



П. Б. 4/78

УНИВ. БИБЛИОТЕКА
И. Бр. 14324

IRISCHE TEXTE

MIT ÜBERSETZUNGEN UND WÖRTERBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

WH. STOKES UND E. WINDISCH

ZWEITE SERIE. 2. HEFT



LEIPZIG

VERLAG VON S. HIRZEL

1887.

Inhalt.

	Seite
Die Geschichte von Philipp und Alexander von Macedonien aus dem Lebar Brecc, mit deutscher Uebersetzung und mit Excerpten aus dem Book of Ballymote, von Kuno Meyer . . .	1
The Death of the Sons of Uisnech, aus dem Glenn Maslin Manuscript, mit englischer Uebersetzung, von Whitley Stokes . .	109
Vier kleine Táin, zu den Vorgeschichten der Táin bó Cúailnge gehörig, mit deutscher Uebersetzung, von E. Windisch.	
Táin bó Dartada	185
Táin bó Flidais	206
Táin bó Regamain	224
Táin bó Regamna	239
Nachträge	255
Berichtigungen	IV

Berichtigungen.

Zu lesen S. 10, lin. 34 serrda. — S. 12, lin. 96 in[3d]. — Text der Alexandersage lin. 65 ina. — lin. 82 Araibla. — lin. 91 Afroisc. — lin. 107 his Enasth. — lin. 159 Alexander Dairiaz. — lin. 190 'ga dathai coamam. — lin. 204 'ga dathai coamam. — lin. 250 de thlachtaib. — lin. 331 Arundaeo. — lin. 584 etaruidigthe. K. M.

Zum I. Heft

Die meisten der folgenden Verbesserungen stammen aus einer brieflichen Mittheilung des Herrn Prof. Thurneysen. S. 163, lin. 33 (Gl. 96) zu lesen inasorg (dagegen mit der Negation n[3] inasorg), Th. — Ibid. lin. 37 (Gl. 109), gemeint ist das spätlat. saurus „sauratus“, „flavus“ (Ducango), franz. saure, Th. — S. 170. Dass nn und d in den Reimwörtern sich entsprechen, ist nicht unerhört, s. Ber. d. K. Sachs. Ges. d. W. 1884, S. 236 (Ein mittelrheinisches Kunstgedicht). — S. 177, lin. 99 zu lesen Coaculainid. — S. 183, lin. 203. Auch die Namen gehören in das metrische System hinein, dessen Theile durch Alliterationen verbunden sind. — S. 189, lin. 4 z. l. „Wir wollen auf sie nämlich auf Cachelin und seine Begleiter“ warten“, vgl. arant expecto Z. 498, Th. — S. 191, lin. 7 u. 12 für „Osten“ z. l. „Suden“. — Ibid. lin. 8 z. l. Er berichtet dies der Modb, Th. — S. 196, lin. 3 z. l. zwischen Welle und Klippe, Th. — S. 203, lin. 2 vielleicht zu übersetzen: zu einer Schaar mit ihren Rossen über der Ebene. — Ibid. lin. 12 z. l. am Meere. Nach Thurneysen würde cath in dieser und in den folgenden Zeilen die Bedeutung Schlachthausen haben. — S. 208, lin. 7. Da ba Copla ist, so ist wohl zu übersetzen: Friede, Schlaf war eine Spar, die nicht gross (?) war, Th. — Nach H. d'Arbais de Jubainville, Rev. Crit. 1886, No. 15, p. 296 fg., bezeichnet indell lin. 98 ff. das amentum des Speers, und lin. 136 „attirail de mer“, oder „l'ensemble des objets nécessaires à la navigation“.

Einleitung.

In dem sogenannten Lebar Brecc, einer irischen Sammelhandschrift aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, befindet sich von pag. 205* bis 213* eine Bearbeitung der Geschichte Philipps von Macedonien und Alexanders des Grossen. O'Curry hat diesen Text in seinen Lectures mehrfach erwähnt und theilt On the Manners and Customs II p. 330 einen Abschnitt (§ 45 meiner Einteilung) aus demselben in Uebersetzung mit. Sullivan bemerkt dazu, dass O'Curry kurz vor seinem Tode eine Uebersetzung des ganzen Textes angefertigt habe. Seit 1876 liegt das Lebar Brecc im Facsimile von der Royal Irish Academy, Dublin, veröffentlicht vor. Hier findet sich auch in der Einleitung eine kurze sehr mangelhafte Inhaltsangabe des Alexanderfragments. Sonst ist mir über dasselbe irgend welche Literatur nicht bekannt geworden, abgesehen von den gelegentlichen Citaten einzelner Stellen aus demselben, wie sie sich zu sprachlichen Zwecken namentlich bei Stokes finden.¹

Wie Sullivan a. a. O. mittheilt, existirt eine „vollständige, aber nicht so gute“ Handschrift unseres Textes im Book of Ballymote, ebenfalls aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. Leider habe ich diese Handschrift bei der vorliegenden Arbeit nicht benutzen können.

Ein Teil des Textes, der Briefwechsel zwischen Alexander und dem Brahmanenkönige Diadimus, findet sich in einer

¹ S. z. B. Rev. Celt. IV. p. 245: tessolta. Fél. Ind. s. v. crothaim. Tog. Tr. Ind. s. v. airbe, clodphort, diondherdech, fanglais, lburn, lathlachach, margrét, tarmairt.



Handschrift der Bodleian Library, Oxford, Rawlinson B. 512 bezeichnet, fol. 99^a—100^b (nach einer modernen Bleistiftpaginierung) wieder. Diese Handschrift, etwa im 14. Jahrh. geschrieben, habe ich selbst collationiert. Was ihr Verhältnis zu L.Br. betrifft, so möchte ich, ehe das Book of Ballymote nicht verglichen werden kann, kein Urteil wagen. So viel sich indessen auf den ersten Blick ergibt, bietet Rawl. entschieden im Allgemeinen eine reinere Form und knappere Fassung als L.Br. und mag so einer gemeinsamen Quelle näher stehen. Da aber der Text des L.Br., wie der Abschreiber selbst in einer Randnotiz auf pag. 211 angibt,¹ aus dem Lebar Bercháin na Clúana geßossen ist, einer verloren gegangenen Handschrift, von der wir weiter nichts wissen, so wird es zunächst gelten festzustellen, ob auch der Text des Book of Ballymote auf diese Quelle zurückgehen kann.

Von sonstigen Bearbeitungen der Alexandersage oder einzelner Teile derselben in der irischen Literatur, ist mir nur das folgende Wenige bekannt geworden. In dem zur Ashburnham Collection gehörenden Stowe MS. No. 992, einer vellumhandschrift aus dem 14. oder 15. Jahrh., befindet sich von fol. 1—25 der sogenannte Cath Catharda, eine freie Ueibertragung des Bellum Civile.² In der Einleitung dazu heisst es nach Aufzählung der Perserkönige: 'Cétri gasraidhi Grog immoro Alaxandair mac Filib. Airdri in domhain nile cisein d'Espaín anár co hinnia sair 7 o Ethoib anes co sleibh Ríff fothuid. Is le Alaxandair sen ro foided coblach for in muir tenthidhi

¹ Die Notiz lautet: agaid beiltaine india . hi Cláin Sostai Bercháin dam ann co scribend derid na staire (.i. Alaxandair) for tus a hAbar Bercháin na Clúana. „Die Nacht des ersten Mai heute. In Cláin Sostai Bercháin schreibe ich hier zunächst das Ende der Historie (von Alexander) aus dem Buche Bercháin's von Cláin ab.“

² Bruchstücke desselben Textes enthalten ausser den bei Jubainville, Catalogue p. 58, angeführten Handschriften 7¹/₂ Foliohülfen eines mit XLVI bezeichneten aus dem 14. Jahrh. stammenden MS. der Advocates' Library, Edinburgh, sowie der 1633 geschriebene Band No. 284 der Ashburnham Collection.

do fis in mesraighi deiscertaigh, ar nír leor leis fis in mesraighthi tuaiscertaigh nama. I cind a da bliadna déc ro triall Alaxandair idsaighidh. Tri bliadna trichat immoro a néis inn uair ros marb neim isin Babiloin. Filib dana ri dedenach na n-Greg.' Die hier erwähnte Entsendung einer Flotte auf das feurige Meer, um den südlichen Umfang der Erde zu erkunden, weiss ich auf keine sichere Quelle zurückzuführen.

Natürlich findet sich Alexander auch in allen Weltchroniken und synchronistischen Gedichten der irischen Gelehrten erwähnt, die meistens nach Hieronymus gearbeitet sind, und war denselben so bekannt, dass er z. B. in Gilla Coemáin's Gedicht LL. p. 131a einfach als mac Filip aufgeführt wird. Im Cogad Gaedel re Gallaib p. 204, 4 wird Brian Borome, der berühmte Befreier Irlands vom dänischen Joche, ein zweiter Alexander genannt: 'rob é an t-Alaxandar taile talcáir tanaiste ar taeoir' etc.

Als ein letzter Ausläufer der Alexandersage auf keltischem Boden mag hier ein Gedicht stehen, welches sich in dem 1512 geschriebenen Buche des Dean of Lismore (p. 84 in MLauchlan's Ausgabe), sowie auf dem Britischen Museum in einer Egerton 127 bezeichneten Handschrift aus dem vorigen Jahrh. befindet. Es enthält die Betrachtungen von vier an Alexanders Grabe stehenden Männern, deren Grundton merkwürdig mit dem Schluss der Historia de Preliis übereinstimmt. Namentlich vergleiche man die vierte Strophe mit den Worten: Hori totus non suffiebat ei mundus, hodie quattuor solae telae sufficiunt ei ulnae. S. Liebrecht, Otia Imperialia, p. 87 Anm. 20.

Das Gedicht findet sich zweimal in der Egerton Handschrift, auf p. 90 und 103, und lautet dort:

Ceathrar do bhi ar naighan shir,
feart¹ Alaxandair uallbhrigh:²
ro channat bristha eon breiceo
eo cion na fatha a Fíahaghréic.

¹ fear p. 103.

² „Alexander the Great is always called 'Uallbhréach' in Gaelic.“ Nicolson, Gaelic Proverbs p. 165.

Adhbháirt an chéifher dháibh:
„Do bháthar anas 'mun righ
fí na talman — trugh a n-áil —
ge ata anugh 'na anarria.“

„Do bá anas Righ an domhain dhina
'na mharcach ar talmhain truin:
ciadh é in talamh ata anugh
'na mharcach ar a mhain-siumh.“

„Do bhl' ar san tres ághdar glie
„In bhith anas ag mac Pháilb:
anugh aigi noch a n-áil
acht seacht tseigh do thalmhain.“

„Alaxandar mairachach mór,
do bhronadh aiget is é:
anugh“ ar san cethramhadh fer
„ag so an t-ór is ní [f]ail sin.“

Comhrádh na n-ághdar do b'fir
a tinncheall uaghl in áirdrigh:
nior ionann is baethghlór ban
ar channatar in cethrar. Cethrar 7c.

Uebersetzung.

Vier Männer standen auf dem Grabe eines Mannes.
Es war das Grab Alexanders des Stolgen.
Sie sangen Worte ohne Lüge
Ueber dem Herrscher im schönen Griechenlande.

Es sprach der Erste von ihnen:
„Vereinigt waren um des König
Die Männer der Erde — traurig ihre Versammlung, —
Während er heute mit sich allein ist.“

„Es war allein der König der dunklen Welt
Zu Ross auf der schweren Erde,
Während heute die Erde
Auf seinem Rücken reitet.“

„Es besaas“ sagte der dritte weise Dichter,
„Der Sohn Philipps die Welt.
Heute besitzt er nichts
Als sieben Fuss Erde!“

„Alexander, der freigebige, gresse,
Er spendete Silber und Gold:
Heute,“ sagte der vierte Mann,
„Ist hier das Gold, und nichts ist es.“

Das Gespräch der Dichter war wahr
Um das Grab des Grosskönigs.
Nicht war es törichtes Weibergerede
Was die Viere sangen.

Was das mutmassliche Alter der irischen Bearbeitung betrifft, so scheint zunächst die oben erwähnte Notiz des Abschreibers einen Anhalt zu bieten. Das Lehar Bercháin na Cluana, dem unser Text entnommen ist, führt seinen Namen nämlich nach dem in der irischen Kirchengeschichte berühmten Heiligen Berchán von Cluain Sosta, dem heiligen Clonsast in King's County, dessen floruit die kirchliche Tradition um 690 ansetzt. Vgl. O'Curry, Lectures on the MS. Materials of Ancient Irish History p. 412. Es ist indessen nicht anzunehmen, dass der heil. Berchán das nach ihm benannte Buch geschrieben hat oder dass es sonst irgendwie auf ihn oder in seine Zeit zurück geht, so dass wir gezwungen sein würden, unserem Texte ein so hohes Alter zuzuschreiben. Der heil. Berchán ist nämlich einer von den vielen berühmten Männern des alten Irland, deren Namen auf manches übertragen wurden, was in eine weit spätere Zeit gehört. Wie ihm als dem primäritime oous talman¹ „dem Erzepropheten Himmels und der Erde“, ein spätes Geschlecht offenbar gefälschte Prophetenreden zuschreibt (s. Todd, Cogad Gaedel re Galluib p. 8, und O'Curry a. a. O. und p. 431), so dürfen wir auch in unserem Falle getrost annehmen, dass man einer Handschrift durch Vorsehung eines berühmten Namens aus alter Zeit besonderen Wert hat verleihen wollen, eine Praxis, der wir bei literarischen Werken aller Art in der irischen Literatur häufig begegnen. S. z. B. Stokes, On the Calendar of Oengus, p. 6.

¹ Dies ist auch die stobende Benennung des Schweinehirtens Marbán im Intheacht na Tronmháine (Oss. Soc. V.).

So wäre also die Sprache des Textes das Einzige, was uns eine annähernde Altersbestimmung gewähren könnte. Aber hier lässt sich wie bei den meisten mittellirischen Texten nur so viel sagen, dass die zahlreich erhaltenen alten Formen auf eine Entstehungszeit hindeuten, in welcher dieselben noch in lebendigem Gebrauch waren, d. h. auf die Uebergangsperiode, in welcher das Altirische zum Mittellirischen wurde, also etwa das elfte Jahrhundert.

Dem Gebrauche Stokes' folgend stelle ich hier die bemerkenswerthesten alten Formen unseres Textes zusammen.

Der Artikel zeigt im Gen. Sg. fem. noch die Form *ina* (altir. *inna*): *ina hálissa* 37; im Nom. Pl. masc. in: im *Maicedoin* 10, 53, 55, in *arocuil*, in *luic* 43; im Nom. Acc. Sg. neutr. a n-: a ní 71, a ní sin 50, 64. *donaib* im Dat. Pl.; *donaib talmannaib* 70 Rawl., woraus LBr. *doinib talmantaib* gemacht hat; ebenso *isnaib*, Bemerkenswert ist das zweimalige Vorkommen eines falschen ecliptischen n nach dem Dat. Pl. (*i tírib n-aineoil* 3, und *fri slogaib n-Eorpai* 19). *tris áithe hile* (12) zeigt ein Adj. der n-Decl. im Fem., wo es in die i-Decl. übertreten ist.

Das pron. infix. findet sich durchaus im Gebrauch. 1. Sg. *adamecómaice* 58. 3. Sg. *rofeithset* 47. *rusgoigun* 50. *rustairmice* 56. *dosfairtestar* (zu *foriuth*) 59. *conusmarb* 40. *rongoigun* 59. *ronamacht* 59. *ronabris* 7. *rombia* 59. 1. Pl. *notirgnat* 68. *atancomaisic* 59 Rawl. *norforgnat* 68 (*notforgnat* Rawl.). 2. Pl. *nofercaindhit* 19. *dobareoilsetom* 67. *dobargaisi* 71. Hier mögen auch die seltenen Bildungen *athar dá-sachtáig* fen 70 (*atabar* Rawl.) und *ni for n-adaltraig* 72 Rawl. (mit *adaltraig* LBr.) erwähnt sein. Weitere Belege für dieselben giebt neuerdings Stokes im Index zum *Saltair na Rann* s. v. *bar*. 3. Pl. *dosfanic* 56. *dosfairthechar* (zu *taarraid*) 56. *ro-stinóil* 7. *nístá* 72. *dosnairéallat*, *dosnecat* 55. *dosnancatar* 56. *rotuscroith* *rotusloitt* 80. *rotusdibda* 38. *rotustnillset* 30.

Das relativum infixum findet sich 37: in *tan donarfaid*.

Von Verbalformen im Activ sind besuchenswert: *adairait* 3. pl. *praes*. 41. *comatarthet* 77, eine Präsenbildung zu *tarraid*,

vgl. *dosnárthet* ocht *sicht* oss *n-allaid* and L.U. 57*, 9. In *bertaind* 45 ist an die 3. Pl. rel. *bertie* die Endung der 3. Pl. als. gefügt worden. *afesum* 42 steht für *atfét-sum*.

Vom t-Praet. finden sich: *athath* 6. *eracht* 15. *arrogant* 39. *forcongant* 49. *fororcongant* 50. *dorossat* 75. *dorossat* 69. *ronamacht* 69. *ros goltatar* 50. *dochomortatar* 11. 23. 52. *comatartatar* 13. *doruchtatatar* 12.

Das t-Put. ist durch *berkait* 18 und *mérdaid* 19 vertreten. s-Praet. und Perf. finden sich häufig.

Im Passivum lassen sich zu den bei Stokes Tog. Tr. p. XIII. gesammelten 3. Pl. Praet. hinzufügen: *ro dammasaid*, *ro slechtaid* 22. *ro failgid* 2. *ro toscat* 2. *ro cummaid* 16. *ro tuarcbaid* 22. *ro hecrat* 45. Hierher gehören auch, vom reduplicirten Stamme gebildet, *ron sefnait* 15, *ro sefnait* 51. *Ro inféirt* nicht nur in diesen Formen, sondern überhaupt beim Passivum in unserem Texte nicht. Ich stelle sämtliche Beispiele zusammen: *ro ciosa* 1. *ro boirdneid* 4. *ro tarcumaid* 5. *inshurnaisaid* 5. *ro ferad* 6. 28. *ro cóirgead* 11. *ro tuarcbaid* 16. *ro cúmdacht* 43. *ro himraided* 58. *ro tairberaid* 29. *ro foilgead* 32. *ro hellachtai* 11. *ro cios* 21. *ro cúmdaiged* 25. *ro tairchella*, *ro saitea*, *ro hadaintea*, *ro seintea* 52. *ro hainmáiged* 60. *ro súidged* 76. Nichtinficirung des *ro* (desgleichen *do* und *no*) beim Passiv findet sich ebenso in allen guten mittellirischen Handschriften beobachtet und zeigt sich auch schon im Altirischen in vielen, vielleicht in den meisten Fällen, z. B. *ro comalníther* Wb. 26*. *ro predchad* Wb. 27*. *ro foilsiged* Wb. 13*. *ro clead* Wb. 3*. *ro fúisiged* Wb. 15*. *ro cet* Ml. 2*. *ro ceta* Ml. 30*, 9. *ro fess* Wb. 23*. *ru fes* Wb. 33*. *ro fóitea* Wb. 27*. 9*. *ro comalnada* Ml. 44*. Ebenso Féil. Ap. 8. *nirhaerad*, Ep. 369 *corriethar*, s. Ind. s. v. h. Stokes' Bemerkung dazu „this has no warrant in O. Irish“ ist daher nicht richtig; es findet sich auch geradezu prosthetisches h in *robusad* neben *rucad* Sg. 174*.

Das Praet. Pass. ist vielfach belegt: *hitoós* 14. *ro cios* 21. *doratat* 56. *ro laad* 59. *ros cumrecht* 31. *ro cúmdacht* 43 neben *ro cúmdaiged* 25. *dorósta* 43. *foráicnitha* 56. *ro di-*



baigthea 11. atcessa 2, u. s. w. Für comrothacht 50 ist comrothacht zu lesen, vgl. is leis comrothacht dún Celi Sibrilli LL. 311^b, 2. is leis comrothacht .i. ro gnáid mur nallam LL. 311^b, und siehe Tog. Tr. Ind. s. v. Hierher gehört auch die Analogiebildung féta 56. Vgl. LU. 51^a, 1: ro tócbad inrom corp ind rig fé thír i n-arda comá fétais a techt. Ebensothe Bildungen sind: báis, comas, dechas, féimides, tancas.

Zu bemerken sind auch die Infinitive dénad 45 und telcun 2 (O'R.'s teilgean).

Der Anfang des Textes ist durch den Ausfall eines Blattes verloren gegangen. Desgleichen fehlt zwischen pag. 210 und 211 ein Blatt. Sonstige Lücken, welche sich nachweisen lassen, sind durch die Nachlässigkeit des Abschreibers entstanden. Im Wesentlichen haben wir jedoch eine vollständige Erzählung, die mit Philipps Kämpfen gegen die Athener anhebt und mit Alexanders Tode abschliesst.

Als Hauptquelle ergibt sich zunächst die Historia des Orosius im 3. Buch cap. 12—23, von dem irischen Bearbeiter selbst mehrmals (23. 41. 77.) citirt. Die Darstellung des Orosius bildet die Grundlage der ganzen Bearbeitung; episodentartig in dieselbe eingelegt sind an den passenden Stellen die Uebersetzungen zweier seit dem 9. Jahrhundert viel geleseener selbstständiger Stücke aus der Alexandersage: der Brief Alexanders an Aristoteles über die Wunder Indiens (42—60) und der Briefwechsel zwischen Alexander und dem Brahmanenkönige Dindimus (61—74). Vgl. Zacher, Pseudocallisthenes p. 106 und 107. Dazu kommen die ebenso eingeschobenen Erzählungen vom Traumgesichte Alexanders zu Dium (8) und von seinem Zuge nach Jerusalem (34—37), welche aus Josephus, Antiq. Iud. XI. 8 stammen. Als Quellen sind ferner noch erwähnt Eusebius (42), dessen Benutzung sich hauptsächlich in den Königslisten zeigt, und Priscianus, der Uebersetzer der Periagesis des Dionys (33). Diesem Letzteren ist auch die Sage von der wunderbaren Quelle bei der Stadt Debritae entnommen (27).

Ausser diesen Quellen, deren unmittelbare Benutzung und richtige Verwertung zeigt, dass der irische Verfasser ein Mann von umfassender Bildung und vor allem zu seiner Arbeit gut vorbereitet war, standen demselben auf den verschiedensten wissenschaftlichen Gebieten genante Kenntnisse zur Seite, welche er in zahlreichen Zusätzen und Erklärungen zu den benutzten Autoren anzubringen gewusst hat. Besonders mag hier die gründliche Bibelkenntnis des Iren erwähnt werden, nach welcher wir auch wol einen Geistlichen in ihm vermuten dürfen. Von ihr legen Zeugnis ab das Citat aus den Psalmen (75), die häufige Anführung biblischer Localitäten und Völker (z. B. der Ebene Sinear, der Stadt Hamath 76, der Edomäer¹ und Chaldäer 10), die Erwähnung des Behemoth (33) nach Job 40, 15, obwohl er aus dem dort nur als Pflanzenfresser geschilderten Tiere (Nilpferd?) ein wildes Raubtier macht; die ausführliche Schilderung der Hohenpriestertracht (8) nach Exod. 28. Nicht weniger beschlagen zeigt der Ire sich in der Geschichte und Geographie des Altertums. Ueberall aber verrät sich die speciell irische Bildung und Anschauung. Die so oft erwähnte Ebene Sinear (mag Senair) z. B. galt den irischen Gelehrten als die Stätte, wo zuerst die gälische Sprache geredet wurde, indem Góedel Glass, der Stammvater der Góedelen, sie aus den 72 Sprachen der Welt bildete. S. LL. p. 2. Bei der Beschreibung der Hohenpriestertracht erzählt der Ire freilich von den vier Buchstaben, welche der Priester auf einer Tafel trug, aber statt ~~----~~ nennt er sie ADAM und erklärt dies genau wie der Saltair na Rann v. 1053—1056 (vgl. die Note von Stokes dazu) und die Prosauflösung desselben LLr. 111^a.

Unter den Gesandten, welche aus allen Enden der Welt zu Octavian kommen, liest der Ire, ohno dass Orosius etwas davon hätte, auch solche aus Tor Breogain aufstreten (83). Dieses ist der irische Name einer Stadt Brigantium oder Bri-

¹ Siliq Edómáin. Vgl. Jadédu Gold.² p. 20.

² Derselbe Deutung des Namens Adam findet sich auch bei Symphosius Amalaricus De Ecclesiast. Offic. l. 7 (Migne, Patrologia CV. p. 104).

gantia in Nordspanien, berühmt in der irischen Geschichte als der Ort, von dem aus an einem Winterabende Ith mac Breogin zuerst Irland erblickte.¹

Es ist sogar wahrscheinlich, dass hin und wieder geradezu irische Quellen (natürlich selbst wieder Uebersetzungen und Uebearbeitungen) vorgelegen haben, eine Annahme, zu der Manches aus der damaligen irischen Literatur berechtigt.² Bei der Liste der Perserkönige (17) weist uns z. B. der seltsame Name Hocernius darauf hin. Er folgt nämlich fast sogleich auf Nabagadón und legt so die Vermutung nahe, dass er aus dem zweiten Teile des Namens Nebucadnezar gebildet sei. Diese Vermutung könnte in der Namensform Nabodonoceros bei Zimmer, Keltische Studien I, p. 14 eine Bestätigung finden, wenn nicht das MS. nach einer Mitteilung von Stokes in Wirklichkeit Nabodonozor hätte.³ Bemerkenswert ist, wie sich vielfach für fremde Eigennamen speciell irische Formen gebildet haben. Zu der Form Campastis (17) für Cambyses stimmt

¹ Bai mac maith le Brath .i. Bregon, 'ca n-dermad Brigantia aliam na cathrach. A Tur Bregon immore atchess hÉriu fescur lathl genreta. Atoscandair Ith mac Breogin. LL. p. 3^b.

² Was z. B. die geographischen Ausführungen in unserem Texte anlangt, so finden sich ganz ähnliche in einem LL. p. 135 angezeichneten Lehrgedicht des Mac Cosso, eines fer ligind zu Ross Allithir, wieder, welches nach Pomponius Mela gearbeitet ist und offenbar zum Memoriren in Schulen bestimmt war. So vgl. man die Notiz über die Sever (45) mit Mac Cosso's Versen (LL. p. 135^b):

'laid airthe sin (et gal)
atát Serdál co airblad,
fobliht atá lúbad and
do nach ingad inn eland'.

Die Sever finden sich übrigens auch im Tochmarc Emere, dessen älteste Version uns im LL. vorliegt, erwähnt. Es heisst dort, Stowe MS. 992 fol. 84^a 1, von Cuchulaind's Sichelwagen: 's e sin in tres la do indil in carpat serdál ra Coisculaind 7 is aire aithebtal serrea de .i. ona serrail larrnaili téile a n-indil as, so dana is ona Serdail frith a busadus ar tur'.

³ An den entsprechenden Stellen in den Libronen zum Féilire findet sich Nabodon Nasser (p. CLVII.) und einfach Nabodon (p. LXXVI.), wie in Gilla Coemáin's Gedicht LL. p. 131^a, 11 und 14.

Cambasses mac Cír LL. p. 144^a, 8. Róchain für die Insel Rhodos kommt auch Goid. 2 p. 98 vor. Unerklärt bleiben mir dagegen Techtir für Tyrus (26), während es §. 9 Tuir genannt wird und Protolomeus Naetsamrén (26) für einen der Ptolemäer. Aus dem Dens tyrannus der Epistola ad Aristotolum hat der Ire Distriánus gemacht (56). Hier sei mir die Bemerkung gestattet, dass bei den oft sehr seltsamen und nicht immer durch lautlichen Vorgang zu erklärenden Einstellungen fremder Eigennamen eine Art Volksetymologie ihre Rolle gespielt zu haben scheint. So findet sich Tog. Tr. 829 Ucalogón für Ucalogon, wie wenn von uleha Bart, für Nimrod Nebrúnd LL. 143^a, für Laertes Lunithlirta LL. 143^b (dagegen im Stowe MS. 992 fol. 59^b: Meragud Iulíux mit Leirtis), für Taglath Phallasar Teglach Fallasar LL. 144^a, für Anchises Annichis Stowe 992, fol. 60^a, 2, für Ecbyrht Ichtbrichtan Féil. Dec. 8, für Heinrichs Oenrie Chron. Scot. 1021, für Conrad Cuana ibid. 1036.

Nachdem ich so die Quellen, aus denen der irische Bearbeiter geschöpft hat, angezeigt habe, wird es richtig sein, darauf hinzuweisen, dass er weder den Pseudocallisthenes in irgend einer Bearbeitung noch Curtius gekannt hat. Er erwähnt sie nirgends und bis auf eine Ausnahme finde ich keine Spur ihrer Benutzung. Diese Ausnahme ist die Erwähnung der Stadt Alexandria apud Porum (60), wo Orosius (III. 19) Nicaea nennt. Keine der oben angeführten Quellen bietet diesen Namen; dagegen hat ihn der Pseudocallisthenes III. 63 (Jul. Valerius III. 35). Hier meine ich jedoch, dass der Ire eine derartige Einzelheit wol einer Glosse in dem von ihm benutzten Exemplar des Orosius verdankt haben mag.

Es bleiben ausserdem noch einige Fälle, in denen man vergebens nach einer Quelle sucht. Wer z. B. die griechischen Dichter (fílid na n-Grée) sind, von deren Bemerkung über die Trefflichkeit thessalischer Reiterkunst er §. 20 berichtet, weiss ich nicht zu sagen.¹ Ferner bleibt mir unerfindlich, woher die

¹ Bemerkenswert ist, dass auch das oben erwähnte geographische



ausführliche Erzählung vom Zweikampfe zwischen Alexander und Porus (50) stammt, namentlich aber der dort erwähnte thessalische Reitersmann Amirad, dessen Name an den bei Oros. III. 19 erwähnten König Ambira erinnert. Ebenso wenig weiss ich den § 33 genannten Scythenkönig Anantem (Antemus?) unterzubringen.

Bei der Liste der Strategen und der unter sie verteilten Völkerschaften (76), welche nach Orosius III. 23 gemacht ist, hat der Ire die meisten Namen bis zur Unkenntlichkeit entstellt; Nearchus wird bei ihm zu Marcus, Eumenes zu Hiubencus, Lysimachus zu Lessimamus, aus dem Pelagius macht er sich einen Feldherrn Ballassus und aus den Worten seiner Vorlage: 'stipulatoribus regis satellitibusque Cassander filius Antipatri praeficitur' die drei Feldherren Stipator, Satellitis und Cassandora zurecht.

Die Wiedergabe des lateinischen Textes ist im Grossen und Ganzen eine sehr correcte zu nennen, doch kommen einzelne Fehler und Missverständnisse vor, an denen vielleicht mehr ein corrupter Text als das mangelnde Verständniss des Iren Schuld gewesen sein mag. Von interessanten Versuchen bemerke ich folgende: § 53 ist das latein. *humidas* (*immensa vis cerastarum humidorumque serpentium*) mit dem irischen *humalide* „ehorn“ übersetzt. § 55 ist *columna* mit *columba* verwechselt, obwohl das Irische beide Wörter als entlehnt kennt: *coloman* und *colum*. § 6 hat der Uebersetzer in der Stelle des Orosius III. 14 'cum ad ludos magnifice adparatos inter duos Alexandros filium generumque contenderet' das 'inter duos Alexandros' zu 'ludos' gezogen und sich daraus einen ritterlichen Zweikampf zwischen den beiden Alexandern zurecht gemacht. § 26 hat er die Worte des Orosius III. 16: 'Tyrum urbem antiquissimam et florentissimam fiducia Carthaginensium sibi cognatorum obsidentem oppressit et cepit' gänzlich missverstanden.

Vereinzelt lassen sich auch absichtliche Abweichungen des

Lehrgeflücht des Mac Cosse von der guten macedonischen (statt thessalischen) Reiterei spricht. Es heisst dort LL. p. 136: von Macedonien: *tír i fall innad n-gal n-glass,*
tír in maithmarcachas.

irischen Bearbeiters von seiner Vorlage nachweisen. So liest er z. B. § 82 die Gesandten nicht wie Orosius VI. 21 nach Spanien, sondern nach Rom zu Augustus kommen, als dem Mittelpunkt seiner Macht. Derartige Abweichungen erklären sich aus dem offenkundigen Bestreben des Iren, seinen Lesern den fremden Stoff möglichst mundgerecht zu machen. Dieses Bestreben zeigt sich vor allem darin, dass er wohlbekannte einheimische Bezeichnungen auf fremde Verhältnisse überträgt. Hier ist wol das schlagendste Beispiel, dass sich sogar die sogenannten Feiner in unserem Texte erwähnt finden, nämlich im Munde Alexanders für die Krieger des Darius (19). Dagegen hüte man sich, wie es geschehen ist, in dem 'céilde' § 69 die Caldeer finden zu wollen. 'céilde' heisst 'Besuch' (do-luid Meib. for céildhe a crích Laigen LL. 379). *eo ro facem celidi lat-su LU. 21*, 1. úair nách anaf céildi lim ibid. 9. is maith limm céilde lib-si TBF. p. 142, 28*) und 'aes céilde' übersetzt das 'advenae' der Vorlage (Bissaeus' Ausgabe p. 98). Dann aber lehnt er sich in seinen Schilderungen ganz und gar an den traditionellen Stil der irischen Heldensage an, dessen Haupt-eigentümlichkeit eine Art feiner Detailmalerei ist. So vergleiche man die Darstellung von der Ermordung des Kallisthenes (42) mit der lateinischen Vorlage; ferner was er von Persepolis zu erzählen weiss (33), oder Stellen wie § 39, wo Orosius III. 18 weiter nichts hat als: 'Post haec Parthorum pagnam adgressus quos diu obsecantes delevit propemodum autotquam vici', während der Ire erstens hinzufügt, was er von den Parthern sonst noch weiss, dann aber ihren Vernichtungskampf bis ins Einzelne weiter ausmalt. Vor allem sind es die Schlachtschilderungen, welche meist nach wenigen andeutenden Worten des Orosius ausgeführt und ganz im stereotypen irischen Stil gehalten sind. S. §§ 1, 2, 11. So geben auch die Worte des Orosius III. 16: 'populos discurrentes principes variis incitantibus acuerunt' zu zwei langen Reden der beiden Heerführer Gelegenheit. Diese Reden stimmen in ihrer Disposition und manchmal wörtlich mit denen des Achilles und Priamus im Togail Troi 1611 ff., sowie mit der des Laomedon ebendasselbst

581 ff. überein.¹ Könnte es hier aber zweifelhaft bleiben, ob unser Autor wirklich aus der irischen Version der Trojasage entlehnt hat, so gibt uns eine andere Uebereinstimmung Gewissheit darüber. In einer bisher unbekannten Handschrift des Togail Troí, der vollständigsten, welche ich kenne, dem Edinburgher Codex XV., heisst es auf p. 29: 'Ro tuáiláicthean claidibí óduirna imfaeibair a triailib dromail deroisictheib. Ro laindrigestair in t-aer co hadbol do lasraig na cloedem cumtachda 7 na laighen lethanglas na m-bocóide m-breccbeimech fa tiágnailib coesail cumtachtaib 7 na sciath sgeubolgach. Ro tairberta scothana bocóide a lamail laech loundguinech co n-gercorraib aithib inaraidib. Atocsa and sin srotha fola forderge a hinadhaib slegh 7 saiget a corpaib curadh 7 caemodach. Ro thuitset gleire láech loundguinech' u. s. w. Es kann kein Zweifel sein, dass wir es hier mit der Vorlage von l. 12 ff. unseres Textes zu thun haben. Fraglich mag es allerdings bleiben, ob der Autor selbst oder etwa ein späterer Umarbeiter oder Abschreiber der Urheber dieser Entlehnungen gewesen ist.

Wie die irische Poesie ihre chevilles, so hat die irische Prosa ihre stereotypen Wendungen und Redensarten, welche wie Sprichwörter bei passender Gelegenheit immer wieder verwendet werden. Einige der gewöhnlichsten sind folgende:

§ 12: deich cét in each málle. Vgl. LU. 17*, 12: deich cét m-blíadan in each málle.

§ 24: at lia a maírb 7 a n-irgabhaig ódláit a m-bí. Vgl. FB. 5: bit lia ar maírb ódláit ar m-bí. ibid. 21. Ir. Texte Oss. I. 8: roptar lia a m-maírb inna m-beo. Ebenso LU. 88*, 90*, 102*.

¹ Ganz in gleicher Weise schildern die Angreifenden (Alexander und Achilles) ihre Lage: die grossen Nachteile einer Niederlage (mad forail maldas Al. mad forail chldúir Ach.), die Schwierigkeit und Gefahr eines Rückzuges, und die glänzenden Vorteile eines Sieges (mad remail inmoero bas ríes romadnai Al. mad remail inmoero bas ríes Ach.). Ebenso schildern die Angegriffenen (Darius und Priamus) die vielen Vorteile ihrer Lage, ihren bisher unbedeckten Ruhm, ihre Verpflichtung diesen zu wahren und die Dringen zu schützen, zuletzt die schrecklichen Folgen einer Niederlage (mad forail inmoero mébas Dar. mad forail méis inmoero Priam.).

ib. is tromsco accais 7 duabais 7 neime. Vgl. Tog. Tr. 1496: is trom in scó 7 int anéil, in neim 7 in duabais 7 inn éciail.

§ 28: roptar líre reana nime ac. Vgl. Rev. Celt. III. p. 177: comtar lír gainem mara 7 reana nime etc. Aehnlich LU. 89*, 90*.

§ 12: co m-báir bánd fri medi 7 médi fri bundaib doib. § 28: buind fri médi 7 médi fri bunna. Vgl. LU. p. 80*, 15: co torchrátar bond fri bond 7 méde fri méde. ib. 18: bond trír fri méde trír. O'Dav. p. 83: ut est sal fri sal, fonn fri fonn.

§ 28: ferr tra la Persa a m-bás oltás a m-bethu fó mo-bail. Vgl. Tog. Tr. 638: ba ferr leo a m-bás le cosann a n-enig andás a fácbáil i m-bethaid fó mechail 7 fó mélacht. TE. 12 Eg. ba ferr leis ée andá bethu.

§ 28: doráegu cid in rigná rosetmar .i. Dair fessin a bás sech a bethaid. Vgl. LL. 147*, 52: is é in teosc coir teoscim dom áil, conid ferr a mochbás ináds rothlas ríg.

Auch an einem äusseren Schmuck der Rede mangelt es der Darstellung unseres Bearbeiters nicht. Das Princip der Alliteration ist in reichstem Masse verwandt worden. Es veranlasst oft eine gewaltige Häufung von Attributen, deren feine Bedeutungsschattierungen im Deutschen kaum wiederzugeben sind. Vgl. Stokes, Tog. Tr. Pref. p. IV. Solche unserem Gefühle widerstrebende Häufung findet sich auch, wo ein Adjectiv oder Substantiv erst mit einem Substantiv in Composition tritt und dann noch einmal als adjectivisches oder substantivisches Attribut wiederholt wird. Vgl. dublosad dub dorehaid Tog. Tr. 1373. in mórischraidi móir sin Tog. Tr. 1305. ro gab a chathair-red catha. Tog. Tr. 1591.

Durch Wiederholung derselben Anfangsworte werden mehrere Sätze zu einem harmonischen Ganzen verbunden. So werden § 29 die gewaltigen Folgen der Schlacht bei Issus in acht Sätzen zusammengefasst, von denen die vier ersten mit 'sin cath sa', die andern vier mit 'is e in cath sa' anheben. § 11 sind acht Sätze hinter einander durch mór c. gen. eingeleitet und so verbunden; § 13 und 26 in derselben Weise drei, § 30 neun.

Text und Uebersetzung.

..... aireachaib 7 cathmíleadaib oc inguin i s-airesach in
 chatha cochtardai. Ro ciosa degarlabrada deigeanais oc ner-
 tad 7 oc gressacht na slóg sin. Batar amais ana ismglíoca
 co laignib lethanglassaib hie iswmthriall in chatha sin. Ba co
 5 m-brig 7 bruth 7 boirfad 7 baraind dobertsat in cath sin. Ba
 cruaid coscar 7 comergi na slog sin. Ro thréglaisset and sin
 saigde sithremra semnechai a sechnachaib slóg saorchenoil.
 Ro sílsest craisechai cruaidse crólinnte a corpaib caemhíand.
 10 Comuargabthar hidnai arda¹ aigthide was sciathcaraib cae-
 maib cómdainguib na curad comthaile comthrin. Ro batar tré-
 rinde tairberta² rindruadaí rogúrai tre chorpnessaib caemaib

.... Fürsten und Kriegskenten beim Dreinhauen im Vor-
 dertreffen auf beiden Seiten. Da vernahm man die tüchtigen
 Reden tapferer und weiser Männer, die Heere stärkend und
 anfeuernd. Da waren hartge gewandte Krieger mit breiten
 blauen Lanzen beim Anrücken dieses Heeres. Mit Kraft und
 Wut und Zorn und Grimm schlugen sie diese Schlacht. Rauh
 war der Siegeskampf und das Ringen dieser Heere. Da bohr-
 ten sie Pfeile, stark und festgefügt, in die Leiber vornehmer
 Schaauren. Da versüeten sie Speere, harte Todesboten, in die
 Körper adliger Männer. Es wurden emporgehoben hohe fürch-
 terliche Waffen über die schönen festen Schildründer der gleich-
 starken gleichtapferen Helden. Da fuhren Dreizacke rot-
 spitzige, gewaltig scharfe, durch die Haut der schönen schmucken

¹ Vgl. atreallai di rennall gai 7 di ard-éasaib claidib. Tog. Tr. 563.

² cha von späterer Hand ester der Zeile hinzugefügt; darüber tairbtecha.

cundachtaí. Batar taaslaicthe clóidib órduirnd imma fáebraib
 imthaisi a truailib réidib roderscaichib. Ro batar cathbairr
 chaemai chomthailee was cendaib na curad sin. Ro londraig-
 seat in t-áer éradbal do thaiddig na clóidem cundachtaige 7 na 15
 laigean lainderdaí 7 na sciath scollbolgach 7 na m-bocóitid
 m-breec m-beimnoch tre chnessaib canib cundachtaib. Tuctha
 tria nert curad cómrasmach seóth seobhána 7 boccoide brebhuide
 a lamaib laech loughuinech co n-gérchobhradaib [7] crandaib.

2. Atessa and sin siride folai fordergi a hindaib laigen 20
 lethanglas, a hindaib cholg á-dét n-germmas, a hindaib clóideb
 craaidgér corcardai. Ro faillgíad and sin curpa curataí enisge-
 lai itér dá hígail aigthide. Ro tescat errid ilardaí and sin
 imanon móirna moir Maicodóndai. Co torchratar cóimlengúig
 na caemcharad iar cómrasmáib érda comurlabrai, iar n-airbert- 25
 nugud n-airm, iar cleraid clóidib, iar telcun sciath, iar n-étrir-

Leiber. Da waren Schwerter mit goldenen Heften und einge-
 legten Schneiden ihrer glatten kunstvollen Scheiden entblößt.
 Schöne feste Helme saßen an den Häuptern dieser Helden. Sie
 machten die weite Luft erglänzen von dem Widerschein der
 kunstvoll gearbeiteten Schwerter und der funkelnden Lanzen,
 der runden Schilde und der bunten Schildbuckeln zum Stossen,
 wie sie durch die schönen schmucken Leiber geschlagen wur-
 den. Es wurden durch die Kraft der streitbaren Helden die
 hellweissen Schilde und die buntgelben Schildbuckeln aus den
 Händen mordkühner Helden mit scharfen Rändern und Lanzen
 gerissen.

2. Da sah man Ströme tiefroten Blutes von den Spitzen brei-
 ter blauer Lanzen, von den Spitzen scharfrauer Schwerter mit
 Griffen von Elfenbein, von den Spitzen hartscharfer purpur-
 gefärbter Degen. Da wurden weisshäutige Heldenleiber zwi-
 schen zwei fürchterlichen Schlichtstößen niedergeworfen. Zahl-
 reiche Wagenstreiter wurden da niedergehauen rings um die
 grosse macedonische Heereschar. Und es fielen die streit-
 baren Helden nach heftigem Wechselredekampf und Waffen-
 schütteln, nach Schwertesspiel und Schildeswurf, nach Verstüm-

immedibe chorp, iar fuilred a haithaib, iar n-gabail a nirt, iar n-erchraí a n-bríg, iar n-dorchugud a rose, iar n-gabail for a cefadaib.

- 30 3. Ro bris dino ria Pilip fadoid in cath sai for lucht na Gréig 7 for Aithinestu. Cú ro mebatar íchatha fria Pilip tre dáire 7 fostain 7 febdacht,¹ is e in t-ícht mor deidneach sai ro scar íltnatha na n-Gréic fria dáire 7 a sochraite 7 triasargabhsat.² Maicedondai cumachtaí n-dearmair foraih 7 for íltnathaib in domain archenai. Imrulai iarom Pilip na hiltas-thaí sin na n-Gréic hi tírib aineoil.³ 7 ní arlaic sochaide dib ina tírib fessin. Ní laundais Gréic 7 Aithinestu dino faillsiugud a n-immid ina n-docharaite, ina n-dogaillsi fria dímmas na Maicedondai, arna ro erchoitige den fechtinaige.⁴ Maicedondai

nehmung der Leiber und Blüten aus Wunden, nachdem ihre Stärke von ihnen genommen, ihre Kräfte geschwunden, ihre Augen dunkel geworden, ihre Sinne ihnen entrissen waren.

3. Zuletzt wurde dann diese Schlacht von Philipp über das Griechenvolk und die Athener gewonnen. Obschon viele Schlachten von Philipp durch Härte und . . . und Ueberlegenheit gewonnen worden waren, so ist dies (doch) das letzte grosse Volk, welches viele Griechenstämme ihrer Freiheit und Herrlichkeit¹ beraubte und durch welches die Macedonier eine gewaltige Macht über sie und über viele Völker der Welt ausserdem gewannen. Darauf schickte Philipp diese vielen Völker der Griechen in fremde Länder und liess nicht viele von ihnen in ihren eigenen Ländern. Die Griechen aber und Athener wagten es nicht, ihr Drangsal in ihrer Schmach und Trauer dem Hochmut der Macedonier gegenüber zu zeigen, damit es das macedonische Glück nicht trübe, das Seufzen und Stöhnen der vielen Völker,

¹ 7 febdacht am Rande.

² Dano am Rande: so agas as trík rogabhsat Maicedondai.

³ naineoil Fes.

⁴ fechtinaige Fes.

⁵ Stokes übersetzt sochraite an ähnlichen Stellen fälschlich mit 'army', z. B. Tog. Tr. 929: collud dáire 7 sochraite 7 saerbratha. Es ist hier das Gegenteil von docharaite, z. B. 56 man dáire 7 docharaite. 30.

eistocht fri cneadai ocus osnada na n-ílnath bitis fo smacht 7 do dáire omib.

4. Ros tairmheall iarom Pilip dá chét míle do thraigthechaib 7 eóic míle déac marcach céimnotha na hairbe moira Maicedondai 7 mareslóig eli do echtrandaib. Ro hoirdned tri toisig for a slógaib fria láim (.i. Parmenion 7 Amintái 7 Atalir a n-an-munda side) do thecht doib do chosum ríge na háissia móire 7 do saigid Dair moir maic Arsabf tréirig in talma 7 ardchond in chutha Persedaí.

5. Ba hi innis aimseir i n-artharuaiced a ingen-sun Philip (.i. Cleopra a hainm) do Alaxandír Eperdaí. 7 bráthair 50 mather side dia mae-sun .i. den Alaxandír mor Maicedondai. Forfuacrad dino o Philip úradach 7 airmitnigud na huasal-bainde sin 7 a denum uada-som fén co forbrígach foruallach amol is deach ro tarclumad och flead baindesdaí riam remi sin. Is and sin aithert araile laech fri Pilip frisín rígnia híl- 55

welche durch sie unter Botmässigkeit und Knechtschaft waren, zu hören.

4. Philipp musterte darauf 200,000 Fusskämpfer und 15,000 Reiter ausser der grossen Phalanx der Macedonier und dem sonstigen ausländischen Reitervolk. Drei Feldherren wurden über die Heeresschaaren an seine Seite gesetzt, Parmenion und Amyntas und Attalus mit Namen, um hinzuziehen und die Königsherrschaft von Grossasien zu erobern und Darius den Grossen, Sohn des Arsamus, den starken König der Erde und das Oberhaupt des persischen Heeres, anzugreifen.

5. Dies war die Zeit, zu welcher Philipps Tochter Cleopatra mit Alexander dem Epiroten verlobt wurde. Dieser war Mutterbruder seines Sohnes, nämlich des grossen Alexander von Macedonien. Philipp ordnete Festlichkeit (?) und Feier dieser grossen Hochzeit an, und dass sie von ihm selbst so herrlich und stolz begangen werden solle, wie je zuvor ein Hochzeitsfest am Besten gefeiert worden war. Da geschah es, dass einer von den Kriegern zu Philipp, dem Königshelden, am Tage seiner Ermordung sagte: „Welches Ende und welcher Tod ist der beste,

laa riana marbad: „Cia sa hoiged 7 bás as deach a n-imm-
théid rig? „Ni *hansa*“ ol Pílip. „Is i éin oiged as deach
dothaed [p. 205²] rig .i. bás dian cen chumhlong cuirp, cen
dochráite riá ammain, iar m-buaduib 7 coernuib fri coerchaib
60 a namut hi taitneam 7 i taidliugud aennaire 7 inóchalai cen
imthomud a bás.“

6. Ro ferasd iaram aenach baindeadaí la Pílip iarnabaraeh,
eo tarla ciumhlong itir na dá *Alexandir* .i. a mac-sun 7 a
chliamain. Ro bóí Pílip eo a foraicin isin rigiúide ar-raibe 7
65 tuirt moir do maithib Grég 7 Maicedoine 7 na thimhell eo
dluith. Dolluid iaram Pausánes .i. luech sochineoil do Mai-
cedontaib atacoemnacair 7 dombert gaei on oshaill co-raile do
Pílip. Ar ní bóí imchoimeit fair an inbuid forcoemnacair in
chumhlong Alexandirdaí. 7 atbath iar sin Pílip don bás do-
70 raegu fessin.

7. Ro gab *Alexandir* mac Pílip rige fo cheóir. Ron bris

der einem König widerfährt?“ „Nicht schwer,“ antwortete Phi-
lipp. „Das fürwahr ist der beste Tod, der einem Könige zu-
stößt, nämlich ein rascher Tod ohne Kampf des Körpers, ohne
Schmach der Seele, nach Siegen und Triumphen über die Län-
der seiner Feinde, in Glanz und Herrlichkeit des Augenblicks
und des Ruhmes, ohne dass ihm der Tod droht.“

6. Darauf am andern Morgen wurde das Hochzeitsfest von
Philipp begangen, und ein Zweikampf ward zwischen den bei-
den Alexandern veranstaltet, nämlich seinem Sohne und seinem
Eldam. Philipp schante ihnen von seinem Königssitze zu und
eine Menge edler Griechen und Macedonier stand dicht ge-
drängt um ihn herum. Da kam Pausanias, der ein vornehmer
macedonischer Krieger war, und sandte einen Speer von einer
Achsel Philipps bis zur andern. Denn es war keine Leibwache
bei ihm zur Zeit, da der Kampf der beiden Alexander statt-
fand. Und so starb denn Philipp den Tod, den er selbst sich
gewählt hatte.

7. Sofort ergriff Alexander, der Sohn Philipps, die Königs-
herrschaft. Er gewann eine Schlacht über die Athener, er ver-

cath for Aithensta, ro díleasad triathu Tiabandai, ro thoirbir
slógu Achia, ro thuaric trocúit Tesaklai, ros lounmaig Láredai,
ros taindsatar Traglai fo nirt brig a chumachta 7 ros tinoil
iar tain do dul i n-Aissia do chosum rige in domáin fri 75
Persaib.

8. Is ed forfáir do *Alexandir* in luathtiol sa do dénum,
ar bóth in aislinghe atchondaire isin catraig Maicedondai dia-
mad ainmú Dihó .i. in wasal á-dia do thidecht tóiche cosin
cread n-airmaidnech n-Árúndai .i. a chochall síreodai sreb- 80
naide cona ehuicuib derraicthechaib don ór derg thaitnemach
tíre araibia ina immhimbhell, cona formaidiú lán di cech
ceuel leag lógaar .i. ina saifir ina lannid ina crisdall ina
adumaint in thionóin [sic] ina chruas ina gláin ina charr-
mocu, cona forbrut brúinte Ineddaí, cona mind chaem chom- 85
tháile chumdachtaide, cona thunig n-gláis, cona léinid lánchail
língil, cona lannid eetherlídairi ina léim. 7 batar he amundai

nichtete die thebanischen Fürsten, er warf die Heere Achais
nieder, er schlug die thessalischen Schaaren, er vertilgte die
Illyrier, er brachte die Thracier unter die Macht und Gewalt
seiner Herrschaft und versammelte sie darauf, um nach Asien
zu ziehen, den Persern die Weltherrschaft zu entreissen.

8. Dies ist es, was Alexander bewog, eine so schleunige Ver-
sammlung zu veranstalten; wegen des Traugesichts nämlich,
welches er in der macedonischen Stadt Dion sah, wie nämlich
der höchste Gott auf ihn zu kam mit ehrwürdiger Aaronischer
Gewandung, nämlich seiner Hauptbedeckung aus Seide und At-
las, ringsum mit kunstreichen Glöcklein von rotglänzendem
Golde aus dem Lande Arabien besetzt, mit seinem Schulter-
mantel voll von jeder Art edler Steine, so Sapphir, als ..., als
Krystall, als Diamant, als Topas, als Rubin, als Glas, als Kar-
funkel, mit seinem indischen Leibmantel, mit seinem schönen
festen kunstvollen Diadem, mit seiner blauen Tunica, seinem
feinen linnenweißen Hemde, mit seiner vierbuchstabigen Tafel
in der Hand. Und zwar waren die Namen dieser vier Buch-
staben folgende: Anatolien d. i. der Osten, Dysis d. i. der Sü-

na coithre lître sin, Anatóile .i. in t-airtther, Disic .i. in deiscort, Artoc .i. in tuaiscort, Misimabria .i. in t-iarthar. 7 atbert iar sin guth na [sic] dee: „Fuabair in t-airtther .i. Aissia, tairbair in deiscort .i. Afráice, failgebe in t-iarthar .i. Eoráip, ba cumachtach in tuaiscort .i. Seothia. 7 bat cumachtach in talman for sála sin 7 bint-as as do leth na coemst do námaid ní duit.“

9. Laid Alexandir fo chétoir iarow tar muir Thorren. Céthir fíchit ar ché long libernedai batar fri himmochor a slóg. 7 berid lais an ba deach do slógu na hEorpa uile .i. maithse na míled Maicedónal 7 trommhuir na Tragdai 7 aigrig na n-Aitheodal 7 uaisle na n-Aithenstu 7 tuire na Tessaldai 7 andriga Eoldai 7 slóg thire Messia 7 in slóg is léir rocad la rig ríam .i. Goith 7 Dalmáit 7 Dardain 7 Istria 7 Retia 7 Pannia. 7 ansef raicstar isin part dar muir, gabsat calad-

den, Arktos d. i. der Norden, Messembria d. i. der Westen, Und es sprach darauf die Stimme des Gottes: „Zieh wider den Osten, d. h. Asien; du sollst den Süden bezwingen, d. h. Africa; du sollst den Westen unterwerfen, d. h. Europa; du sollst mächtig sein über den Norden, d. h. Scythien. Und so wirst du die Erde beherrschen und wirst davon kommen, da deine Feinde nichts gegen dich vermögen werden.“

9. Sofort begab sich nun Alexander über das tyrrenische Meer. 180 Láburen dienten zum Uebersetzen seines Heeres. Und er führt mit sich was das Beste war von den Heeren ganz Europas, nämlich die Edelsten der macedonischen Krieger und die Grossherren (?) der Thracier und die Fürsten der Aethier und die Vornehmsten der Athener und die Könige der Thessalier und die äolischen Grosskönige und die Heere aus dem Lande Moesia und die tüchtigste Schaar, die je von einem Könige gewonnen wurde, nämlich die Gothen und Dalmaten und Dardaner, und Istrien und Rhätien und Pannonien. Und wie sie über das Meer in den Hafen gekommen waren, nahmen sie die Hafenstädte im Umkreis der Hauptstadt, welche Ephesus heisst, und darauf zogen die Heere nach dem Olymp über

puria a n-innallib na hardchatrach dianad ainm Effis, 7 luidset iarow na slóg 'sin Oilimp dar sruth m-Bachal i m-Medondailb 7 al-lám deass fri sliab Caip 7 a clí fri Licia, a ma-chaire na Siria do antuait dar sruth Orién (is e theit tre lár na catrach hleimath), dar sruth Mender al-lám deass fri Faendetail, a clí fri Capadóic, dar sliss deiscort slebi Lains, al-lám deass fri Tuir 7 fria Sidóia 7 fria hAraib, dar muigib Caldeorow dar sruth n-Eisifer dar deiscort muige Senair co Bodagdai co cathair nirt 7 impirechtaí na Pers 7 Duir moir moic Arsabí ardrig na Pers.

10. Ba doig tra la Duir rig na Pers co m-ba leis impirecht 7 enrige in domain an inbuid sin. Tanoic-sium co sé cétail míle far n-armach i n-agnid Alexandir cona slógu do char chatha friu. 7 ros congryd Méthinol iar sin hó Duir for cech leath co m-ba hi uimír a slóg uile inti sin .i. Dair moir, coic

den Fluss Pactolus im Lande der Maeonier, ihre Rechte gegen das caspische Gebirge, ihre Linke gegen Lycien; aus der syrischen Ebene von Norden her über den Fluss Orontes, der durch die Mitte der Stadt Hamath fliesst, über den Meanderstrom, ihre Rechte gegen Phönicien, ihre Linke gegen Kappadocien, über die südliche Seite des Libanongebirges, ihre Rechte gegen Tyrus und Sidon und Arabien, durch die Ebenen der Chaldäer, über den Fluss Euphrat durch den südlichen Teil der Ebene Sinear nach Ecbatana, dem Sitze der Macht und Herrschaft der Perser und Darius des Grossen, des Sohnes Arsamus, Grosskönigs der Perser.

10. Es dächte den Darius, den König der Perser, dass die Königsmacht und Alleinherrschaft über die Welt zu dieser Zeit bei ihm stünde. Er kam mit 600,000 Bewaffneten gegen Alexander und seine Heere gezogen, ihnen eine Schlacht anzubieten. Und es ward alsbald eine oifrige Musterung auf allen Seiten von Darius angeordnet, und die Zahl seiner gesammten Scharen war folgende, nämlich die Darius des Grossen: 15,000 Mann zu Fuss und 7000 Mann zu Pferde und 180 Schiffe zum Angriff und zur Unterstützung des grossen Heeres gegen Alexan-

míle ar deich [p. 206¹]: míle tréigthech 7 secht míle marcach
 7 cethir fiché ar ché long do thacur 7 d' foirithin in mor-
 120 chatha do Maicedonaib 7 do Alexandír. Ro batar mar aen fri
 Dair míle ardrig na Siria 7 peruincio,¹ ro batar Moda 7 Persa
 7 Pairthe 7 airdrig na hArabi 7 Eigeptaí 7 Eitheopaí 7
 sloig Edómaia 7 Asardái 7 Callaí 7 sloig Messopotamia 7
 arailo hiltuatha críodha. Batar díno i farrad Alexandír .i.
 125 in Maicedoin 7 na Truchdai 7 na hEoldai 7 Aitheusta 7 Te-
 saldu 7 na sloig hiteudamar ria sund.

11. Ro cóirígead na catha cródaí cómharga do díb lethib
 iar sin. Mor laech láthhasach dorochling in roind sin ho díb
 lethib. Mor n-drong n-dhermáir n-dúna n-diumsach ro dechta
 130 and hi m-buaili báis. Mor n-nithe n-dhermáir dorochratar
 hir-raena romádmái in dú sin. Mor n-drong n-dhánai n-dheig-
 fear n-dhánamail ro hellachtaí and i n-urd ellaig in chathai

der und gegen die Macedonier. Es waren auf Seiten des Da-
 rius 1000 Grosskönige Syriens und der Provinz, es waren Me-
 der und Perser und Parther und die Grosskönige Arabiens und
 Aegypter und Aethioper und edomitische und assyrische und
 chaldäische und mesopotamische Scharen und viele andere
 Völker in grosser Anzahl. Bei Alexander dagegen waren die
 Macedonier und Thracier und Aeolier und Athener und The-
 saler und die Truppen, welche wir hierzuvor genannt haben.

11. Die tapferen gleichgrimmten Heere wurden nun auf bei-
 den Seiten geordnet. Viel handstarke Krieger stiessen da von
 beiden Seiten her auf einander. Viele ungeheure kühne stolze
 Mengen erblickte man dort im Gehlge des Todes. Viele gewal-
 tige Schlachtreihen fielen daselbst auf den Pfaden der Vernich-
 tung. Grosse mutige Mengen kühner Helden trafen dort bei
 der feindlichen Begegnung der beiden todbringenden Heere zu-
 sammen. Viele kranlockige behelmte schöngeschmückte Hüpf-
 ter hieben die hartscharfen purpurgefärbten Schwerter ab,
 nachdem sie vergeblich bald hier bald dort Gnade gesucht

¹ leg. Provinciae.

eröndig cockardai. Mor ceand caistrillsech cathbarrthaige
 cundachtaige dochomortatar claidib cruidigérai chorcardai iar
 féiméad a síd dás síd ocus annl díno [?]. Mor ségaind sacrbéasach
 ro díbaigthea and hi cochtar do díb lethib. Mor n-gealchorp
 cundachtaige ros lodraigset láigne lethanghlassai in dú sin.
 Mor n-eirriad n-erannas dorochratar for hínchub in ardrig
 Perseadaí in dú sin itéir slóg n-Eorpai 7 Affraice 7 Aissia.

12. Ní lugai tra ron bris in cath sai for Dair cosa Persaib
 140 tria áithe hile Alexandír oldás tré nert chathai 7 gaiscid na
 slóg batar 'na chaomthecht. Ba fotai éin in íomguin himm-
 batar Maicedóin fria Persaib iarua tuarcain for tús i n-hellach
 in mórchathai Maicedonaí, co m-bátar báind fri módi 7 módi
 fri boudaib díob. Dornachtatar fuile fodbroudaí na míled Mai-
 cedonaí in dú sin i n-dinid Pers iar soid hir-raenaib roma-
 145 mái. Nonbar ar ché do maróslóg Alexandír 7 nonbar traig-
 thech namá doifút o Alexandír hi frithguin in chatha Perseo-

hatten. Viele stattliche stolzgeartete Helden wurden da auf
 beiden Seiten vernichtet. Breite bläuliche Lanzen zerrissen da
 viele schmutze weisse Leiber. Mancher grimme Wagenstreiter
 fiel daselbst in der Verteidigung des persischen Grosskönigs
 sowel von den Heeren Europas als von denen Afrikas und
 Asiens.

12. Nicht weniger durch den Scharfsinn Alexanders als
 durch die Kriegstüchtigkeit und Tapferkeit seiner Truppen war-
 den Darius und seine Perser in dieser Schlacht besiegt. Lange
 fürwahr dauerte das Morden der Macedonier gegen die Per-
 ser, nachdem diese zuerst im Zusammentreffen mit dem grossen
 Heere der Macedonier geschlagen waren, so dass Fusssohlen an
 Nacken und Nacken an Fusssohlen lagen. Das Blut reichte
 da den macedonischen Kriegern bis an die Knöchel, da sie den
 Persern in ihrer Flucht auf den Pfaden der Vernichtung nach-
 setzten. Hundert und neun Mann von Alexanders Reiterei und
 neun Fusskämpfer, das war Alles, was auf Alexanders Seite
 beim Widerstand des Perserheeres fiel. 400,000 Bewaffnete
 und zehnhundert in jedem Tausend und fünfmal zwanzig in

dai. Ceithri cét míle fíor n-armach 7 *deich cét* in coch míle 7
150 *cóic fichit* in coch *chéit* iss *cá* dorochair ho Persaib isin chath
chéna.

13. Luid *Alexandér* aithle in choscáir sín iar taispeánad na
n-éid 7 iar n-áiream na fóidh, iar tellach na scór, iar teclom-
ad *sé*¹ 7 aram, co rus gaib immon cathraig diarbó ainm
150 Gordiana 7 diannad ainm Saradír indorsai. Mor slat 7 síle 7
esóirene ro búí fíor a lár. Mor n-óir 7 argait 7 géamh lógmar
7 édaige cocha dátha contubertatar estí. Mor do dainib saraib
sochenelaib ro marbaid fíor a lár 7 taoid a m-bróit estí.

14. Conid iar sín hitéas do *Alexandér*. Dairins oc a thínol
160 chathai dó. Cois áire sín dochuaid *Alexandér* i n-uide fótaí
i n-aeuló .i. *cóic cét* staido iar sliab Tair co rusic Tarsum.
7 luid *iarum* iar scís moir isin sruth diannad ainm Cídnus

jedem Hundert, das ist, was auf Seite der Perser in derselben
Schlacht fiel.

13. Nach diesem Siege ging Alexander, nachdem er die Ge-
wänder hatte zur Schau stellen, die Rüstungen zählen, die Zelte
aufnehmen und Schätze und Waffen hatte sammeln lassen, und
belagerte die Stadt Gordium, welche jetzt Sardes heisst. Grosses
Rauben und Plündern und Morden fand auf ihrem Boden statt.
Viel Gold und Silber und Edelsteine und Gewänder von jeder
Farbe schleppten sie aus ihr fort. Viele edle hochgeborene
Männer wurden in ihr getödtet und aus ihr fort in Gefangen-
schaft geführt.

14. Darauf wüthte Alexander gemeldet, dass Darius ein Heer
gegen ihn sammle. Und er zog deshalb in einem langen Tage-
marsch, nämlich 500 Stadien, über das Taurusgebirge nach
Tarsus. Und er begab sich darauf nach grosser Ermattung in
den Fluss, der Cydnus heisst, einen sehr kalten Strom, und
es fehlte wenig, dass die Schonen seines Körpers sich in dem-
selben zusammenzogen, so dass der Tod ihm davon drohte.
Das aber ist es was Alexander veranlasste, diesen Marsch zu

¹ .i. l. salget Fcs.

(abund rofuair *esside*) co m-ba suail na ro chanaiseat fíthi a
cuirp indte, conus falmastair léc de. Is ead imworo foruair
do *Alexandér* in t-uide sea do denum, arna raghad Dair² co-
nair chuingi 7 doirthe na Frigia fair. Is he lin tanic Dair
don chath thánaise .i. *trí chét* [míle] marcach. Ros la hi socht
moir menmain *Alexandér* in slog do athtínoí do Dhair chuige
fíri hathchathugad.

15. Athert *Alexandér iarum* fíria² mainistir: „Roptar lia a
máinister Dair riam oldait mo máinister-sai 7 rón briseam-ní cath
foraib.“ Ron seafait stuaic 7 orgáin 7 cuirid chathago and
iarum co n-eracht na sloig co-raile. Tucthai orrigai² aille eram-
rai ann a n-immhuchdach in chatha cochtarai. Ron batar
and errid srólltaí síreedaí co n-immenam di ór 7 argat 7 di
175 némaind 7 di géamaib cocha dathai 7 di chenal cocha dathai

machen, damit Darius nämlich nicht den Engpass und die
von Phrygien gegen ihn einnahme. Das ist die Zahl, mit wel-
cher Darius zur zweiten Schlacht heranrückte, nämlich an Rei-
tern 300 [000]. Alexander verfiel in tiefes Schweigen dar-
über, dass Darius ein Heer zu erneutem Kampfe wider ihn
sammelte.

Darauf sprach Alexander zu seinen Leuten: „Die Leute
des Darius waren das Mal zuvor zahlreicher als meine Leute,
und wir haben den Sieg über sie gewonnen.“ Darnach liess
man Trompeten und Pfeifen und Schlachthörner ertönen und
die Heere erhoben sich gegen einander. Da waren schöne
wundervolle Kleider zum Schmucke der beiden Heere angelegt
worden. Da waren Gewänder von Atlas und Seide mit Ver-
brämung von Gold und Silber und Perlen und Gemmen je-
der Farbe und jeder Art Farbe von Edelsteinen. Da waren

¹ foruair *Alexandér* do Dair in t-uide sea arna raghad Fcs. Die
Stelle ist so unverständlich und gewiss vom Abschreiber verderben,
dessen Unaufmerksamkeit an dieser Stelle auch durch die Lücke hinter
marcach bezeugt wird.

² fíria Fcs.

² log. erradaí?

leag éagmar. Ron batar and luirechai immaid indeltaí 7 cathbair nílle forordai imm chomail na curad comrunch.

16. Ro tuarebad claidib 7 camsoith 7 gaei gormglassai sithréura sim- [p. 206^b] necha 7 sithlata cruaidé cóirinde 7 sóirinde 7 saigde cruaidgóraí othareochracha cúmdachtaigi di ór 7 argat. Co taidlead in t-éar naistib dia laindread na n-arm n-íbrecc n-examail i n-uair a n-dibraithe forna catharraib comthuairendib. Ro cummaid comsmachtaí forail for-
185 sm ar tideacht na slóg co'raile, ar bíth eo ro gressid 7 eo ro forcanad each díb a máintear.

17. Atbert iarum Dair fria máintir: „Es nár dúib een chalmái do dénnar“ ol se „a fíru na háissia. Ad leathai bar n-groige,¹ adt immaid búr n-dhagairm, ad calmai bar curaid, ad
190 trooin bar fír. Ruidleas díb in tír 'g-ádhathai comam 7 is Persa bar leath 7 tachraid foróill 7 nirem daib seanchassai 7

viele festgeschmaltte Harnische und schöne ganz goldene Helme um die Häupter der streitbaren Helden.

16. Es wurden Schwerter und schöne Schilde erhoben und blaugrüne sehr feste nagelbeschlagene Lanzen und harte fünf- und neunspitzige Warfgeschosse und hartscharfe Pfeile, vierkantig, mit Gold und Silber verziert. Es erglänzte die Luft über ihnen von dem Scheine der vielbunten mannigfachen Waffen, da sie über den festgeschmiedeten Helmen geschwungen wurden. Darauf wurden gegenseitige Schmähreden erhoben, als die Scharen gegen einander anrückten, weil jeder von ihnen seine Leute ermutigte und ermahnte.

17. Es redete Darius zu seinen Leuten: „Es ist euch eine Schande ohne Mut zu handeln,“ sagte er, „ihr Männer Asiens. Eure Rosse sind geschwind, zahlreich eure guten Waffen, tapfer eure Helden, stark eure Mannen. Euch gehört das Land, welches ihr im Begriffe steht zu verteidigen. Persien ist euer, davon geben euch Zeugniß und Bericht die alten Uebertieferungen und Erzählungen eures Volkes und eurer Fürsten vor euch. Es steht euch die Königsmacht und Alleinherrschaft über die

¹ große Fcs. Ebenso l. 254.

sensoelai bar máintire 7 bar eand remaib. Toich díb imm-
pírdacht 7 éurige in talman. Batar ruirthig bar rí, batar
trooin a tóisg, batar goethai a comairlid, batar leagairg al-
láith gaile, batar aírrechtga a n-airrig 7 a n-dhaigir, batar 195
áthaig a slóig. O ro báí Cíu mac Dair (is he ros togall Ba-
bílóia 7 ros gab ardrigi in domain for tús díb) ní dechaid
faide nó éurte forail casindia. Ros athrigsatar ardrig im-
maid remaib imm chosam rígi díb. Ros falluatar rígi ruirthe-
chai, ros failgetar belgi 7 meududai 7 crichdoirsi a námut dia 200
reir. Cíu mac Dair for tús 7 a mac iaram .i. Campasáis mac
Cíu, Nabadón 7 Hostobés 7 Hocersius 7 Longuimánus 7 Dai-
rius a mac .i. Xerxes 7 Anaxerxes mac Hothú. Soethar athar
7 seannathar dúib inní 'g-ádhathai comam. Tucsat hilar cathai
7 hirgaile for hilar flaithe 7 rig 7 toisech na rig sin remaib. 205
Ros togallsear cathrachai 7 hilchemelsí fón uile doman. Ro

Erde zu. Eure Könige waren freigebig, ihre Feldherren tapfer, ihre Räte weise, mutigkühn ihre tapferen Krieger, ihre Fürsten und Helden

, ihre Heereschaaren gesättigt. Seit den Zeiten des Cyrus, Sohnes des Darius (er ist es, der Babylon zerstört und die Königsherrschaft über die Welt zuerst bei euch ergriffen hat), ist Schwäche und Kraftlosigkeit nicht über euch gekommen bis heute. Sie entthronten viele Grosskönige vor euch, indem sie ihnen die Herrschaft entrissen, sie beherrschten

Königreiche, sie zerstörten die Strassen und Wohnsitze und Grenzstore ihrer Feinde nach ihrem Belieben. Cyrus, der Sohn des Darius, zuerst und sein Sohn darnach, nämlich Cambyses, Sohn des Cyrus, Nebucadnezar und Hystaspes und Hoceraus und Longimannus und Darius, sein Sohn, nämlich Xerxes und Artaxerxes, der Sohn des Hothius. Es ist die Arbeit eurer Väter und Grossväter, die ihr jetzt zu verteidigen im Begriffe steht. Sie gewannen eine Menge Schlachten und Kämpfe über viele Fürsten und Könige und die Feldherren dieser Könige vor euch. Sie vernichteten Städte und viele Völker durch die ganze Welt hin. Ihre Obersten und ihre Verwalter und ihre Steuereinknehmer waren bei allen Stämmen und Völkern der Erde. Zins

batar a n-airig 7 a rechteaire 7 a cisteibgeoire fo chendada-
chaib 7 tuathaib in talman. Tuctha eisai 7 dligeadaí o feraib
domáin do riga na Pers.

- 210 18. Cosnaid bar rige fri hechtrandaib. Bid andam lib beith
fó chis do rig eli iar m-beith do chích fo bar cis 7 fó bar
n-dligeaí cose. Mád foraib immoro mébas, traethfaihtar bar
catrachai, saethraight bar saorchlanda, daerfaihtar bar man,
bar mee, bar n-ingenaí iarna m-breith a n-gabalaib 7 a n-dae-
215 raib. Berdait echtveind bar n-ór 7 bar n-argat, bar sóit, bar
máine, bar n-almai, bar i-indile, mad foraib mébas. Ba di-
máin dino do Dhair a foreodul; ár búí comairle na n-dee [sic]
n-dhéinnmoch 7 a thoeithe foin oc brissod fair. Gressacht Dair
for a ministir inn ain.

- 220 19. Athert dino Alexandir íria Maicedondaib tré senchus a
curad reimthochtach 7 fri slogaib Eorpai¹ archénaí: „Cia thri-

und Tribst wurden erhoben von den Männern der Welt für
die Könige der Perser.

19. Verteidigt euer Königreich gegen Fremdlinge! Es wird
etwas Seltenes für euch sein, einem fremden Könige zinspflich-
tig zu sein, nachdem bisher Alle unter eurem Zins und eurem
Tribut gestanden haben. Wenn ihr aber geschlagen werdet,
so werden eure Städte überwältigt werden, so werden sie eure
Adelsgeschlechter knechten, eure Weiber, eure Söhne, eure Töch-
ter werden entehrt werden, nachdem man sie in Gefangenschaft
und Knechtschaft geworfen hat. Es werden Fremdlinge euer
Gold und Silber, eure Schätze und Reichthümer, eure Heerden
und euer Vieh davon schleppen, wenn ihr geschlagen werdet.“
Umsonst war diese Ermahnung des Darius; denn es war der
Ratschluss der feindseligen Götter und seines eigenen Schick-
sals, dass er besiegt werden sollte. Das war die Ermahnung
des Darius an die Seinigen.

Alexander dagegen sprach zu seinen Macedoniern, indem
er von ihren vormaligen Helden erzählte, und zu den übrigen
Heeresschaaren Europas: „Wenn ihr es auch versucht zu fliehen,“

¹ eorpai Fes. Vgl. § 3: hithib nainseil.

alltai teichead² ol se „ni focus díb har n-dín. Is cian co har
ferandaib. Bid unite har n-airchisechtaí, bídt ile har námaí.
Fúrfait har cuirp coín iar cóngnalaib umaib. Uallfáid fídhá-
daig uns bar sílechaib. No forcveindfid ethaide ána áerdai. 225
Taethsad a n-éaib iar rigreuaib rodúraib. Fodémat uacht 7
gortai 7 innad cecha himmaid ría n-daerbásaib eithib ane-
daib ilib, mad foraib maidea. Mad romaib immoro bus ríen
romadmaí, roindfithí fídhai féindeo fo árethaib óir 7 argnít 7
geámm n-íbrece n-éxamaí 7 leag léomar. Immroindfithí iar 230
fídhbu na féindeaí n-égdadaí sroldai síreodaí, bruidithí a catra-
chai 7 a cendadachu. Bud for har comus a cathearpait co foirt-
sib 7 máintendaib óir 7 argnít. Fogébháí cuarsíachu áille in-

sagte er, „ihr habt keinen Schutz in der Nähe. Es ist weit
bis zu euren Ländern. Wenige werden sein, die Erbarmen mit
euch haben werden, zahlreich dagegen eure Feinde. Hunde
werden eure Körper , nachdem sie sich darum gestritten

haben. Sie werden Holz auf eure Racepferden laden. Glän-
zende Vögel der Luft werden euch . Sie wer-
den in Todespein geraten nach harten Qualen. Kälte und
Hunger und eine Fülle jeglicher Drangsal werden sie erdulden
vor vielen schimpflichen grässlichen hässlichen Todesqualen,
wenn ihr euch besiegen lasst. Wenn ihr dagegen eine vernichtende
Niederlage vor euch anrichtet, so würdet ihr die
Rüstungen der Kriegerhelden unter Haufen von Gold und Sil-
ber und vielbunten Gemmen mancher Art und kostbaren Ge-
steinen unter euch verteilen. Nach den Rüstungen der Krieger-
helden würdet ihr Gewänder von Atlas und Seide unter euch
verteilen und ihre Städte und Völkerschaften in Knechtschaft
bringen. Dann würden ihre Kriegswagen mit Stangen und Jo-
chen von Gold und Silber in eurer Gewalt sein. Ihr würdet
schöne wunderbare runde Schilde erlangen durch den Verlust
ihrer schönhäuptigen schmucken Söhne. Ihr würdet ihre schönen
ausgezeichneten Frauen und Jungfrauen unter eure Gewalt brin-
gen.

viele Völker und viele Stämme der
Männer der Erde, wenn Niederlage und Vernichtung vor euch

gasta co n-éasaid a maccu condaille éadachtaige. Tairbertíthí
 235 a masá 7 a n-ingena áille exmhlaí fo bar fogail. Ní con fogail
 hiltuathai 7 hilaime fear talman, mad remaib bus raen 7 bus
 runthar. Rossia édí 7 erdracais bar n-gaiscíd co huru in tal-
 man. Méridaid bar sclai co deiríad betha, máit coscraich on
 chath sa." *Alithese Alexandir* id sin.

240 [p. 207^a] 20. Is and sin tra ro eirgetar Meadai 7 Persai 7
 Pairthi indscúach do na slogaib nertmarais náiméulaib ailiib,
 co n-dermsat m-basailid m-bodbaí do sondaigib sciath n-illa-
 thach n-examais dianochtair chatha. Dobidsat al-kánu luathés-
 caide da saigetbolcaib, co ros laisat a saithe saiget sithremur
 245 scéimneach frisia nairind moir Maicedonai. Ro frithseat iareu
 laith gaile na n-Grég in elta áidub orimndai sin na saiget fí
 chrislaigib a sciath scollbolcaib. Ro lairgaiseat curu imu na
 cuthaib cechtardai maraslog mórdrong in phopail Persceadai 7
 dírmadai aighthe na tuth Tesaladai. Atrimead filid na n-Grég
 250 comtis aenchuirp do na marachaib Tesaladai fría n-echaib ar
 deins 7 athlaine a marachaib.

einhergeht. Der Ruhm und der Glanz eurer Tapferkeit wird
 bis an die Grenzen der Erde gelangen. Die Erzählungen von
 euch werden bis an das Ende der Welt dauern, wenn ihr sieg-
 reich aus dieser Schlacht hervorgeht." Das war die Anrede
 Alexanders.

20. Jetzt erhoben sich die Meder und Perser und Parther
 und rückten gegen die starken Feindesschaaren an, und sie mach-
 ten ein furchtbares Geköse aus den Manern der vielfarbigen
 mannigfachen Schilde ausen um die Schlachtreihe herum. Sie
 sandten ihre unermüdeten Hände nach ihren Köchern und
 schickten einen Schwarm von starken festgefügtten Pfeilen gegen
 den grossen macedonischen Heereshaufen. Die tapferen Grie-
 chenhelden begegneten diesem furchtbaren zahlreichen Schwarm
 von Pfeilen unter den Rändern ihrer hohlen Schilde. Die gross-
 haufige Reiterschaar des Perservolkes und die fürchterlichen
 Schwärme der thessalischen Völker umkreisten die beiden
 Schlachthaufen. Es erzählen die Sönger der Griechen, dass

21. Ro hatar cuirp churatai chneisgelai erdracca ibrech-
 naigthe for echaib ánaib ardchendaib. Ro snigseat sruman-
 dai snéidí aserfolai dar curpu grinde golgabarghroige 7 coch
 dath bíis for echaib. Aráide ró cloiseat dírmad na tuath 255
 Tesaladai forsin maraslog Persceadai. Ros cómaraiscat na sloig
 díáirmide imu na rigu cechtardai iar tain. Beag na ros
 brís in talu fí a cossail 7 na ros lass in t-aer uaistib do
 hígheamaib 7 do thescaib echa dathai 7 do na guthbain-
 dodaib édaib 7 argait 7 do na sciathais comhinoltaib ho 260
 gemaib carmogail 7 do na gáib cóngailthib. Condreacat a
 n-aenthuaireain and sin. Sechaide forfuirin a buille hi ceand
 aruile in dá sin. Dollotar iar sin láith gaile 7 errid 7 cath-
 mild itir na cuthaib don t-slog chechtardai. Doradast a n-
 eisimul 7 a cánduthracht for beola ar-rig, comtis corcudai 265

die thessalischen Reiter éin Körper gewesen seien mit ihren
 Rossen wegen der Geschwindigkeit und Geschicklichkeit ihrer
 Reiterkunst.

21. Es waren weisshäutige heerliche Heldenleiber mit vielen
 Wunden bedeckt auf den glänzenden hochhäuptigen Rossen.
 Feine Ströme edlen Blutes rieselten über die schönen Kör-
 per der Schimmel und all der andersfarbigen Rosse.¹ Indes-
 sen warfen die Schwärme der thessalischen Völker die per-
 sische Reiterschaar über den Haufen. Es trafen darauf die
 zahllosen Schaaeren um die beiden Könige zusammen. Fast birst
 die Erde unter ihren Füssen und entflamte die Luft über
 ihnen von den vielen Edelsteinen und Gewändern jeglicher
 Farbe und von den goldenen und silbernen Trompeten und von
 den Schilden, welche mit Karfunkelsteinen besetzt waren, und
 von den festgefügtten Lanzen. Da treffen sie in einem Zusam-
 menschlagen auf einander. Mancher erteilte da seine Schläge
 dem andern aufs Haupt. Darauf gingen tapfere Streiter und
 Wagenkämpfer und Kriegersleute zwischen die Schlachtreihen
 der beiden Heere. Sie zeigten ihre Ergebenheit und ihr Wolwollen
 vor den Augen ihrer Könige, bis die Schilde der Helden von

¹ Wörtlich: und jede Farbe, welche auf Rossen ist.

scéith na curad don chrí chróilindig. Ro clos teigubai tromm tóethinach tré nert n-iummhorrain na curad cómrannach céna 7 ros taethsat cuirp na caemhuraid sin do chlóiduib feochraib faebraich in dí sin.

270 22. Ro dammaid 7 ro slechtaid saermilid and sin. Ro tuarbhaid trommgressa for sciathuib 7 boocoitib and sin a lámaib leach laimthenach. Ro foilgead popal Persedaí do lámaib na n-gormalech n-Gréigai an inbaid sin. Ro faillsig cách a nert, a brig, a chumachtai¹ for bélaib a cind 7 a tigernad. Ros 275 nertast rig 7 oirig 7 áraid, tuire 7 taisig 7 trebaid in cath sin do díb lethuib. Acht nirba tarba tra do Dhair a gressacht for a múintir. Ro mehaid fair 7 for a slogaib na hAissia co torchrudar a n-airdriga uil isin chath sin. Térsai Dair dino iarna guin.

280 23. Ro gaibthea la hAlexandir amal ro geall dia torgaib i

dem todbringenden Blute purpurn geführt waren. Man vernahm schweres leises Gostöhn durch die Kraft des Ansturms derselben streitbaren Helden und die Leiber der schönen Helden fielen daselbst von den wilden schneidigen Schwertern.

22. Da wurden edle Krieger gefesselt und geschlagen. Da wurden wuchtige Angriffe auf Schilde und Schildbuckel aus den Händen gewandter Krieger gemacht. Da wurde das Perservolk von den Händen der ruhmreichen Griechenkrieger zu Boden geworfen. Ein Jeder zeigte seine Kraft, seine Stärke, seine Macht vor den Augen seines Oberhauptes und seiner Herren. Könige und Fürsten und Kriegsherren, Prinzen und Feldherren und Tribunen feuerten den Kampf von beiden Seiten an. Aber nichts nützte es dem Darius, dass er seine Leute antrieb. Er und seine asiatischen Schaaren wurden geschlagen und alle ihre Grosskönige fielen in der Schlacht. Darius aber entkam mit einer Wunde.

23. Sie wurden von Alexander geschlagen, wie er es seinen Fürsten in Diam, der macedonischen Hauptstadt, versprochen

¹ chumachai Pers.

n-Dio einn¹ Maicedondai. Dorónad slóig mhina 7 búidne becai do moriogaib na hAissia 7 na Pers 7 sluaig Eorpa² ce a sláide. Nis bui ead na ossad for a n-esceain sin. Docosor-tatar aigthe aille oíthigernd hir-raeuaib in rómada sin. Do-rochratar trí chét airig and 7 cethir fichit míle fear n-armach 285 do thraigthechaib atfét Órus do thuitin and. Deich míle tra do marcachaib 7 dá fichit míle do augathaigib. Ba sí ann dighaib slóig Aissia 7 Pers. Is ead dino adfét in fear céna .i. Órus tricha ar chét do traigthechaib 7 cét céica marcach, ba sí ind sin dighaib slóig Alexandir. 290

24. Ro siachtadar tra aendháine asin máid sin dochum na scór 7 longport na Pers dd a m-ba Dair, a srúithe 7 a sean-oiro 7 a rigna rochaema 7 meo 7 ingena na Pers. Imchosar-cur soila díb. „Nis fileat seola maitha lind.“ ol síat „achf tair-nie flaithe Pers co bráth. Ro laad ár a rig 7 a rothaiseach. 295 At lia a mairb 7 a n-irgaibag oldait a m-bí. Ni gaibest fir

hatte. Es wurden winzige Schaaren und kleine Hüpflein aus den grossen Heeren Asiens und Persiens gemacht und die Heere Europas vernichteten sie. Da gab es keine Frist, keine Gnade bei diesem ihren Drühen. Sie zerhieben die schönen Gesichter der Jüngherren auf den Pfaden dieser gewaltigen Vernichtung. Es fielen 300 Fürsten, und 80,000 Bewaffnete von den Fussstruppen sind dort gefallen, wie Orosius berichtet hat; ferner 10,000 Reiter und 40,000 Gefangene. Das war der Verlust des asiatischen und persischen Heeres. Dies aber ist, was derselbe Mann, Orosius nämlich, berichtet hat, 130 Fusskämpfer und 150 Reiter, das war der Verlust an Alexanders Heere.

24. Es entkamen aber einige Leute aus dieser Niederlage nach den Zelten und dem Lager der Perser, wo Darius mit den Weisen und Aeltesten und den wunderschönen Königinnen und den Söhnen und Töchtern der Perser sich befand. Man befragte sie um Botschaft. „Keine gute Botschaft ist es, die wir bringen.“ sagten sie, „sondern zu Ende ist es mit der Herr-

¹ indicus Pers. ² neorpa Pers.

thalman fri hAlexandir. Is tromsoo accais 7 duabais 7 neime for coeh n-aen dia tie fris; ar [p. 207^b:] ata n dhia mar aen fris. Is immdai sood tairgne irgaile 7 cathlan cathaise 7
 300 airig ardehathai 7 airdai¹ immbaltai 7 laech longgurg ina fhad-
 naise. Ríosa do slogaib in domain marcológ na tuithe Tesal-
 dai ceomothá morairind na mílead Maicedondai. Beac a es-
 baid na a díghail hi freuar na hi frithguin isna díb cathaib
 si, 7 a míadamlatai 7 a inochala oc lethad fón m-bith.²

25. Ni cos tairne dóib deiread a m-bríathar do rád, is tan
 305 con facutar dírmadai díairmead na marach Tesaldai 7 na
 mílead Maicedósa oc dírgad chuca for a sícht. Ron bui gol
 7 maing 7 crith 7 iachtad and sin frísa scoraib sin na Pers.

schaft der Perser auf ewig.² Ihre Könige und Feldherren sind unterlegen; ihre Toten und Gefangenen sind mehr als ihre Lebendigen. Die Männer der Erde vermögen nichts wider Alexander. Eine schwere Fülle von Leid und Unglück und Verderben ist auf Jedem, wenn er gegen ihn zieht; denn sein Gott ist mit ihm. Zahlreich sind die Schlachtreihen zermalmen- den Keulen und die Kampflichter (7) und die Führer der stolzen Kriegsschaar und die Veteranen des Dreinschlagens und die grimmigkühnen Kriegshelden in seiner Gegenwart. Vor den Heeren der Welt zeichnet sich aus die Reiterschaar des thessalischen Volkes, ohne den grossen Heeres- haufen der macedonischen Truppen. Gering ist sein Verlust oder seine Einbusse beim Widerstand oder Widerstreit in diesen beiden Schlachten, und seine Herrlichkeit und sein Ruhm reicht über die Welt⁴.

25. Noch hatten sie ihre Worte nicht zu Ende geredet, als sie die zahllosen Schwärme der thessalischen Reiter und der macedonischen Krieger in ihrer Verfolgung gerade auf sich zukommen sahen. Da entstand Jammer und Wehgeschrei und Zittern und Heulen in den Zelten der Perser; der eine in Kummer und Jammer über seine Freunde und seine Familie,

¹ airdig Fcs.² Wörtlich: bis zum jüngsten Gericht.

Áill fri cumaid 7 cáinead a carut 7 a msindtire, aill eile fri
 teichhead 7 tindénas. Ni ba tarba tra in teiched sin 7 in gol- 310
 maing. Ros timchell tra druing dícheandirelech na n-dírmad
 Tesaldai 7 na marach Maicedondai int. Ro gabad tra rígan
 in airdrig 7 a mathair 7 a síar 7 a dí ingin leo. Batar imma-
 dai saerchlanda ann i n-aurgabalaib. Batar hile aigthe áille
 díethigearda and fós daire 7 doguillai. Ba himmdai sruth- 315
 écanoir saercheneoil hi fórcumal ann in tan sin. Ro batar moc
 7 ingena saerchland socheneoil hi longport na n-Grég fós daire
 7 díam[í]ad an inbaid sin.

26. Targaid iar sin Dair leath a rigi 7 a flathemmais do
 Alexandir dar ceand a broite 7 a duine gabalai, 7 ni tacad 320
 dó. Targaid díno ar a mathair 7 ar a mnái 7 ar a síair 7
 ar a dí ingin intáindrud, 7 nis fuair. „Moo liam uile“ ol
 Alexandir. Mor n-oir 7 n-argait 7 leag lógmar 7 gleum n-ill-

der andere in Flucht und Hast. Aber dieses Fliehen und Wehklagen nützte nichts. Die erbarmungslosen Schaa ren der thessalischen Schwärme und der macedonischen Reiter umzingelten sie. Da wurde die Königin des Grosskönigs und seine Mutter und seine Schwester und seine zwei Töchter von ihnen gefangen genommen. Mancher hochgeborene Mann geriet da in Gefangenschaft. Manches schöne jugherrliche Gesicht war da unter Knechtschaft und Betrübniss. Zahlreiche vornehme Greise kamen da zu dieser Zeit in Sklaverei. Söhne und Töchter adliger hochgeborener Geschlechter waren da in dem Lager der Griechen in Knechtschaft und Entehrung.

26. Darius bietet darauf dem Alexander die Hälfte seines Königreichs und seiner Herrschaft für seine gefangenen Leute an, aber es wurde ihm nicht gewährt. Er bietet dann (das- selbe) für seine Mutter und seine Gattin und seine Schwester und seine beiden Töchter besonders, aber er erhielt sie nicht. „Das ganze ist mir mehr wert,“ sagte Alexander. Eine Men ge Goldes und Silbers und Edelsteine und vielfarbiger Gemmen nahm Alexander daselbst in den Zelten und dem Lager der Perser fort. Viele schöngeschmückte Gewänder nahmen sie mit

dhathach ros gat *Alexandir* in dú sin i scoraib 7 i longport
 325 na Pers. Mor n-cirriad anem cimdhaigthe domberisat leo. Mor
 do lestruib óir 7 argaib tucsat laich luthfusaig o na sco-
 raib rigdaib¹ sin Dair. On uair tra na fuair Dair aissue a
 míimíre ho *Alexandir* fortuacair in tress cath fair. 7 faidís
 330 *Alexandir* colléic in prímhaiseach .i. Parmenión do airchill
 7 do airtin for in coblach Perseoda. Luid *Alexandir* fessin
 isin Moab n-gainemdaí no isin íob *qui unus est* [?] co fuair
 tairmeac in chatha. Sochaide tra forsa ra gaib sogail a nirt
 7 a cumachtaí. Ron basaig na riga 7 na taiseach tancatar
 ina agaid. Ro thogail Techtór 7 Sidón 7 Cartacela, 7 ní ros
 335 cabair freisceiss cairdine na n-Aithenstu, ciarba huanib a be-
 nasas. Ro airg Sicil 7 Ródaín 7 ínis hEig 7 Éigipt 7 dorat
 maelteimead tar hilltunthaib Aissia. Cúmad and sin ro garad
 chaige ascart hidaltaige² in íob gránda dia acallaim. Nad-
 bert-side ina epistil fris acht ní bud maith leis. Ar is demin

sich. Viele goldene und silberne Gefässe nahmen die hand-
 schnellen Krieger aus den königlichen Zelten des Darius. Als
 nun Darius die Auslieferung der Seinigen nicht von Alexan-
 der erlangte, verkündete er den dritten Kampf gegen ihn. Und
 es schickte Alexander alsbald den obersten Feldherrn Parme-
 nion, die persische Flotte anzugreifen und wegzunehmen. Alex-
 ander selbst begab sich nach dem sandigen Moab oder zum
 Juppiter. Gar viele ergrieff

seiner Macht und Gewalt. Er tötete die Könige und Feld-
 herren, welche gegen ihn zogen. Er zerstörte Tyrus und Sidon
 und Carthago, und nichts half ihnen das Hoffen auf die Freund-
 schaft der Athener, obschon ihr Ursprung von ihnen herrührte.
 Er verwüstete Sicilien und Rhodus und die Insel Aegina (?)³
 und Aegypten und über viele
 Völker Asiens. Dann wurde der Priester des Tempels des
 Sonnen-Juppiter zu einer Unterredung zu ihm berufen. Die-
 ser sagte ihm in seinem Briefe nichts als was ihm gefallen

¹ rigaib Fca.² hidaltaig Fca.³ Vgl. Césaire ar hur mara hEig. LL. p. 135³.

la h*Alexandir* fein a ímthecht. Conid and sin ro cimdhaiged 340
 la h*Alexandir* .i. Alexandria cfitas i n-Éigéptacdaib srotha
 Niul. Is estí-side tuargaibsead na hairdrig oírmínecha oírd-
 nige diarbó hainmna Protolomens .i. Protolomens ainmna oech
 fir díb i n-diad araile .i. Protolomens Fisicon, Protolomens
 Alexander, Protolomens Nactasamren, Protolomens Divitius, Pro- 345
 tolomens Pilepator, Cleopatra, Protolomens Dionisius.

27. Ro báí *Alexandir* bliadaín lan oc sruth Míchúil icon
 elathruig dianad ainm Débritaí hi fáil in tobair ígnádhí dianad
 aiste óigread in oech lo 7 fuchas ar theas in oech óidhe. Tanic
 remi iar sin hi cómdáil in chatha Perseodaí .i. in tress cath.
 Le Tarsum Sília ro ferad in cath sa. Isin chath déidenach⁴ sa
 trá ro scarad Pers⁵ fría rigi in domain. Tanic diiso Dair mór
 don leith ele dochúm in chatha sin .i. cethri míle twigthech 7
 cé míle marcach ba he sin a lin.

Prior. Perieg.
 v. 202 seq.

Oss. III. 37.

würde. Denn Alexander selbst war sich über seine Züge klar.
 Da wurde die Stadt Alexandria in Aegypten am Flusse Nil
 von Alexander gebaut. Aus dieser erhoben sich die erlauch-
 ten würdevollen Grosskönige, welche Ptolemäus hießen, d. h.
 Ptolemäus war der Name eines Jeden von ihnen nach einander,
 nämlich Ptolemäus Physcon, Ptolemäus Alexander, Ptolemäus
 Nactusamren (?), Ptolemäus Divitius, Ptolemäus Philadelphus,
 Cleopatra, Ptolemäus Dionysius.

27. Alexander blieb ein volles Jahr am Flusse Nuchal bei
 der Stadt, welche Debritae heisst, in der Nähe der wunderbaren
 Quelle, deren Natur es ist, jeden Tag zu Eis zu werden und
 die jede Nacht vor Hitze siedet. Darauf rückte er vorwärts,
 das persische Heer zu treffen. Das war die dritte Schlacht,
 die bei Tarsus in Cilicien geschlagen wurde. In dieser letzten
 Schlacht wurde Persien seiner Herrschaft über die Welt be-
 raubt. Darius der Grosse kam von der andern Seite zu dieser
 Schlacht gezogen, 4000 Fußtruppen und 100,000 Reiter, das
 war seine Zahl.

⁴ déigenach Fca.⁵ Persa mit punctum deleus unter dem a Fca.

335 28. Ro forad in cath sin co trún 7 co calma. Ba teand
[p. 208*:] tuargain tuag for trenderaib na Pers, amad trascaid
slóig do chein réid rossa do thuagaib roúra, no amad tim-
naigít ois athluma contra for carraib co cíemléach cruid, is
ámleáid sin forráidbithé mórduing na Maicedonái tuatha do-
360 roili na Pers. Ferr tra la Persa a m-bás oltás a m-bethu fí
mebail. Dórdégu cid in rigua roerntuar .i. Dair fessin a bás
sech a befhaid. Ar roptar lire renna nime 7 gainem mara 7
duille feda buind frí módi 7 módi frí bunnu do Persu 7 fuilt
dia cannaib ac a tannad.

365 29. Isin cath sa tra dorochuair uile bríge 7 cumachta na
hAissia. Isin cath sa tra ro tairberad Persa fí mam dáire 7
doernaite. Isin cath sa ro gabat Maicedonái menma 7 miadam-
lacht al-los a nirt 7 nirt a rig .i. Alexandir. Isin cath sa
roptar císag fir betha do Alexandir casin forind oirtheraig.

28. Diese Schlacht wurde tapfer und mutig geschlagen.
Fest fielen die Axthiebe auf die persischen Tapferen, wie Schaa-
ren mit gewaltig scharfen Aexten von weitem
Wälder füllen, oder wie geschickte Jünglinge Vieh auf den
Felsen zusammentreiben so liebten die
grossen Haufen der Macedonier die schwachen Völker der Per-
ser nieder. Die Perser aber wollten lieber sterben als in
Schande leben. Auch der starke Königsheld, Darius selber, zog
den Tod dem Leben vor. Denn zahlreicher als die Sterne des
Himmels und der Sand des Meeres und die Blätter des Waldes
waren die Sohlen an den Nacken und die Nacken an den
Sohlen der Perser, und die Haare abgeschnitten von ihren
Köpfen.

29. In dieser Schlacht fiel die ganze Stärke und Macht
Asiens. In dieser Schlacht wurde Persien unter das Joch der
Knechtschaft und Schmach gezwungen. In dieser Schlacht ergriff
Stolz und Uebermuth die Macedonier ob ihrer eigenen Kraft und
der Kraft ihres Königs Alexander. In dieser Schlacht wurden
die Männer der Welt Alexander tributpflichtig bis zu den Leu-
ten des Ostens. Dies ist die Schlacht, welche Furcht vor Alex-

Is e in cath sa forícaib uamun Alexandir for in uile domán. 370
Is e in cath sa tra tall fressisin aneri 7 sonemuna ón uli thus-
thaí boirtheraich. Is e in cath sa dorat cech síd ó críde
7 ó menmain do Alexandir. Is e in cath sa ro thimsaig
techtá for talmaí do buidechas 7 do bennachad Alexandir as
cech aird iar maidman remi for Dhair coma Persa 7 iarna dí- 375
bert árom.

30. Trí lsa trichad do Alexandir cona slog le róind in fúidh
7 in díhad Persceada. Ba deithbír ciamad fota no beith é á
roind, fo bith ro díbad sochaide impu. Ba mor rig roerntuar
7 toisech 7 trebund rodas tinoil tria iunforan for náimtib 380
nerimara. Ba mor tuath 7 cennadach rotas tuilset fo chísaib
7 bés 7 dán 7 díleag dóib. Mor cath comart 7 dúine á-dáin-
gen ros croithset fria tuilled. Mor cintah cumreochach 7 cim-
bidi 7 carerach ro fosat piann fri bhíada [?] a sainti 7 a said-
bringthe a seanchatraig na Pers. Mor machad 7 cnead ros 385

ander über der ganzen Welt zurückliess. Dies ist die Schlacht,
welche allen Völkern des Ostens die Hoffnung auf Freiheit und
Freude abschneitt. Dies ist die Schlacht, welche Alexander jeg-
liche Ruhe im Herzen und im Sinne gewährte. Dies ist die
Schlacht, welche Abgesandte von den Männern der Erde aus
allen Gegenden zusammenbrachte, Alexander Dank und Segens-
gruss zu bringen nach der Niederlage des Darius mit seinen
Persern vor ihm und nach seiner Vertreibung darauf.

30. Drei und dreissig Tage verweilte Alexander mit sei-
nem Heere beim Verteilen der Rüstungen und der persischen
Beute. Das war natürlich, obgleich sie so lange bei der Ver-
teilung waren, da eine grosse Menge um sie herum vernichtet
war. Viele starke Könige und Feldherren und Tribunen hatte
er durch seinen Sieg über die starken Feinde versammelt. Viele
Völker und Stämme hatten sie unter Zins gebracht und Steuer
und Botmässigkeit und Tribut von ihnen erhoben. Viele starke
Heere und feste Burgen hatten sie zerstört, um ihn (den Tri-
but) einzunetzen. Mancher Schuldige, Gefesselte und Gefangene
und Eingekerkerte verbüsste Strafen für seine Hab-

laiset cumrochtaige na Pers ce inaicsin na sét somáinech sin
ic a comroind dia náimtib. Mor n-guba 7 n-dérfadaig dorigen-
sat bantrachta na Pers ic décsin fúidb 7 díeaid a rig 7 a rofer
ic a cómroind. Mor lámchomart 7 láingléis n-exameil fógenusat
390 cumala 7 athig na Pers fria n-damnad. Mor n-gol 7 maing 7
n-derchaiste dorónsat a n-élothaig Pers ro bater i n-aillib 7
slebtib 7 dromaib 7 díthreba. Mor m-borrad 7 brige ro lin-
sat muintir Alaxandír fri comroind na sét somáinech. Mor
n-allaid 7 inochalai ros gab Alaxandír fén ce féigud á muintire.
395 Mor do rathugad 7 machad 7 mothugud dorónsat riglruing
na míled Maicedondai 7 forlathai fer n-Grég batar i fáil Alex-
andír ce inaicsin na sét sin. Ba deithbír ón, ár batar scoit
áille inganta ann i cathrachaib¹ for aird.

sucht und seinen Reichtum aus der alten Perserstadt. Grosses
Stammen und Seufzen begannen die Gefesselten der Perser, da
sie sahen, wie diese reichen Schütze von den Feinden verteilt
wurden. Grosses Seufzen und Weinen erhoben die Weiber der
Perser, da sie die Verteilung der Rüstungen und der Beute
ihres Königs und ihrer Edlen mit ansahen. Grosses Händ-
schlagen und vielfaches Händeringen begannen die Schavinnen
und Lehnsleute der Perser, da sie gebunden wurden. Gross
war das Jammern und Klagen und die Verzweiflung der per-
sischen Flüchtlinge, welche auf Felsen und Bergen und Berges-
rücken und in Einöden waren. Grosser Stolz und Hochmut
erfüllte die Leute Alexanders bei der Verteilung der reichen
Schütze. Grosser Stolz und Uebermut ergriff Alexander selbst
beim Anblick seiner Leute; und die Königsschaaren der mace-
donischen Truppen und die Griechenfürsten, welche in Alexan-
ders Umgebung waren beim Anschauen dieser Schütze, betrach-
teten sie und erstaueten und verwunderten sich höchlich. Das
war natürlich, denn es waren schöne wunderbare Schütze, welche
dort in den Städten zur Schau lagen.

¹ catáic Fcs.

31. Atenas do Alaxandír trá in rí do élad .i. Dair 7 a beith
i cáimrigib ordaisge i fáil a muintire fén. Forcongart Alaxan- 400
dír for maresach¹ Tosalta ara tiastáis colleis for tograimus
Dair. Lotar iarom 7 luid Alaxandír fessin ina á-diaid. Ba
haire trá ros cumrocht Dair la muintir, fó dáig Dair ic techt
isin cath .i. do chómlúid in chatha co calma. O ra mebad
for a slog-som trá, ro éla co ilerechmaighthi, co m-búi a aenur
oc dércháined meumam amai maná. Co rucsat na drúing The- 005
salds fair, coa facsat fó ghonaib 7 cnead 7 cróianta. Foráine
Alaxandír inti sin Dair a aenur fó ilerechtaib for a sligid² oc
imthinfise a amála 7 o techt a báis. Athert Alaxandír iarom
fria muintir ara m-bertais Dair dia ádnacul co peisat na rig
Perseoda. Troige 7 airchisecht forair do Alaxandír inni sin.
Málthair Dair 7 a muái 7 a dí ingin ni ros leic Alaxandír
undh fén.

31. Es wurde Alexander gemeldet, dass der König Darius
entflohen sei und dass er sich bei seinen eigenen Leuten in
ehrenvollen Fesseln befinde. Da befahl Alexander den thessa-
lischen Reitern sofort zur Verfolgung des Darius auszurücken.
Sie gingen alsbald und Alexander selbst folgte ihnen. Darius
aber war deswegen von den Seinigen gefesselt worden, weil er
sich in die Schlacht begeben wollte, um den Kampf mütig zu
betreiben. Als aber sein Heer geschlagen war, floh er mit
vielen Wunden, bis er allein war und wie ein Weib in Ver-
zweiflung geriet. Die thessalischen Schaa ren holten ihn ein
und erblickten ihn unter Verletzungen und Wunden und dem
Tode nahe. Alexander selbst fand den Darius allein unter
zahlreichen Wunden auf seinem Wege, seinen Atem aus-
sathend und nachdem sein Tod schon gekommen war. Dar-
auf befahl Alexander den Darius zur Bestattung in den Palast
der Perserkünige zu schaffen. Mitleid und Erbarmen veran-
lassten Alexander dazu. Die Mutter des Darius und seine Gat-
tin und seine beiden Töchter liess Alexander nicht von sich.

¹ maresac Fcs. ² sligid Fcs.

32. Ros gab *Alexandair* iarom rigi catrach Pers ar écin.
 Perspolis tra a hainm-side. Ba si sin cathair doríne do *saíd*-
 415 bris fer talmon an inbaid sin. Ba cell chendaidh 7 ba cómarar
 thaisceda *sé* somáinech in talmon hif. Ba muine ordan 7 al-
 treoma do thairib 7 do thunthaib na hAissia hif. Ba hosti no
 sárnaigthea cách 7 ní ro sárnaig si ó neoch fri ré secht n-deac
 rig Perseada co tanic *Alexandair*. Cuic *cé* *dóc* *míle* do *dáinib*
 420 iss *cé* doríne do thaitim do Persaib fríana teora bliadna cén
 ro bás ic eilach 7 ic tinol 7 ic cur na trí cath sa doruair-
 sian sund.

33. Ro indrustar *Alexandair* iar sin in Siria uli 7 ro
 thogail ilchatracha. Ro físaig Ciliciam, ro thairbír Capadóe,
 425 ro tróscair slóig inni Ródain, ro fíadhaig aittrethaig sléibí Túr.
 Dorat firu taiseirt in talmon *é* chús 7 bés 7 díled do. Ba

32. Darauf ergriff Alexander mit Gewalt die Königsherr-
 schaft über die Hauptstadt der Perser, Persepolis mit Namen.
 Dies war die Stadt, welche zu jener Zeit durch den Reichtum der
 Männer der Erde hervortragte. Sie war eine Zelle der Völker und
 eine Schatzkammer der reichen Schätze der Erde. Sie war die
 Annuh der Würde und der Ernährung für die Länder und Völ-
 ker Asiens. Von ihr aus wurden Alle beschädigt und sie selber
 wurde von Niemand beschädigt in einem Zeitraum von 17 per-
 sischen Königen, bis Alexander kam. 1500,000 Menschen, so
 viel, berichtet er [scil. Orosius], seien von den Persern in den
 drei Jahren gefallen, während sie die drei Schlachten vereinigten
 und zusammenbrachten und schlugen, welche er hier erzählt hat.

33. Darauf verheerte Alexander ganz Syrien und zerstörte
 viele Städte. Er verwüstete Cilicien, er unterjochte Cappa-
 docien, er warf die Heere der Insel Rhodus zu Boden, er plün-
 derte die Bewohner des Taurusgebirges. Er brachte die Männer
 des Nordens der Erde unter Zins und Steuer und Botmäßigkeit.
 Das wurde diesen gar schwer. Solten waren sie in Knecht-
 schaft gewesen. Ihre Schaaren waren tatenreich, bis Alexander
 kam. Er besiegte Antemus, den König von Scythien, in einer
 Schlacht. Er schlug die Hyrcanier, er bekriegte die Marder,

hannan leo in mí sin. Níhtar meici a *hógnau*. Batar dénnig
 a n-drúing co tanic *Alexandair*. Ron bris cath for Anném rig
 na Seothia. Ro airg Ircánda, ro indri Damandros attat fri
 sleibí Cúcaist ataid. Cowid ann sin tanic in *cé* aighithe cho
Alexandair, amaf attét Prescén insin Pergiseis Prescén [p. 208^b]:
 7 is don choin sin is ainm Bemóth, ocs is i proind in
chon sin *cé* *lathi* .i. aittrethaig na sleibí itir míl 7 ceatra
 7 duine. Figur fírdiles in *chon* sin diabol dianad ingeilt drúing
 díumasaig díkonnaircolla in betha. Is *é* in *cú* sin ro marb in
 blédmáind 7 in elefant ro bei i fíadhaise *Alexandair*, 7 ní dech-
 aid *Alexandair* isna críchaib boréthaib illeth fri téchtmair ar
 omun in *chon* sin.

34. Tanic sin doridisi 7 tanic i tír Isrel for amas Ieru-
 salem. Hiothás ba huasalaicart tempuil Solaim 7 na catrach
 440 Ieressolímite .i. Ierusalem an inbuid sin ro bui *Alexandair*
 ic na hindrib sin in domáin. Tancatar oirchinnig 7 daigfir
 7 tóisig mac n-Israel 7 mordaing in phopaí Israélda dia
 chomairle i n-dóchumna in uasalaicart sin .i. Iothás. At-

welche nördlich vom Kaukasusgebirge wohnen. Dort war es,
 wo der fürchterliche Hund Alexander begegnete, wie Priscian
 in der Periegese des Priscian erzählt hat, und dieser Hund
 heisst Bemoth und das ist die Malzeit dieses Hundes jeden
 Tag, die Bewohner des Gebirges so wilde Tiere wie Vieh wie
 Menschen. Das wahre Bild dieses Hundes ist der Teufel, dem
 die übermächtigen unbarmherzigen Schaaren der Welt zur Speise
 dienen. Dies ist der Hund, welcher das Ungeheuer und den
 Elefanten tötete, den Alexander bei sich hatte. Und Alexan-
 der ging nicht weiter in die nördlichen Gebiete
 aus Furcht vor diesem Hunde.

34. Er kehrte wieder um und zog in das Land Isrel, um
 Jerusalem anzugreifen. Jaddas war Hoherpriester des Tem-
 pels Salomo und der Stadt Jerusalem zu der Zeit, da Alex-
 ander auf diesem Eroberungzuge durch die Welt war. Es
 kamen die Edelfsten und Vornehmsten und die Ersten der Söhne
 Isrel und grosse Mengen des israelitischen Volkes zur Be-

445 bertsater: „Ba coir dún“ ol siat „techtá dunn frí himachor ar sídha 7 ar cáinduthreachta 7 ar córa co hAlexandir. Ar ní maith altáí na catracha na dechaid gas a reir dó.“ Athert Iothás: „Ba córa dún“ ol se „immochor ar sídha 7 ar cáinduthreachta frí ar á-dia fesia. Ar is e comie bríg 7 barand 7
450 borrfad do thairnem 7 do trasvad. Is e comie ind uli déil aicside 7 nemeicside do airtin 7 do imfulang.“ Iar sin tra doréad tredan 7 trománte leo 7 ro gadatar a á-dia Israella do chommodad.

35. Is ann sin doechaing Alexandir co m-bruth rig 7
455 borrfad for mágréidib mac n-Israel do saigid na príncatbroch Ierusalem. Ragaid co hamus fría. Dolluidset maic Israel 7 dolluid Iothás isin erred usal Árónda 7 popal na catrach uli immaile fría, co m-bátor for taeb na catrach atnuid i fail sleibí Siofa. Ba cáin cámdachta in reimm rotnoc popal Is-

ratung vor diesen Hohenpriester, Jaddus nämlich. Sie sprachen: „Es ist zweckmässig für uns,“ sagten sie, „Boten zu entsenden, um Alexander unsere Friedfertigkeit und unser Wohlwollen und unsere gute Gesinnung darzubringen. Denn nicht gut sind die Städte dazwischen, von denen er, ohne dass sie ihm willfährig waren, weggezogen ist.“ Es sprach Jaddus: „Es ist zweckmässiger für uns,“ sagte er, „unsere Friedfertigkeit und unser Wohlwollen unserem Gotte selbst darzubringen. Denn er ist es, welcher Macht und Stolz und Zorn zu erniedrigen und zu stürzen vermag. Er versagt es, alle Wesen, sichtbare und unsichtbare, zu halten und zu tragen.“ Darauf ward denn eine dreitägige Fastzeit und grosses Fasten von ihnen veranstaltet und sie baten ihren Gott, die Israeliten zu verherrlichen.

35. Da zog Alexander mit königlichem Zorn und Grimm über die Ebenen der Kinder Israel, um die Hauptstadt Jerusalem anzugreifen. Er droht gewaltig gegen sie. Die Kinder Israel und Jaddus in der stolzen Aaronischen Gewandung und das ganze Volk der Stadt mit ihm zogen aus, bis sie an der nördlichen Seite der Stadt waren in der Nähe des Zion-

red ann sin. Bá srúith soairmitnech in saerphopal ruc in réim^{*} sin i n-againd a m-bíobad^{*} 7 a númut. Bei Iothás in t-usalacort cowa erred airmitnech Árónda usalchordamail ina thimseáil i cennphort 7 i n-airenach mac n-Israel. Ro á-maigset suide senaid iarom i fail a catrach.

36. Tie Alexandir ina toichim iar sin. Batar rig 7 toisig 7 465 tigernadu i tóchim na sliged sin. Batar hile errid áille isin sliged sin ar aen frisín rig frí hAlexandir do áscnám Ierusalem. Batar orghanaig 7 coraire 7 celsandaig 7 stoaire 7 fídlirig^{*} 7 fetannaig resin slog sin. Batar celsannaig frí clesuib 7 lúth-kíemendaib resna toraib rigda sin. Imos cuirset cró scintbroch do scinthaib órda 7 airgíde go gheamaib carmocaill 7 fo grínnib leag logmar impu dianachfair in t-sloig sin. Mor fer fernda dodechaid iarsna réib [?] rigda sin. Ba hábúil tra feresí 7 frithaileam na n-dróng sin for maigib mac n-Israel. Batar

berges. Schön und prächtig war der Zug, den das Volk Israel da bildete. Erhaben und verehrungswürdig war das edle Volk, welches diesen Zug seinen Schädigern und Feinden entgegen zog. Jaddus der Hohepriester mit seinem schhrwürdigen Aaronischen erhaben-kunstvollen Gewande um sich befand sich an der Spitze und in der Front der Kinder Israel. Darauf setzten sie sich nach Art eines Senats in der Nähe ihrer Stadt.

36. Als bald kam Alexander auf seinem Marsche daher. Es waren Könige und Feldherren und Fürsten in dem Zuge auf jenem Wege. Es waren viele schöne Wagenhelden auf jenem Wege zugleich mit König Alexander, um Jerusalem zu stürmen. Es waren Pfeifer und Hornisten und Bläser und Trompeter und Geiger und Flötenspieler bei dem Heereszuge. Es waren da Gnakler mit Kunststücken und Kraftsprüngen bei jenen königlichen Schaaren. Sie bildeten unter sich einen Schildehaug von goldenen und silbernen Schilden mit Karfunkelsteinen und Haufen von Edelsteinen aussen um den Heereszug herum. Eine Menge tüchtiger Männer schritt hinter diesen königlichen

^{*} réim Fca.^{*} fídlirig Fca.

475 áidbli tra fou súmá sin ina n-aentóichinn .i. slóig Aisín 7
Eorpa 7 Africe. Ba curata 7 ba haigthide in geó dorala
fórsin rig i tóichinn na catroch. Batar ann sin oig eirluma
fri forba gáim cuilech. Batar tra laich luthbasáig fri troglad
sechnach saerchlánda. Batar ócbaid eirluma airreóchtacha fri
480 slait 7 síneó 7 esoreáin in dú sin.

37. In tan tra ro chomhiosigastar *Alexandir* do sonad
ergna airmíteach Ierusalem, ateoannaire taitneam in óguda Áronda
bá chosmáilias in eirid bui imm *Crist*¹ in tan donarfaid dósom
ria síu anall. Ro chómsceir a meamán, ro lá goáin 7 gaibthen
485 dia gnúis. Ro chennsáig² a cride 7 a menma fri foraitheam
na físi 7 na taidhsen donarfaid in coimdí dó isin catraig
Maicedonái dia n-ainim Dhibá la décsáin in usalaicóirt craib-
dig cusin tlaecht n-alaind n-Áronda inme. Athert fris Parme-

einber. Furchtbar war der Anblick und die Erwartung dieser Scharen auf den Ebenen der Kinder Israel. Furchtbar waren sie solcher Art auf ihrem vereinigten Marsche, die Heere Asiens und Europas und Africas. Heldenhaft und fürchterlich war die Gestalt des Königs auf dem Marsche wider die Stadt. Es waren da Jünglinge bereit schändliche Taten zu vollbringen. Da waren starkküstige Krieger (heroit) edelgeborene Leiber zu durchbohren. Da waren junge Gesellen bereit [und] anreizend zu rauben und zu plündern und zu morden an jener Stadt.

37. Da sich nun Alexander der erhabenen ehrwürdigen Versammlung von Jerusalem näherte, erblickte er den Glanz der Aaronischen Gewandung ähnlich dem Kleide, welches Christus trug, als er ihm damals erschien. Er liess seinen Stolz fahren, Entsetzen und Furcht packten sein Gesicht. Sein Herz und sein Sinn wurden milde bei Erinnerung der Vision und der Erscheinung, in welcher der Herr ihm in der macedonischen Stadt, deren Name Dium ist, erschienen war, beim Anblick des

¹ Ebenso erscheint Christus dem Moses und Glósen in der irischen Version des Alten Testaments, L.Br. p. 115 ff.

² chennsáid Fes.

níon 7 araile a chomthaisig, cíd forair dó in cámscugad gnúe sin. Ar ba hod no bitis na toisig sin dogrés oc imcaisin gnúis in rig. 490 Is iarom iteasáid dóib in fíis tarfáid¹ dia dó i cosmáilias in tlaecha báil im Iothás 7 in nert a² ro nert dia dó im gabail rigi ina hAissia 7 in cumachtu ro gab tria foreongra in choiméed. 7 ní ro fet-som assin tra a dochamun Ierusalem. Ro seinntea stuice 7 orgháin sída leo iarow 7 ro adrestar-som in coimdí co n-umaz- 495 loit moir 7 co n-inisli. 7 asbeir *Alexandir* tria mainití uli adrad don aendia. Ba caemchlód n-adartha ann sin. Ba se tra a bés *Alexandir* co a bás iarow caemchlód n-adartha in coch cat[h]-raig, ar comad a bés-som² no beth in coch cat[h]raig dia eisi. Ní ro indeuch tra *Alexandir* isin cat[h]raig sin Ierusalem. 500 Athert Iothás iarom fri popal n-Israel .i. na gáim doróna *Alexandir* isin adrad sin.

gläubigen Hohenpriesters mit der schönen Aaronischen Gewandung. Es fragten ihn Parmenion und andere, seine Mitfeldherren, was diese Bewegung seines Wesens bewirkt habe. Denn die Feldherren beobachteten fortwährend das Gesicht des Königs. Darauf erzählte er ihnen von der Vision, in welcher Gott ihm in Aehnlichkeit der Tracht, welche Jaddus trug, erschienen war, und wie Gott ihm die Kraft gekräftigt habe zur Erlangung der Königsherrschaft von Asien, und welche Macht er auf Befehl des Herrn erlangt habe. Und er vermochte es nicht, weiter gegen Jerusalem zu ziehen. Darauf liessen sie die Trompeten und Pfeifen des Friedens ertönen, und er betete den Herrn an mit grosser Dehnut und Unterwürfigkeit. Und Alexander befahl all seinen Leuten, den einigen Gott anzubeten. Das war eine Veränderung der Anbetung. Es war eine Gewohnheit Alexanders bis hernach zu seinem Tode, in jeder Stadt die Anbetung zu ändern, damit es seine Gewohnheit sei, welche in jeder Stadt nach ihm blieb. Alexander rückte also nicht in diese Stadt Jerusalem ein. Jaddus erzählte darnach

¹ Zur Construction vgl. co tarfáid dóib deilb' inna morindóchala blas fair il-lon bratha. L.Br. 107^a. ² nerta Fes.

² bésom Fes.

38. Iar sin tra ro chathag Alexandir fri Parthi .i. cenl garg feochair sin i cathaib. It e Parthi ind sin ata andsom isin domun oc shiged 7 oc dibradad. Ro chléi-sium iareom Alexandir 7 rois dibla co mór, co n-dorotar leis a n-daigfir, a curaid, a cathmíl. Conar faaib dib acla a m-bái a m-bronn-aib [p. 209*] a m-ban 7 coch ní narb iagáma dib a n-in-buid in chatha. Ar ro chathagist i farrad Pers for tús 7 a 540 n-aenur iar sin fa déoid. Tanic tra Alestris .i. rigan na cíchloisethi (niamm ele di .i. Minothá) do chomthasmed claisni fri hAlexandir. Dóig lé, comad garg a cenel 7 clann Alexandir. Ba soeruid in bánnscal tanic ann sin. Tri chét ban do chasbantracht calma na cíchloisethi is e al-lín isin dail sin. 520 Ní sínd tra dleagar a fuisnéis secla in bánntracht sa.¹

39. Ros inraidset tra ocas ro chloiset Ircánós 7 hber-

dem Volke Israel die Dinge, welche Alexander bei jener Anbetung verrichtet hatte.

38. Darauf kämpfte Alexander gegen die Parther, einen Stamm, rauh und wild im Kampfe. Diese Parther sind die besten in der Welt im Pfeilschiessen und Speerwerfen. Alexander besiegte sie alsbald und vertilgte sie gewaltig, so dass ihre Edlen, ihre Helden, ihre Kriegerleute durch ihn fielen. Nichts liess er von ihnen übrig als was in den Leibern ihrer Weiber war und Alles, was noch nicht tatfähig war zur Zeit des Kampfes. Denn sie hatten Anfangs in Gemeinschaft mit den Persern gekämpft und dann zuletzt allein. Es kam darauf Thalestris, die Königin der Amazonen (mit anderem Namen Minothaca), um Kinder mit Alexander zu zeugen. Denn sie glaubte, dass Alexanders Geschlecht und Nachkommenschaft tapfer werden würde. Schön war das Weib, welches dorthin kam. 300 Weiber der lockigen kühnen Frauenschaar der Amazonen, das war ihre Anzahl bei jener Zusammenkunft. Es ist aber hier nicht geboten, Geschichten von dieser Weiberschaar zu erzählen.

39. Sie überfielen und besiegten ferner die Hyrcanier und

* Dieser Satz steht im Fcs. hinter dem folgenden.

gitás 7 Parabánós 7 Sapiós 7 arailé cenla fil i taeb slebi Cá-caist atnuid. Do thairbir dino Alexandir Crasnos 7 Ductos, cenel nemthairberta cósin anall, fé chumachta. Ro siacht in catraig dia n-niamm Nisam 7 ro siacht na slebti Didalta 7 ro siacht Copilisa eusin rigain. Coidid he tinscra Alexandir di in ferann sin. Ro thogail carraic n-derniúr foréindid Heroil do thogail, fo bith arrogart takamchumscugud dínos de. Derr-scuchud do Alexandir in gnám sin do dénum sech Heroil.

40. Ro marb Alexandir socheide do thaiscehaib 7 do dégdáinib a cheniuil fesin. Dorocheair leis Aminatus, mac sothar a méthar 7 mac athar a lesnáthar. Dorocheair Parmenion 7 Pilatos 7 Atolius 7 Arciluis 7 Pansanias; dorocheair leis dino Acolitus brigasta. Ar abert, ba dáglaech Pilip in tan bui-sium oc derrscugud gaiscid do Pilip a taig leanda Alexandir. „In dóig,“ ol Alexandir „bá cutramugud gaiscid duit-si frám-a 7 nach fu lat cutramugud fri Pilib?“ Innai 535

Euergeten und Parapanenur und Adasiper und andere Stämme, welche nördlich am Caucasusgebirge wohnten. Alexander unterjochte ferner die Chorasmer und die Dahar, einen bis dahin unbezwungenen Völkerstamm. Er gelangte zu der Stadt, deren Name Nyssa ist, und zum Dädalischen Gebirge und kam nach Copilissa zur Königin. Und als Mitgift erhielt Alexander das Land von ihr. Er zerstörte einen ungeheuren Felsblock, den Hercules nicht hatte zerstören können, da ein gewaltiges Erdbeben ihn daran hinderte. Es war eine Auszeichnung für Alexander, diese That dem Hercules voraus zu tun.

40. Alexander tötete viele Feldherren und edle Männer seines eigenen Geschlechtes. Amyntas fiel durch ihn, der Sohn der Schwester seiner Mutter und der Sohn des Vaters seiner Stiefmutter. Es fielen Parmenion und Philotas und Attalus und Eurylochus und Pansanias; es fiel auch der hochbejahrte Clites durch ihn. Denn dieser sagte, dass Philipp ein tapferer Held gewesen sei, indem er Philipps Tapferkeit in der Trinkhalle Alexanders rühmte. „Scheint es dir,“ sagte Alexander, „dass du einen Vergleich der Tapferkeit mit mir anstellen kannst,



Alexandír frís la sodaín 7 atáig lám fú a gúí fair, conus marb fo chétoir, gura héilneid 7 gura coirbed in fuil as ina lestreib
540 a m-buí do lind 7 do bind fantib 7 fornib isia inéicig rélda.

41. Doróna gúina emilecha aile .i. Callistius fellsom 7 fer cóim{f}richnema 7 comalta do Alexandír fén a scoil Arustotail co m-búí i comaitécht Alexandír for a síogud. Agallaim dé 7 adrad dé dobertis ann for Alexandír fo head mo bitis for eind
550 Alexandír in coch loc dó ie abéilgud frís. Co n-erbert dísio Calistius in fellsom frísna taiséchu Maicedóna batar ina fúr-rud: „Ní chredim soeráit“ ol se „lá Plait 7 Arustotal a n-dogaiam-ne. Ar is aeúda adersait-side do beith ann. Is cómrurgu dúinne tra acallaim dé do thabairt do Alexandír, acht is acallawé rig 7 tigerna 7 impír chumnaicig 7 fir oírdnide¹ do dia is cóir do thabairt dó.“ Ba himaricide tra lasna taiséchu Maicedóna in ní sin 7 ros cuemchlaisit iar sin acallawé 7 beannach² do Alexandír. Ro ráthaig Alexandír in ní sin 7 ba

und hältst es nicht für angemessen, (nicht) mit Philipp zu vergleichen?“ Damit wandte Alexander sich gegen ihn und tat die Hand unter seinen Speer (und sandte ihn) auf ihn, so dass er ihn auf der Stelle tötete, und sein Blut besaßte und besudelte in den Gefässen, was sich von Trank und Speise in ihnen und auf ihnen im königlichen Gemache befand.

41. Er verübte andere schändliche Taten. Es war nämlich Callisthenes der Philosoph und Studiengenosse und Pflegebruder Alexanders selbst aus der Schule des Aristoteles in der Begleitschaft Alexanders auf seinem Zuge. Sie pflegten aber damals dem Alexander Anrede und Verehrung eines Gottes zu erweisen und schmeichelten ihm so oft sie vor ihm kamen, an jedem Orte. Da sprach nun der Philosoph Callisthenes zu den macedonischen Feldherren, die in seiner Gesellschaft waren: „Ich glaube,“ sagte er, „Plato und Aristoteles würden nicht billigen, was wir tun. Denn sie sagen, es gibt (nur) Einen Gott. Daher ist es ein Irrtum unsererseits, Alexander göttliche

¹ oírdnide Fes.

doerád mór dó. Is ed dorimed .i. Ioseppos 7 Iosebins 7 Óras o Alexandír, geras marb Alexandír a chomalta triasán fochaind 555 sin. Hit ent sin tra na seála atcuaid Iothás don phopul Is-reidda iar n-adrad do Alexandír 7 iar sond nadib dó.

42. Doríntha tra sand seála Alexandír o aimsir inotachta^{Epist. ad Aristotelen} co haimsir a chatha fri Poir 7 atfosum tra tóscála a catha¹ fri Poir (.i. ri na hIrdia) isin epistól ro scrib Alexandír dia 560 oite .i. do Arustotail. Is ed atríne Alexandír inx epistól. A mí Máí ro brís Alexandír cath for Dhair ri na Pers oc in abaind i n-oirthir in betha 7 i forend mis fuil ro brís cath for Poir ri na hIrdia. Ba mor tra a t[h]inól in catha sin .i. secht míle déc marcach cennothat báidne traigthechnai, oethír² chét cethíriad serwta srethnaigt[h]i co serraib iarsaidib² estib

Anrede zu erweisen, sondern Anrede eines Königs und Herrn und mächtigen Imperators und eines von Gott hochgestellten Mannes gebührt es sich ihm zu Teil werden zu lassen.“ Das leuchtete den macedonischen Heerführern ein, und sie änderten darauf Anrede und Gruss Alexander gegenüber. Alexander bemerkte es mit Erstaunen und empfand es als eine grosse Schmach. Dies ist, was Josephus und Eusebius und Orosius von Alexander berichten, dass er seinen Pflegebruder aus solchem Anlass tötete. Dies sind die Geschichten, welche Jaddus dem israelitischen Volke erzählte, nachdem Alexander angebetet hatte und wieder von ihnen gegangen war.

42. Es sind hier namentlich die Abenteuer Alexanders von der Zeit seiner Ankunft bis zur Zeit seines Kampfes gegen Porus erzählt worden, und Alexander hat den Bericht ihres Kampfes gegen Porus, den König von Indien, in dem Briefe gegeben, welchen er an seinen Erzieher Aristoteles geschrieben hat. So berichtet Alexander in seinem Briefe. Im Monat Mai besiegte Alexander Darius, den König der Perser, in der Schlacht an dem Flusse im Osten der Welt, und am Ende des Monats

¹ catha Fes.

² iarsaidib Fes.

do lefrad 7 athenma in t-sloig náimdemail 7 sé céit eleimnte
 cosa cathc[h]iathaiú foraiú lán d' écaib co n-armaiú. It é síde
 570 cewbidgtais in cath dia annas 7 nos dailtis 7 nos doirtitis in
 cath dia annas. Cin ba móe tra a airmbert in catha sin, ciaptar
 limmara a sloig, ciaptar trúin a thaisig, ciaptar londa a luith
 galle, ciaptar mormennaig¹ a mílid, ciaptar raithrig a rig,
 ro bris *Alexandir* forru col-luath tria febus chéili ocus tria
 nertchomairle na muintire Maicedondai. Ro gabad ann sin
 575 airbarta in catha. Ro gabad ann na sé céit eleimnte.

43. Iar sin tra ro siúcht in sloig eusin cath[h]reig rigda a
 m-búi tégdais Poir. Ba sunicnid súidínged na tegdais sin .i.
cekkir chét coluua órda oc a fulang cosa cewp[h]artib órda
 foraiú. Lanna órda tria anaili uli oc iten in tige. Ordach i
 580 tige² coeh lainde díú ár medon in tige coice a nachtar, co m-ba

laiged óir uli lais ár medon. Búi díno fuath finemna di or 7 di
 argat itir na turib orda cosa n-dallib óir, cosa papib cristall
 (.i. cewl leag [p. 209^b]:) lógmar sin 7 do dígred díno forca-
 maing in cristall do demun). Ro batar and lignite cithsuidigthe,
 cewl leag lógmar co taitnem teined fair .i. cewl derg sin da- 585
 raiguib suiges³ bruga etromma chucu .i. ingne, aille díno dath
 cru[a]nda. Ro batar samraide im brochtred in chumtaig ar
 chena. Cewl leg lógmar inn sin co taitnem n-derrscagthi. Ro
 cúnducl díno in imcing 7 in arcuul 7 in luic rigda ar chena
 o mairgetaib 7 o nemannaib .i. gemma derrscagth[h]i in sin uli 590
 7 cewl lógmar cosa elscud 7 ruidid teneo leo. Do chumáib
 eleimnte tra dorónta na doirsi 7 na hircolla co srethaib óir
 7 argait foraiú. Do ébairu 7 d'achind brice 7 do chuibrice
 dorónta na tige fothraichti⁴ 7 is díú ro dlúta na drucehla 7

Juli schlug er Porus, den König von Indien, in der Schlacht.
 Groos war sein Aufgebot zu dieser Schlacht, nämlich 17,000
 Reiter ausser den Schuaren der Fußtruppen, 400 vierspännige
 Sensenwagen mit eisernen Sensen aus ihnen zum Zerhacken und
 Vernichten des feindlichen Heeres, und 600 Elefanten mit ihren
 Kriegshürden auf ihnen voll von jungen Kriegern mit Waffen.
 Diese beschossen die Schlachtreihe von oben her und säten und
 streuten von oben her in den Kampf. Wie gross aber auch
 die Zurüstung dieses Heeres war, wie zahlreich ihre Schuaren,
 wie stark auch ihre Führer, wie kühn ihre Helden, wie mutig
 ihre Kriegsleute, wie freigebig ihre Könige waren, Alexander
 besiegte sie bald durch die Ueberlegenheit seines Geistes und
 durch den kräftigen Rat der macedonischen Manna. Da wurden
 die Rüstzeuge des Kampfes genommen. Da wurden die
 600 Elefanten gefangen genommen.

43. Darnach kam das Heer zu der Königsstadt, wo der Palast
 des Porus war. Die Anlage dieses Palastes war herrlich. 400 goldene
 Säulen nämlich trugen ihn mit ihren goldenen Kapitälern.
 Goldene Platten waren überall an der einen Seite das Haus

zu decken. Jede von diesen Platten war einen Zoll dick in
 der Mitte des Hauses bis an sein Dach, so dass es in der
 Mitte Alles ein Anblick von Gold war. Es war ferner ein Ge-
 bilde von goldenen und silbernen Weinreben zwischen den gold-
 denen Pfeilern mit ihren Blättern von Gold, mit ihren Zweigen
 von Krystall (eine Art Edelstein, und man kann den Krystall
 aus Eis machen). Es waren da Lycheniten zwischen gesetzt, eine
 Art Edelstein mit Feuerhlanz, eine rote Art, welche leichte
 Gegenstände an sich saugt, nämlich Nägel, andere aber von
 Kupferfarbe. Da waren ausserdem Smaragde zur Buntfärbung
 des Zierrats, eine Art Edelstein mit ausgezeichnetem Glanz. Fern-
 er waren das Schlafgemach und die Privatgemächer und die
 übrigen Zimmer des Königs mit Perlen und Edelsteinen ge-
 schmückt; alles dies sind nämlich ausgezeichnete Gemmen und
 eine kostbare Sorte mit heissem rotem Feuerhlanz. Von Ele-
 fantenknochen aber waren die Türen und Posten gemacht mit
 Einlagen von Gold und Silber darauf. Von Elfenbein und bun-
 tem Ebenholz und von Cypressenholz waren die Badehäuser
 gemacht und eben daraus waren die Deckbalken und Gefüge

¹ mormennaig Fea.³ laiges Fea.⁴ fochraichti Fea.

595 na cúimce theas. Batar tra corthi cumdaíocht mora di ór isin
teghais sin co rinnib 7 delbú 7 faathu inganta. Batar tra elta
én anmhaid fólúthas tria léth itir na polatib. Gulbain 7 ingne
órda leo, nuinne do néannaib im a m-bráigil. Mor do lestronib
cumdaig thlib di ór 7 argat frith isin tégdais sin Poir co n-gem-
600 maib cristall. Batar uati lestair argait ann oldát lestair óir.

44. Nirba [Ióe] la hAlexandir an imerci ádubul sin do
thabairt fé a chumdaíocht fessin, co n-dechaid isin India meden-
aig, co riacht doirsi Caisp. Ro gab failte demáir i súidin oc
imaisin na tíred toirthech sin cosa soinnige 7 cosa lechnaigi
605 léir. Athert-som fríu techt do thafond Poir. Athertsat frís in
fir Chaispeta 7 a charaít 7 a choicéil 7 a chomarlig ár chena,
comad iar sligthib rigda 7 iar rótaib réidib no theasad, réaú
atrullad i n-dithreabhaib imechtrachaib in domain. Ros ob dios
Alexandir in ní sin, aóit techt co hairend for cind Phoir a

oben zusammengefügt. Es waren grosse kunstvolle Pfeiler von
Gold in dem Palaste mit Spitzen und wunderbaren Gestalten
und Figuren. Da waren Schwärme von seltsamen Vögeln, welche
lustig zwischen den Palästen herum flogen. Goldene Schnäbel
und Krallen hatten sie, Ketten von Perlen um ihren Hals. Eine
Menge kunstvoller Gefässe von Gold und Silber mit Krystall-
steinen wurde in diesem Palaste des Porus gefunden. Gefässe
von Silber waren dort weniger als Gefässe von Gold.

44. Es genögte Alexander nicht, diese ungeheure
unter seine Gewalt zu bringen, sondern er zog in das innere
Indien und gelangte an die caspischen Tore. Hier empfand
er grosse Freude beim Anblick der fruchtbaren Länder mit
ihrem Wohlstand und ihrem fleissigen Gedeihen. Er befahl
ihnen zu gehen, um Porus zu verfolgen. Die caspischen Män-
ner und seine Freunde und Genossen und Ratgeber desglei-
chen sagten ihm, dass er ihn auf königlichen Strassen und
ebenen Wegen erreichen würde, ehe er in die äussersten
Wüsteneien der Welt entkäme. Alexander aber wies dies zu-
rück und sagte, dass er bestimmt gegen Porus in die äusser-
sten Wüsteneien der Welt ziehen wolle. Darauf versprach Alex-

n-dithreabhaib imechtrachaib in domain. Iar sin doaing Alexan- 610
dir lóg don choicéit for cét táisech do dénad imthais do co
tír na m-Bacthrianda .i. co tír na Serrda. Is iat-side dogniat
éaige doib don bruchaírbir bis for daillib na crand.

45. Ba mor tra slógad Alexasidir an inbuid sin. Clóca 615
for díb cétaib míle do traigtheachaib 7 tricha míle marcach 7
deich cét elefante oc immedain óir 7 argait doib 7 cethir cét
cethirriad 7 dá chét cairpthech 7 fiche cét do mullaib 7 coica
do chasriandaib .i. arialla amannaib bertaid aird 7 coic cét
cámal 7 fiche do suimedaib 7 malla 7 dama 7 asana 7 echab
ar chena fríu himochoir chruithsechta. Ba dírim na halma 620
batar ann fríu timthrecht íola do na slopaib. Ialla órda tra
no bitis fríu groigib na n-eleint 7 na cámal 7 na mál 7 na
n-ech rigda in tan ba himarcaide. Ro rindad [7] ro becait airm

ander 150 Führern Lohn, wenn sie ihn in das Land der Bac-
trer, d. h. in das Land der Serer, führten. Diese sind es,
welche sich aus dem ¹ Kleider machen, welches auf
den Blättern der Bäume sich befindet.

45. Gross war der Heereszug Alexanders zu dieser Zeit.
250,000 Fussstruppen und 30,000 Reiter und 1000 Elefanten,
welche ihnen Gold und Silber schleppten, und 400 Viergespanne
und 200 Wagenkämpfer und 2000 Maulesel und 50 castrenses,
d. h. eine Art Tiere, welche Lasten tragen, und 500 Kameele
und 20 Sauntiere und Büffel und Ochsen und Esel und Pferde
ausserdem zum Fortschaffen des Getreides. Zahllos waren
die Heerden, welche da waren, um das Heer mit Fleisch zu
versehen. Goldene Riemen waren an den Heerden der Ele-
fanten und Kameele und Maultiere und der königlichen Pferde,
da dies tunlich war. Die Waffen und Helme des Heeres waren
von Alexander mit rotem Golde und Edelsteinen versehen und
ausgestattet worden. Auf diese Weise waren auch die Trom-

¹ O'Curry (Manners and Customs II p. 336) übersetzt: „a people
who manufactured for themselves clothes from the moss which grew
upon the leaves of trees.“

7 cathbair na slóg la hAlexandair do dergór 7 do ghemmaib
625 lógmaraih. Ro cunadaiged lais tra fon indus sin na guthbuinde
cuma ceolannib ordaib. Ciamad adaig¹ no imthigitis in slóg
sín, ba solas doib dia n-erredaib 7 dia n-arundaigib di ór 7
di argat, di na gemmaib leag lógmar amaí bid rig coch fer.

46. Mor tra in uail 7 in dimolta 7 in t-allad 7 in inoebail
630 ro gab Alexandair ic forsin na slóg sín. Ba deithéir son, uair
ní bui do bréic in betha frenaire cosmaílus na miadamlata
doridnaic dia do Alexandair amaí atfiadad libair colais. Batar
rechtmara na rig regaiter remi ina cathaib sín. Batar triuin
a taisig, batar fégi a fellsaim,² batar gaetha a comarlig, ba-
635 tar croda a curaid, batar cumlengais a cathmílid, batar air-
rechtaig imámmas a n-airrig, batar rénnig a riglaich, batar
ána a n-óclaich, batar caema chuichechaire a n-gille, ba étrocht
airmitnech³ a n-ardrig .i. Alexandair.

peten von ihm mit ihrem goldenen Glückchen geziert worden.
Wenn es auch in der Nacht war, dass dieses Heer einherzog,
so hatten sie doch Licht von ihren Kleidern und von ihren
Schmuckssachen von Gold und von Silber, von den kostbaren
Edelsteinen, als wenn ein jeder Mann ein König gewesen wäre.

46. Gross aber war der Uebermut und die Ueberhebung
und der Stolz und das Ruhmgefühl, welches Alexander beim
Anblick dieser Heereschaaren ergriff. Das war natürlich, denn
nicht gab es im Trug dieser Welt einen ähnlichen Glanz wie
den, welchen Gott Alexander verliehen hatte, wie die Urkun-
den erzählen. Die Könige, welche in diesen Kämpfen vor ihm
commandiert hatten, waren rechtmässige, ihre Feldherren waren
stark, scharfsinnig ihre Philosophen, weise ihre Räte, tapfer
ihre Helden, streithar ihre Kriegersleute, gewaltig
ihre Obersten, ihre Königsheiden, glänzend ihre
jungen Krieger, schön und spielgewandt ihre Burschen, glanz-
voll und verehrungswürdig ihr Grosskönig Alexander.

¹ adaid Fcs.² fellsaim Fcs.³ airmitech Fcs.

47. Acht ní gnath co meic nach snigthech coa sírdcair.
Ár dosárraid araill do dhóinnigi asin t-éóinnigi moir sin fer 640
a fécht .i. éóca éolach batar rempa, co rusat il-luc nat[h]rachda
erhoitige biastamail i n-gaincam thirimu cen usec ind itir
bud inóla. Ros gab tra hita romer in slógu for a reimm¹ 7
ba gabud doib. Is ann sin tra luc Zéferus cathmílid amra
do Grégaib lán a chathbarr do usec co hAlexandair, 7 céba 645
hítadach féin, ní thesta ní de. Ro gab iarom Alexandair in
usec 7 ba hitmar be. Rotfeithost tra na slóg Alexandair 7
dális dóib iarom fer lár ina hadmaise uli in t-usec. Ro beread
cáich díb amaí ro saiged a bass 7 a méir féil. Co tarut nert
mór don t-slóg in ní sín. Ro molad éinduthracót in míled .i. 650
Zéferus ann sin do Alexandair 7 luc Alexandair ascada móra
iar sin don mílid, co m-ba buidech de iarom.

47. Aber nicht oft pflegt es zu geschehen, dass ein Er-
oberer ohne beständigen Wechsel ist. Denn es betraf ihn etwas
Unglückliches nach diesem grossen Glücke auf seinem Marsche.
Fünzig Führer, welche vor ihnen waren, brachten sie an einen
schlangenerfüllten gefährlichen Ort voll wilder Tiere in trocke-
nem Sande ohne irgend welches Wasser, das trinkbar gewesen
wäre. Da fasste gewaltiger Durst das Heer auf seinem Marsche,
und sie waren in Gefahr. Da war es, dass Zephus, ein ruhm-
reicher griechischer Kriegsmann, seinen Helm voll Wassers zu
Alexander brachte, und obgleich er selbst durstig war, fehlte
doch nichts daran. Alexander nahm das Wasser und er war
durstig. Das Heer aber beobachtete Alexander, und er schüt-
tete ihnen alsbald das Wasser auf den Boden vor Aller Augen.
Da tat Jeder von ihnen, wie er heran kam, seine Hand und
seinen Finger hinein. Dieser Umstand gab dem Heere grossen
Mut. Die wohlwollende Gesinnung des Kriegsmannes Zephus
wurde da von Alexander belobt, und Alexander gab dem Kri-
eger hernach grosse Geschenke, so dass er ihm fortan deswegen
dankbar war.

¹ reimm Fcs.

48. In tan batar isin moritaid sin oc imdecht *confiscatur* sruth for a eind. Ba [p. 210*:] hadbui leo a mét. Carcuis
 656 ard imbe sin 7 anall. *Tri ficht traiged i fot* cec'hocsihne
 dib. Remithir re homnai n-guais cec'h lae dib. Ni ro scabad
 diuo in sruth sin ní dia n-íaid, cia no scoisret oca. Serbi ol-
 tás dorbéáile muride hé, hirchoitigi 7 niannechu ol'tás áthaba.

49. Lotar iarom la taeb in t-srotha sin la hítáid máir 7
 659 tírathataid dóib, co n-epilset arailé dib don ítaid sin. Fornir-
 mitis arailé dib a tengtha dar slesa a cloideb 7 a laigen do
 indarbud hitad dib. Asurbartatar arailé dib do hól neich narbá
 dligeid dóib .i. immaillsi 7 súga na n-arm n-airlechdu nemi
 coiseartha do hól. Could ann sin forongart Alexandir iarom
 665 forna míledu butar imbe, ara n-gabtais uli a n-armu foráib
 7 bertais la sodain frin imdecht dóib, ciaptar seith 7 ciaptar
 fítmair. Faithes tra forair do Alexandir in ní sin.

50. Co n-accatur tra ie imdecht dóib la taeb in t-srotha

48. Während sie in diesem grossen Durste auf dem Marsche
 waren, erblickten sie einen Fluss vor sich. Seine Grösse schien
 ihnen ungeheuer. Hohes Röhricht stand rings um ihn hüben
 und drüben. 60 Fuss in die Länge war jedes biegsame Schilf-
 rohr. Dicker als ein Fichtenstamm (?) war jedes einzelne von
 ihnen. Aber dieser Fluss vertrieb nichts von ihrem Durst, ob-
 wol sie an ihm Halt machten. Bitterer als salziges Meergras
 war er, schädlicher und giftiger als Niesswurz.

49. Sie zogen nun den Fluss entlang in grossem Durste
 und grosser Trockenheit, so dass einige an diesem Durste star-
 ben. Etliche von ihnen legten ihre Zungen über die Seiten
 ihrer Schwerter und ihrer Lanzen, um ihren Durst zu ver-
 treiben. Andere von ihnen rieten zu trinken, was nicht Recht
 war, nämlich Urin und die Säfte der vergifteten (?) geweihten
 Waffen zu trinken. Da befahl Alexander den Soldaten, welche
 um ihn waren, alle ihre Waffen auf sich zu nehmen, und sich
 darauf zum Weitermarsch anzuschicken, obgleich sie müde und
 durstig waren. Die Vorsicht veranlasste Alexander dazu.

50. Da sahen sie auf dem Marsche längs desselben Flusses

cétua im trath nóna cathair chaenscúmdachta a n-isis immedón
 in t-srotha. Do na curcuisib móra bátor immedón sruth couro- 670
tacht in cat[h]raig sin. Airigset tra daine lethlémmachta isin
 indsi 7 ní thardant aithese dóib, co rus fiarfachsat dib, cia bali
 a m-bóil usoc somblasta dóib dia hól; *aché* ros geltatar il-
 caib derriete uadib cen aithese dóib. Fororongart tra inti
 Alexandir for a máintir a saithe saiged do chur foráib isin 675
 indsi. Dorigned diuo in ní sin 7 ní ros lá cor díb-sium sin.
 Fororongart Alexandir iarom ara snáigis *dá ché* do na mí-
 ledú Maicedondai docum na hindsi. Lotar iarom 7 in tan ran-
 catur cethrumthi in t-srotha dosfáirtheadar eich uscide. Moo
 oldát elefantí cec'h ae dib. Dosnaircelsat leo in *dá ché* mí- 680
 led isna saebhuthib dia n-ithe. Ro gáirset na slóig Grégda
 tria ghol 7 urégium oc aiesin a carut a n-gábud 7 nat cuem-
 macair a cobair. Ro férgaig Alexandir la sodain frisna hool-

um die neunte Stunde eine schöngebaute Stadt auf einer Insel
 in der Mitte des Flusses. Aus dem grossen Schilfrohr, welches
 um den Fluss herum wuchs, war diese Stadt gebaut. Sie be-
 merkten halb nackte Menschen auf der Insel, und nicht gaben
 sie ihnen Antwort, obgleich sie dieselben fragten, wo es süsses
 Wasser für sie zu trinken gäbe; sondern sie versteckten sich
 vor ihnen an verborgenen Orten ohne ihnen Antwort zu geben.
 Da befahl Alexander seinen Leuten, einen Pfeilhael gegen sie
 auf die Insel zu entsenden. Das geschah, aber nicht einer von
 diesen traf. Da befahl Alexander 200 macedonischen Soldaten,
 nach der Insel zu schwimmen. Sie gingen, und als sie ein
 Viertel des Flusses erreicht hatten, überfielen sie Wasserpferde.
 Grösser als Elefanten sind war jedes von diesen. Sie zogen
 die 200 Soldaten mit sich in die Strudeltiefen, um sie zu fressen.
 Die Schaaren der Griechen schrien mit Jammern und Klagen
 beim Anblick ihrer Freunde in Gefahr, aber es war un-
 möglich ihnen zu helfen. Da ergrimmete Alexander gegen die
 Führer, die sie führten, und befahl, dass hundert von den

* cosrothacht Fes.

chis batar oc imthús dóib 7 albert curthar eít do na heol-
 685 chaib batar oc imthús doib isin sruth. 7 ba lía tra fo dée
 do na hechaib uscúle ina n-dail sin dia n-ithe. Bec nar mer-
 blig in sruth díb amaí fót sengan.

51. Ro sefnait stuice imdeolta iar sin don t-slog. Co n-
 acutar uadib iar tréll .i. nóthi beca crúide co n-dáinib ind-
 690 tib for in sruth imm baile eile. Asbertis¹ síde (don t-) slog loch
 uscúle sámbhlata for a cind i focas doib 7 is do sin ron usat a
 n-colaig ro batar remib. Dosfáirthetar in oidehe sin .i. lea-
 main móra mógacha 7 parthi 7 tigrídi 7 linair. Iarnaburach
 tra imm trath móna, is ann rascatar in loch n-ueut 7 bá iar
 695 saethar mor doib. Imchellta in loch uli o énschaillig arsanta.
 Míle státi a thomus in locha for coch leath, coic fichet tra
 fot na scor immen loch for coch leth bacuairt.

52. Samaisget for brú in locha sin. Docomortatar iarom

Führern, die sie geführt hatten, in den Fluss geworfen wurden.
 Und zehnmal mehr von den Wasserpferden waren da zusammen-
 gekommen, sie zu fressen. Fast wimmelte der Fluss von ihnen
 wie ein Rasen von Ameisen.

51. Darauf wurden die Trompeten zum Marsche für das
 Heer geblasen. Da sahen sie nach einer Weile kleine runde
 Böte mit Menschen darin auf dem Flusse an einem andern Orte.
 Diese sagten den Truppen, dass ein See süßen Wassers vor
 ihnen in der Nähe sei, und zu diesem nahmen sie ihre Führer,
 welche voraus gingen. In dieser Nacht überfielen sie grosse
 mähenbedeckte Löwen und Pardel und Tiger und Luchse. Am
 andern Tage aber um die neunte Stunde kamen sie an den
 See und zwar nach grosser Anstrengung. Der See war ganz
 von Urwald umgeben. 1000 Stadien war das Maas des Sees
 nach jeder Richtung, 25 aber war die Länge des Lagers um
 den See nach jeder Richtung ringsum.

52. Sie lagerten am Ufer dieses Sees. Darauf hieben sie
 den Wald um den See ab, um an das Wasser zu gelangen und

¹ asbertis Fé.

in fídhaid immen loch do saigid in uscú 7 do daingniugud na
 scor. Ro taircheolta na groige¹ 7 na halma immedón na scor. 700
 Ro saitea na pupla innpa immaucauit. Ro hadaintes coic eít
 déc do breoab teneid im na scorab aneocfáir. Ro hadaintes
 ann fiche ar ché sátráil n-óir do fursannad na scor. Ro seinn-
 tea stuice leo fri támharig longthi. Tarráid toirmese in lou-
 gad sin tra .i. scorpión Indecda dorala for a iarócmá a m-705
 boi ina sesum oc airmbertad in chaitheam.

53. Tancatar tra cernaisti umaid for a slicht-side 7 na-
 t[h]rachta co n-dathaib brechtanagib forra, araile derga, araile
 duba, araile gelai, araile coamailé co n-úein n-óir. Ro phe-
 traigset in tír n-uli do phetrugud 7 do ság nat[h]rachda. Ro 710
 sáidigset in Maicedonadai 7 óic na Gréci ar chena la forgnaire
 n-Alexandúr sciathchro na sciath 7 na m-bocóti for a cind.
 Ro saigtis tra com fochestaib tar na sciathab 7 tar na bocó-
 tib annas ocus focseiditis dia fíanglasib imma tendtib. Da uair
 tra ro bádas isin comcathugud sin co n-dhechsatar uli for 715
 nefní a n-doraraid² do nat[h]rachtaib beca 7 mora.

das Lager zu befestigen. Die Pferde und die Heerden wurden
 in der Mitte des Lagers eingehet. Die Zelte wurden rings um
 sie herum aufgestellt. 1500 Feuer wurden draussen um das
 Lager herum angezündet. Es wurden daselbst 120 Leuchten
 von Gold angezündet, das Lager zu erhellen. Die Trompeten
 wurden geblasen zur Bereitung der Malzeit. Es betraf aber
 eine Störung diese Malzeit, ein indischer Scorpion nämlich kam
 an die Hintertür, wo er stand, und verschüttete das Essen.

53. Nach diesen kamen dann chersue Horntiere und Schlaan-
 gen mit mannichfachen Farben, einige rot, einige schwarz, einige
 weiss, einige ähnlich wie Goldesglanz. Sie machten die ganze
 Gegend ertönen von Gezisch (?) und von Schlangengeifer. Die
 Macedonier und die jungen Männer von Griechenland bildeten
 auf Alexanders Befehl einen Schildlag von den Schilden und
 Schildbuckeln vor sich. Sie griffen sie mit ihren Speeren über

¹ groide Fé.

² doraraig Fé.

54. Tancatar for slíchtloga a setchi isin tresmair na haidche .i. nat[h]recha indeoda. Dá chend for indala forind díb, a trí lásin forind éle. Is ed dorige Alexandar ina epistíl, 720 comdar cusa 7 comdar remra ist amal cholúma 7 comdar sia oldait colúma. Dofuarcatis in talum oc airbertugad in cha-thaigthi, co fargabtis tervscar 7 landgar a nemi for in talmain. Nochdait tré a fiacha amal choin fri lurg. Confogabst díse a m-bruinde oc talmain oc airchill in [p. 210*:] chomraic. No 725 dergdúis a síile amal óbhe teneid. Ba dofalechta den t-slog uli tromthinfed a m-brúnnál. No bertatis a teugtha ina cend-aib fri bathcumma in t-slog. Is ed dorochair isin cath sa do slog Alexandar lasna nat[h]rechaib .i. trichai mogaid 7 fíche mífed. Uair cómlán tré dóib ion cath sin.

730 55. Dosfancatar iar sin parthaig móra co croicuib dohar-

die Schilde und Backel von oben her an und warfen sie von ihren Heldenbrüsten in die Feuer. Zwei Stunden kämpften sie so zusammen, bis Alles vertilgt war, was von kleinen und grossen Schlangen gekommen war.

54. Hinter ihren Genossen her kamen in der dritten Stunde der Nacht indische Schlangen. Zwei Köpfe hatten einige von ihnen, andere ihrer drei. Das ist was Alexander in seinem Briefe schrieb, dass sie gewunden und dick waren wie Säulen und dass sie länger waren als Säulen. Sie schlugen die Erde beim Kampfeschtütteln und liessen Schleim und Schaum ihres Giftes auf dem Boden zurück. Sie entblüsten ihre Zähne wie Hunde auf der Fährte. Sie hoben ihre Brüste hoch über den Boden beim Beginnen des Kampfes. Ihre Augen waren rot wie Feuerfunken. Unerträglich für das ganze Heer war der schwere Hauch ihres stinkenden Atems. Sie schüttelten ihre Zungen in ihren Köpfen zum Verderben des Heeres. Dies ist, was in jenem Kampfe von Alexanders Heere durch die Schlangen fiel, nämlich 30 Knechte und 20 Krieglente. Eine volle Stunde kämpften sie so.

55. Darauf kamen grosse Krebse über sie mit Häuten von Wasserschlängen härter als Panzer. Sie nahmen keine Spitzen

nathrach ispu cruaid oldait luirecha. Ni gáibtis renda. Ro laiten iar sin dremma móra díb forsa teuntib. Isin cóiccad uair na haidche tré, in tan ro gabast for ceill cúmsand 7 codlad, dosfenit leomain gela 7 cirmonga foraih ina sesam oc airbertugad na slog 7 for díchlannad in chatha² amal toraid 735 no saigné. Ros laisest in Macedondai a n-gó 7 a sígde 7 a slega forra, co torchratar dremma móra díb. Dosfancatar iarum isin sessad uair na haidche tuire allfa 7 lingthi 7 tigrídi. Ba tigither fál fídbaile. Dodechatar chucu co n-gráin móir 7 séselbi. Dosneat iar sin eoin .i. inlanna móra coméit co- 740 lumai. Fiacha leo amal fiacha duine. Is do na fiachaib sin no chnaetis taebu na mífed 7 na curad.

56. Dosfanic iar sin béist ingnad. Distrianus a hainm, moe oltás elefant, eand beac dub ferri. Ni rus tairmice dul tarsna teuntib. Dorochair lee trícks fer n-armach i n-oiremach 745 in chatha Macedondai. Ro malart dias for cóiccad díb la eo-

an. Da wurden grosse Mengen von ihnen auf die Feuer geworfen. In der fünften Stunde der Nacht, als sie ruhen und schlafen wollten, kamen weisse Löwen über sie mit aufrechtstehenden Kammmähnen, welche die Schaaren erschütterten und das Heer verwüsteten wie Donner oder Blitz. Die Macedonier sandten ihre Speere und Pfeile und Spiesse gegen sie, so dass grosse Haufen von ihnen fielen. Darauf in der sechsten Stunde der Nacht kamen wilde Eber und Luchse und Tiger gegen sie. Sie waren dicker als ein Holzbaum. Sie kamen auf sie los mit grosser Schrecklichkeit und Geschrei. Darauf kamen Vögel über sie, nämlich grosse Fledermäuse, so gross wie Säulen. Sie hatten Zähne wie Menschenzähne. Mit diesen Zähnen zernagten sie die Seiten der Krieger und Helden.

56. Darauf kam ein wunderbares Tier, Distrianus genannt, grösser als ein Elefant, mit einem kleinen schwarzen Kopfe. Es scheute sich nicht, durch die Feuer zu gehen. Durch dasselbe fielen 30 Bewaffnete in der Front des macedonischen

² díchlannad Fos. An leg. oc airbertugad in chatha 7 for díchlannad na slog?

daín. Iarom doratad dróng do ghéib 7 sleaib thréhi, co n-
apad de. Domancatar iar tain lochaid Indeda 7 ethaito ser-
dha, mædithir sinchu int. Ro márbtais na cet[h]ri fo chétoir 7
750 na groíge 7 na halma ar chena 7 ní fétas ní dóib. Dosfan-
catur iar sin faich aídchide¹ gar ré matain. Acht ní deinsat
sén urchoit na frithorgain dóib, acht tacsat iasc dóib. Caera
imnda isin loch comatar. Tainie iarom matanólus doib ar
sodain. Ro brised iar sin coss 7 láma in cóicat eolach. Do-
755 ruarsid-sium 7 forsheathas ann sin for eind na piast dia n-
ithe colleit. It e in sin tra sófa in locha sin cusa ránie
Alexandir.

57. Lotar iar sin co tir na m-Bacthiands. Fuaratar failté
móir isin tir orthig sin. Fíche lathi doib iar sin i n-deaithe
760 oc airdru 7 oc urtriall chatha fri Poir. Secht lá dóib iarom,
co rancatur maigen a m-boi Poir. Acht ba fri luad síd 7 cóna

Treffens. 52 Mann von ihnen verwundete es. Darauf aber
wurde eine Menge Lanzen und Spiesse durch dasselbe geschlen-
dert, so dass es davon starb. Darauf kamen indische Mäuse
und Gefügel der Luft, grösser als Fische, über sie. Sie töteten
sodart das Vieh und die Pferde und die Heerden dazu und
man versuchte nichts gegen sie. Darauf kamen Nachtraben,
kurz vor Morgen. Doch fügten diese ihnen weder Schaden noch
Verlust zu, sondern fingen sich einen Fisch. Viele Schafe (?)
waren in dem See, die sie frassen. Darauf erschien ihnen das
Morgenlicht. Da wurden den 50 Führern Füße und Hände
gebrochen. Sie blieben liegen und wurden dort gelassen vor den
wilden Tieren, um alsbald gefressen zu werden. Das sind die
Abentener von dem See, an welchen Alexander gelangte.

57. Darauf kamen sie nach dem Lande der Bactrianer.
Sie funden grosse Freude in diesem fruchtbaren Lande. Zwan-
zig Tage blieben sie darauf in Masse und rüsteten
den Kampf gegen Porus. Sieben Tage darauf kamen sie an
den Ort, wo Porus war. Aber er war zu Frieden und Vertrag

¹ áichide Pes.

7 cairdine na sechtmaine sin 7 ní fri hairbertungud catha. Isin
ámsir sin tra no bíd Poir oc atsheomarc Alexandir do na
míleda no bítis itir na slóga 7 idláib 7 cendálaib. Conid
aire sin tra ro gab Alexandir errind n-diáidm do erreldaib a 765
míled imne 7 ro lá de a t[h]lact rigda 7 téit iarom co m-bái
a n-dorus pupla Poir.

58. Ro ráthaig Poir iarom 7 ro iarfaig¹ éicib hé. Ash-
bert-som ba do miníur Alexandir dó. Ro iarfaig¹ Poir do-
sium iarom aicnead n-Alexandir 7 cid dognid 7 cid bud maith 770
dó 7 cid a aes 7 in ba só he oldas Poir. Athert Alexandir
fria Poir la sodain: „Gorthi amal tírda co móir fri tenid amal
cech senóir.“ oc se. Faclid Poir la sodain de sin, ar ba head
ro himraided leó an inbuid sin cómrág ar gala enír doib a
n-diú .i. Poir 7 Alexandir. Ba deimín² la Poir tra no bris- 775
fed forsín seníur sin, ar ba hochaech-som fessín. Ashert díne

und Freundschaft für diese Woche geneigt, und nicht zu Kampfes-
beginnen. In dieser Zeit nun fragte Porus die Soldaten, welche
zwischen den Heeren waren, und die Boten und Verkäufer häufig
nach Alexander. Deshalb nahm Alexander ein unschein-
bares Gewand von den Gewändern seiner Soldaten und tat seine
königliche Kleidung ab und ging abwärts und kam vor das Zelt
des Porus.

58. Porus bemerkte ihn alsbald und fragte ihn, wer er
sei. Er antwortete, er sei einer von Alexanders Leuten. Por-
us fragte ihn darauf nach dem Wesen Alexanders und was er
treibe und was er gerne hätte und was sein Alter sei und ob
er jünger sei als Porus. Darauf antwortete Alexander dem
Porus: „Er muss wie Backsteine gewaltig am Feuer gewärmt
werden gleich einem alten Manne.“ Darüber freute sich Porus,
denn es wurde damals ein Zweikampf zwischen ihnen Beiden
geplant, nämlich zwischen Porus und Alexander. Da war es
nun dem Porus klar, dass er diesen Alten besiegen werde, denn
er selbst war ein junger Held. Weiter fragte Porus ihn: „Was

¹ iarfaid Pes.² deimín Ms.

Poir frís: „Cid lat? na décha aes dún iar samail?“ „Gan a fis dím-sa,“ ol Alexandir „mílíd díndim dia míleadaib adamecóm-naice. Nídam comarlí¹ dó, ní fódar a nreiss na a aes na cin
750 mói m-bliadna is slán² dó.“

59. Scribthar la Poir isin uair sin epistíl co m-bágaib 7 tómtaib³ 7 ironaib innti, 7 aithert fí hAlexandir rom bia lóg lais, dia roisseid und co hAlexandir in epistíl. Ro thingéll Alexandir co mói co roisseid lais, 7 ní ba andsom dó a ní sin.
755 Dóluíd Alexandir iarom i n-airígeud a epistíle 7 iarna léged (ro fíceda o Poir for Alexandir cómrac dá marcach doib a á-dís): „No raigeb tra,“ ol Alexandir „ár dorinde úrdálta dím.“ Coudreac iar sin cómrac dessi for echaib. Iss ed dordíne Alexandir, ó rus geoguin Poir, dosfairtestar iarom Ami-

meinst du? ist nicht unser Alter das gleiche?“ „Das weiss ich nicht,“ sagte Alexander, „ich bin ein unbedeutender Soldat von seinen Soldaten. Ich bin keiner von seinen Ratgebern, ich kenne weder seine Geschichte noch sein Alter noch welche Anzahl von Jahren er zurückgelegt hat.“

59. Zur selbigen Stunde ward von Porus ein Brief geschrieben mit Drohungen und Einschüchterungen und Spott darin, und er sagte zu Alexander, er solle eine Belohnung erhalten, wenn der Brief von ihm an Alexander gelange. Alexander versprach nachdrücklich, dass er durch ihn hingelangen werde, und das war nichts Schweres für ihn. Darauf ging Alexander fort indem er seinen Brief las, und nachdem er ihn gelesen, (Alexander wurde von Porus zu einem Zweikampf zu Pferde aufgefordert) sagte Alexander: „Ich werde es annehmen, denn er hat es mir unumgänglich gemacht.“ Darauf treffen sie zum Zweikampf zu Pferde zusammen. Dies ist, was Alexander tat, als Porus ihn verwundet hatte, es kam ihm darauf Amírad, ein Barsche Alexanders, ein thessalischer

¹ comarlíg Fcs.

² Vgl. in tan raptar slána da bliadain Tog. Tr. 747.

³ cómtaib Fcs.

rad .i. gilla Alexandir .i. in marcach Tesalda 7 ron geoguin 790
intí Poir 7 ron anocht Alexandir iarna guin a n-inchosc a
choscair. 7 ro laad ár scóitheada isin eath sin.

60. Iar sin tra ro giall inti Poir do Alexandir ann sin 7
ro failligestor a histadu uli do Alexandir 7 dorat ascada
mora dó 7 dia muistír. Ba cara ann sin do Maicedontaib inti 795
ba náma doib romi. Ro chumdaig Alexandir iarom da cha-
thraig isin tír sin .i. Alexandria Apórús 7 Alexandria Buice-
fíle equi .i. Buicéális ainmn in eich ro marbad fáil-sium, o
ra hainmniged in chathair sin. Doróglastar Alexandir iarom
Adresta 7 Catínés 7 Gangarítas. Mor tra in uail 7 800

61. [p. 211*:] Is ed tra dorimther isind epistíl¹ Alexandir,
cein ro báí² Alexandir a nirt, comoraltá epistíle ectorra 7 Din-
dim, ri na m-Bragnaída.³ O ro chuala Alexandir secla a
comairberta⁴ bith 7⁵ ro be díbrethi aicne lais, could and

Reitersmann, zu Hilfe und verwundete Porus und rettete Alex-
ander nach seiner Verwundung zum Zeichen seines Sieges. Und
es wurde eine Niederlage in diesem Kampfe ange-
richtet.

60. Darauf huldigte Porus dem Alexander und öffnete ihm
all seine und gab ihm und seinen Leuten grosse
Geschenke. Da ward derjenige den Macedoniern ein Freund,
der zuvor ihr Feind gewesen war. Darnach baute Alexander
zwei Städte in diesem Lande, Alexandria apud Porum und Alex-
andria Bucephali equi (Bucephalus war nämlich der Name des
Pferdes, welches unter ihm getödtet worden war, nach dem diese
Stadt genannt wurde). Darauf vernichtete Alexander die Adraster
und Catiner und Gangariten. Gross war der Stolz und

61. Folgendes wird in dem Briefe Alexanders erzählt,
dass so lange Alexander mächtig war, Briefe zwischen ihm und
Dindimus, dem Könige der Brahmanen, hin und her gingen.
Da Alexander Berichte von ihrer Lebensweise gehört hatte
und er (nur) mangelhafte Kenntnis (davon) besass, da wurde

¹ indeipéil R. ² cein bóí R. ³ ina mbragnaída R. ⁴ com-
airberta Fcs. comairberta R. ⁵ ocus on. R.

806 sin rucad epistil und do Dindim, ri na m-Brágmada, co n-eised-side¹ dó tesmolta a n-daíne 7 a comairberta bith 7 ascnam ind ecna² 7 na fellsamdacha³ dogutis⁴ do nísés,⁵ co m-bad⁶ iunt[é]amlagthe⁷ a m-bescna-som⁸ essium⁹ dia m-bad assa¹⁰ do etair. 7 abert¹¹ ba fóglainatid¹² bescna 7 fellsom¹³ he asa mecrthaib¹⁴ 7 asa maidendach¹⁵ 7 asbert dino¹⁶ narba¹⁷ cóir dicheith¹⁸ ind ecna¹⁹ 7²⁰ na fellsamdacha²¹,²² ar ní digbail doib a relad²³ 7 a²⁴ failisugud fo chomailis clesuid²⁵ na struille; ar ní digab²⁶ a solsi-side,²⁷ cia turrbaith²⁸ 7 7 a annaiter conall aile friu. Cack²⁹ mod 815 dino³⁰ on imhaiter³¹ 7 on imrait³² ind ecna,³³ is tormach

ein Brief von ihm an Dindimus, den König der Brahmanen, gesandt, damit dieser ihm die Einzelheiten von ihren Leuten und deren Lebensweise erzählen möge, und um den Gang der Weisheit und der Philosophie, welche sie üben, zu berichten, so dass er ihre Lebensweise vergleichen könne, wenn ihm das überhaupt leicht wäre. Und er sagte, dass er selber ein Lerner der Moral und ein Philosoph gewesen sei von Kindesbeinen an und seit seiner Jugendzeit. Und er sagte ferner, dass das Verheimlichen der Weisheit und Philosophie nicht recht sei, denn ihre Bekanntmachung und ihre Veröffentlichung sei keine Verminderung für sie, ähnlich einer Kerze oder einem Lichte; denn ihr Licht vermindert sich nicht, obgleich davon genommen wird und obgleich andere Lichte daran angezündet werden. Auf welche Weise auch die Weisheit behandelt und besprochen wird, es ist eine Vermehrung der Philosophie und des Wissens für den, welcher sie behandelt und für den, dem

¹ coised R. ² indecna R. ³ na fellsamdacha R. ⁴ dogutis R. ⁵ aíséid R. ⁶ comad R. ⁷ iuntamlagthe R. ⁸ dam-bescnaism R. ⁹ esem R. ¹⁰ asamad R. ¹¹ isbert R. ¹² fóglainatid R. ¹³ fellsamdacha R. ¹⁴ mecrthaib R. ¹⁵ maidendach R. ¹⁶ dino R. ¹⁷ daseo R. ¹⁸ sarro R. ¹⁹ dicheith R. ²⁰ na hecna R. ²¹ ecna om. R. ²² na fell R. ²³ relad R. ²⁴ nacha R. ²⁵ coidle R. ²⁶ digabid R. ²⁷ asoilli R. ²⁸ turrbaith R. ²⁹ cack R. ³⁰ dino R. ³¹ oimhaiter indecna R. ³² ocus emrait³³ om. R. ³³ indecna om. R.

bescna 7 colais¹ donti laides 7 frisa luitir.² 7 ro gaid Alexandir iarom co freccad dia chomaraib³ 7 dia aithescuib⁴ fón samla sin. Finit.

62. Asbert⁵ Dindimus⁶: „Ba maith fóglaim⁷ ind ecna,⁸ fobithi⁹ ar is ferr ind ecna¹⁰ diada forpithi¹¹ oldás cack fla-820 thius 7 cack n-órda. Acht asberi-sin¹² ol Dindim „níd aneolach¹³ ind¹⁴ ecna ar chena. Ní fedaigh¹⁵ ar mad rig,¹⁶ nat¹⁷ bí ecnaid 7 na tabair taob¹⁸ fri hecna¹⁹ 7 trebair. Ar is dích²⁰ da cack dualag²¹ gnáthaiger²² cu²³ corp 7 cu²⁴ hannain cack duine²⁵ ind ecna²⁶ diada. Tarmurt-sa²⁷ tre-825 ol Dindim „némfrecca²⁸ 7²⁹ nemscríobd epistle det-siu,³⁰ ar aidam comsúlbair laburtha³¹ frítt 7 níd uain dia n-airléig³² for immad³³ do chatha 7 do chumleag. Acht tra aráid³⁴

sie beigebracht wird. Und Alexander hat darum, dass er auf solche Weise seine Fragen und seine Entgegnungen beantworten möge. Finit.

62. Dindimus antwortete: „Das Erlernen der Weisheit ist gut, denn die vollkommene göttliche Weisheit ist besser als jede Herrschaft und jede Würde. Aber du sagst,“ sprach Dindimus, „du seiest schon der Weisheit nicht unkundig. Das kannst du nicht; denn wenn du ein König bist, bist du kein Weiser und kehrst dich der Weisheit und Vernunft nicht zu. Denn die göttliche Weisheit ist eine Vertreibung alles Bösen, das dem Körper und der Seele eines jeden Menschen eigen ist. Ich beabsichtigte nun,“ sagte Dindimus „dir keine Antwort zu geben und keine Briefe zu schreiben, denn ich bin nicht so berechtigt im Sprechen wie du, und du hast keine Musse sie zu

¹ ocus colais om. R. ² frísalnait³ om. R. ⁴ dia imchomarc R. ⁵ ocus dia aithescuib om. R. ⁶ isbert R. ⁷ dinnis R. ⁸ fóglaim R. ⁹ ecna R. ¹⁰ fórlithe R. ¹¹ antecna R. ¹² fórlithe R. ¹³ aineolach R. ¹⁴ na R. ¹⁵ fedaigh R. ¹⁶ ri R. ¹⁷ nad R. ¹⁸ taob R. ¹⁹ ecna R. ²⁰ dích²¹ ar. ²¹ dualag R. ²² gnáthaiger R. ²³ cu R. ²⁴ corp ar. ²⁵ hannain R. ²⁶ ecna R. ²⁷ tarmurt R. ²⁸ nemscríobd om. R. ²⁹ det-siu R. ³⁰ comsúlbair R. ³¹ dia n-airléig R. ³² arimad R. ³³ tra om. araba R.

nocha¹ herbartha-su² is format frí forcélaib,³ scribabut-sa⁴
830 duit⁵ arail do béssail⁶ ar ceneoil-ni;⁷ ar ro⁸ fetar-sa ni mes-
raigthe⁹ adhiadat techtair¹⁰ ar seola-ni¹¹ duit-siu.¹² Ar is ro-
mor isindala hial¹³ 7 is robecc¹⁴ i n-arail¹⁵, nair¹⁶ tormaig¹⁷
techtair¹⁸ o thoscurtib co gresach.¹⁹ Crait-si²⁰ tra²¹ bid fir
a n-atbér-sa 7 a n-aisnéidub do tessaltaib²² in ceneoil²³ Brag-
835 mada, 7 mad díl det-siu, na ber aicne,²⁴ ar bid²⁵ fir.

63. In ceneil²⁶ sa na m-Brangmota diatam-ni²⁷ o Din-
dim²⁸ is²⁹ betha glan nempudrach nemurchoit³⁰ in ceneil³¹ Brag-
hitatt.³² Ni sauntaiget ni acht a n-atcuindig³³ aicned cen for-

lesen bei der Menge deiner Schlachten und Kämpfe. Indessen
damit du nicht sagest, ich misagünste dir die Belehrung, werde
ich dir etwas von den Sitten unseres Volkes schreiben; denn
ich weiss, dass die Boten dir übertriebene Berichte von uns
erstatten. Denn an dem einen Orte ist es sehr gross und sehr
klein an einem andern, weil die Boten beständig nach (ihren)
Erfindungen vergrössern. Glaube aber, dass was ich sagen werde
und was ich erzählen werde von den Einzelheiten des Brah-
manenvolkes wahr sein wird, und wenn es dir beliebt, so lass
dich belehren, denn wahr wird es sein.

63. Dieses Volk der Brahmanen, von dem wir sind,²⁶ sagte
Dindimus „führt ein reines harmloses unschädliches Leben. Sie
begehren nichts als was die Natur erfordert ohne Uebermass
dabei. Sie sind duldsam und nicht verzweiflungsvoll. Keinen
Ueberfluss oder Geschenke begehrt dieses Volk. Sie sind dank-
bar für die Früchte der Erde, ohne das Land zu bebauen, ohne
Fürsorge. Die Leute dieses Volkes erdulden weder Strafen noch

¹ nach R. ² erbartha R. ³ forcelaid R. ⁴ scribfaisa R.
⁵ duitin R. ⁶ béssail R. ⁷ arceneoil R. ⁸ do R. ⁹ mes-
raigthe R. ¹⁰ techts R. ¹¹ ar seolain R. ¹² duit R. ¹³ hial R.
¹⁴ robeag R. ¹⁵ arail Ms. arail R. ¹⁶ ar R. ¹⁷ tormaiget R.
¹⁸ cogres R. ¹⁹ craitha R. ²⁰ tra om. R. ²¹ tesmoltail R.
²² cenail R. ²³ na beralchini R. ²⁴ bud R. ²⁵ ceneil R. ²⁶ dia-
tamine R. ²⁷ sa R. ²⁸ nemurchoit³⁰ om. R. ²⁹ betha R. ³⁰ in-
stat R. ³¹ aculanig R.

craid fair.³ Is at annmteig² 7 naidat dercho[n]tig.³ Ni chuin-
oet⁴ téti⁵ na comai⁶ in ceneil⁷ sa.⁸ At⁹ buidig do thorthib¹⁰
in¹¹ talmon cen tír-freac-ceil,¹² cen frithngam. Ni fulngat
daine in ceneil sin¹³ tóderuma¹⁴ na pána na imtechts,¹⁵
fo bith ar ni bit cinaid forail. Fáilte mesraigthe leo do gres
7 shainte nemaidilenech o legossail.¹⁶ Ni chuindig noch díb¹⁷
fortacht o'raile¹⁸ i n-nach dail,¹⁹ ar bith ní bi frithoreuin²⁰ o²¹ 845
neoch díb di arail. Ni chuindig noch ní o'raile díb, fo bith²²
ar is inaad a sommatu²³ 7 is cutrumma²⁴ a n-dommatu.²⁵
Ni bi fodord do neoch²⁶ díb di arail, ²⁷ ar ní darscig noch²⁸
díb di²⁹ arail. Is ed doegni³⁰ somma³¹ ull.³² Ni ailding-
oet³³ o nacksib rechaib na fáiglib na brethemnachtaib,³⁴ acht
recht n-aicnid namma.³⁵ Ni aildinget³⁶ o nach aircisecht,
ar ní bit cinto na targabala.³⁷ Ni bit³⁸ hica³⁹ na dligeada

Qualen noch Seelenwanderung, weil keine Sünden auf ihnen
sind. Mässige Freuden sind stets bei ihnen und Gesundheit,
welche keiner Heilmittel bedarf. Keiner von ihnen sucht Hilfe
bei einem andern in irgend welcher Weise, weil keine Ver-
letzung von einem gegen den andern vorkommt. Keiner von
ihnen sucht etwas von dem andern, weil ihr Reichtum derselbe
und ihre Armut gleich gross ist. Keiner murt gegen den an-
dern, denn keiner zeichnet sich vor dem andern aus. Das ist
es, was Alle reich macht. Sie bedürfen keiner Gesetze, noch
Urteile, noch Schiedssprüche, ausser dem Gesetz der Natur allein.
Sie bedürfen keines Erbarmens, denn es kommen keine Sünden
noch Vergehen vor. Sie haben keine Bussen noch Satzungen,

¹ fair om. R. ² is annmteig R. ³ dercheintig R. ⁴ ni
cuindiged R. ⁵ teite R. ⁶ comnal R. ⁷ in ceneoil R. ⁸ sa
om. R. ⁹ is R. ¹⁰ taisth R. ¹¹ an R. ¹² freac tír ceill R. ¹³ díb
om. R. ¹⁴ toderna R. ¹⁵ imtechts R. ¹⁶ legossail R. ¹⁷ díb
om. R. ¹⁸ co arail R. ¹⁹ enachmadh R. ²⁰ frithoreuin R. ²¹ ar
bith R. ²² somata R. ²³ cutruma R. ²⁴ domata R. ²⁵ neoch R.
²⁶ diarsail R. ²⁷ neoch R. ²⁸ di om R. ²⁹ doegni R. ³⁰ soma R.
³¹ ull díb R. ³² aildinged R. ³³ na brethemnachtaib om. R.
³⁴ acht namma recht naicnid R. ³⁵ aildinged R. ³⁶ targabala leo R.
³⁷ nbit Fes. sí bid R. ³⁸ ica R.

acca, fo bith nat filet¹ cinta leo; fo bith in bali² a m-bét
hica,³ is at cintach⁴ na hí íccait,⁵ ar is dar esi⁶ cinad⁷ ? 7⁸
856 peetha íccaitir⁹ pbech.¹⁰

64. Ni¹¹ saethraigem 7 ni¹² threham¹³ tra,¹⁴ is ol Dindim
„ar is adbar saínnte saether¹⁵ 7¹⁶ trebad, 7¹⁷ is tria saint¹⁸
fáiss¹⁹ format 7 imargal.²⁰ Ni bíam²¹ indas á-dochraid.
Is nemphú²² 7 is nemada lind²³ treglad in talmon o nach
890 dál.²⁴ Ni treglad socc na coltar na ríamú²⁵ talwain²⁶
lind. Ni taircollam²⁷ damu²⁸ fo chuingo na carru na slóeta.²⁹
Ni chaithem³⁰ feolai.³¹ Ni indlium³² for³³ iscu na eltai³⁴
na eomu³⁵ lina na gosti na aircéssa³⁶ na cuíthecha.³⁷ Do-
thidnaic³⁸ in talow dán chena³⁹ 7 ar n-acor⁴⁰ 7 ar lordataid

weil es keine Schuld unter ihnen gibt; denn dort, wo es Bussen
gibt, da sind diejenigen, welche büssen, schuldig, denn für
Schuld und Sünde wird die Strafe verbüsst.

64. Wir arbeiten nicht und bauen auch nicht,¹ sagte Din-
dimus, „denn Arbeiten und Bauen ist die Veranlassung der
Habsucht, und durch Habsucht erwächst Neid und Zwist. Wir
leben nicht in schimpflicher Weise. Es ist unerhört und un-
erlaubt bei uns, die Erde in irgend welcher Weise zu durch-
bohren. Weder Pfugschar noch Kolter noch Spaten durch-
schneiden bei uns den Boden. Wir spannen nicht Ochsen unter
das Joch noch unter Wagen und Schlitten. Wir essen kein
Fleisch. Wir stellen den Fischen oder Heerden oder Vögeln
keine Netze noch Schlingen noch Fallen noch Gruben. Die
Erde gibt uns schon unser Begehrt und unser Genügte und

¹ deithbir om ar ní bét R. ² ar baile R. ³ íca R. ⁴ cin-
taig R. ⁵ íccait R. ⁶ taréis R. ⁷ cinad R. ⁸ no R. ⁹ íether R.
¹⁰ penualt degres R. ¹¹ nocha R. ¹² trebam R. ¹³ tra om R.
¹⁴ no R. ¹⁵ ar R. ¹⁶ íreatha R. ¹⁷ tic R. ¹⁸ imargal R.
¹⁹ bíam R. ²⁰ nemphú R. ²¹ leine R. ²² onach odall R. ²³ ra-
mano R. ²⁴ talam R. ²⁵ taircollam R. ²⁶ damu R. ²⁷ slóeta R.
²⁸ chaithem R. ²⁹ feolai R. ³⁰ indlium R. ³¹ ar R. ³² alitu R.
³³ na eomu om R. ³⁴ aircéssa R. ³⁵ na cuíthecha om R. ³⁶ do-
thidnaic R. ³⁷ dán chena om R. ³⁸ acor R.

7 ar íolortsaíd¹ tria rath 7 dángud dé. Ni freuirem eón² 865
dúe³ ol Dindim „o íothraic[h]ib⁴ teib⁵ a sa fuaiaib, acht grian
d' ar tégal⁶ 7 bréin⁷ diar nige. Ni chuingem nach lennand,⁸
acht uisc⁹ somblasta síthalta do dbig for ar m-biadaib¹⁰ do
aírdíad hittad namma. Uair each lind somectha¹¹ is desuid
dermaid dé 7 in chónnessaim¹² 7 is¹³ greascht dúmias 7 es- 870
ciallaige¹⁴ 7 elscot[h]achda¹⁵ 7 mithóil¹⁶ a ní sin.¹⁷

65. Ni chuirem¹⁸ colcti¹⁹ na corchaille na clumderai-
the²⁰ na brot[h]prachu²¹ na breccam, acht in talam com sraith²²
trí no lom²³ amal docuirether.²⁴ Ni con²⁵ tairnessam²⁶ ol
Dindim „nach dethit²⁷ ar chodhú,²⁸ ar ní [p. 211b:] bí 875
snim na imnuid na imradú²⁹ inar³⁰ meomnaib. Ni

unsere Zufriedenheit durch die Gnade und das Geschenk Got-
tes. Wir sorgen auch nicht,¹ sagte Dindimus, „um ihre
oder kalte Bäder, sondern die Sonne (dient) zu unser Erwär-
mung und der Regen zu unserer Waschung. Wir begehren
kein Getränk ausser süßem geläuterten Wasser als Trunk zu
unsere Speisen, nur um den Durst zu tilgen. Denn jedes be-
rauschende Getränk ist ein Zeichen der Vergessenheit Gottes
und des Nächsten und ist ein Heilmittel des Uebermutes und
der Torheit und der Lüsterheit und der Bosheit.

65. Wir begehren keine Polster noch Kopfkissen noch
Federbetten noch Decken noch Mäntel, sondern die Erde mit
ihrer Grasschicht über sie hin oder nackt, wie sie gemacht ist.
Nicht hindert uns,¹ sagte Dindimus, „irgend welche Sorge am
Schlaf, denn weder Kummer noch Aufregung noch Nachgrübeln
wohnt in unserem Geiste. Keiner von uns sucht sich vor dem

¹ oisc ar íolortsaíd om R. ² domo R. ³ íothruic[h]ib R. ⁴ teib R.
⁵ diar tégal grad R. ⁶ bréin om R. ⁷ nacha lenna R. ⁸ úisc R.
⁹ forna nuaib R. ¹⁰ somecetha R. ¹¹ chónnessaim Fcs. chom-
nessaim R. ¹² is om R. ¹³ esciallaigthe R. ¹⁴ cliscathachta R.
¹⁵ mithóil R. ¹⁶ íeasín R. ¹⁷ culingim R. ¹⁸ colcti R. na om R.
¹⁹ clumderai R. ²⁰ íothraic[h] R. ²¹ sraith R. ²² íam R.
²³ dochuirether R. ²⁴ nochanar R. ²⁵ nach ndethit R. ²⁶ cod-
hú R. ²⁷ na imradú om R. ²⁸ inar R.

cúindig noch uan descugud di arail, ar is aenfolad¹ 7 aenad-
bar² den uli 7 aendia³ doroin.⁴ Fognait ar cuirp do reir ar
n-anman 7 ar mesman.⁵ Cid dia n-derscaigfid⁶ noch uan⁷
890 di arail? Ar is aendia⁸ ar n-athair⁹ ulíchumach¹⁰ach douro-
sat¹¹ dia reir 7 dia thoil,¹² ut supra diximus.¹³ Nir ba marb¹⁴
moe ria athair¹⁵ na ingen ria¹⁶ málthair ocaid riam. Ni ber-
bamm salla na cárnai.¹⁷ Ni chumdaigen mura na paláti¹⁸ na
teгдаise rigla na indse for useib. Ni aithergom¹⁹ na duile-
895 acht nos locam amal foscachib dia. Contuilem i n-mamaib
tirma talmendaib²⁰ amal dorosait²¹ dia dún 7 bid íat-side²²
bidat²³ tuilg²⁴ adnocuil dib-so²⁵ iar bar n-eaib.

66. Ni chuingem²⁶ édaige derscaigthe, acht dítin parr-

Andern hervorzuheben, denn wir bestehen Alle aus einem Stoff
und einem Material, und ein Gott hat uns geschaffen. Unsere
Leiber dienen nach dem Willen unserer Seele und unseres Geis-
tes. Wodurch sollte sich einer von uns vor dem Andern her-
vortun? Denn ein Gott ist unser allmächtiger Vater, der uns
nach seinem Wunsch und Willen erschaffen hat, ut supra dixi-
mus. Niemals ist bei uns ein Sohn durch seinen Vater noch
eine Tochter durch ihre Mutter getötet worden. Wir kochen
kein Salz und kein Fleisch. Wir bauen keine Mauern noch
Paläste noch Königshäuser noch Inseln auf den Wassern. Wir
verändern die Geschöpfe nicht, sondern lassen sie, wie Gott sie
uns überlassen hat. Wir schlafen in trockenen Erdhöhlen, wie
Gott sie für uns geschaffen hat, und diese werden einst nach
eurem Tode eure Gräbner sein.

66. Wir begehren keine prächtigen Kleider, sondern nur die
paradiesische Hülle zum Schutz unserer Scham. Wir begehren

¹ aenfolad R. ² aenadbar R. ³ aendia R. ⁴ doroin R. ⁵ ar
mesman ocus amman R. ⁶ cid dia inderscaigfid R. ⁷ noch uan
om. R. ⁸ aen. om. R. ⁹ doroini R. ¹⁰ toil feisín R. ¹¹ sicut dixi-
mus R. ¹² aironarbar R. ¹³ rianathair R. ¹⁴ riana R. ¹⁵ carna R.
¹⁶ paláti R. ¹⁷ aithergom R. ¹⁸ talmendaib tirmaib R. ¹⁹ dor-
osait R. ²⁰ bidadsa R. ²¹ bidat R. ²² tuilg R. ²³ dubac R.
²⁴ cuindigem R.

desta¹ do dín ar féil. Ni chuingem armu cumdaicta, ar is
tormach naire. Ni chuingem coemchloíd aicnid.² Ni filet³ co- 890
lai sa peitha na adaltrasa⁴ lind. Is ar accuras⁵ clainde in
tan condrecum fri ar séthi.⁶ Ni filet⁷ immdergtha⁸ na
imechainte⁹ na émaige na adchosana¹⁰ lind. Ni thechtam
serocai¹¹ acht serocai¹² dethbiri¹³ 7 crathdechu.¹⁴ Ni ber-
thair¹⁵ torathair sa toglaiste lind. Ni erractatar¹⁶ lind¹⁷ 895
fusaadu na ferga¹⁸ na micthide.¹⁹ Ni ro marb²⁰ noch uan²¹
aroi riam. Ni ferthar²² catha na cothai sa congala lind o
duthrachtai²³ na o béasib na o mignimu.²⁴ Ni ar forecin
lenmait imaih rechnaib dourosat²⁵ dia. Ni déstar tairchetla na
fiatsine lind, ar ainbeir²⁶ acht bas toltanach. Ni²⁷ hanna lind 900
tastide²⁸ ar moe na ar n-ingen oldás in daime imech[h]trach²⁹
di ar n-gesél.

keine verzierten Waffen, denn das ist eine Vergrößerung der
Schande. Wir suchen keine Veränderung der Natur. Es gibt bei
uns weder Blutschande noch Nöde noch Ehebruch. Es geschieht
aus Verlangen nach Kindern, wenn wir mit unsern Weibern zu-
sammenkommen. Hohn oder Gespött oder Schmähungen oder
Vorwürfe kommen bei uns nicht vor. Wir haben keine Liebe
ausser der erlaubten und gottesfürchtigen. Es werden keine Un-
geheuer noch Missgeburten bei uns geboren. Nie haben sich bei
uns Wut oder Zorn oder Missgunst erhoben. Niemals hat einer
von uns einen andern getötet. Weder Kämpfe noch Streitig-
keiten noch Hader gibt es bei uns, aus Verlangen oder Gewohn-
heit oder Schlechtigkeit. Nicht gezwungen folgen wir den Ge-
setzen, welche Gott uns gegeben hat. Es geschehen keine Weis-
sagungen noch Prophezeiungen bei uns, denn eine solche sagt

¹ pardasta R. ² ni chuingem coemchloíd aicnid dún R. ³ fai-
lit R. ⁴ adrad R. ⁵ oeras R. ⁶ seithib R. ⁷ fuilit R. ⁸ im-
dertha R. ⁹ na imechainte om. R. ¹⁰ na adchosana om. R. ¹¹ sere-
cai om. R. ¹² serca R. ¹³ deiri R. ¹⁴ crathdecha R. ¹⁵ ber-
thair R. ¹⁶ neractatar Fes. ni erract R. ¹⁷ lind om. R. ¹⁸ ferra
no fusaadu R. ¹⁹ na micthide om. R. ²⁰ marb R. ²¹ dún R.
²² ferthar Fes. ²³ duthrachtai R. ²⁴ gnaib R. ²⁵ dorosait R.
²⁶ ainbeir R. ²⁷ sicon R. ²⁸ tuistige R. ²⁹ indai imechtracha R.

67. Ni chumdaigem adnoca sin duma for marbu¹ na
temple hidal na arreacht. Ni thabrumm eisa na dilged² do
demnaib na d' idlaib³ amal doberthi-se. Ocus dino⁴ is frí⁵
906 bar pánad uodessin⁶ garthi-si⁷ na deon⁸ sin dia n-adarthái.⁹
Níat dec-sium¹⁰ etír,¹¹ aóit it¹² riagaire¹³ duib-si etír fog-
nam 7 míartaige. Doberut¹⁴ catha 7 cougalu 7 téti 7 dimaine
7 saint,¹⁵ forlamain¹⁶ 7 adaltras,¹⁷ inghaine 7 croes¹⁸ 7 roe-
baidecht duib-si triama n-adrad. Coillet¹⁹ bar cialla 7 bar²⁰
910 n-intlechts, ar cid síd 7 córa doberthar²¹ dúib,²² bid délad
sin, uair²³ dobar-coillet-som dogres. Is ed corimot bar²⁴ sí-
lid-si²⁵ bar²⁶ ferga 7 bar²⁷ sásta 7 bar²⁸ n-eshaine menman

uns nichts als was willkürlich ist. Nicht mehr geliebt sind
bei uns die Erzeuger unserer Söhne und Töchter als der Mensch,
der unserem Volk ein Fresser ist.

67. Wir bauen weder Grabstätten noch Grabhügel über
den Toten noch Tempel für Götzen oder Götzenbilder. Wir
geben den Dämonen oder Götzen keinen Zins noch Abgabe,
wie ihr es tut. Und dazu ist es zu eurer eigenen Qual, dass
ihr diese Götter anruft, zu denen ihr betet. Es sind das über-
haupt gar keine Götter, sondern eure Peiniger durch Dienst
und Misserfolg. Sie bringen euch Kämpfe und Streitigkeiten
und Ausschweifung und Eitelkeit und Begierde, Unstätigkeit und
Ehebruch, Unreinheit und Gier und Gefräßigkeit dadurch, dass
ihr sie anbetet. Sie richten eure Sinne und euren Verstand zu
Grande, denn obgleich euch Friede und Vertrag entgegengebracht

¹ marbu R. ² dilgeda R. ³ na n'idlaib om R. ⁴ dino
om R. ⁵ as ar R. ⁶ frísin R. ⁷ dogarthái R. ⁸ demna R.
om R. ⁹ adairthái R. Hier hat Lbr. folgende Liste der zehn Hauptgötter mit
ihren Attributen: rosamun apher hircus columba noctua farra (i. i. it)
populus Capidul Marti Bacho Hinnos (hier hat der Abschreiber das al
seiner Vorlage als n gelesen) Hioei Appelland Uscari Minerva Cereri
Hercoli. ¹⁰ eosa R. ¹¹ etír om R. ¹² it om R. ¹³ riagair-
rotha R. ¹⁴ doberaid R. ¹⁵ dimaine ocus saint om R. ¹⁶ fo-
lamain R. ¹⁷ etrad R. ¹⁸ ocus croes om R. ¹⁹ coillet R.
²⁰ for R. ²¹ doberthar doberthar R. ²² duibsi R. ²³ ar R.
²⁴ for R. ²⁵ sílasi R.

7¹ bar² frithaire ic dethitin³ is domain dogres. Doberut duib⁴
imnad croes 7 raebaidchts 7 etraid 7⁵ cinad 7⁶ targabala.⁷
Nos berat⁸ for sílachdúthrahta⁹ 7 utmaile bar¹⁰ menman o 915
nim co hiferrid. Is bádas¹¹ la bar¹² á-déman éttorthige¹³ bar
croibud 7 a dimainche,¹⁴ ar is cuilech bar¹⁵ croibud 7¹⁶ is
todéngmach bar m-betha.¹⁷ Ni sídachach cumsantach bar m-
bethamnas.¹⁸ Finit.

68. „Masu sinde tra is écorach amal doedi-siu, a Din- 920
dim,¹ of Alexandir „it Bragmenda a n-essur adat² dáine³
dligtechu isin domun. Acht indur⁴ linde is ámlaid statt⁵
Bragmenda amal bitis⁶ erranta⁷ ind folá⁸ corpa: a n-as
anaicenta namma is ed condagot. Is col leo tra⁹ cuic¹⁰
á-dénun-ne. Is ar chol¹¹ dorinther leo dún ar n-airbert¹² 925

wird, wird es Streit, weil sie euch fortwährend verblenden. Das
erzählen eure Sänger, dass euch Zorn und eure Begierden und
eure Geisteskrankheit und eure Wachsamkeit stets um die Welt
sorgen. Sie bringen euch grosse Gier und Gefräßigkeit und
Unmacht und Sünde und Uebertretung. Eure schmutzigen
Wünsche und die Unstätigkeit eures Sinnes bringen euch vom
Himmel zur Hölle.

die Unfruchtbarkeit eures
Glaubens und seine Nichtigkeit bei euren Dämonen, denn euer
Glaube ist sündhaft und euer Leben qualvoll. Nicht friedlich
und ruhig ist eure Lebensweise.“ Finit.

68. „Wenn demnach wir ungerecht sind, wie du erzählst,
o Dindimus,“ sagte Alexander, „so sind die Brahmanen allein in
der Welt gerechte Menschen. Aber uns will es scheinen, dass die
Brahmanen so sind, als wären sie Teile des Blutes im Körper:
nur das, was unnatürlich ist, begehren sie. Sie halten aber für
Sünde Alles, was wir tun. Als Sünde wird uns von ihnen un-

¹ ocus om R. ² for R. ³ ac dethitin R. ⁴ duib om R.
⁵ croes — ocus om R. ⁶ targabal R. ⁷ nobairbat R. ⁸ fo-
malach dothrahtal R. ⁹ badbas R. ¹⁰ far R. ¹¹ eittorthige R.
¹² ádlisimáisi R. ¹³ ocus om R. ¹⁴ anbethamnas R. ¹⁵ áf —
bethamnas om R. ¹⁶ a Dindim om R. ¹⁷ statt R. ¹⁸ dáine om R.
¹⁹ dar R. ²⁰ atatt om R. ²¹ betis R. ²² errantai R. ²³ so-
dofola R. ²⁴ tra om R. ²⁵ col R. ²⁶ daradairbert R.

bith 7 ar fógam do dúil¹ dé 7 dia dágmóinib. Ni ni leo nach raet² acht a tesmolta fodéin. Is³ diar pianad doguam deou⁴ dín so is⁵ ar format fri dia. Is ed atber Dindim 7 ni fir ón ém, ar ni format linde ina fil oc dia, ar is iat a⁶ 390 dúile 7 a dágmáine nontirnat 7 norfognat.⁷ Mad as mo⁸ brethemnach⁹ sa imvero,¹⁰ al Alexandir¹¹ „is¹² dáacht 7 ní¹³ fellsandacht in tesmalt si uli¹⁴ na m-Bragmasda saber¹⁵ Dindim diene.“¹⁶ Finit.

69. „Ní do atreibtadib¹⁷ in betha freunairc dúime¹⁸ ol Dín- 395 dim „amal¹⁹ ashere-sin, a Alexandir, acht aes²⁰ celide isin bith atá[n]comuac.²¹ Ni gaib²² em²³ forbha nach díles²⁴ isin bith, ar ata ar n-athardai díles²⁵ ar ar cind .i. nem cosa sostai 7 fochnacib, fo bith ar ni briset²⁶ císaid na targabala, gaite

sere Lebensweise und dass wir den Geschöpfen Gottes und seinen Wolltaten dienen, angerechnet. Nichts gilt ihnen für etwas als ihre eigenen Eigentümlichkeiten. Zu unserer Pein machen wir uns Götter oder aus Neid gegen Gott. Das ist, was Dindimus sagt, und wahrlich, es ist nicht wahr, denn wir haben keinen Neid gegen das, was durch Gott ist, denn es sind seine Geschöpfe und seine Wolltaten, die uns und die uns dienen. Nach meinem Urteil,“ sagte Alexander, „sind alle diese Einzelheiten von den Brahmanen, die uns Dindimus erzählt hat, Verrücktheit, und nicht Philosophie.“ Finit.

69. „Wir gehören nicht zu den Bewohnern dieser Welt,“ sagte Dindimus, „wie du sagst, o Alexander, sondern wir sind Gäste in dieser Welt. Wahrlich, kein Besitz in dieser Welt erlangt Vollkommenheit, denn unser Vaterland ist vor uns, der Himmel nämlich mit seinen Sitzen und Belohnungen, weil weder Sünden noch Uebertretungen, Diebstahl noch Ent-

¹ dúil Ms. dúililb R. ² réi R. ³ acht R. ⁴ deo R. ⁵ is om. R. ⁶ na R. ⁷ norfognat R. ⁸ moe R. ⁹ imera R. ¹⁰ ol Alax. om. R. ¹¹ no as R. ¹² af om. R. ¹³ ull om. R. ¹⁴ is-berth R. ¹⁵ indro R. ¹⁶ atreibtadib R. ¹⁷ amal om. R. ¹⁸ as R. ¹⁹ atanscomuac R. ²⁰ gab R. ²¹ am R. ²² adiles R. ²³ díles om. R. ²⁴ nibriset R.

na braite na éthig na foréini samleid. At rédi ar cosura¹ for² ar cind, ar nis dortheiget³ ar mignimrada.⁴ Dorcosat dia 940 a brechtad⁵ forsin domus dia dúililb 7 dainib 7 tomaltai. Inti mesraiges a thuari⁶ 7 a thomalt⁷ do eích, is e donrat do snerbrath. [p. 212:] Ni⁸ deni ni formdech⁹ dogni ar mag-saine díles do dia 7 doine.¹⁰

70. Is lib-si¹¹ fessin¹² ol Dindim fri hAlexandir „in chair¹³ 945 doralais inar leth-mi, 7 sinde umal do dia 7 do¹⁴ dainib ni denamm erchoit.¹⁵ Rop hi¹⁶ tra¹⁷ a eper. dethnigher dia donaib¹⁸ talmentai; 7 7 hi¹⁹ nead dogmáthi-sín, acht dogmáthi deo díls²⁰ fessin 7 cumdaigher tempuil 7²¹ altoire lib-si doib do chlochaib 7 crandaib.²² Atrubarther²³ cet[h]ra 7 édperta²⁴ 950 lubaide lib-si forna haltorib sín dia for á-dennaib 7 idlaib²⁵

wendungen noch Lügen noch Vergewaltigungen uns so brechen (besiegen). Unsere Wege vor uns sind eben, denn unsere Missetaten machen sie nicht uneben. Gott hat seine Mannichfaltigkeit seinen Geschöpfen und Menschen und Speisen auf der Welt angeschaffen. Derjenige, welcher einem Jeden seine Nahrung und Speise zumisst, der hat sie uns aus odler Absicht gegeben. Er tut nichts Missgünstiges (gegen uns), wie unsere eigene Sklaverei gegen Gott und Menschen tat.

70. Bei euch selbst,“ sagte Dindimus zu Alexander, „liegt der Fehler, den du auf unsere Seite gelegt hast, und wir sind demüthig gegen Gott und tun den Menschen keinen Schaden. Es war aber davon die Rede, Gott werde von den Irdischen belästigt; aber das ist nicht, was ihr tut, sondern ihr macht euch selber Götter und baut ihnen Tempel und Altäre von Stein und Holz. Ihr bringt Opfer von Tieren und Pflanzen

¹ arcosen R. ² ar R. ³ dorothéiget R. ⁴ mignima R. ⁵ brechtad R. ⁶ tuara R. ⁷ tomalt R. ⁸ sin R. ⁹ foirtech R. ¹⁰ do dia condarcat dia ocus dáine R. ¹¹ imero add. R. ¹² an-cair R. ¹³ do om. R. ¹⁴ nach verchoit R. ¹⁵ robí R. ¹⁶ im-erro R. ¹⁷ donaib R. ¹⁸ dalaib L. B. Fca. ¹⁹ talmentai R. ²⁰ daib R. ²¹ tempuil ocus om. R. ²² do crandaib om. R. ²³ edbarthar R. ²⁴ edbarta R. ²⁵ dia forndlaib R.

feib doronsat¹ bar n-athri² 7 senathri.³ 7⁴ doberat sin piann
difulachta⁵ 7 riaga temtigi dermara. Is isand fo bith⁶ in t-
955 idaladarta⁷ sin: is dásacht a n-dognáthi-si⁸ 7 athar⁹ dásach-
taig fen iarsiní nat bíd¹⁰ do veir dé; ar is e in t-aendia 7 in
firdia 7 in fírbídhem,¹¹ boi os tepersú¹² der iacfor ciníud.¹³
Coid aire doberthar piann lardha¹⁴ duib-si¹⁵ ar bar somma-
taid 7 ar bar caintaib fo chosmailius Salamoni¹⁶ 7 Celadi amal
dorimet¹⁷ bar¹⁸ rimeri¹⁹ 7 bar²⁰ senachaid-si sin.²¹ Finit.
960 71. „In end dobagur-si fíndbethach²² 7 fecknach²³ ol Alex-
andir athrí Dindim²⁴ beith²⁵ isin athórdha íaid? uair²⁶ na fil²⁷
athaigid chucuib²⁸ na uuib²⁹ 7 dino³⁰ na fil³¹ sochmata³² lib

auf diesen Altären euren Dämonen und Götzen dar, wie eure
Väter und Grossväter getan haben. Und diese geben (euch)
unerträgliche Qualen und gewaltige feurige Martern. Es ist
dasselbe wegen dieser Götzenanbeterei: os ist Wahnsinn, was
ihr tut, und ihr selbst seid wahnsinnig deswegen, weil ihr nicht
nach dem Willen Gottes lebt; denn er ist der eine Gott und
der wahre Gott und der wahre Richter, welcher Tränen ver-
gossen hat, da er euch bejammerte. Deswegen werden euch
viele Strafen zu Teil werden wegen eures Reichtums und wegen
eurer Sünden, gleichwie des Salomons und Enechadus, wie das
eure Dichter und eure Gelehrten erzählen.“ Finit.

71. „Ist es das, was euer Leben schön und euch glück-
lich macht,“ sagte Alexander zu Dindimus, „dass ihr in dem
Vaterlande lebt, in dem ihr euch befindet? da doch kein Besuch
zu euch noch von euch geht und da ihr ferner nicht im
Stande seid, Stahl, Eisen oder Erz oder Silber oder Gold zu
machen. Es wird aber als Vorzug und

¹ doronsat R. ² farnathre R. ³ farsenathre R. ⁴ oens
om. R. ⁵ feibithin R. ⁶ an R. ⁷ idaladarta R. ⁸ atabar R.
⁹ bi Fes. bid R. ¹⁰ fírbídhem R. ¹¹ seipisín R. ¹² iacfarcal-
nede R. ¹³ íarduib R. ¹⁴ duib R. ¹⁵ salamón R. ¹⁶ deri-
med R. ¹⁷ for R. ¹⁸ rimeri R. ¹⁹ íaid R. ²⁰ ar R. ²¹ fíil R.
²² cucuib R. ²³ na uuib om. R. ²⁴ dino om. R. ²⁵ fíil R.
²⁶ sochmata R.

denma tinde, isand¹ na uma² na airgít³ na oír. Atrimther
iarom ar fébsa 7 ar combagataig⁴ dúb-se⁵ a ní is eon duib.
It⁶ for cosmaili⁷ dino⁸ fri nech bis i cumrig⁹ na i¹⁰ carcair. 965
Is hi¹¹ for¹² carcair-si dino¹³ 7 for cuimrech¹⁴ aicenta, nach
fil¹⁵ sochmata¹⁶ lib hi fus¹⁷ na torthig¹⁸ sechtair. Ni¹⁹ ed-
amus freor ceil na trebad in talman lib, ar ní fil iarn lib²⁰
fria thepi²¹ 7 fria dluge. Amal²² cet[h]ra dino²³ for lubib
talman,²⁴ is amaid²⁵ sin atáid-se.²⁶ Is ed dognat ind [f]ell- 970
naib in tan náid fíghat²⁷ feolu²⁸ 7 ethnit in²⁹ finemán na bréni³⁰
na crend crin na arailé sástai in talman ar cheann. Is hi fra
in fochraice³¹ dia n-digba nech ní den³² airbert bith 7 din³³
choemna³⁴ coemne do thosait³⁵ 7 ní hinund 7 ní náit³⁶ roich
7 náit³⁷ cumaing amal atáid-si. Is³⁸ amaid atáid-si tra 975

von euch angerechnet das was euch notwendig ist. Ihr seid daher
einem Manne gleich, der in Banden oder im Kerker ist. Das
ist euer Kerker und eure natürliche Fessel, dass ihr in der
Gegenwart keinen Reichtum habt noch Fruchtbarkeit für die
Zukunft. Zunächst habt ihr keine Pflege und keine Behauung
des Bodens, denn ihr besitzt kein Eisen um ihn zu pflügen
und zu spalten. Wie das Vieh auf den Kräutern der Erde, so
seid ihr. Das ist, was die Philosophen tun, wenn sie kein
Fleisch haben, so essen sie Weinreben oder oder dür-
res Holz oder sonst andere Nahrungsmittel der Erde. Ein
Verdienst ist es, wenn Jemand etwas von dem Genuß und
von dem Vergnügen, welches er geniessen kann, vermindert,
aber es ist nicht dasselbe, wenn Jemand es nicht erlangen
kann und nicht dazu im Stande ist, wie ihr seid. Ihr seid so

¹ na iain R. ² umaid R. ³ argait R. ⁴ calchataig R. ⁵ dúbse
om. R. ⁶ at R. ⁷ cosmaili R. ⁸ dino R. ⁹ cuimrich R.
¹⁰ a R. ¹¹ hi om. R. ¹² bar R. ¹³ dino R. ¹⁴ cuimrich R.
¹⁵ fíil R. ¹⁶ sochmata R. ¹⁷ for R. ¹⁸ torthig R. ¹⁹ ní fíil R.
²⁰ lib do Fes. ²¹ tebe R. ²² amal tra R. ²³ dino om. R. ²⁴ fri
bithib an talman R. ²⁵ atáid si R. ²⁶ na fíghat R. ²⁷ feolu R.
²⁸ ind R. ²⁹ na bréne R. ³⁰ indochraic R. ³¹ dno R. ³² don R.
³³ coemna R. ³⁴ atemait R. ³⁵ ad R. ³⁶ na R. ³⁷ náit R.
³⁸ tra

amail¹ dallu² nad³ faicet⁴ n⁵ f⁶ bochtu⁷ nad⁸ fágbat, uair
imthighid in dall cén co faicend n⁵ f⁶ toimlid⁸ in bocht cén
co promaid 'na fágáib.

72. Ni techtat for mna ceantaige. Dethbír doib on.⁹
980 ol Alexandr. „Nístá eadú¹⁰ na ádhar dia n-denum. Nit
adaltraig¹¹ 7 nít cuiligh iss eol atberid.¹² Dethbír duib¹³ ón
tra.¹⁴ Ni tódúscáithir tola o bar corpaib tría choemna, ar it
olea bar leptha¹⁵ 7 it etchi na mná fillet¹⁶ ocaib. Ni fág-
báithir¹⁷ cúndaige ségda no díscad¹⁸ meamain lib. Mad
985 inti¹⁹ tra²⁰ gaibes coemna²¹ dond imbú²² d²³ a m-bí²⁴ cén son-
mige de na ingaibes²⁵ tola isin coemna²⁶ imbi²⁷ is e-side²⁸
is²⁹ fellsab 7 as chongbaid.³⁰ 22

73. Asbert tra³⁰ Alexandr: „Ni fil rechtgi na trócaire³¹

wie Blinde, welche nichts sehen, und wie Arme, welche nichts
besitzen, weil der Blinde umhergeht, ohne etwas zu sehen,
und der Arme isst, ohne dass er kostet, was er findet.

72. Euro Weiber besitzen keine Schmucksachen. Das ist
natürlich,⁹ sagte Alexander. „Sie besitzen weder Verständniss
noch Stoff, sie zu machen. Ihr seid keine Ehebrecher und
Hurer, so sagt ihr. Auch dies ist natürlich. Es werden von
euren Körpern durch Vergnügen keine Begierden erweckt, denn
eure Betten sind schlecht und die Weiber, die ihr habt, sind
hässlich. Ihr besitzt keinen stattlichen Schmuck, euer Ver-
langen zu wecken. Derjenige aber, welcher Vergnügen aus der
Fülle, in der er sich befindet, zieht, ohne dadurch glücklich
zu werden, oder der Begierden abweist, während er Vergnügen
hat, der ist ein Philosoph und ein Enthaltener.“

73. Alexander sagte ferner: „Ihr habt weder Rechtspflege

¹ atáid — amail om. R. ² dolla R. ³ nach R. ⁴ faicet R.
⁵ buchtu R. ⁶ na R. ⁷ ocus om. R. ⁸ imorro add. R. ⁹ deth-
bír son R. ¹⁰ eadú R. ¹¹ nifomadaltraig R. ¹² ocus nít cuiligh
add. R. ¹³ dáibei R. ¹⁴ tra om. R. ¹⁵ leptha ocus far tuile R.
¹⁶ áid R. ¹⁷ fágabáithir R. ¹⁸ díscad R. ¹⁹ anti R. ²⁰ imorro R.
²¹ coemna R. ²² dond imbú R. ²³ imbi R. ²⁴ ingaibes R. a add. R.
²⁵ chomna R. ²⁶ imbi R. ²⁷ eadú R. ²⁸ as R. ²⁹ congbaid R.
³⁰ dano R. ³¹ trócaire R.

lib, ar ní chumgaid ole na maith¹ do gnim.² Atáid³ amail
fumentí amertmara. Atat⁴ tra brechtad⁵ 7 coemchlóda⁶ 990
imda lindé.⁷ Atat⁸ tra brechtad for gne nime⁹ 7¹⁰ ind
acor.¹¹ Ata tra¹² brechtad for gne in¹³ talman cosa tor-
thib. Atat tra¹⁴ brechtad¹⁵ forna¹⁶ cet[h]yáib. Atat tra¹⁷
brectad i ciallaib 7 i n-indlethaib¹⁸ duine,¹⁹ hi feabaib 7
aessaib duine, ina noidendacht²⁰ ar tús,²¹ ina óclachas iar sin
7 ina séntaid²² fa déoid.²³ Mallaighther²⁴ tra o lubra 7 dimi-
mus.²⁵ Ata tra²⁶ brechtad forna cetfadaib 7 forna hilib
aibib²⁷ arpetet do²⁸ duine .i.²⁹ dia³⁰ chuassaib 7 roscab 7
srónaib. Atat reta³¹ arpetet tra³² diar chuassaib i forcetaib
7 colus³³ 7 ceolaib 7 immacallaib 7 nirpetet³⁴ o súilib³⁵ 995 1000

noch Barmherzigkeit, denn ihr vermögt weder Schlechtes noch
Gutes zu tun. Ihr seid wie kraftlose Lasttiere. Es ist aber
viel Mannichfaltigkeit und Wechsel bei uns. Da ist Mannich-
faltigkeit in der Gestalt des Himmels und der Luft. Da ist
ferner Mannichfaltigkeit in der Gestalt der Erde mit ihres
Früchten. Da ist Mannichfaltigkeit im Getier. Da ist Man-
nichfaltigkeit in den Sinnen und in den Verstandeskräften des
Menschen, in den Begabungen und Altern des Menschen, in
seiner Kindheit zuerst, in seiner Jünglingszeit darnach und in
seinem Greisenalter zuletzt. Es wird von Krankheit und Schwäche
verflucht. Es ist ferner Mannichfaltigkeit in den Sinnesorganen
und in allem andern, was den Menschen vergnügt, nämlich seine
Ohren und Augen und Nasen. Es gibt Dinge, welche unseren
Ohren in Unterrieth und Wissenschaft und Musik und Ges-
präch Vergnügen machen und welche Augen und Nasen nicht

¹ maith na ole R. ² dogaimh R. ³ tra add. R. ⁴ atáid R.
⁵ brechtad R. ⁶ coemchlóda R. ⁷ lenn R. ⁸ ata chetas R. ⁹ ind-
nime R. ¹⁰ ocus om. R. ¹¹ indaeer R. ¹² dano R. ¹³ as R.
¹⁴ for R. ¹⁵ ata dano R. ¹⁶ instlethaib R. ¹⁷ in deini R.
¹⁸ noidendacht R. ¹⁹ ocus add. R. ²⁰ séntaid R. ²¹ iar sin R.
²² mallaighther R. ²³ dimmus R. ²⁴ tra om. R. ²⁵ ocus-aibib om. R.
²⁶ dno R. ²⁷ .i. om. R. ²⁸ do R. ²⁹ nithi R. ³⁰ tra om. R.
³¹ coluib R. ³² arpetet R. ³³ súilib R.

sronaib. Atat araile n-¹ arpetet o súilib² i féag eumtach³
gémú⁴ lógmar⁵ 7 nis oírfet⁶ diar chnassaib na sróna.⁷ Ar-
petet cainboled⁸ na lendaan ná tordhai⁹ 7 na luba¹⁰ bohdma-
raí¹¹ diar sronaib 7 nírpote¹² o súilib² na chnassa.¹³

1005 74. Atat dún colcthi¹⁴ 7 cerchaille¹⁵ 7 clundérnaigt[h]¹⁶
7 étaige srolta¹⁷ 7 síreeda 7 tlaofa caofa¹⁸ datha. Atat dún
tra¹⁹ biada²⁰ brechtanaigt[h]²¹ 7 lenda somblasta.²² Atat dún
iarom²³ iasni²⁴ 7 ilarda i m-murib²⁵ 7 lochaib.²⁶ Atat dún
alma na n-alta²⁷ 7 aléib²⁸ 7 á-dítrehaib.²⁹ Atat dún tra²⁴
1010 elta én a linaib 7 gostib³⁰ 7 cuithcheaib³¹ 7 arnelaib.³² Is
cenel á-díumais³³ tra²² 7 formait opad³⁴ a dún 7 a dag-

erfreuen. Andere gibt es, welche die Augen vergnügen im An-
blick von Edelsteinschmuck und welche unsere Ohren und Nasen
nicht erfreuen. Der schöne Geruch von Getränken oder Weih-
rauch oder der duftreichen Kräuter erfreut unsere Nasen und
nicht unsere Augen oder Ohren.

74. Wir haben Polster und Kopfkissen und Federbetten
und Kleider von Atlas und Seide und Gewänder von jeglicher
Farbe. Wir haben ferner mannichfache Speisen und wol-
schmeckende Getränke. Wir haben viele Fische in den Meeren
und Seen, wir haben Scharen wilder Tiere in den Bergen und
Wüsten. Wir haben auch Vogelschwärme in Netzen und Schlin-
gen und Gruben und Fallen. Es ist aber eine Art Hochmut
und Neid, Gott seine Gaben und Wohlthaten zurückzuweisen,³⁵
sagte Alexander. Dies sind die fünf Briefe, welche zwischen
Alexander (dem Könige der Welt R.) und Dindimus (dem Kö-

¹ araile R. ² ouilib R. ³ eumtach R. ⁴ gema R. ⁵ nár-
petet R. ⁶ na diarcnassaib R. ⁷ cainboled R. ⁸ lubad R. ⁹ subo-
ladmar R. ¹⁰ níarpote R. ¹¹ chnassaib R. ¹² cerchaille R. ¹³ clun-
dérnaigt R. ¹⁴ srolta R. ¹⁵ cécha R. ¹⁶ tra om. R. ¹⁷ biad-
mara add. R. ¹⁸ brechtanaigt R. ¹⁹ lenda somblasta srolta liad R.
²⁰ dano R. ²¹ elta iasna R. ²² imirib R. ²³ uasib R. ²⁴ dún
om. R. ²⁵ alda R. ²⁶ asna sleib R. ²⁷ ina dítrehaib eichenai R.
²⁸ dano R. ²⁹ goistib R. ³⁰ arnelaib R. ³¹ cenel díumais R.
³² imaro R. ³³ ead R.

múine¹ for dia² ol³ Alexandir. It est sin⁴ cóic epístle ina-
ralait etir Alexandir⁵ 7 Dindim⁶ cén boi Alexandir in-nirt.⁷ Finit.

75. Fecheird cor tra mewmannaib araile. Cid foruir do
Alexandir amal bóí dia amaini tidecht for eend a báis do 1015
Babiloin? ar ba córa dó⁸ a ingabail. Acht bess is comatecht
dond aithese 7 don craitem foruir dó, na amal domúnd na
bud i m-Babilón dobertha seim dó, acht⁹ co m-bad a n-inad
n-aile. 7 is ar a thraime dobertha he isin enthair á-daingein
.i. i m-Babilón dia ée inute. Ceist tra, ar itant na trí fátsine 1020
ann .i. fátsine diada 7 fátsine [p. 212*:] daenda 7 fátsine dia-
bulda. Cindus imúidit fir? Ni hanna. In fátsine diada cé-
annus fir asber do gres. In fátsine dóenna 7 demnach tra as-
ber-sode¹⁰ fir 7 goei. Cid dosber fátsine do demna? Ni hanna
.i. dia cotarléic, fo bóth is e dorosnat a niced. Cowtunsi diro 1025

nige der Brachmanen R.) gewechselt wurden, so lange Alexan-
der sich im Besitze seiner Macht befand.

75. Ein Umstand kommt Manchem in den Sinn. Was ver-
anlasste Alexander, wie ihm geweiagt war, seinem Tode ent-
gegen nach Babylon zu gehen? denn er hätte es doch eher
vermieden sollen. Aber gewiss ist es der Schutz des Orakels
und des Glaubens, was ihn dazu veranlasste, oder da er meinte,
dass ihm nicht in Babylon, sondern an einem andern Orte Gift
gegeben werden würde. Es geschah aber wegen seiner hohen
Würde, dass es ihm in der festen Stadt, in Babylon nämlich,
gegeben wurde, damit er in ihr stirbe. Nun entsteht eine
Frage. Denn wir haben hier drei Weissagungen, nämlich die
göttliche, die menschliche und die teuflische Weissagung. Wie
reden sie nun die Wahrheit? Nicht schwer. Die göttliche Wei-
ssagung zunächst redet immer das Wahre. Die menschliche und
dämonische Weissagung aber redet wahr und falsch. Was
gibt dem Dämon Weissagung? Nicht schwer. Gott nämlich
ist es, der sie zulässt, weil er seine Natur so geschaffen hat.

¹ dagmaini R. ² for R. ³ annin R. ⁴ rig antomais add. R.
⁵ rig sambragmánda add. R. ⁶ céle — nírt om. R. ⁷ do Fes.
⁸ ad Fes. ⁹ sene Fes.

a comarléud i sístib fri comrad 7 coicotal n-aingel. Cid dno do thartu bó isin fáine déannaig do Alexandir? ar nír bo tarba dó, ar ní ra ba do aicnéid acu aithrige do dénam, *echt* eslaíne meuman démnach dorat in fáine demnach dó, *ut* Da-
 1030 níd dírit: Per angelos malos uiam fecit semitam irae suae. Dober tarba tra do fernib in bethai robad 7 comarléud dé, ár doguiat aithrige dia miguimail. Hi m-Babilóin tra dorat Antipater neim do Alexandir .i. arailé táisech rogradach dia muintir fein.

1035 76. Tarrasair tra erodatu Alexandir in tan ro fitir a saegul do thidecht. Ar ba he a aifritind comice sin .i. teperis folai 7 saigid dar coicrha 7 indrud condadach 7 athrige
 1040 ad rig roenertmar 7 a n-dáinnad 7 a marbad. Atrimtar (.i. i stairib) tra fodail a fersaid do Alexandir fri boolu 7 idacht
 1045 a báis etir in trichait di thuisceahb. Do ardtuisceahb ro

Er hört nämlich mit Erlaubnis zu Zeiten dem Gespräch und Chorgesang der Engel zu. Welcher Nutzen aber war in der dämonischen Weissagung für Alexander? Denn sie hat ihm (doch) nicht genützt, da es nicht seine Art war, Busse zu tun, sondern eine dämonische Geisteskrankheit hat ihm diese dämonische Weissagung bereitet, *ut* David dixit: Per angelos malos uiam fecit semitam irae suae. Die Verweigerung und die Erlaubnis Gottes aber bringt den Männern der Welt Nutzen, denn sie tun Busse für ihre Missetaten. In Babylon also gab Antipater dem Alexander Gift, ein hochgestellter Feldherr aus seinem eigenen Geschlecht.

76. Alexanders Grausamkeit aber blieb bestehen während er wusste, dass sein Lebensende heranrückte. Denn dies war bisher sein Vergnügen gewesen, Blut zu vergiessen und über die Grenzen zu ziehen und in Gebiete einzufallen und mächtige Könige zu entthronen und sie zu binden und zu töten. Es wird nun (in den Geschichten) die Verteilung seines Landes erzählt, welche Alexander im Angesichte und in Erwartung seines Todes unter dreissig von den Feldherrn machte. Von den Oberfeldherren wurde zunächst festgesetzt, nämlich Alexandria als die

subiuged¹ cētamus .i. in Alexandria ciuitas de Egipt 7 for Araib
 7 for arailib tuathailb di Africoc, for Siria cowa hiltasthaih. Ptolemaeus Lándomer Telorius Acrobatus Grommus Sannius Antiochus Marcus Casander Minander Leoninus Lessimannus Hübencus Selicus, et e in sin. Toxiles Xerxes Sibrutus Antisor
 1045 Amintas Psiacus Acanor Philipus Protoformus Telonpess Pengesdius Ballassus Archilass. For Achain, for Attice, for Tripoil, for Corint, for Iudeam as mo eo n-arailé di thuthailb, for Iudeam as lugu 7 for Enath 7 for Cailic, for Samair, for Frigia, for Laodimoín, for Tairs, for Pampileodail 7 for Li-
 1050 condail, for Liocia 7 Fophalinia 7 for arailé tuathailb, for Calibens 7 for Cimescerdail 7 alii, for Goith, for Daice, for Dalmait, for Dardain, for Istria, for Frigia as lugu 7 for Ilia 7 for Troia, for Tracia, for Póntecdu 7 for arailib, for Cappadóc 7 aittrebthailb sléib Tuir.

Et Stipator et Saulitis 7 Casandora in rig doratit for

Hauptstadt über Aegypten und über Arabien und über andere Völker Africas, über Syrien mit seinen vielen Völkern. Ptolemaeus Laomedon Mitylinäus Atropatus Grommus (?) Scynus Antigonus Nearchus Casander Menander Leonnatus Lysimachus Eumenes Seleucus, diese sind es. Taxiles Oxyartes Sibyrtius Stasanor Amyntas Seythäus Nicanor Philippos Phrataphernes Tlepolemus Poncestes Ballassus Archelaus. Ueber Achaia, über Attica, über Tripolis, über Korinth, über Grossjudia mit anderen Stämmen, über Kleinsjudia und über Hamath und über Cilicien, über Samaria, über Phrygien, über Laedämonien, über Tarsus, über die Pamphylier und über die Lycäonier, über Lycien und Fephalinia (?) und über andere Völker, über Calibens (?) und über die Kimmerier et alii, über die Gothen, über Dacien, über Dalmatien, über die Dardaner, über Istrien, über Kleinsphrygien und über Iliam und über Troja, über Thracien, über die Ponter und über andere, über Cappadocien und die Bewohner des Taurusgebirges.

Und Stipator und Saulitis und Casandora, die Könige, welche

¹ subiuged Fca.

Indeadaib 7 Bactriandaib, for Serrdaib 7 Getuldaib 7 for ara-
lib tuthaib, for Paracénos 7 araib cenda[da]chaib 7 tiri, for
Siracusanos 7 for Pascedrossaib cowa tiri, for Drecenos 7 Áre-
1060 nos 7 for araib trehaib, for Cretae, for crich na Robuscarda
7 for Cerceti, for Braghdia, for Leptis, for desert n-Africae,¹
for Partecdaib, for Bactriib 7 for araib, for Íreandaib cowa
cenda[da]chaib 7 cowa tiri, for Armiandaib 7 for Decusa
ciuitate 7 for Copsirae. For Persaib cowa cóic íodlaib² tri-
1065 chat 7 for Callidne 7 mag Senair, for Archos cowa tuthaib 7
cowa cat[h]rachaib 7 for tiri Messopotamia. Is anlaib sin ro
randait.

77. „Is frissamlaim“ ar Orus „Alexandir cowa muinir
fria looman mor laiges for príod na for mart, cawatthet hil-
1070 choim imon príod sin na immon mart 7 cú comchirrat 7 cú
comledrat he. Is he in leo mór Alexandir, is in mart na in

über die Inder und Bactrianer gesetzt wurden, über die Serer
und Gütuler und über andere Völker, über die Parapanener
und andere Provinzen und Länder, über die Syracusaner und
die Gedrosier mit ihren Ländern, über die Drangen und Arer
und über andere Stämme, über Kreta, über das Gebiet der
Robuscarden (?) und über die Ceroten, über die Braghdien (?),
über Leptis, über den Süden Africas, über die Parther, über
die Bactrer und über andere, über die Hyrcaner mit ihren
Provinzen und mit ihren Ländern, über die Armenier und über
die Stadt Decusa (?) und über die Caspier. Ueber die Perser
mit ihren fünf und dreissig Theilen und über Chaldäa und die
Ebene Sinear, über die Arachosier mit ihren Völkerschaften
und mit ihren Städten und über die Länder Mesopotamiens.
In dieser Weise wurden sie geteilt.

77. „Ich vergleiche“ sagt Orosius, „Alexander mit den
Seinigen einem grossen Löwen, der auf Beute oder auf einem
Rinde liegt, und dann fallen viele Hunde über diese Beute oder
über das Rind her und zerreissen und zerfleischen es mit ein-

¹ africae. ² íodlaib Fes.

preid in doman. Is iat na híchóim iose letrad .i. tóiss Alex-
andir is inthuarcaim immon n-doman.“ Finit.

78. Is airíttud tra do éocháide eiseacht frisa cathaib
seo 7 fri cuimlengaib Alexandir 7 araile rig 7 tainnech 7 tige- 1075
nad batar o chein feib boi Alexandir i cuimlengaib 7 cathaib
7 inebalaib. Dobeir tra etir eri 7 etlai 7 todiairi meann di
araib for a n-irradhí 7 for a n-gairíre bíte i n-ainis in
betha freanaire, amal boi Alexandir. Fiche bliada a aes ris
n-gabaíl rige, déac m-bliada do iar sin ir-rigi Gríg 7 Maico- 1080
dome, cóic bliada iarom i n-airdimpírdécht 7 i n-aenrige in
domain. Comid cóic bliada trichat a aes uli Alexandir. Ba
garit tra re in ainissa sin Alexandir forsin dhomun.

79. Nir bo garit tra lasin foirind batar fo digal 7 dimid 1085
7 cetaib 7 cumthaib, imedaib 7 osadaib inna aimsir Alex-
andir. Ba deithbir doib-sium ón tra, ar derochtratar lais-sium
i cathaib 7 cuimlengaib ar-rig 7 a rurig, a fíatha 7 a treabaid,

ander. Der grosse Löwe ist Alexander, das Rind oder die Beute
ist die Welt. Die vielen Hunde, welche zerreissen, sind die
Feldherren Alexanders, wie sie die Welt unter sich zerstückeln.

78. Vielen nun ist es ein Vergnügen, diesen Kämpfen und
Schlachten Alexanders zuzuhören und anderer Könige und Feld-
herren und Fürsten, die vor Alters waren in Schlachten und
Kämpfen und rühmlichen Thaten. Anderen dagegen verursacht
es Druck und Kummer und Betrübniß des Gemüthes wegen ihres
Unterganges und der kurzen Frist, die sie im Glanze dieser
Welt zubringen, wie es Alexanders Fall war. Zwanzig Jahre
war sein Alter, ehe er die Königsherrschaft ergriff, zehn Jahre
herrschte er darauf über die Griechen und Macedonien, fünf
Jahre war er alsdann Imperator und Alleinherrscher der Welt,
so dass das ganze Alter Alexanders fünf und dreissig Jahre war.
Kurz war die Zeit dieser Herrlichkeit Alexanders auf der Welt.

79. Aber nicht kurz schien sie denjenigen, welche unter
Rache und Schmach und Seufzen und Sorgen, Leiden und
Stöhnen waren zur Zeit Alexanders. Das war aber natür-
lich, denn ihre Könige und Herren, ihre Fürsten und Tribunen,

a téisig, ar-righeuch, a n-errid, a laith gaile, a milid, a meo-
coem. Ba himdaí

- 1090 80. [p. 213*:] Ro thogail a n-indsí 7 a n-dúine daingne¹
7 a seschat[h]ra. Rotas loit im a n-ór 7 argat 7 leaib lóg-
maru. Rotas croit im a n-ór 7 srl 7 síta 7 sinnath 7 síree
7 tlocha cacha datha. Rós lairee 7 ros lomnair im a n-alus
7 graigib 7 treta cacha ceat[h]ra. Ba himdaí dísí i n-amisr
1095 *Alexandir máthair geneoil*² echtraid cen mae 7 beu cen chéi
7 siur cen brathair 7 maie 7 ingena dilecht cen *móthre* cen
athri iarna marbad do *Alexandir*. Ba fóta slichtlorg in aessa
*etargnoide*³ no bótis aca hi n-glassaib 7 gebenduib 7 anfaisib
7 ceatrigib ol chena oca creice i tirib (.i. namut) fo daire 7
1100 dimicia. Batev imnda ochad anachaid ic inotacht i tirib an-
eól dar a moit 7 dar a meumnaib i n-amisr *Alexandir*.

ihre Feldherren, ihre Königsheiden, ihre Wagenfürsten, ihre
Streithelden, ihre Kriegersleute, ihre Jünglinge waren durch ihn
in Schlachten und Kämpfen gefallen. Viele

80. Er zerstörte ihre Inseln und festen Burgen und ihre
alten Städte. Er raubte ihnen ihr Gold und Silber und ihre
kostbaren Steine. Er beraubte sie ihres Goldes und Atlusses
und ihrer Seide und ihres Mussells und ihrer seischen Stoffe und
ihrer Gewänder von allen Farben. Er spürte nach und be-
raubte sie ihres Viehes, ihrer Pferde und Heerden jeglichen
Getiers. Da war manche Mutter eines fremden Volkes ohne
Sohn zu Alexanders Zeit, manches Weib ohne Gatten, manche
Schwester ohne Bruder, und verwaiste Söhne und Töchter ohne
Mütter, ohne Väter, welche Alexander ihnen getödet hatte. Lang
war die Spur der Schaaren ausgezeichneter Männer, welche
von ihm in Gefängnissen und Banden, in Verborgenheit und in
Fesseln gehalten und in Feindesland unter Knechtschaft und
Schmach verkauft wurden. Viele unbekannte Jünglinge waren
in fremden Landen gegen ihren Wunsch und Willen zur Zeit
Alexanders.

¹ daingne Fcs.² gen Fcs.³ ethargh Fcs.

81. In indochail tra 7 in miadamlatu 7 in coscar a m-
hói *Alexandir* cosa slagu, ba hindrud, ba cróthod, ba crad,
ba damnad, ba digal do feraib in talmau in ni sin. A said-
hris 7 a sochlata 7 a sochnide, a saeri 7 a liamaire Alex- 1106
andir cosa slagu ro siacht sechnn in betha fremaire ar a
namsn 7 ar a urrdarcas.

82. In tan bó *Alexandir* fri hidacht a baís i m-Bábilais,
ba hand tuncatar techta Africee 7 Etáile, Roman 7 Gall 7
Espaine a hiarthar betha chuon fria himorchor cna 7 cora 7 1110
sida 7 bennachta dó. Ni frith tra nach samail riam na iarom
etir do *Alexandir* acht Octaunin August cosa tuidcheter Indee- *Oras. VI. 21*
dai 7 Soetheeda 7 Arabecda 7 Medo 7 Persa 7 Sill-(?) a airr-
ther in domain 7 a Africec aniar 7 otá Tor m-Breogain i
n-Espain a hiartharthonisort in talmau cosa fairsib cosa réir 1115
d' Octaunin co Roim. Finit. Amen.

81. Der Ruhm aber und die Ehre und der Triumph, wel-
chen Alexander mit seinem Heere genoss, das war Einfall und
Plünderi, Feinigung, Fesselung und Rache für die Männer der
Erde. Der Reichtum und der Ruhm und der Glanz, die Herr-
lichkeit und die Heeresmacht Alexanders mit seinen Kriega-
schaaren reichte über diese Welt durch die Furcht vor ihm
und durch seinen Ruhm.

82. Zur Zeit da Alexander in Babylon seinen Tod erwar-
tete, kamen dahin zu ihm Gesandte von Africa und Italien,
von den Römern und Galliern und von Spanien aus dem Westen
der Welt, um ihm Vertrag und Bündniss, Frieden und Segens-
gruss darzubringen. Seines Gleichen wurde niemals weder zu-
vor noch nachher gefunden, ausser Octavianus Augustus, zu
dem Inder und Scythen und Araber und Meder und Perser
und aus dem Osten der Welt und von Africa aus
dem Westen und von Brigantium in Spanien aus dem Nord-
westen der Erde mit dem Octavian unter-
würfig nach Rom kamen.

Nachdem die vorstehende Arbeit bereits in den Druck gegeben war, hatte ich bei einem Aufenthalt in Dublin Gelegenheit den Text des Book of Ballymote zu vergleichen. Folgendes sind die Hauptergebnisse dieser Vergleichung.

Das Book of Ballymote, wie das LBr. gegen Ende des 14. Jahrh. aus älteren Handschriften zusammengeschrieben, enthält von fol. 268^a. 1—275^b. 1 den vollständigen Text der irischen Alexandersage. Nach einer Einleitung über die Weltreiche des Altertums, wie sie ähnlich auch dem Cath Catharda vorangeschickt ist, geht der Ire folgendermassen auf seinen Helden über: *Maicéadonda imoro ainm na tuaithe do Gréacáib asuryabad rigi in domain ar tus. Alaxandair mor mac Pilib mac Aminiche, is e ro gab airdrigi in domain do Gréacáib allos mirt 7 gaile 7 gaiscail, al-lus catmacha 7 crodhachta craidhe 7 aicnid 7 ar laechacht foigead 7 ar treissi na tuaithe dia roibe .i. in tuath mór Maicéadonda. Is e cath is chulma tainig taluain do choiss, is iet wareldung is ferr tainic riamh, acht wareldung na Teassaldá nama. In Gréa mhór tra tir is ferr for domhan sain, tir is forleithi feruan .i. a . . . do tir na Gaididia, a leth tresia muir Tech¹ bothuaidh 7 re sleibh Ríff² sair co tir na n-Airiméda isia Eithcoip imeatraigh n-desertaig, isa slá denus risin muir teatide³ bodeass. Is la Gréacáib urnor mara Torrian cona hindsibh aidiób ingantaib .i. Sicil 7 Creid 7 inis Roit (no Rodan)⁴ 7 Cepun 7 (7 Cai-lips) etc. Es werden dann eine Reihe berühmter Griechen auf-*

gezählt: *Doimbait 7 Socrait 7 Arastotail na hughdair airderca eladnacha (in gac besna), Ptolomeus Pílidelpus in flath nasal airnidnech co ro ista canóin pedrege uile isia berla Greclai. Fear colach gacha embdra mar aen ris, (is lais ro scribad) aigpidir gacha berla for bith do scribad leis i n-anelebar. Ro bo díb na prímelega urrdereca .i. Apail 7 Ipcrites 7 Ascolapius (7 Iocovirus), na prímsair .i. Argus 7 Dedalus 7 Hicorius, 7 ro bo díb in eíng calna curata fortren feramail is tresi tainig ar taluain .i. Ercail mac Ioip. Is e ro saidh na colamhna i muincind mara Torrian. As leis dorochair Basirim .i. in caithneid ro fassaigh in Egipt uile. Is e ro uarbá Giron fear ro crinastair Eoraip 7 Affraice u. z. w. wile im Togail Troi p. 11. Ferner (fol. 268^b. 1:) *Memnon in muid murealma, mac rígh na hAffraice, ardcoraidh in eadair. Is and ro meabaid a druin isia doman (in each 7 in gaisced) in ten dorochair Memnon. Mor do gnuiradaib eile 7 do airiaib 7 do arduaghaidh ro forbad la Greca 7 la hAlaxandair 7 iar n-Alaxandair gnuatha foghail Trae. Ro sir immoro A. in domus uile re n-eg, in Seithia n-airtheraigh re muir Caisp anair 7 raine in Annain n-gaimheda a n-desert na hAffrice a críach na n-Airiméda in bail ata ind arleathair dianad ainu Debrítha. Is inte ata in tobar adanhra fíuchas ar theas isia aidi 7 dia n-danand oigred isia lo. Ocas raine A. iarna mornuinaib sin fo derid co crand n-grene 7 cea i n-airther in domain (do fíragad a bois 7 a bethadh). Adfetaia dia íodectaib 7 dia ghuiradaib fíad uile domus co cumair o thasach co dered amail ro sfeirib a lebraibh na xel 7 a lebraibh natequitas 7 issa croinicib 7 episil Alaxandair (7 slair Alaxandair) 7 issa hebiolachaib ro enemlae Alaxandair re Dinimus, re rígh na Bragmanda 7 na Serita. Hier sind also die sämtlichen Quellen unseres irischen Autors angegeben. Unter den Büchern der Erzählungen versteht er den Orosius, unter den Chroniken die des Eusebius. Am Rande ist noch hinzugefügt: *... foglaumas hec-waid na n-Gaidil na secla sa Alaxandair a lebraib na xel 7***

¹ Dies ist das Tektowir von LBr. I. 437.

² Vgl. Einleitung p. 3.

³ Derartig eingeklammertes ist von späterer Hand hinzugefügt worden.

a leabaib na n-arsanta ... a croinib 7 a Periges Prescean 7 a berla forais.

Nach dieser Einleitung beginnt der Ire mit der Erzählung von Alexanders Geburt. Der Himmel verfinsterte sich und es regnete harte Steine, da er zur Welt kam. Dorenda mor a toach in laithe ro gearaí fri re ciana 7 ro fer fros cruaidh cloichnecha iar tain ina incos cruais 7 duire in maic ro gen ann. Dann werden Philipps Taten und Kämpfe berichtet und nun bringt uns fol. 269^a. 1 mit folgendem Satze in den Anfang des LBr. fragments: *Ro tinoisít Atanasta co lucht na Gréce ar coana ar a cind 7 doradast cath n-annus dó. Ba co nertaib curad 7 tresfer 7 lath n-gaile ro feraid in cath sin 7 ro batar righ 7 taisigh 7 curaidh ic incoimé cecht na da lethi hian cat sin. Ro bai cro sciath sealtbolgach ann. Ro batar awnis ana inglici co laignib lethanglasaibh ic imtriail in chatha cechtarda 7 claidim arduinn 7 swighte scu-necha síkuda 7 seith dealbha 7 cathbairr credama 7 ro las in t-aer nastu. Ro bátar sratha fota fordergi u. s. w.* Schon hier wird es klar, dass das Book of B. eine ältere Fassung repräsentiert als LBr. Es fehlt hier der ganze aus dem Togail Troi entlehnte Passus (s. Einl. p. 14) und man sieht deutlich, wie er eingefügt worden ist. Es hiesse nun den ganzen Text des Book of B. abdrucken, wenn ich sämtliche Varianten desselben geben wollte. Ich beschränke mich daher auf Mitteilung der am meisten abweichenden Lesarten sowie derjenigen, welche zum besseren Verständnis oder zur Berichtigung einzelner schwieriger Stellen im LBr.-Text beizutragen versprechen.

23 ro secla eridh ilarla caema coarumaca iar croladh airw 7 iar comadh eaidob 7 iar telcomarab sciath 7 tuition 7 iar n-uera a nert. Co ro maid tra ria Pilip for lucht na Gréce 50 brathair Olimpiada máthar Alexandir maic Pilip 52 ro fuargad urumugad na baini co huallach 56 cia hai-dedh no ragad righ 60 hi taitnen a gloire cen toindin a baic 69 atbath-sou bas ro thogh ann sin 77 ceus is airi ro tinoil sin in northluy sin 85 co m-bruide di caruogal 93 7 biat-sa as do loss (no leth, na cuimget do bidbaid ni

dil) 98 7 Traiceyda 7 Argeta 102 gabast i portaib in mara Pampilegda 104 tar macairi slebi Moil (no Oilimp) tar sruth Poicail 106 Orein 127 Ro coraichba na catha iar tain. Mór n-drong n-dermar n-diunsach ro kellaichba ann i n-ucht in catha erolainigh. Mór fendid 7 mor lath gaile, mór curaid comart ro tesast claidim 7 ro leclairast laigne lethanglasa isin cath sa etir .i. sluagh Eorpa 7 Aisia. 141 tre ealg 7 tre glicus A. 152 Laidh a athaitli [sic] in cata sin 7 na buadha iar n-ormh a fudh 7 a seor, co ro gaib imon catraigh Frigetai dianadh ainm Sardinia. 163 ro casast feithi na sluagh inti co m-ba tanase baic doib 165 na ra seichedh Dair chinice 7 doirichi na Frigia fair 167 .ccc. mille marach, cor bo ingnad le A., co tarla a socht 7 albert: 'rostar lia souh roime 7 isime rob fortill.' 173 erruda 190 is toich daib in feram cossantai 191 labraidh do bar n-aid seacusa bar n-daine 7 bar ceucoil 193 ruitig 202 Ostaispes 7 Ochus 224 fuirfuir for bar corpaid coin co n-galaib 226 fugebaid fuacht 7 cota [sic] ria m-bas 234 brufidhi a catracha, cimesbaid a mna 7 a macema 240 inseuchaid each a comfocraibh a chele do na slugaib co m-buailte badha do sonnach sciath n-illathach 247 ro lasat (a) curada in na catha 299 is imda son tuairgne irgaile 7 calluan catha 7 urraid 7 airdid imbualta ina fiadaisi 7 laich loidyarga roc da sluagh in domain 322 'team mile' (no mi tim uile) 332 sochaide forsa n-imar-bart 7 ro gail a cumachta 7 ro bazeigh (a) rign 7 a toisecha tamentar 'na aighid fo rethailh swiste 7 fo mianab o aencoraig. Ro loagaillet Atir 7 Sidoia na seancetrasa sruthie. Ni tamentar sluaigh Kartagine dia cobair ciar bas a buaid 336 inis Roid 7 Egip (no inis Eig) 337 co n-agrad do sacart na n-igal. Aspert fris na heubredh acht ni bud mailh leis. Ro cumas do inis sia, deisim la kA. fen a intechta 347 ic sruth Nuchail 348 i fail in topair inguaid er amnan (no diamsid aisd) reoth inis lo 7 fithaidh tairis isif[n] aidhi 356 amal tassacairt fudbaid redh co tuagaidh geraid no amal tuairgid fairend awra alma no indile, is amaid ro tuairgid na Perseca 379 ba diubairt sochaidhe sin 380 ro bai ic ie-

teor na sét sin co measaibh 7 cisaibh 7 dligeid. Mor cathrach
 7 dunaid n-daingean ro croite fria tuilleadh. Mor ciatach 7
 cinaibh 7 cusbrectaíde ro ícsat fíacha fri linaibh (sainti 7 saib-
 bríchi na Pers) in seantubig Perseda 400 a cuibrigibh anóir-
 chaibh 405 'se feoilereachnaighe 406 is ann ro bai ainim in
 rígh for tinfísi oca ar cinn A. 409 tria ceseí n-aircesnecht
 414 Ro bai i m-Baibíola tucaibh iale. Ba part ceannaigh
 fer talman, ba comrair aithne 7 taisceda fer n-bethaibh 432
 7 tuaid i m-Bairceabh ala se 436 7 ní deachaid A. secha
 sin ina críchaibh borthaibh ileith re muir Techt 478 fri forba
 gnimha coileig 485 ro thlataigh a crídi 7 a menmain re for-
 aithneid na físi 494 ro seide tuib (no stoic) 496 o urisle
 510 Dleisius (no Alextris) 512 a mac 7 mac in rígh (.i. A.
 Alex.) 528 do derrsaughad do degnimibh Eareoil dorigni-
 seom inmi sin 534 tria rad do in tan ro bai-seom oc derr-
 gugud (in gaiscid do [Ph]ilip i tig lenda A.) ba deapleach
 Pilip gilla socrad ina tigh oíl fein 7 ro raidh rá h-Alexandir
 ba do chumaisc re gnimibh 7 ro thigernus 7 re gaisced. 7 ro
 raid A.: 'nir coir duid samail Pilib frim-an'. 539 ro heinistair
 7 ro corp in fuil 7 do deachaid aana leastrailh robdar lana do
 fin 7 do leudaibh saimealaibh 541 Castines fellsam feigh
 roglie 544 in t-aes fuis na báis ina aigid 547 ní credim
 Socraid na Plait na Arastodil an ro credim-ne, ar is on dia
 asberat side do beth ann 550 fir ro oirdneastar dia 551 him-
 airde 559 co haisuir eolhichte (no a cata) fri Poir fri
 rígh Pers 561 oc an abainn, Gairid ainm na habann sin.
 Hi forend msa lail immora ro bris cath for Poir ri na Pers
 7 na n-Indocia. 566 cathairiadh at e serrata uile 572 eib-
 tar roisidh a rígh 575 airnertach 578 ceumportailh ordailh
 582 co n-aibailh cristailh 584 lichintes ciuslenis ignis etar-
 snaidighi 586 alaile dath eranda 7 alaile dergdomla 7 do
 seigil rasta etrona chne. 587 i n-ellach in cumsaigh cetna
 589 comrotagtha 591 co n-elsend 7 ruithnighuigh teualh 592
 a doirsi 7 a crocolatha 593 eubreec (no abind brece) 7
 cuimbris, at et crainn dia n-deru na taighi togaide, is dib
 ro [d]lathad na drunclada 7 na cumdaige 596 ilar n-én

falcintis tre lad eir na platanailh ordaib 601 lor tre la
 h-Alexandir in zoinmhighe moir sin do tabairt co cumachtain
 604 airbert-sam feir iar sin techt do agallais 7 do tafaan
 Phoir 607 do teized. Adrubairt-seom na dignedi inai sin,
 acht teocht ar eoin a n-athgairfíjd na hIndia resin dorula
 nad ina dithrunaibh 613 do brulair bis fo duilleibh 617
 eithiriad seortha 618 eui(s)thriandailh co n-siribh 619
 .xx. míle di seumdaibh .i. do gearraibh 7 do damuibh fri
 himedaine cruithnecht 629 ina iatholta 630 nad do breg
 in bethadh freacnaire. Batar prímhda airm in rígh ro batar
 remibh 639 acht amal as besad meisc dafurraith-seom araill
 dinnech isin zoinmhigi sin 634 curcasacha mora inda imbi
 di gach leth 656 ní ro cobrastair in aruth dia n-itaid ce bea-
 telar oca 657 serbi inda salinne 673 acht dostraseclidar
 orru co maith 675 fraosa snidet 689 nachí 693 pairti 7
 lingui 695 o caill arsmidh 696 míle paise 698 decemart
 fídhbhadh 704 fri himoirec loingthi. Tarruidh fairnese dono
 in longad (i)sin scorpion Inocla, ba leard side, lugh a n-
 iarcomlaí forailh ina arda (7) co hairbertach in caighe [sic].
 707 cerra (no cerasti) 7 umaidhe serpentis 709 ro fethged
 in uile tir dín fri etrath (.i. tut) na natrach. 713 tiassatis
 (?) iar sin com fogailh 715 ro poth ecom cathugud sin co
 n-dechaid for eulu 'na doruiraigh do na natrachailh beaibh 7
 morailh isin 724 oc areichill in chatha 726 no bertagtis a
 teagtha tri atácham in ocanuailh 731 ní gabais iarnas de
 eir 733 in tan ro (ga)leat cell for a collad 7 for a cumuad
 re seifídaigh na natrach nemí 734 oc airbertugh [sic] in catha
 7 for dílhugad in sluaigh 738 tuirc allai 7 lisair tguaine 7
 pantheri tighirí fal fídhbhadh 740 domagaid dono eoin i n-ellaibh,
 iallaind mora i meit colump 743 Demu- (no Dis) tiranus
 754 doernar 758 faile 7 comerde moir 761 ba hoc airbertach
 eora, ní ba og airbertach catha Indesin [fol. 272v. 2: oc aig-
 lidhídh 7 oc emuigud 765 adriith (no ro gabh) A. erreth
 ara n-dúinein alaile míled imbi 7 ro lai de a flacht inrigda
 769 incommarcar side (.i. Poir) iarum 772 gorthi inas ti-
 rad 773 fuilgístair ibid, of iss ed a ro ai doibh 774 ar galaibh

aenfir 775 deuin 776 forsin seanoir isia 777 'eid hacc, ol se, nandean a aes?' 779 mifid diuin (no misi) dia muintir atamoonac-se, ni me as cowairlighe dó. 781 dorat (.i. scríobtar) Poir epistíl dó co tontaibh 7 begaibh inte 785 7 doglais le co laindebadach 7 leigais a epistíl 7 iar sin ro túb Alaxandir co mor trena raibh (7 tra legien). 788 7 do indaigsedar in da rig merz mormennaca sin comrug marcach can traigteu ig a tesargain 7 do gomstair Poir a each fo A. 7 do marbustair A. a each fo Poir 7 teid A. iarna guin 7 nír gabad fri searcon in catha 7 ba fortúll A. for Persaib 7 arrigaib in domuin. 794 ro faillsigestair a seolu do 795 7 ba cara do iar sin 7 ba cara do Maccidon-daib níl 7 ba faillid cac uili dnu seol sin. Co ra techta 800 Mor in uail tra 7 in indochail ro gab A. . . iallad . . . do nirt . . . tra dorim . . . Ro cathaigestair iar sin fri da chét míle do marcaenib. Cath serb sídli iar sin. Isin imairg in cata dermair sin ro scail sídli scuru A. dnu indeall i sin. Luid A. isan abaid dñiad ainm Ageisais co riacht maigou mor. Cloais iar sin Cosomas 7 Cosibos. Tuata sin ro poch-tustair Ercuít. Dolaidst iar sin mairdi 7 zubaigi cath tar a ceud, ar ro batar catha fíchit míle do traigteanib 7 tri fíchit míle do marcaenib. Cuan mor tra ro bai in cath sin co cunte-bairt gan brised annd na ille. Ro briset na Magidonda iar sin fo deoid 7 ro luidst dergar in t-sluaig i sin. Is iar sin dorini Arus rodrebraing resin cath tar mar na catrac daingni and. Ro cataigestair dño a ceaur fri sluaigib na catrac co rancad-ar cuigi a sloig iar m-brug mar na catrac. Ceus ní desid Alaxandir coradmb in fer rodmbi co snigid fotraigthi. Is ed immorro radnacoct-som a dñiad do tabairt [fol. 272^v. 1:] fria daingna. Ro la A. tra co ramor il-tongaib illathacuib (ri hor in aigeim). Ro siacht iar sin in catraig moir dianidh ainm Ainbina. Do laisdís asin catraig sluaig A. co snigidib foi-brithib imach. Ro faillsiged do A. dño iar sin reim in t-sluaig i n-aistlingtí diss dño (ro icad) in sluaig n-athonta tre ol leuada [sic] don doib de da ro claidir iar sin in catraig sin dño. Ro siacht iarom A. co m-buaid Atheseoil (no Ercuít)

Epist. Alex. ad
Archiepiscopus

7 Liber isan airtir in domuin. Delb(a) toratar (no torachta) can cosa intib (d'or 7 d'argit). Dosfarrnid peist n-ingnad and a gastlaigib na hInia 7 da cean furri. Cend amal cean dohuirnatrac 7 cend cosmailius can ina bend, cu ro marbta le imlín dnu t-sluaig 7 docomart side da ordaib iarnaigib iar femedh a gona co n-gaib 7 claidmb, ar bi cruaide sechnach. Tairsiset doib buacailli 7 alua 7 .c.iii. clipiuti do tiactain ceceu dia toirset ag in abaid dianid ainm Baimar isa namad uair deig dnu lo. Luid sluaig na marcach Tesalta ar a cend 7 muca bea leo for a ceudai, it e beithli ig a seim doib isin cetna imargail. Bi marcluaig ina n-degaid sen 7 gai foda leo dia muin. Abert Poir fri hA. 'Ní ba hanna, ol se, gabail na n-clipint sea fria hairbert catha sin, acht mína ris-et muca do grit leat.' Cetra fíchit ar nai cetuib cliphint do marbad 7 do luairmedh díb tairis aratha ag toct for teiced. Tucat dño a m-beda 7 a n-dedu decum na scor. Adcom-cadar im-maigib finemnachta (na hInia una 7 firu) find-chai(de) amal cethri arda indfada. Nai traigti a fad. Cua no bidis fo uceib 7 for tir. Iicjai a n-amunda .i. iac airtbertach a m-bith (doib). Decadar (i saebcuithi) iarom Epegnaridis for teiced (rompo) foib tuargaib díb iarom Eoras .i. in gaeth airtertuaicertac ic iantudh doib anair asan aigen. Co ro deimngta isin tir sin do A. nad bai ingnad isin tir sin no coisist. Forrolaid in gaeth sin a taibernacula 7 a pupla 7 ro seidigta na haillí tenedh im bledh 7 im coisib in t-sloig. Ro seocast iar sin i u-glend 7 i fílbaid. Cliair do seig in gaeth iar sin 7 tuargaib rod mor doib iar zuidiu 7 ro fear snecta mor doib 'na degaid. Forforcogart A. iarom, for na míleuib saltairt forsin snechta anuas arna ro maided in snechta forma scura, ar is fri enai n-olla ro saulaigestair A. na sluaa snechta ro fard furaib and. Ro fer fross mor dño do fteocad forro iarsin snechta 7 tuargaib dño doib iar sin nell dubdorca 7 immed da nim forru. Iar sin cotomnaigdis in mag i m-badar do lasad umpu tredenus doibdín isin immedh mor sin gan taitnem n-greni friu. Adbath dño coig cet laech dño da muintir-sium for a n-chaib dnu immed sin. Ro codar iar sin

Der Fliss
Buenar

Die Schtyro-
phagen.

Gruener /
Schuberters



Antuan Libert i n-Eithceig co ra [fol. 272^b. 2:] -ncodar naim Liber Paiter. Ad-
batadar dino ds cruthgair 7 tre eadaini na fir heacraibtea do-
codar iad. Ag instuf[d] do docum Pasiecin iar n-iaim iarom
De and Grece na n-gunnfuid berar do courairg fri da seoir brigaesta forsin
comair ar a cind. Asbert frin in m-bai inmad isin tir bad coir
doib do saigid. Asbertadar am na zenoairg fris ros ba inmad
mor and 7 ro soissed co cetracaid mite marcach co ead .E.
la o sin 7 ni ba hintecla do mite iar cna ar doirthe na cor
7 ar terci usc 7 ar imad a biasta. Fecis dino ar sin A. for
aighne imagallma frisa seoiri. Asbert fris iarom in dara
seoir: 'Atat ein' ol se 'da crand adama i n-oirte in domuin
lair .i. crand greni 7 crand esca. Asbert fris in ni ala i
forand duid 7 fod do saigid, ar labraid fri grein 7 fri besca
tre Grec 7 tre berla Indecda, crand ferda 7 crand banda.
Asbert A. frisa seoiri: 'Doig in bad cainid iarlaigi 7 m-
adamlachta dam iar decaid iarlar domuin co m-buaid 7
indogbalaib conaigi a hairte mo cuibed-se am do zenortas
crinaib dibledaib.' 7 asbert ara tabnaidis toernauma forru con-
ebhruidis firindi. Do derbradar [sic] iarum conac bai breg leo,
acht ba fir dino nos berdaib. Doluid iar sin Poir gusa dlong
leis areada do Faiscein, acht in cetraca mite marcach doinaid
A. In tan ro siacht A. in tog in atese, doluid in sagart ar a
cind. .x. traigti 'na airdi, corp dub lais, fiacla cenda nem-
wea trio duna, craicend altu naim, guth isel cruaid lais gdaib
eccla. Gura iarfaid iarom do A. erd ro gtuais don baib
agud. Asbert A. fris: 'Do foremore na crand' ol se 'figur
greni 7 esca.' 'Masaidid ansa ein' ol in saccart 'o peccadaib
etraid in amaid isin tochtadaid isin tog dia n-ail.' Ladar iarom
iar cor a n-edaig 7 a n-iallagraind 7 a n-dornduse na tri
cet do codar leisium iar forcongar in t-saccart. O ro erla-
taigestair A. dun t-saccart tre gach anesa amal no irraiged
do fir co crabad co m-badar in .i. in luig coisecarta isin
obad (no opa). Baibnaib mada ann 7 bolad cain alaind ann
dino. Tug A. dono iarom araill duna bolgaib na pobalsaid
7 arus arubairt bid iar forempra in t-sagairt ar adbertadar
bid sud na tri cet laech ro badar in coimidecht-cum. Ladar

Die Biene des
Königs und des
Mönchs

Ferns kehrt nach
Faster zurück

iarom co rochtada[r] na crand in .i. in luig. Bibronia a n-
an-wand side. Cet traiged ina airdi, cosmaid fri cipris. Asbert
A. iarom dus in bo braen flecaidh forair airdiaur don diu
crandaib. 'Acs,' ol in sagart 'no con fuair bainni fliucaid
isin loy sin rian' ar se '7 no co tarall amanda allaid na
en for luamain na amanda ircoidecha in tog coiserga [sic]
do gres in so la sruthi na n-Indecda.' Asbert dino teidid
der doib i n-aiasir ireru greni 7 esca. In tan iarom robert
A. a idbarta do idburt doib, asberft in sagart fris: 'Ni con
tese mairt bainni fola ansa lug sa rian', [fol. 273^a. 1:] ol
se 'ni ro laiscet tais and a n-idbairt'. Asbert A. iarom frin
muirir aro forougdaib nach tardad nend dia n-dainib [sic]
breg umpo ama crandaib no dia amannuib foirtib cna. Ar
ba hecanid doib suas gu clethi na crand. Asbert iarom A.
nad bai breig ann. Asbert in saccart ar ro inraidsigdis ina
meamain co lai amal beru du coigedul do epiot duna cran-
daib fris. Iar sin fairbirtis fria bona na crand. Iss ed
iarom conaitecht A. ara roissed ar n-gabaib giall fer n-domain
aile lais co mthair 7 co cetracaid .i. (co) i Maicidondaid
co m-buaid 7 indogbail. Co eualadar inni arsanda alomnaig
side a bus clethi na crand in guth seim. Asbert crand greni:
'A A.', ar se 'a diclethi o cathaib fris roocomure. Ba lat rigi
7 aircas fer n-domain gein bud beo. Ni roichfi immoro i
m-bethaig i Maigidondaid, sair tainig forand de [sic] saigail
acht beg. Arus is amaid sin ro lealtar do taccad dud mul-
lach.' Ro caiclar co mor muirir A. Ladar iar sin do acal-
lainm crand esca. Ro nec-som leis dino dand aball i sin
Percon 7 Chiatom 7 Pelitaini, triar dia muirir, co feised
cid bas no roched 7 cia du i n-epile. 'Adbela ein' ar crand
esca fris 'a mi Mai isin Baibila 7 inti nac doig let du lot
is e nod loifsa.' Ro cai A. ar sin la eadain 7 ro caiclar
in triar tairisi badar 'maile fris. Asbert [la]tar ba her-
lum leo test 'om baib da railh A. Ni ba seirtech tra A. in
ailei sin fri toumtil bid no lenda, acht nana doinat a com-
dili fair began do caitim. Atracht iarom moctach arnabarach
7 doriusaig a coimuidiu 7 in saccart isin crandaib allaid,

scian co cnaim eilipaint for clar ina comair 7 esera derbhor
di tuis a feigell, ar ninta umha na iaruid na luaidi na air-
ged iuda imordais o paballais 7 tuis a m-biad 7 ucco foir
do dig. Ni tabrad tach fri coilei na fri cerail croicni allta
bi fo tach 7 forai 7 umpa. Tri cet bliadna dino saegal gas
aenduin dib. Lodar-sum dino do frencarus craind gnei
afrithisi dus in eprea fris cia buid doig dia marbad 7 cia cend
du biad ar a maith 7 for a beithaigh. Asbert ris in gut asin
crand: 'Diand-ebrat-su frit-sa do intleithu 7 da noisidun 7 ni
ba fir i tairrigrin-sea dail-siu iarum, fo bith co tadhusu
arin no mod mairfion-su 7 fergaigfi frinn Clothus 7 Laiccessis
7 Antropus. Ocht mis for bliadun iss ed fuil do saegul agad.
Is daid conda mathair for sed 7 bid toelhech immarro do siur
7 mernid crin cian. Tu fein biad cumachta in talman in gein
beis beo fonna nacham frencair ba sia asneam do Paisiaccin
co Poir 7 cod mainitir'. Lodar as iarum 7 ba cainbala na
tuisi doib oc na hidbartaib lactab [sic] maigen. Dorochtadar
iarum dresin co glaua mor daingen. Sduadrocaid mora tar
sodain, it e ai [fol. 273^v. 2:] -Jldi. Cog traigti ar estra cetaib
ina fad. Lan in glend iar sin do natraicib scibhar lassair
suili tentige. Suirairig, conla ling loghuar, ina m-braigidib. Cat
leo do ghres i tussach erraig i cuirt amar. Do usat leo dino
gema iuda dib. Dofarrail for comir ar sin cat mor du nat-
raicib in indusain estraighthe i lethud aneitris dib. No airgidis
na sciathu 7 na bocoidi 7 na firu, comdar diuainighi. Gríba
dino co catagud leo canne fris asan aer. Seiser for dib cetaib
iss ed dorocair leo do miledaib 7 dorocarrad secht fichid dib-
seom. Dolodar do sruth Ocluniz. Is eisidein reithes co direch
gan filledh re tir ina aigen mor. Tri cet traig fad na cur-
ais ata nime, foidh kod fer i n-aeuorais nama do turgabad
do lar. Fiche saide lethud in t-srotha i sin. Eilipintí iuda
stir na curcaisib sin. Doscomarc in slog A. cu croda 7 ni ro
cataigastair fris. Ro fersard fuilli fris Indecad ro badar
ar bru in t-srotha. Do usat icinela eie iudai ingataig doib
Fieswether 7 croicni roin umpa. Bid dino mna mongbuidi ina hucib 7
as mor a seghatai 7 bui d' febus a n-della berid leo na firu

Schlangen mit
Hautschuppen

Der Elms
Ocellus

fon ucco 7 fosreghad leo fon ucco oy a toil foida conda marb-
sat and. Ro gabat iarum mainster A. doib. Tancard iarum
cosia m-bali a comrangadar i tassach frima senoraib. Dos-
fairigedar iar sin rethigha, it e side do tuargaidis na sci-
athu 7 na bocoidi cona m-bendaib, co m-brisid na sciathu.
Ro marbaid dino drem dib-sium. Forcogairt A. iarum (irrai)
do Persipres 7 do Laiticoines a n-anuuda co tagdais leo
galba oir asan inechthair i m-bidis cog traigti fichel 7 co scrib-
dais a nili cataigte 7 guimrada doroiuse(a)ia intib 7 ara
fuighidís a buada-som fri buadaib Ercoll anair .i. agaid
i n-agaid fris .i. frima coluanaib. Iss ed tra dromter and
gein ro bui A. isin airer thair inuolta epide clarru 7 Dia-
shidun rig Bragmandorum. O ro cuaid A. iarum a scola
cainairbertacha ar bith etc. 804 a nichni 806 co n-eicied
sedi do tesmoltaib a n-daini 7 in tire 7 a comoirbert ar bith
comad indtsemlaighi a n-besna, mad ansa do eir. Arobert-
som ba foglainti besenaid 7 fellsaulachta asa naidintacht 7
asa macbrataib. 813 ni diguib a loissiged cuinelli di fris
816 du neoch iuraidi 7 inluaidi 821 aseri-siu nama, ol
Dimidus, ni fa inedna in oca so enna. Ni had a mad
cin nach rig in ri [fol. 273^v. 1:] . . . acht tra 's aipidhe nach
erparta-su duid cin alaill do besaib ar genemaid etc. 832
fáillsigid dino in tuscurnad fesin. Creal-som tra bui fir ad-
fusa duid, acht is lat-su nana mes for m-brethir-sea, mad ferr
goss dena-su, na ferr leat no hera aicini in slau. 836 i
noimine dia ateam 838 gan iwareruid 839 is animidech 7 ni
con dercaintech 840 casma 854 is i peccabais galbhair icca
860 ruann 861 ni taircettum damu fo forindi na cuingi
862 ni athaim feola, ni cuirim sasu ar iascu na ar allta na
ar ena 864 arud-ocobair ar lortaigh 866 bruen in feir diar
fuairad 873 in talam cona ireithreidri in slauin 877 is inand
foluth duina nili 878 anir is d'aeuair doronad sinu nili 883
sailt na caru [fol. 273^v. 2:] 889 ar is tornach erci. Ni clau-
clod anguthi ni atthiungid-som acht clauclod aignid nama.
Ni uil cola na adaltrais na miderca na imcaisi na eunuch
898 demuigenar ni foregin leanna isauindi montorn dia.

Goldene
Schekelstein

Deicunbeir nigeibis tollanac. Ni con conuistia liad ar maic
 nac ar n-ingesa. 904 amal doberas leib-si .i. iecir Maria, bir-
 cos Bacho, pao Imoni, Ioni tauras, Apolonis cicing, Uciniri
 columba, [Minerua] noctua, Ceriri farra, Ercaili populus,
 Cuipidini rosam. 908 sauid 7 fodord, luamain 7 adaltras 7
 ingloini, cras 7 frithfathacht. 910 gid cona doib frib eia de-
 batid, ar docaicad do gres i teinib. 912 eslaini for mac 7 for
 ribiachta 7 for n-straig 7 for cinad 7 for targabala isupera
 corona sales dabrachta iu beith forswaid 7 for targabala is
 pludar [sic] duib bar menma udmall o nim 7 forna inni
 firindi no dumber i n-iferu. Il e iballenntes lib dino cloir-
 thighi bar crabuid 7 a dimaine, ar is colas bar crabad. Nao
 firerabad 7 is todernumach bar m-beatha 7 nach siheumachtae.
 920 Mazo amane adonfedim 923 amal beis erruati diu fo-
 laid corptai: anos aigned nama 925 isin eol adrinthar dauid
 leo gid ar eigin is or peccadaib conrimter diuna airbert bith do
 deguiniaib de. 7 ni ni leo nach rit acht a thesmolta feissiden
 roibho dogniter ici (no dei) duib no frithoibrigid zindi adnat-
 giud a airbert 7 a iomainiu. 936 adoncomnic 938 fo bith nin
 foirbrised 939 Is amlaid sid [leg. sin] id reithidi ar conara or
 foircend, ar ni dorthaigedar [fol. 274^v. 1:] mignimrada 952
 piana difulachta duib toll 7 riada teintige derlmora 956 ba
 deibir deistin der 'gubair caceined 960 inn cad dino doigni-sin
 firfeighchu 7 fechtaingi 966 for cuibreach na heicinta ina
 builli 970 iss ed doyniat iud forleaid in ten nad fagbad feo-
 lai ethad in finduonai na in m-brece na grand crin 972
 issi immuro id fellsaba ina beil, ar ni gaba nech de airbert
 bith diu caemna conigi a tomallt in buith nad roich no nad
 cumaing. Inn-dailli no i m-bochta ina indocbaill 7 fellsumlacht,
 ol na n-ue in dall ni na teckta in bocht follus. 982 tria
 bar caemna ni toduscar a sairgaite in bar menmain tre cum-
 thach segda. Mad inti immorro gabais caemna doninrit gach
 soinnide no gabais tola miccaemna 7 i sarugad, iss aiseide a
 feall 7 as congbaid. 988 a fail rechta na cuivi na coiri lib
 no is coitceud 7 is cotarsna daib inni sin, ol A., fri biastai.
 Ata immorro claesckud 7 brectrad melica liu 944 a n-aibuib

7 a n-esaib. Failti [fol. 274^v. 2:] -gid i neidintacht ar tus, fail-
 tigid ad echlachus maslathru. Mallocair in scautu ba lobru 7
 a n-dimigin 997 forma ceflaib 7 forma hoirechla. Ata mela
 di ili and ara m-bitel dia rocaib i n-dathuib ib 7 ligradaib.
 1002 arofactet dino cainboladaib leibiu 7 tenda 7 tuara dia
 srouaib 1012 imagalaini A. 7 Dinmidus and so anas. 1014
 Eoccard cor tra do menmain 7 iatlechteaig alaite n-dainib, ced
 foruair do A. amal ro bai a amaindi 7 a glica tuidecht ar
 a cona o bais do B. 1016 a n-magabail, acht comaidicht don
 nitius 7 credem do fuair, no dones amal doimuir ani i m-B.
 daradad nem do-sou, acht iss m-bailiu ailiu 7 isuid na timna
 a galair iarus. 1024 ge adberar faisdine do diabal dia con-
 darolega do faisdine iss e doruasat a n-niced confuasi dino
 ae couarleged de siste and fri coigedul faisdine aingel 1027 ni
 con ro bi immorro tarba do inti, ol no co derna aikeirge, acht
 is eslaini menman dorad in faisdine demnada so do, fuillicht
 a pecca 1035 arrosir o erodattu in tan ro fidir fod a saegail,
 ar ro laed airfidel cois anall teslia fola duise. 1069 con-
 airrtet 1070 cocoinchirat 7 cocomettraid he 1073 Hier folgt
 mit der Bemerkung ni a corp libair bis ani sin eine kurze
 dem Orosius entnommene Schilderung der Streitigkeiten unter
 den Feldhern nach Alexanders Tode.

1076 dobeir tra timmorlai 7 iumalai menman di araile
 an ireraidi 7 in gairdi bide i n-ainius isin bith freccaire
 1090 darocasa a n-indi 7 a n-duini 7 a n-dingnada 1093
 ro cuirtheid dino ina n-alua 7 issa n-graigi 7 issa tredu 7
 ilethra. Ro cuirthe ina zroll 7 ina siric 7 ina flachta caea
 datha 1096 maic 7 ingena dilacht aige gen matri gen aitri
 1098 echargnaide 1099 ic a reice i tirib namatt 1104 ba
 crad, ba domenna, ba dighal 1108 fria hidhacht a bais 1109
 luncat tecktraecht 1113 a Persaibh 7 a Kalladaib (?)
 1115 cosa fairnibh cosa rer d'Oetanin co Roim. Finit. Amen.

So weit der Text des Book of Ballymote, welchem, was
 das Verhältniss zu L.Br. und Rawl. anbelangt, nur so viel zu
 entnehmen ist, dass er aus einer der ursprünglichen Fassung
 der irischen Version näher stehenden Handschrift als jene, viel-

leicht aus dieser ursprünglichen Fassung selbst geflossen scheint. Interessant ist es zu beobachten, dass der Text nach dem des L.Br. von einer späteren Hand durchcorrigirt worden ist, indem die zahlreichen Zusätze offenbar dorthier entnommen sind. Vgl. l. 93, 104, 270, 290 u. s. w.

Eine Frage, die ich zuerst in der 'Academy' vom 22. Nov. 1884 aufgeworfen habe, muss hier noch kurz berührt werden. In einem Artikel über die irischen MSS. in Edinburgh habe ich dort erwähnt, dass die im Stowe MS. 992 befindliche Version des Togail Troi neben den bekannten Quellen (Dares Phrygius und Vergil) vor allen „den adligen Dichter der Franzosen“ als Quelle anführt, der kein anderer sein kann als Benoît de Sainte-More. Die Stelle lautet, fol. 29^v. 1, wie folgt: *conidh amlaidh sin in disis sdair in fili socenclach do Francaibh cetinrum luingi Argo le gasraduib glana Grec co hinis leaburbarraigh Leinlin 7 ro fuccaib Feirgl 7 Dairiet Frigela 7 Eituir Gethach in seel sin ar iaraidh in croicind órda in reitthi Frisicda i cinn sleibí uraidh Iper íarthairdeiscirt Afraichí.*

So werden also die von Stokes (Tog. Tr. p. IV, und Ir. Texte, 2. Ser. I, p. 1) aufgeführten Zusätze aus Benoît's *Roman de Troie* herrühren. So wird dann auch der Cath Catharda etwa auf Tuim's *Hystore de Julius Cesar* zurückgehen und dem Bearbeiter des irischen Alexander mag neben den erwähnten lateinischen Quellen auch eine altfranzösische Version vorgelegen haben. Leider bin ich hier in Liverpool bei dem gänzlichen Mangel an betreffendem Material ausser Stande, die Untersuchungen hierüber selbst anzustellen.

The Death of the Sons of Uisnech.

The bulk of the following saga is taken from the so-called Glenn Masáin manuscript, which belongs to the Highland Society and is now deposited in the Advocates' Library, Edinburgh. The ms. is a vellum quarto, marked LHII, and was probably written in the fifteenth century. It consists of twenty-six leaves, or fifty-one pages, in double columns, with 38 or (rarely) 39 lines in each column. The first two leaves contain the first part of the story. Then comes a leaf containing a portion of the Cattle-raid of Flidais. Then our story is resumed on the recto of the fourth leaf, and breaks off on the verso of the same leaf. The rest of the codex is taken up with the Táin bó Flidais. There is said to be a facsimile of a leaf in the 'Report of the Committee of the Highland Society appointed to inquire into the nature and authenticity of the poems of Ossian', Edinburgh 1805, p. III, No. 4. The ms. is also noticed by Dr. Graves in the Proceedings of the Royal Irish Academy, vol. IV (1850), p. 255, by M. Henri Gaidoz in the *Revue Celtique*, t. VI, p. 111, and by Dr. Kuno Meyer in the *Academy* for Nov. 22, 1884, p. 344, col. 2.

The conclusion of the saga is taken from a small quarto paper ms., marked 'LVI Highland Society, Peter Turner, No. 3' and also deposited in the Advocates' Library. It is pagged from 369 to 559, and then there is an old pagination from 337 to 361. Here follows a list of the contents:

p. 369. Oigheadh [leg. Oidheadh] Clainne Tuircana.

pp. 399 and next page (by error) 499 seems a fragment on repentance. At foot of p. 499 is this note: 'W^m Reidy of

Lismatigae in Parrish of Newmarket, Barrony of Knocktopher, County of Kilkenny, Province of Linster and Kingdom of Ireland.

p. 410. Oigheadh cloinne Lir.¹

p. 432. Oidheadh Chloinne hUisneach sonn.

p. 337. Braighion Eochach Bheag Deirg.

On the back of p. 361 is a catalogue of the contents, in English, and then 'No. III, Patrick Turner'.

This ms. is noticed by M. Gaidoz in the Revue Celtique, t. VI, p. 113.

The version of our saga, which it contains, begins as follows:

Oidheadh Chloinne hUisneach sonn,

no an treas truagh do thri truagh[aibh] an sceulnigheachta.

Rígh nasal ordric árdchumchactach ríghabh cotus choige Uladh, darab combhainm Conchubhar mac Feachtra Fathaig mic Capa, mic Giomga, mic Rughrui Mhóir, ó ráidhtear Clanna Raghraoi, mic Sithrig, mic Duibh, mic Foghamhóir, mic Argetmhóir, mic Siornaimh, ma[t]e Fina, mic Brátha, mic Labhradha, mic Cairbre, mic Ollamhain Fadla, mic Fiachra, mic Fionnsgothaig, mic Seodas, mic Aítrí, mic Eibhrice, mic Eábir, mic Ir, mic Miliúh Easbainne. Agus dochuaidh an t-airdeigh calma cosgólach sin do chaitiomh feidhe agus fúada go tig Feidhlime mic Doill .i. sceulaidhe Conchubhair féin. Oir is amhl[a]idh do cait[h]idhe feis an Eamhain Macha an tan sin .i. cuigear 7 trí fithchid agus trí chéif lón an tughlaig óidhe d'airighthe 15 a tíg gach fir díobh. Agus le linn na feidhe do chaitiomh dóibh do rug bean Feidhlime inghion.² Agus do rin Cathfach draoi, tharla 'san chomhdháil an taw ein, mar agus tarrangaire don inghion .i. go ttiocfadh iomad díotha 7 dechair don choige[adh] dá toig. Agus iarna chlos sin don laochra[idh], do the-

¹ There is, according to Dr. Kuno Meyer, an older version of this tale in Edinburgh ms. XXXVIII.

² From this down to the end of the extract I am indebted to Dr. Kuno Meyer.

gradar a marbhadh do láthair. "Ni déantar," ar Conc[h]ubhar, 20 'acht béara[t] mise linn i, agus cuirfe d'á hoileamhain i, go mbiadh ionna haomhuai agam féin."

DÉIRDRE do ghairm an draoi Cathfach di, agus do chuir Conchubhar a fíor fa' leith i, agus oide 7 buime dá hoileamhain. Agus ní lamhad [p. 433] neach don choige[adh] dul ionna láthair, 25 acht a hoide agus a buime agus beanchointeach, dá n-goirtheor Leabharcham, 7 Conchubhar féin.³ Agus do bhí ar an ordughadh sin go mbeith i[n]a[n]uachair di, [7] gar chinn ar mhnaíbh a combhairsire a sceimh.

Lá n-aon tharla dá hoide laogh do mharbhadh lá snechta 30 re proinn [d'ollmághadh?] di, agus iad ndortadh fola an laoihe 'san tsneachta, cormas fiach dubh dá hóil, agus mar thug Deirdre sin dá haire adubert le Leabharcham go m[ab]adh mhaith le féin fear do bheith aice ar a mbeidís na trí datha adeom[na]ire, mar ata, dath an fiach ar fóil, dath fola an laoihe ar a 35 greadhaibh 7 dath an tsneachta ar a chneas. "Atá a samhail sin d'fear⁴ a bfochar Conchubhar 'san tgeolach re a raidhtear Naoise mac Uisneach," mic Conail Cláiringnig, mic Rughrui Mhóir, dá tainig Conchubhar, amhail adabhramair suas. "Maisead, a Leabharcham," ar Deirdre, "guidhimse thusa a chor⁵ 40 dom agallamh féin cu sinne."⁶ Nochtus Leabharcham do Naoise an níd sin. Ann sin tig Naoise ós ísle a ndáil, agus⁷ do chuir Deirdre a suim do mead na seire do bhí aice dhó ar a thuarugbhaíl, agus iarrais air⁸ i féin do bhreith ar calódh ó Conchubhar. Tug Naoise a nontad[?] leis sin gé' learg leis e, 45 d'eagla Conchubhair. Triallus Naoise ann sin, 7 a dis⁹ dearbhráthar .i. Ainne agus Ardán, 7 [Deirdre 7¹⁰] trí chaogad laoch mar aon rú, go hálbain, mar¹¹ a bfuadar congháil beannachta ó Rígh Alban, go bfuair thuarugbhaíl géimbe Dheirdre, gur iar[r] mar mhnaoi dhó féin i. Gabbus fearg mhór 50

¹ air, I.

² The ms. has corruptly, et beanchointeach. Conchubhar féin, dá n-goirtheor Leabharcham.

³ Sic I. * díoir, I. * fá na chor, I. * gan éas, I.

⁴ ms. et. * ms. iarus ar. * dá, I. ⁵ Sic I. ⁶ áit, I.

Naoise uime sin 7 triallus [p. 434] gona bhráthraibh a hÁlbain an oileán mara ar teitheadh¹ le Deirdre, tar éis íomadh choim-bhlóicéta do thabhart do sahmunter an Rígh, dóibh fein do gach leath roimhe sin.

55 La n-aon ionna dhiaigh sin do comhómórch fleadh móradh-bhall le Conchobar an Eamhuin mhíhalaizin rl.

The Death of the Sons of Uisnech,
or the third Sorrow of the three Sorrows of Storytelling.

A king renowned, exceeding mighty, took the headship of the province of Ulster. His name was Conchobar, son of Fachtna Fathach, son of Caps, son of Gings, son of Rugrói, the Great (from whom the Clanna Raghroí are so called), son of Sithrech, son of Dub, son of Fogmóí, son of Argetmar, son of Sírlam, son of Finn, son of Bráth, son of Labraid, son of Cairbre, son of Ollam Fota, son of Fiachna, son of Finnscothach, son of Sétna, son of Airtí, son of Ebrec, son of Eber, son of Ir, son of Miled of Spain. And that valiant, victorious over-king went to enjoy a banquet and a feast, to the house of Fedlimid son of Dall, Conchobar's own tale-teller. For thus at that time was the feast at Emain Macha enjoyed, to wit, three hundred, three score and five persons was the number of the night's household that was computed in the house of each man of them. And while they were enjoying the banquet, Fedlimid's wife brought forth a daughter. And Cathfach the wizard, who there entered the assembly, made a presage and prophecy about the girl, namely, that much hurt and harm would befall the province because of her. And when that was heard by the warriors, they desired to kill her on the spot. "It shall not be done", saith Conchobar; "but I will bring her with me and will put her to fosterage, so that she may be my own one wife."²

'Deirdre' the wizard Cathfach called her; and Conchobar put her into an enclosure apart, with a fosterer and a nurse to rear her. And none of the province durst go near her save

her fosterer and her nurse and a female satirist called Lebar-cham, and Conchobar himself. And she lived in this wise until she was ripe for marriage, and she outwent in beauty the women of her time.

Once on a snowy day it came to pass that her fosterer killed a calf for her dinner: and after the blood of the calf was poured upon the snow, a black raven bent down to drink it. And when Deirdre took heed of that, she said to Lebar-cham that she would have a husband on whom were the three colours which she beheld, that is, the colour of the raven on his hair, the colour of the calf's blood on his cheeks, and the colour of the snow on his skin. "The like of that" [saith Lebar-cham] "hath a man by Conchobar in the household, who is called Naisi son of Uisnech", — son of Conall the Flatnail, son of Ragrai the Great, from whom came Conchobar as we said above.

"If it be so, O Lebar-cham", saith Deirdre, "I beseech thee to bring him to converse with me, no one knowing of it."

Lebar-cham revealed that thing to Naisi. Then comes Naisi secretly to meet Deirdre, and Deirdre declared to him the greatness of the love she had for him, and entreated him to take herself in flight from Conchobar. Naisi consented to that, though he was slow to do so for dread of Conchobar. Then did Naisi and his two brothers, to wit, Ainle and Ardán, and thrice fifty warriors with them, proceed to Scotland, where they found maintenance of quarterage from the king of Scotland, until he got a description of Deirdre's beauty and sought her as a wife for himself. Great wrath thereat seized Naisi, and he fared forth with his brothers out of Scotland into an island of the sea, fleeing with Deirdre after many battles had been given to the king's household and to themselves from every side.

One day thereafter a mighty feast was made by Conchobar in smooth-delightful Emain. &c.

¹ *leg. teitheadh.*

² *lit. 'in her one wife with (a)nd myself.*

Several texts of the following tale have already been published.

I. That by Keating in his *Foras Fossae air Eirinn*, Dublin, 1881, pp. 370—376, with a translation by Halliday,¹ and partially in the Transactions of the Gaelic Society of Dublin, Dublin 1808, with a translation by O'Flanagan.

II. A text entitled *Oidhe Chloinne Uisneach*, beginning "Fledh mbedhaircheain mhór-adhbhal do rinnad le Conchubhar mac Fachtna Fáthaigh" and ending "Ag sin oidhe chloinne Uisidh go nuige seo". This was published with an English translation by O'Flanagan in the above mentioned Transactions, pp. 16—134. O'Curry (*Atlantis* III, 378) says, that it is taken from an 18th century paper ms., marked H. 1. 6 (fol. 50^v), in the library of Trinity College, Dublin. It has lately been reprinted in the Gaelic Journal.

III. A text beginning *Cid dia mbói loingias mac n'Uisnig?* and ending *Luingias mac n'Uisnig annsin, acas fochann luingias Fergus, acas agaidh Deirdre — Finit*. This also was published with an English translation by O'Flanagan in the same Transactions, pp. 146—176. O'Curry (*ubi supra*) says, that it appears to have been taken from the 18th century ms. H. 1. 13 (fol. 323) in the same library. Windisch says, that it agrees sehr genau with the Egerton version No. V in the list. It has lately been reprinted in the Gaelic Journal.

IV. The text in the Yellow Book of Lecan, a ms. in the library of Trinity College, Dublin, marked H. 2. 16. The tale begins at col. 749 and ends col. 753; and O'Curry says, that this part of the codex was compiled in the year 1391. It was published with an English translation by O'Curry in the *Atlantis* vol. III, and (according to him) is entitled *Loingias mac n'Uisneach and so*, begins thus: 'Cid diambai longas mac n'Uisnich?' and ends 'Longas mac n'Uisnig, ocus longas Fergus ocus aided Dardrinni. Finit'.

¹ also translated by O'Mahony in his version of Keating's *Foras Fossae air Eirinn*, New-York, Kierker, 1866, pp. 267—270.

V. The text in the Book of Linster, a twelfth-century ms. in the same library, marked H. 2. 18. The tale begins at p. 259^b, line 11 of the facsimile and ends at p. 261^b, line 26. It has no title, but commences thus: 'Cid dia mbói loingias mac n'Uisnig', and ends thus: 'Loingias mac n'Uisnig insin, ocus longas Fergus ocus aided mac n'Uisnig ocus Dreardrend. Finit. a(men). f(ini)t.' This has been published by Windisch, *Irische Texte*, 67—82.

VI. The text in Egerton 1782 (p. 129), a fifteenth century vellum ms. in the British Museum. This text has not been published in extenso: but Windisch gives its more important variations under the text of No. V.

Besides these, there are in the libraries of the British Museum and the Royal Irish Academy seventeen modern paper copies of this tale. They are catalogued in d'Arbois de Jubainville's *Essai d'un Catalogue de la littérature épique de l'Irlande*, Paris, 1883, pp. 10, 11.

The text now published agrees for the most part with No. II. But in lieu of the first song (*Mor na heachta so an Essain*) which Deirdre sings after her lover's death, the following is found in II:

Sóraidh soir go h-Albaí'n uaim
maith radharc a cuan 'sa glenn;
mar mbíodh mic Uisnigh ag seilg
aeibhinn suidhe¹ ós leirg a benn.

Lá dá raibh maithe Alban ag ól,
[i]s mic Uisnigh dhár chóir cin,
d'inghná iarla Déana Treoin
do thuc Nacise póg gan fhis.

Dochuir chuice eilid bhaeth,
agh allaidh, is legh re a cois,
is do ghabh sé chuice air cuairt,
ag áilladh ó slungb Inbher Nois.

¹ suighe, OFI.

Mar do chuaidh¹ mise sin
lìnas mo chian² lán don éd
chairios mo churchán air tainn
's ba cuma lòn bás no ég.

Leadar mise air a tsnáth,
Ainnele is Ardán nar' chan brégh
do fhilleadar me a steach,
dis do chuirfadh cath air chéid.

Do thuc Naeise brintha³ fir,⁴
's⁴ do luig fo thri i fhlathuis arm
nách cuirfadh ormsa gruaim,
go ttoigh usim air slugh na marbh.

Uch! dá ccluin(e)adh sísi anocht,
Naeise beith fai bharr a ccré,
do ghuilf(e)adh sí go beacht
's do ghuilfinn-sa fo secht lé.

Ca h-ignuath cín agam féin,
air crích Alban fo réidh ród,
ba skín mo chéile 'na mesg,
fá lòn féin a h-eich 'sa h-ór.

The following version is founded on O'Flanagan's:

Farewell eastward to Scotland from me;
Goodly the sight of her harbours and glens!
When Uisnech's sons used to be hunting
Delightful to sit over the . . . of her peaks.

One day when Scotland's worthies were carousing
And Uisnech's sons for whom love was meet,
To the daughter of the earl of Dun-Trone
Naisi gave a kiss secretly.

He sent her a frisking dog,
A hind with a fawn at her foot,

¹ leg. do chuaidh ² leg. línas mo chian ³ gofir II. ⁴ is II.

And he betook himself to her on a visit,
When returning from the host of Inverness.

When I heard that
My head filled full of jealousy:
I set my shallop on a wave:
Alike to me was death or perishing.

They followed me as it floated,
Ainnele and Ardán who never told a lie.
They turned me homewards,
The twain that would beat in battle a hundred.

Naisi gave a true word,
And thrice he swore in presence of his weapons,
That he would not cause me gloom
Till he should go from me to the host of the dead.

Ah if she heard tonight
That Naisi was under cover in clay
She would weep always,
And I should weep sevenfold with her!

What wonder that I myself have fondness
For the region of Scotland of smooth way?
Safe was my husband amidst it:
Its steeds and its gold were my own.

And in Deirdre's last song (*Fada an lá gan clainn Uisneach*) there are many differences between II and LVI. According to II, after singing this song, she leaped into the grave on Naisi's neck, and died forthwith (*A haidhe an laoidhe sin, do ling Déirdre air sin Naeise 'san ffer, acas fuair bás gan móil*). The story then ends as follows:

Acas do tógadh a linc ós a lecht, da scríbhadh an-amnana oghaim, acas do feradh a ccluitheche caointe. Do mallaigh Cathbhadh drai Emain do cinn mac¹ Uisneigh do scríbhadh innte air incheuibh Fherguis, acas tar éis Chonchobhair do thabhairt

¹ mie, OFI.

5 gelladh do Chathbhadh nách muirfadh iad, dá n-imeadh druid-
decht orra, agus a ttabhairt chaisle féin. Agus adubhairt Cath-
bhadh fós ná bhiadh Émain ag Conchubhar na ag aendúine
d'á sliocht, ón fhinnghail sin amach, go bruinne an báraha,
agus do bfuir sin, óir ní raibh Émain ag Conchubhar, na ag
10 aendúine dá sliocht ó sin iad.

Ag sin oidho[dh] chloinne Uisnigh go nuige seo.

'And their stone and their tomb were raised: their names
were inscribed in egam, and their funeral game was held.
Cathbad the wizard cursed Emain because of the slaying of
Uisnech's sons therein, against the honour of Fergus, and after
Conchobar had given pledges to Cathbad that he would not
slay them if he, Cathbad, would practise enchantment upon
them and bring them to himself. And Cathbad said, moreover,
that neither Conchobar nor anyone of his race would possess
Emain from this parricide to the brink of Doom. And that
was true: for neither Conchobar nor anyone of his race pos-
sessed Emain from that to this.

As far as this is the *Death of Uisnech's Children*.'

At the conclusion of this tale, says O'Flanagan, there is
a traditional relation always added. King Conchobar incensed
that Naisi and Deirdri should, even in death, be together, or-
dered them to be separated in the burial-ground. But every
morning, for some time, the graves were found open, and in
one of them Naisi and Deirdri were together. Conchobar then
ordered a stake of yew to be driven through each of their bod-
ies in order to keep them for ever asunder. From these stakes
two yew-trees grew to such a height as to embrace each other
over the cathedral of Armagh.

As Windisch remarks (*Irische Texte*, S. 50), the saga con-
tains good material for a tragedy. It is in Ireland the first
and favourite of the *Three Sorrows of Story-telling* (*Trí Thru-
nighe na Seánighceachta*). It, or the event on which it is found-
ed, is referred to by Cinaed hua Artacín (ob. 975) in the
following lines preserved in the Book of Leinster (p. 31, col. b,
line 20), a ms. of the middle of the twelfth century:

Guin mace n-Uislend, ba heolna,
fescar ar brá na hÉanna,
nírbo chian iarsín meabail
congóet Fiacha i Temair.

Inan-digail, nírba rom,
gaeth Gergend mace Illadon:
la mace Rossa frith a lecht,
ocus Eogan mace Durtchecht.

The slaying of Uislin's sons,¹ it was murder,
At eve on the edge of Emain.
It was not long after that shameful thing
That Fiacha was slain in Tara.

In revenge for them, it was not soon,
Gergenn son of Illad was slain:
By Ross' son his grave was found,
And by Eogan son of Durtchecht.

Its title — *Aithed Dordriade re mace Uislenn* 'Deirdre's
elopement with Uislin's son' — is inserted in the list of the
chief-tales (*princeps*) which, according to the Book of Lein-
ster, pp. 189*, 190*, a poet is bound to know. And, lastly it is
referred to in the so-called Annals of Loch Cé, ed. Hennessy,
II 434, by Brian mac Diarmada, who compares himself in his
sorrow re Deirdre tairis cloinne hUisnech do marbad abfeall
an Eamuin Macha le Conchubhar² mac Fachtna Fathaigh mic
Rosa Ruaidh, mic Rudhraidhe. And it has been handled, with
more or less freedom, by the following writers in English:

¹ Their names are mentioned in the *Cath Maighe Rath*, ed. O'Du-
novan, Dublin, 1842, p. 206: ropad dib, ta ferrde in dal, Naisi agus Alail
is Ardan, that is, 'of them (scil. the Ulstermen) were — the better was
the assembly — Naisi and Alail and Ardan'. They were, says O'Dunovan,
cousins-german to Cichlind and Conall Cernach — all being children
of Cathbad's three daughters.

² 'to Deirdre after Uisnech's children who were treacherously killed
in Emain Macha by Conchobar'.

a. James Macpherson in his *Fingal*, London 1762, pp. 155—171, under the title *Dar-thula*, a bombastic fabrication in which the author mixes together incidents belonging to the two cycles of Conchobar and Find. He proves his ignorance of Gaelic by the following notes: "Nathos [macphersonese for Naisi] signifies *youthful*: Aithos [macphersonese for Ainle] *exquisite beauty*: Ardan, *pride*." "Dar-thala or Dart-huile [macphersonese for Deirdre] *a woman with fine eyes*." "Soláma" ... "The word in the original signifies either *beautiful to behold*, or a place *with a pleasant or a wide prospect*." "Losa a maraibh plain." "Slis-seamha *soft bosom*." He proves his ignorance of old Gaelic manners and customs by making the sons of Uisneach (macphersonese for Uisneach) fall by the arrows shot by "Cairbar's" bowmen. On this O'Curry is worth quoting (*Manners and Customs of the Ancient Irish*, II, 272):

"It is remarkable that in none of our more ancient historical or romantic tracts,¹ is there any allusion whatever to Bows and Arrows."

b. Sir Samuel Ferguson in his *Hibernian Nights Entertainments*, New York, 1857, pp. 16—31. This simple and pathetic version of O'Flanagan's texts is given in an abridged form in Bunting's *Ancient Music of Ireland*, Dublin, 1840, pp. 83—88, as a note on the air there called "*Neaill ghlúth a Dheirdre*" (leg. *Nuallghlúth Dheirdre* 'Deirdre's Lamentation'). Two of Deirdre's songs are also printed in Ferguson's *Lays of the Western Gael*, London, 1865, pp. 175, 177. Lastly, Ferguson has treated the tale in dramatic blank-verse in his *Poems*, Dublin, 1880, pp. 97—147.

c. The late Dr. Robert D. Joyce in his poem *Deirdré*, Boston, Roberts Brothers; Dublin, W. H. Gill & Son. I have

¹ O'Curry must have meant tracts dealing with incidents in Ireland: for in the *Togal Troi* (LL. 417*) Alexander shoots Palamedes with an arrow, and in the *Orguin* (sic) *Neill Noigialloig* (Rav. B. 502, fo. 47*, col. 1) it is said of Eochu: *Nos-trochlaan saigt aind fáilteac* (he looses an arrow from the bow). This was so the *Létre*.

not seen this work. Sir Samuel Ferguson calls it 'a fine romantic poem'.

d. The anonymous author (the late Dr. Angus Smith of Manchester) of *Loch Etive and the Sons of Uisneach*, London, Macmillan, 1879.

In order to complete the bibliography of our story, I may mention that it is noticed in Campbell's *Tales of the Western Highlands*, Edinburgh, 1862, vol. IV. pp. 45, 46, 113, 279, and that a prose translation of Deirdre's first song (*Innain tìr an tìr ut thoir*) is given in the introduction (pp. lxxxvii, lxxxviii) to *The Dean of Lismore's Book*, Edinburgh, 1862. This translation is full of faults, e. g. *fan mboir-rian caoin* is rendered "by its soothing murmur"; *sieng is saill bruce* "flesh of wild boar and badger"; *domnais collud corrach* "solitary was the place of our repose"; *uallaba* "more joyful". In the same introduction, p. lxxxix, Mr. Skene states that the children of Uisneach were "Cruithe" (by which, I suppose, Craithnig 'Picts' is intended): that near Oban there is a fort with vitrified remains called "Dun mhic Uisneach", now corruptly called in guidebooks "Dun mac Suineach": that on Loch Etive we have "Glen Uisneach and Suidhe Deardhuil": that "two vitrified forts in the neighbourhood of Lochness are called Dun-deardhuil". It is just possible that some of this topography may be correct; but when Mr. Skene connects Adamnán's regio or mons *Caisle* with the man's name *Ainle*, and the rivername *Nesa* with the man's name *Naisi*, and when he invents a place-name "Arcardan" in order to connect it with *Ardán*, he must excuse Celtic, and, indeed all other, scholars for declining to follow him.

Lastly, I desire to say that the word *oidid*, pl. n. *oitte*, here for sake of brevity rendered by 'Death', properly means a 'death attended by violence or other tragical circumstance', 'destruction', 'ruin', and glosses the latin *interitus* in the Würzburg Codex Paulinus, fo. 27*, ad Coloss. II 22.

Oided mac nUisnig.

[p. 1, col. 1.] Docomoradh flied mórcháin moradhal la Conchobar mac¹ Fachtna Fathghaigh 7 la maithi Ulad archena an Em(ain) minalaime Macha.² Ocus³ tangatar maithi an chuigid col... d'insaigne⁴ na flied sin. Ocus rodailed co rabatar 5 cosubach sobrach (so)menmach uile int. Ocus roeir(gset) aes (e)iuil 7 oirfide 7 eladna do (gabail) (an)drech 7 anduan 7 anduch(onn), angelach 7 a craob goibnessa (fia)dib.⁵

IS iadso anmanna na bfiled ro(batar ocond fle)idsin .i. Cathbad mac Congail Chairing(nig maice Ru)graide 7 Genain 10 Graadhtsolas mac Cathbad 7 Gonna (Glén)dab mac Cathbad⁶ 7 Genann Gadn mac Cathbad, 7 Sencha Már mac Ailella maice⁷ Athno maice⁸ Fír ... (Ro)sa, maice R(unaid) 7 Fercertne fili mac Aongusa Beldesir, maice F... flied, mac Gl..., maice Rosa, mac R(unaid).⁹

15 Ocus is amlaoid dochnaitis fíle na hÉanna .i. adaig airithi aomair¹⁰ gach ainfir do teglach Conchobar. Ocus is é lin teglaig Conchobar .i. cuig ar trí fíthit ar trí eáf, 7 desidetar¹¹ and an adaig¹² sin, nogur¹³ togad Conchobar a arduth rig osaird, 7 ised roraidi: "Is ail dumsa a fiarfaige dibai, a oga,"¹⁴

¹ Here and elsewhere the contraction *m̃c* is written.

² See the two legends accounting for this name, Keating, tr. O'Mahony, pp. 245, 247. Ennain is now called Navan Fort in the Co. of Armagh.

³ Here and elsewhere the Latin 'et' is written.

⁴ d'insaid, LIII. ⁵ a bfiadhnise an righ, LVI.

⁶ LVI adds *Misdeodha mac Aimirigin*.

⁷ LVI adds: Breinne mac Cairbre Cinnleith.

⁸ fíu conair, II. ⁹ desidetar, LIII. ¹⁰ agaid, LIII.

¹¹ LVI adds: 7 maitho Ulad.

bar Conchobar, "an bfiadhnise riam teglach budh crodha insaib 90 pfean an-Eirinn na an-Alpaís na 'san domes mor in-gach inad, ar cuingeib co-cathair muirne m...ige."

"Ni íacumar am," ar siát, "ocus ni haitnid duina madd."

"Mased," ar Conchobar, "an aiehnid dibh uiresbaid isin domes oraibh?" 25

"Ni haic(h)nid itir, á ardrí" bhar íat-som.

"IS aiehnid dumsa, a oga," bhar eisin, "anon uiresbaidh oru .i. trí coimle gaisgid nan-Gaidel [p. 1, col. 2] do bot[h] i n[á]r bfeimais .i. trí (mac)a Uisnig¹ .i. Naisi 7 Aindlo 7 Ardón do b(eith) dár sechna treibthín mna 'san² domes, 7 garab 30 adhbhar airdir Éreua ar gail 7 ar gaisgid Naissi macce Uisnig, 7 gur-cosain nert a laime fén treab ar leth Alpaís dé."

"A rimilid," ar siát, "da la[m]aisme sin do rad, is fada o déirmais³ é, oir doigh is maice rig coigericí íat sae, 7 doceisidais oícoed Ulad re gach coiged aile an-Eirinn gonco beireaf 35 Ullta aile léo, doig is cuingeda ar cáimach íat, 7 as leomais ar nert 7 ar niaichus (sic) an triar sin."

"Mased," ar Conchobar, "cuirter fosa 7 teichta f(ora)cenn⁴ a crícha Albán go Lech Eitche 7 go Daingen macce nUisnig an-Albain," 40

"Cia rúchas rissin?" ar cách co coitchem.

"Doletar sa,"⁵ ar Conchobar, "garab a freitghib⁶ Naeisi teicht an-Eirinn ar síth aict le trí .i. Cuculaiss macce Subaltais 7 Connall macce Aimir(gin) 7 Fergus macce Rosa, 7 (aith)neochatsa⁷ eí(a don) triarain lenab andsa mé." 45

Ocus ruc Connall (ar)fof⁸ folet, 7 doifiafraig de, "Cred dogent(ar), a rimilidh an betha," ar (Conchobar), "da cuiredar arceun (macce n-Uisnig) tú 7 a míled ar t'ínchab 7 ar t'einech, (ní) nach fobrainm?"

¹ do bheith, LVI. ² LVI adds maic Connall Chairingnig.

³ do bheith amith (sic) arceun aonán 'san deimh 7, LVI.

⁴ ó dearcnaoine sin, LVI. ⁵ araccinn, LVI.

⁶ Ni theidarsa, II.

⁷ do gheasab, LVI. is geis do Naisi gan teicht, II.

⁸ aitheonadsa, II. ⁹ i bhfód, II.

- 50 "Ni bás¹ aen(duine doticfad) desin," ar Conall, "acht gach aon aram-berainsi d(ó) Ultaibh,² [do dhéanadh dochar dóibh³] ní roicheadh noch uaimis a b... gan bás 7 eg 7 oidead⁴ d'im(m)irt air." "Is fir sin," ar Conchobar, "a Connall! anois tuigimís na(ch andsa)⁵ lesta mé; 7 dochair se Conall uada, 7 (tugad) 55 Cuchulainn da indsaigid, 7 do fhafrag an cétna de. "Doberina se fonn breithir," ar Cúchulainn, "da dása⁶ gusan India nosirther (tú) soir nách gabainsi comha na cruinde uaid, acht do toitim fein 'san gnim sin." "IS fir sin, a Cu, nach lesta f... 7 anois modaighimís ní fíinith agada." Ocus dochair 60 sin Cuchulainn uad agus tugad Fergus da indsaigid, 7 dofafrag an cétna de, 7 as ed adubairt Fergus fris: "Ni gellaimís dul fat fuil⁸ (na fat feoil," ar) [p. 2, col. 1] Fergus, "ocus gid hed ceta ní bfuil Ultaibh ar am-beruim nach bfuiged has 7 oidead⁹ lim."
- 65 "Is tusa racas¹⁰ ar cend clainní Uisnig, a rímlid," ar Conchobar, "ocus giunís romat amáracb," ar se, "oir is let ticfad. Ocus gab iar tócht anoir duit co dás Borraig maice Andt,¹¹ 7 tabair do briathoir dása muna tusa ticfáir an-

¹ bás, LHL. ² arambéirainsi de Olltacháib, LVL.

³ Sic II. ⁴ ms. oiged. ⁵ lathin, II. ⁶ ms. .cc.

⁷ Here two or three words seem erased.

⁸ gellaimís gan dul fíid fuilil, II.

⁹ ms. oiged. ¹⁰ Cúiste, LVL.

¹¹ This passage stands thus in LVL: "... gurab annsa leat clann Uisneach ná me fein. Et eulrios Conall uaidh. Et dochair fies ar Choinchulainn chuige et as edh adubhairt ris: "A Choinchulainn," ar se, "dā cōirfion acōine chōine hūisnech tū, et a milledh dhamh náth nar fobrain a dhéanamh, créad [p. 436] dothéanta ríomh?" "Dobhairim fiam breithir," ar Cuchulainn, "dā aduama sin, dā slertha gusan lanta iartharaig soir, náchar dhien duit é gosa taitim lém lánime do nguionn sin." "As fíe sin," ar Conchobar, "táiguse nách lomhuin leat me fein." Et tugadh Fergus chuige annsa agus d'fhafrag de "creid do dhéanta ríomh, a Fearguis, dā cōirfion acōine chōine hūisneach thū, et a milledh dhamh, ní nár fobrain do dhéanamh?" "Ni gheallaimse," ar Fearguis, "go rachaim fíad fuilise ná fíad fíesil, gídh edh ní bfuil Olltach eile ara subéaraine, nach fíghaidh brén bha 7 beaglaogail ualm." "As fíor sin," ar Conchobar, "is tusa racas an."

Erian nach lecfar oirsim na comnaide doibh co tigid co hEmain Macha an oidehi sin."

Tangatar rompa asdech iarsin, 7 doinnis Fergus a dol fen a slanaigecht¹ clainní h'Uisnig 7 dochnaid a [s]lán aile do maithb an cóicid maili ris isna slánteib sin. Ocus rúgatar 70 as an adaig² sin.

Ocus do nigill Conchobar Borraibh mac Annt, 7 do fiar- 75 faig de: "An bfuil fíed agat dása?" ar Conchobar.

"Atá codemín," ar Borraibh, "ocus dob eider³ lem a dénam, 7 ní hedir lem a himcor co hEmain Macha eugsta."

"Mased aile," ar Conchobar, "tabair d'Fergus hí, uair is dá gesaib fíed d'obad."⁴ Ocus dogell Borraibh sin, 7 rugatar 80 as an adaig⁵ sin gan bedh, gan haogul. Ocus dooirig Fergus comoch arammarach, 7 ní rug leis do shanaib na do sócráide acht a dás mace fen .i. Ilann Fíow 7 Buinne Borb-Rand 7 Fuillend⁶ gilla na h'Uraib⁷ 7 an Iubrach. Ocus doghaisetar rompa co daingen mace n'Uisnig 7 co Loch n'Eitehi. Ocus is 85 amlaid dohtar maice Uisnig 7 trí fí(a)nbótha⁸ fairsinge aen, 7 in both an-déndaib fulcáitadh díbsin ní hinnti docaitidís,⁹ 7 an beth a caithéis ní hinnti docolladís. Ocus doleig Fergus glaoth mór isin cian, co clof fo inces na crích fa coimeasa doibh.¹⁰ Ocus is amlaid dohi Naísi 7 Deirdri annsin, 7 in Cenn- 90 chaom Conchobar¹¹ ostarra aga himirt (.i.) fíthchell in rígh. Ocus adubairt Naéisí: "Do chuinim glaoth Erennaigh," ar se, 7 docula Deirdri in glaoth 7 do aithn gurbí glaoth Fergus í 7 docel certha. Ocus doleig Fergus and-ara glaoth, 7 adubairt Naísi "Atcluinim glaoth aile, 7 is glaoth Eirenaigh í." "Ni 95 hed," ar Deirdri, "ní hinann glaoth Erennaigh 7 glaoth Albanaigh."¹² Ocus doleig Fergus an tres glaid, 7 doinnetar maice

¹ ms. adlanaidécht. ² ms. agoid.

³ doibléir, LVL. ⁴ go gar fíedir, II. ⁵ do dhínta, LVL.

⁶ ms. agoid. ⁷ Caillion, LVL. ⁸ Meibhráidhe, LVL.

⁹ fonnbotha folsaicha, LVL. fannbotha, II.

¹⁰ an bhoth a n-eirúitidís a bpréin, ní innt d'ithidís.

¹¹ mce [log. mac] alladh na mórglaoth sin, LVL.

¹² .i. an tálpa, LVL.

¹³ Ni glaoth Eiríonaigh so, ar Deirdre, acht glaoth Albanaigh, LVL.

[p. 2, col. 2] Uisnig garbhá glaedh *Fergus* dóibí ann. *Ocus* adubairt *Naisi* re hArdán dol arend *Fergus*, 7 donithin
 100 *Derdri Fergus* ag legen na cétgl(a)idhi, doinnis do *Naisi* gur aithin in cétglaed dorinne *Fergus*. "Cred fíir colis í, a ingen?" ar *Naisi*.

"Aisling atcomarc aréir," ar *Derdri*, "i. trí heoin dotecht chuigainn a hEamais *Macha*, 7 trí bolgama meá inambel léo,
 105 7 dofagbater na trí bolgama sin againne, 7 rugator trí bolgama dar bfuil léo."

"Cred in breth atá ngad don aisling-sin, a ingen?" ar *Naisi*.

"Atá," ar sí, "*Fergus* do thecht cugainn a techtairécht asar tír dhutcheais fén lé síth,¹ óir ní milliú mil n(á) techtairécht
 110 síthi,² 7 is iát na trí bolgama fol(a) rugad uainn .i. sibhse rechas leis 7 fellfai(r) oraibh."

Ocus ba hólé leósa sin do radha diisí, (7) adubairt *Naisi* re hArdán dol arend *Fergus*.³ Docuaid immorro 7 mar ráiníc íat dotoirbír teora póca codil 7 go díclra d'*Fergus* 7 da macaib. *Ocus* fiafrógat ar gála *Ereua* 7 choigid Ulad cosonn-radhach. "Issiut agála is ferr againn," ar *Fergus*, "*Conchobar*
 115 dom cur fén arbor comsi, 7 mo chúir a slánaigecht agus a coraigecht air imbeth díles tairise díh, 7 atá mobriathar oram fa mo slánaigecht do comall."

"Ní hinndula⁴ daibhisi annud," ar *Derdri*, "daigh is mo bér tigerntas fén an-Albais ina tigernas *Conchobair an-Éireu*."

"IS ferr duthchas ina gach ní," ar *Fergus*, "uair ní haibinn
 120 do noch maithes da uéid, muna faice a duthchas."

¹ *Fergus* do thecht cugainn le techtairécht síthcháin o *Conchobar*, II.

² techtairécht síthcháin an dúla bhréidh, II.

³ "Leig sin thart," ar *Naisi*: as fada atá *Fergus* isan bpoit, 7 éiríge, a Ardán, air a cheim, 7 tabhair lot é," II.

⁴ Ní dúla, LVI. Ní hinndula, II.

⁵ as ferr rádharc an duthcháin ná sin uile, LVI.

⁶ is neuháibinn do noch, gé málá mór a raith na righe, muna bhfaicidh a dhutchas féin gach tae, II.

"Is fíir sin," ar *Naisi*, "doigh is amna pen Ére ina Alba, gé mad mó do maith Albaw dogebhainn."

"IS daingen dáibse mo briathar sa 7 mo slánaigecht," ar *Fergus*.

"IS daingen céna," ar *Naisi*, "*ocus* rachmaidní letsa." 130

Ocus ní do deoin *Derdri* an-dubhradar annsin, 7 dóibí 'ga toirmesc impo.¹ Tug *Fergus* fén a briathair dóibh, gemad íat fíir *Ereua* uile [p. 3, col. 1] da feallfad orthanas, na bud díu seith na clodme na cathbair dóibh, acla com-bevedh san fova. "Is fíir sin," ar *Naisi*, "*ocus* rachmaidní letsa co hEamais
 135 *Macha*."

Tucatar as an adsig² sin co tainic an maidin mochlós arnamafrach,³ 7 doeirig *Naisi* 7 *Fergus* 7 dodeissidetar⁴ in-Ibhrach, 7 tangatar rompo arfad mara 7 mórfairigí noco rangatar co dán *Borraig maice* Andti. *Ocus* dodech *Derdri* ara-
 140 héise ar chriochaí Albaw, 7 ísed adubairt: "Mo oen duit, a t(f)ir ut thoir!" ar sí, "*ocus* is fada lim táib d(o) ch)unn 7 do chabed 7 do muighe mingsot(hacha) ainmiall 7 do toicha taobusaine ta(i)tnemacha d'fagbaí. *Ocus* is beg rangamor a(les) a comlin sin do déanam."⁵ *Ocus* rochan an léid: 145

(IN)main tír an tír út thoir,⁶

Alba con(a)hinguntaib:

nocha tiefuinn⁷ eisdí⁸ ille

mama tísain le Noise.

INmaín Dan-ádhgha⁹ is Dón-finn,¹⁰ 150

inmain in dún osa cinn,

inmain Inis Draigen de,¹¹

is inmaín Dan Suibnei¹²

¹ aga thóirneag ar *Naisi* dól go hÉirinn d'eagla *Conchobhair* 7 *Olltach*, óir ta dearbh le rún céile dochair *Conchobair Fergus* dá n-íarraibh, LVI.

² res. agaid. ³ ms. arnamafrach. ⁴ ms. dodeissigetor.

⁵ as beg do léigmar a les d'fhagbaí, II. ⁶ *sele*, II.

⁷ nochan tiefuinn, LVI. ⁸ eiste, II. ⁹ Dón fodhaigh, II.

¹⁰ Dón Fiedh, LVI. ¹¹ Droigheamach de, II.

¹² agus inmaín Dón Suibhe, II.

Caill Cuan!

gair tigid Ainne, mo níar!¹
fa gair lín dóib [in]tan²
is Naise an-oirear³ Alban.

Glend Láid!

dochollaim fán mbóirina caoimh:⁴
inag is sieng⁵ is saill bróic
fa hí mo chuid an Glend Laigh.

Glenn Masain!

ard a crimh, geal a gasáin:⁶
doméais colladh corrach
ós inbír manganach Masáin.⁷

Glenn Eitich!⁸

ann dotoghbhus mo céttig,
alaind a fidh,⁹ in n'éirghe
buailte gréne Glenn Eitich.¹⁰

Glenn Urchán!¹¹

báir ingléas díring¹² dromcháin,
nochor¹³ uallcha fer a noisi
ná Naise an Glenn Urchán.

Glenn Da Ríadh!¹⁴

mochean gach fer dána dúal!¹⁵

¹ Ceill chuana! mar abfáidil úisgedha fuara, LVI. A choill chuan,
eu a choill chuan! gus tigidh Ainne, mo níar.

² aobhdon dehdhadhus antas, LVI. fa gairid liomsa ró hbi aan, II.

³ in farthar, II. ⁴ dochollaim fán errad cháin, II.

⁵ cis-fheoil, II. ⁶ ard a chreath, geal a gasáin, II.

⁷ Glenn Masain, os G. M. ard a chreath! geal a mbasáin. doghmodh-
máois (leg. doghmodhais) cedladh corrach ó moga gleanna Masáin, LVI.

⁸ Loch Eitiche, LVI. ⁹ a fidh, LVI.

¹⁰ baile gréine a loch Eitiche, LVI.

¹¹ Orchaín, LVI. Archáin, II. ¹² fá be an gleann díreach, LVI.

¹³ ní or, LVI. nochorbh, II. ¹⁴ na ruag, LVI.

¹⁵ mochean ar an bdear dár dúal, LVI. mo chion gach aon fhear
dár dúal, II.

is binn guth cóach ar ordib¹ cruim
ar in mbinn² ós Glenn Da Ríadh.

INmaia Draigen is trén traigh,³
inmaia a uisce ingainimh⁴ gleais:
nocha tiefáim eise anoir⁵
mana tíuinn lem iannin.⁶

Asahait[h]le sín tangatar d'innaisge dúne Bhorraig [marraon
le Deirdre?], 7 dooirbír [Borrach?] teora poga do maccaib
Uisnig, 7 dofer fuilte re Fergus cona maccaib. *Ocus is ed* [p. 3,
col. 2] adubairt Borrach: "Atá fíed agamsa dúitsi, a Fergais!" 185
ar sé, "ocus as geis dóitsi fíed d'fhagbail noco tasesidh i!"⁹ *Ocus*
óthuals Fergus sín dorindeadh rothnuall corera do [o bhonn
go huthis¹⁰]. "Is óle dorinnis, a Bhorraig!" ar Fergus, "mo
chur fo gesuib,¹¹ *ocus Conchobar* do tabairt mo breithrí oram
fa maccaib Uisnig do breith go hEamain an lá dotiefaidis an 190
Éirinn."

"Cuirimsi fí gessaib té," ar Borrach, "i. gesa nach fuil-
gid fírlaich ort mana tíair do caithim na fíedí sín."

Ocus dofaifraig Fergus do Naelsí cidh doghénadh¹² ime
sín. "Dogena," ar Deirdre, "mad ferr letsa¹³ máice Uisnig do 195
treigen 7 an fíed do caithim; aóit chena as mór an cennach
fíedí a treigen."¹⁴

"Ní tréigheas iat,"¹⁵ ar Fergus, "dóigh cuirfid mo dá

¹ binn guth canaiche ós crathbh, LVI. ² aran adruis, LVI.

³ inis Draighín de, LVI. os trén trágh, II.

⁴ gainimhe, LVI. os gainimh, II.

⁵ go nách tiefáim aist ale, LVI.

⁶ le Naelsí, LVI. nocha tíuicáin aiste dhe, [mun' tiefáin lem in-
naisce, II. ⁷ Sic LVI. ⁸ Sic II.

⁹ Is gesa dúit gan a dúladh, LVI.

¹⁰ Sic LVI ó a bhár go a bhonn, II.

¹¹ fíedh d'fhairil oraisa, II. ¹² cróad deantar, LVI.

¹³ do rogha agatsa, II. ¹⁴ seas gur eóina dhúit an fíleidh úd
do treigín ná clann Uisnech dothreigín, II.

¹⁵ Ní thréigfidh méis iad, LVI.

mae¹ leo .i. Illann Find 7 Buinne Borb Ruad, go Emain
200 Macha, 7 mo briathar fein fós," ar Fergus.

"IS lór a feabhas," ar Nacisi, "óir ní noch aile dochosain
sinde riam a cath na a comrug acht sind fein."

Ocus doghlais Nacise maille re feirg do(n) láthair,² 7
dolen Deirdri é, 7 Aindle 7 Ardán 7 dá macc Fergus, 7 ní
205 do deoin Deirdri dorinnad an comhairle sin, 7 dofhagbadh
Fergus godubach dobrónach. Acht annsi cheana dobi deimnia
le Fergus, dá mbéidis .u. oleoicid Eireann [arson láthair³]. 7
a comairle leleceile, nach tsadh díb a comairci sin do míl-
lind.⁴

210 Sgela⁵ macc nUisnig, do gluaisedar rempa [an athghairid
gacha coaire 7 gacha caomheolais⁶], 7 doráidh Deirdri friu:
"Dobrainid comairle maith daib, gongo devntar oram i."

"Carsat comairle⁷ sin, a iugna?" ar Nacisi.

"Eirgom go hinis Cuilensd⁸ éir Eirien 7 Albain [anocht,⁹]
215 7 anam ann go caithe[adh¹¹] Fergus a fleid, 7 as comhall
breithirí d'Fergus sin 7 as meodughadh fada flaitheinnais daibsi."¹²

"IS radh uilec rinde sein,"¹³ ar Illann Find 7 ar Buinne
Borb Ruad. "Ní betar linne an comairle sin do denam," ar
sind, "gongo beith feabhas bar lamh fein maille friod 7 bria-
220 thar Fergus agaib, ní felle e foraih."¹⁴

"Maing tansic losin mabréithir sin," ar Deirdri, "antan do-
tréig Fergus sind ar [f]leidh." Ocus dobi ag toirsi 7 acc mifridhe

¹ dhís mhac féin, LVI. ² é do lathraig, LVI. den láthair, II.

³ Sic LVI. ⁴ nach tinfedh doib a crumairec féin do sar-
ghadh, II. ⁵ Dála, LVI. Intheasa, II. ⁶ Sic LVI. an athghairra
gacha coaire, II. ⁷ gion go ndéantar líth i, II. ⁸ créid i an chom-
airle, II. ⁹ Cuilinn, LVI. 90. Rachlaim, II. ¹⁰ Sic LVI.

¹¹ farambais innte go caithfidh, LVI.

¹² as fadúghadh saighail dhíbhe é, II.

¹³ 7 fós is úireasadh dhíbhe é, LVI.

¹⁴ Ní dhéanam an chomhairle sin, ar Nacise, agus ar clann Fher-
guis; agus doráidh clann Fherguis gur tá' oic an tuilgín do bíd aice
asda féin, nach beith innta comairce do dhéanam, gion go mbéidh có-
mhailt chloime Uisnig do lannailh ina flar[r]adh, agus fós briathar
Fherguis maille friu, II.

moir im techt an Eirinn ar breithir Fergus. Ocus athert and
[p. 4, col. 1]

"Maing tanae le breithir mór
Fergus maice Roig romir;¹
ní dionn aithmela de,²
uch is acher³ mo chríde!⁴

Mo chríde 'na caeh cumadh⁵
atá anocht⁶ fa mór pudhar:
230 monmúr, a macca maithí,
tangatar bar tiughlaithí."

"Na babair, a Deirdri dián!
a ben is ailli⁷ na in grían!
tíeá Fergus for till ngail
cugaim náromcungénair."⁸

Fáir⁹ is fada lim duib,¹⁰
a macca ailli Uisnig!
techt a hAlbais nandamh nderg
dabus buan abhthairg.¹¹

Maing. 240

A haithle na laidi sin tangatar rompa co Fincarn na
Foireire ar Sliab Fuait [7 do fan Déirdre dún-tís isann-glenn,¹²
7 dotuit a colled ar Deirdri annsin, 7 do fagbatar i gas fis
doib, 7 doairig Nacisi sin, 7 impodais arannam coleic 7 'sinn

¹ Rig róitil, LVI. ² ní dhéana dhé me acht rochradh dhé, LVI.
³ is uch. ann, LVI. ⁴ Maing tháicis an éir gídh díl | re briathar níc
Roig róitil | Nacha ndéana acht ochán de, | uch is ró chrádh rem
chríde, II. ⁵ na chríde dhéna chró curra, LVI. ⁶ The a is
added by a corrector. ⁷ gile, LVI. ⁸ MS. nar: cuingénailh.
moná tigh Fergus go ndáil gairid chin bhús buan a bhíothmaing, LVI.
Ní tháicfidh Fergus annsi, cupaine chum ar milláidh, II.

⁹ fairice, LVI. Fa raer, II. ¹⁰ sin, LVI. ¹¹ bar céitín
anocht go hEamhuin | bhur tseacht a hAlbain glanghríanaig | nacha
lionsa is lánaing, LVI. techt ó Albain an fheoir ghaig | fada bhús
buan a bhíthmaing, II. ¹² Sic II.

245 uáir dóibí sísi ac cirge asa collud,¹ 7 adubairt Naéisi: "cred
fár anais anso, a rigan?" ar se.

"Collud doréias," ar Deirdri, "ocus tarfas fis 7 aising² dam
ann."³

"Ca haisling sin?" ar Naéisi.

250 "Doconnarc," ar Deirdri, "cen cenn ar cecktar⁴ agaibí 7
cen cenn ar Illuinn Find, 7 a cenn fén ar Buinne mBorb Réad,
7 gan a congnam linn." Ocus doréine na rannu:

"Trugh na taidbís tarfas dam,
a ceterar fíta finnglan!
gan cenn uib ar cecktar-de,
gan cugnám fir leccé.⁵

"Nocha(r)can do be!⁶ aóit ole,
a pinnear alaind edrocht!⁷
léig úait, a béi tana mall,
ar gallaib mara Manann.⁸

"Dob ferr lin ole gach duini,"⁹
doraidd Deirdri gan duibhí,
"na har nolla, a thriar mín,
ler síres muir is moirtir.

265 "Docuina a cenn ar Bhúinne
osé a saegal is uille,¹⁰

¹ 7 d'fán Deirdre d'andéis ag aindéis doibh, 7 do thuit a tórchim
snaia et codlata uirthe, 7 d'obthaig Naéise gur fígabh se Deirdre dá
sis, 7 díll uirthe et réirigh asa codla, LVI.

² is fácbach 7 aising adubairtáir longantach, LVI.

³ Collud dóibí cern, ar Deirdre, acas do chosair aising ann, II.

⁴ gan a chend ar cheacktar, LVI. ⁵ recheile, LVI.

⁶ Nochar chan do bheil, LVI. ⁷ a bean ré-aluinn ca-
drocht, LVI. ⁸ noimh de bhóil tana tall fann ar dhalán mara
Manann, LVI. nolla do ghríbeoil tana thall, air ghalailib aingidh
uathmar, II.

⁹ na har nolla, a thriar mín, ar ghalailib aingidh
uathmar, II. ¹⁰ osé a saegal is uille, LVI omits this stanza.

¹¹ is fáide, LVI.

nocha lemas anocht nach trug¹
a cenn ar Bhúinne mBorb Réad." T.

Asahait[h]le sin² tangatar rompo go hÁrd [na]³ Sáilech
.r. id(én)⁴ Árdmacha aniu. IS annsin doraidd Deirdri: "Is 270
fada⁵ lim in ní⁶ docuim anois .i. do nolla, a Naéisi, isín aér,
7 is noll fola é, 7 doberaim comairle⁷ daib, a macu Uisnig!"
ar Deirdri.

"Carat comairle sin,⁸ a rigan?" ar Naéisi.

"Dol co Dín-dealgais [anocht]" mara bfuil Cúculaim, 7 275
beith annsin nocot Fergus, no techt a comairce Conculaim go
hEumain."¹²

"Ni regned a los an comairle sin do dénam" ar Naéisi.¹¹
Ocus adubairt an iugen so: [p. 4, col. 2]

"A Naéisi, fech¹² ar do noll¹³
docuim sunn isín aér;¹⁴
docuim os Emain uaine
ferruill fola ferruill.¹⁵

Romgabh bidgas¹⁶ resan noll
docuim sunn¹⁷ isinn aér
samoita re crú¹⁸ fola
in noll uathmar imthana.

Doberaim¹⁹ comairle daib,
a macu aillí Uisnig!²⁰

¹ nocha lemas anocht is trugh, LVI, where this is the last line of
the stanza. ² na haidé, LVI. ³ Sic LVI. ⁴ rísa ruidh-
tear, LVI. ⁵ fadaib, LVI. ⁶ an nídh, LVI. ⁷ LVI inserts
moitib.

⁸ cred i an chomhairle, II. ⁹ Sic LVI. ¹⁰ nó go
ceathrigh Fergus an fhídh, acas beith air chomairce Chomculaim air
egla celtige Chomchobhair, II.

¹¹ "O nádh fuil eagla cruinn," ar
Naéisi, "ní dheanann an chomhairleis," ar se, LVI. ¹² dearc, LVI.

¹³ noll LVI. feuch a noll, II. ¹⁴ sunn san aodhar, LVI.

¹⁵ ferruill na fola damruillib LVI. fuar-éil fola ferruill, II.

¹⁶ uaine LVI. ¹⁷ an cosuill re fod, LVI. ¹⁸ Dobhá-
ruinn, LVI. ¹⁹ Debbetrim cúculairé bhecht | do macailib aillí Uis-
nech, II.

290 gae doí co hÉannaí anocht,
le bfuil óraibh do gúasacht.¹

Rachmadne go Dún Delgan
mara bfuil Cú na cerda;²
295 tífiam anaracó andes
marraon isa[n] Cú coimides.³

Adubairt Nóisí tre feirg
re Deirdri ngesta⁴ ngruaidhdeirg:
"ó nach bfuil egle cirne
ní dingnum⁵ do comairle."⁶

300 "Dob andow sin⁷ riám roimé,
a ua righd(a)⁸ Ragróide!
gae ar mbeth ar éin agól de
mise is tesa, a (No)isi!

An lá tae Manannán cuach
305 duinn ocus an Cu ro b(uan),⁹
ní beithéa¹⁰ an agóid de,
aderim rit, a Naisí!

An la ruais let amach
310 mise tar Es Ruaid rom(ach),¹¹
(ní beithéa an agóid de
aderim rit, a Naisí).¹²

A haithle na rann sin dogluaisetar rompo anathgairit
gacha sliged co fácatar Éannaí Mácha uathab. "Áta comarda

¹ tre bfuil ceulbh dho gúasacht, LVI. tré a fíil oraibh do gúasacht.
² gach coarda, LVI. na coerdha, II. ³ marraon is Cú na ceasimbhloas, LVI. mar aen 's an Ché chéimhloas, II.

⁴ gasta, II. ⁵ dhéanam, II. ⁶ LVI omits this stanza.

⁷ Dobadé annad, LVI. ⁸ rathair, LVI. and II. ⁹ Neair thug Manannán an chnuch | dhuitse ocus Cú comhluath, LVI. chugama go rath róbbad, II. ¹⁰ ní beithéa an agóid de, LVI.

¹¹ An uair ruais leat me amach, mise ar Easruadh radach, LVI.

¹² II omits this stanza.

agamsa dáibh," ar Deirdri, "matá Concobhar ar tí fíllí no fín-
ghaile do denam¹ oraibh." 315

"Ga comarda sin?" ar Naisí.

"Da leicir sibí 'sa tech² a bfuil Concobhar 7 maithi Ulad
nochanfuil Concobhar ar tí uile do denam rib. Ma do tigh na
Craobhríade cuirter³ sib 7 Concobhar a tigh na hÉanna, doden-
tar fell 7 meibél fosaibh." 320

Ocus rangatar rompa fon in[n]as sin co dorus tighi na
hÉanna,⁴ 7 doirarratar foslugad rompa. Dofregair an doirreoir
7 dofarraig cia doí ann. Dohinnisid gur biad tri maice
Uisnig doí ann, 7 da mace Fergusa, 7 Deirdri. Dahinnisid
sin do Concobhar, 7 tucad a lucht fedma frithcolma⁵ da inn- 325
saiged, 7 dofintraig dibh cinus doí tech na Craobhríade im
biadh no im dig. Adubratar san da tidís .u. catha Ulad⁶
ann, co bfuighdis a lóirnaothais⁷ bidh 7 dighe. "Mased," ar
Concobhar, "berar maice Uisnig innte." Ocus adubrad sin re
mocaib Uisnig. Adubairt Deirdri: "a Naisí, benais a dighaib 330
rib gae no comairtí do dénamh,"⁸ [p. 7, col. 1]. ar sí, "ocus
denam initecht budeta."⁹

"Ní dingnum,"¹⁰ ar Illann Fínd mace Fergusa "7 adamar,
a ingen, is mór an metachd; an míllochais domothaigis oráin¹¹
antan adere sin, 7 rachmaid co tech na Craobhríade," ar sé. 335

"Rachmaid codeimín," ar Naisí, 7 dogluaisetar rompo co
tech na Craobhríade, 7 docuad lucht freasud¹² 7 frithcolma¹³
leó, 7 dofreasagaid int do biadaib suora somblasda¹⁴ 7 do
deochab míllí meiguala,¹⁵ gur bad meiga medurcháin mor-

¹ má táhar ar tí fíllí do dhéanamh, LVI. ² san tigh, LVI, II.

³ cuirfidhther, II. ⁴ 7 doirrealladar an dorus ann, LVI. agus do
bhainedar béim baschroim 'san dorus, II. ⁵ 7 frithcolite,
LVI. feithmahe 7 frithcolite, II. ⁶ ar Uladh uile, LVI. secht catha
Uladh, II.

⁷ go brághdis a léirbhaoithis, LVI. go fíaghdís uile a
saith ann, II. ⁸ Here in the ms. comes a misplaced leaf containing
a portion of the Táin bó Flidais.

⁹ Éa adubairt D. gur léir a
cénairle féin dho dhéanamh, 7 íntighidh fosta," ar sí, LVI.

¹⁰ dhéanam, II. ¹¹ ní metacht ná mílfealachd do fínn[d] ce-
ulune riadh, II. ¹² lucht frithcolite, LVI. ¹³ sochaithe, LVI.

¹⁴ garga gabhalacha, LVI.

340 gothack gach an dā lucht fedhma 7 frithcolma acht annu
 chesa nīr caithotar fēn biad na lian re meirtnigi a naistir¹
 7 a nim(thechta), air nī dēnatar anadhl na oirisea o dō(lēic-
 set) dun Berraig maice Andirt co rangatar Emain (Macha).²

IS annsin adubairt Nōise: "tabhartar in Cendcaom Con-
 345 chobair cagaim co nēdmuīs a himirt".³ Tugad in Cend-caom
 cuctha, 7 donnidiget a foirend ferri, 7 dogab Nōise 7 Deirdri
 aga freisimirt. Is i sin uair 7 aimser adubairt Conchobar,
 "cis haguīb, a ēga, dogebaima da fīs an mairēna a dēlb nō a
 dēnam fēn ar Deirdriua? ocus⁴ mā mairēna, nī bfuil dīne
 350 Adaim ben is ferr dēlb ina i."⁵

"Rac(h)ad⁶ fēn and," ar Lesarchum, "ocus dober⁷ sgēa⁸
 cugoda."

Is amlaoid immorro dohl Lebarchum, 7 ba haansa lē Nōise⁹
 inā gach¹⁰ noch aile isin cruinne, uair ba minic lē dol [f]a¹¹
 355 crichaib an domain móir d'iarmonacht Nōis (7) do breith agē
 cuige 7 uadha larsin tainic Lgarcom roimpi co haim a raibī¹²
 Nōise 7 Deirdri. Ocus is amlaoid dohtar, 7 an Cenncaom Con-
 chobair etarra 'ga himirt, 7 dotoirbīr mace Uisnig agus Deir-
 driu do pfoicīb codil dicra deg-tairisi, 7 doiciatar fiosa dēr
 360 gar ho fliach¹³ a huckē 7 a hurbēimne, 7 dolabair inadiagsin
 7 adubairt: "Nī maith daibhi, a maceo immaio," ar si, "an nī
 as doilge¹⁴ rugod uadha riam dobet[h]¹⁵ aguib 7 sib ara comas;
 7 is dabar fīs doiciare mise," ar Lēbharchum, "ocus da fechois
 an mairēna a dēlb nō a dēnam fuire ar Deirdri. Ocus is fata
 365 lim fōs an gaim donit anocht [p. 7, col. 2] an Emain .i. fell

¹ 7 gartha tuiseach iaduan o mbēad a naistir, LVI.

² do dailēdh tādha sara, sochailtne acas deocha sara meisechia
 dhēibh, garbo sōbach soemumach iad aile, acht nīc Uisnig acas
 Deirdre anāin, dēr nīr caithedar nōisn bōdhe nō dighe o fōid a
 n-aistir 7 a n-intheacha o Dha Berraig go hEmain Mhacha, II.

³ go ndēchāinē d'imirt, II. ⁴ dēr, LVI and II. ⁵ ioma t, LVI.

⁶ Reachad, LVI. ⁷ A corrector (?) has added an a. ⁸ derb-
 sgēula, LVI. ⁹ LVI add 7 Deirdre. ¹⁰ an droig, LVI.

¹¹ i ag dol ā, LVI. ¹² maraibh, LVI. ¹³ as fliac, LVI.

¹⁴ an dara nēdh as anna le Conchobar .i. an Ceannachum, LVI.

¹⁵ doibhēit, LVI.

7 mebal 7 micoingell da denam oraibsi, a cairde gradacha,"
 ar si, "ocus nī hīs Emain an oidehl co dereth an domain bas
 ferr i inānocht.¹ Ocus dorinne an biot ann."²

Triag [rum chroidhe³] an mebal
 dēntar⁴ anocht an Emain,
 ocus an mebal⁵ amach,
 bud hi an Emain irgalack.⁶

370

Triar brather is ferr fo nim⁷
 dar ingidh⁸ ar talmais tigh
 doileck limsa marata⁹
 a marbad a los enmā.¹⁰

375

Nāisi ocus Ardan¹¹ combloid,
 Ainmli baigēl a mbreithair,¹²
 fell ar in dreim-si ga lundh¹³
 nochā limsa noch lantraig.¹⁴

380

Asa haitle sin¹⁵ adubairt Lebarchum re¹⁶ mocaib Fergus
 doirsi tige na Craobhrāide 7 a fuinneoga do dūnad,¹⁷ "ocus
 da tistar chuguib, buaidh 7 bonnact doib, 7 cosnoid sib fēn
 comait 7 har comare 7 comare Fergus," Ocus tainic roimpi
 amach asa haithle codubach dobronach drochmesumach co haim
 araibhi Conchobar,¹⁸ 7 doiafraig Conchobar sgēla dī. Is annsin 385

¹ an oideche is fearr ioma sin go brinne an bhratha, LVI.

² go tragh tuiseach, II. ³ Sic II. ⁴ Sic II. doirther LVI.

⁵ an meball meballach, II. ⁶ fugalach, LVI. ⁷ faoi neamh, LVI.

⁸ dēr imthigh, LVI. ⁹ ambeith mar ta, LVI. ¹⁰ ainmā, LVI.

The stanza is thus in II: Triar as naide aniu do sin | 'as ferr d'ar

thaidhail talmais | doilge lioma anocht mur tā | a tuitim a lecht an

amā. ¹¹ Ainse II. ¹² acas Ardan a mbreithair, II. ¹³ ar an

drum sin gach buaidh, LVI air an droim ndrechghleis nuidh, II.

¹⁴ noch is lioma is lantraig, LVI. ¹⁵ na lae sin, LVI.

¹⁶ le, LVI. ¹⁷ do dhruidech go maith, acas calmacht 7 cródh-

acht do dhénam, II. ¹⁸ 7 dochuoi Leabarchum frasa dian(a) dēr

et ceiliabhris dōibh et tainigh (sic) mar araibh Conchubar, LVI.

adubairt Lebarcama aga fregra: "Atá¹ drochsgéla agam duit 7 degsed."

"Cred iát sin?" ar ri Ulad.

390 "Is maith na sgéla," ar Lebarcama: "in triar is ferr delb 7 denam, is ferr luth 7 lámach, is ferr guim 7 gaiscél 7 gnáthirgal anÉirenn 7 anAlbain 7 isin domus mór uile do techt cogutsa,² 7 bid imáin caithe agat festa anagad b[er] nÉrenn o tait maice Uisnig libh: 7 isé sin sgéla is ferr agam duit.

395 Ocus isé sin sgol is mesa agam, in ben dob ferr delb 7 denam isin domus is inlecht unna a hÉamais nach bfeil a delb fen na denam fuirir."

O'tuála Conchobar sin, dochuaid a éil 7 a aigidecht arcu, 7 doibset dail no dó anadaiú sin.³ Ocus dofiartaig Conchobar

400 arís: "Cia rachad dam da fios an mairem a cruth no a delb no a denam fen ar Deiridrin?" Ocus dofiartaig fothri solf air a fregm.

Is annsin adubairt Conchobar re Trén Dron⁴ Doland: "A Tre[n] Drinn," ar Conchobar, "in foder tú cia domar t'athair?"

405 "Dofetar," ar sé, "garab e Náisi moce Uisnig domar é." "Mased," [ar Conchubhar⁵] "eiris da fios an mairem[n] [p. 8, col. 1] a delb no a denam fein ar Derridrin."

Ocus dogláis Tren Dron roime, 7 tánic docham na braidhne,⁶ 7 fúinir na doirris 7 na fuinneoga arna n-íadhadh,⁷

410 7 dogai[b] oman 7 imegla é, 7 ised adubairt: "Ní conair [cóir] maice Uisnig d'innsaiguit,⁸ [óir] atá ferg⁹ forra." Ocus [dhá éis sin¹⁰] fuair fuinneog gus drad¹¹ isin broidin,¹² 7 dogab ag

¹ Atáid, LVI. ² cogutsa, LVI. ³ 2 et do ghaibh ag caoi andaiú sgéimhe Dheirenn gon dubhairt arís, LVI. ⁴ Mar do chuala Conchubhar sin, do chaidh méina dá éad air coil, agus do bhi ag ól 7 ag aibhne tréimí fhada, no gur muasail air Dheirenn an dara fecht, II.

⁵ Treandorn, LVI. Tréandorn, II. ⁶ LVI. adds: 7 do triar dearbharathar. II adds: agus do thriar dearbharathar. ⁷ isé, LVI and II.

⁸ Sic II. ⁹ II adds: 7 isé ná máirion, ní fíil air druim dohála, ná air tuin tabhna ben as áille ná i. ¹⁰ brughne, LIII. ¹¹ larnadánadh, II. ¹² do thabhadh, LVI. ¹³ LVI inserts go mór.

¹⁴ Sic II. ¹⁵ fuinneog do fíghthadh oileithe asdearmad, II. ¹⁶ LVI inserts gan dínadh.

feguín¹ Nacisi 7 Derridren tresan fuinneog,² Do dech³ Derridren fair, oir as i bá cendnáithi ann, 7 dobruighidh Naisi,⁴ 7 do-dech⁵ Náisi andiaidh a dochuana [7 do chon]jaire súil an 415 ír sin⁶. Ocus as anlaid dobi [fén⁷] 7 fer gonta d'fuarib na fichle⁸ aige,⁹ 7 tue urcar ágmer urmaisnech¹⁰ de go tarra a súil an ogleach,¹¹ 7 doromadh imlaicid áinigneach etarra andsin,¹² 7 dochuaid a tsuail ara gnuaid don ógloch,¹³ 7 rainig co Conchobar, [agus e ar leathsuil¹⁴] 7 do imis sgéla dó ó thús co 420 doiredh, 7 ised adubairt: "as i súid aibhe as fery delb andsa domus, 7 ba ri an domuin Naisi da legar dó i."¹⁵

IS and sin dooirigh Conchobar 7 Ullaíd,¹⁶ 7 tangadar timcoll na brughne, 7 do leigedar ilgairthe móra andsin,¹⁷ 7 dochairsiut teimti 7 teannala isin mbruidin. D'adlos sin do 425 Deirdriun 7 do claina Fergus, 7 dofaidraigedar "cia ata fan Cnób Riad."

"Conchobar agus Ullaíd," ar siatt.

"Ocus comairci Fergus frúá," ar Illana Fíad.

"Mo cubais," ar Conchobar, "ba méla duibsi 7 do macaib 430 Uisnig mo bessa agaib."

"As fir sin," ar Derridren, "ocus dofell Fergus oruib, a Nacisi."

"Mo cubais," ar Buinne Borb, "ní derma 7 ní dingiannne."

IS andsin tánic Buinne Borb amach, 7 domarb trí .i. 435

¹ feuchaint ar, LVI. ² doibhi ag a n-áire astech, II.

³ dométhaig, LVI. ⁴ dochair accell do Naisie é, LVI.

⁵ dfeuch, LVI. ⁶ Sic LVI. ⁷ Sic LVI. ⁸ taiphe, LVI.

⁹ loma lúmh, LVI. ¹⁰ gan chaine, gan chaine, II.

¹¹ sglaisc e, LVI. ¹² LVI omits. ¹³ gur chuir an tsúil tara chloígeann amach II. ¹⁴ Sic LVI. ¹⁵ as briathar damsa, ar se, a Conchobar, garab adhbhar Rígh Éirionn Naisie mac Uisneach et garab i Déirdre bean as fearr dealbh et deamam do shuail na cruinne, LVI. As fir sin, ar Conchobar, ba rígh air an deam fer an urchar sin, muca fíil saethal gairid aig, II.

¹⁶ Mar do chuala Conchubhar sin, re lica d'éad agus d'fhonnad, agus d'fhógair do na sláighib dol d'innsaib na brughne ann a rálb clann Uisnig, II.

¹⁷ trí geartha móraibhbhe astá 'na timchúil, II.

amúigh [don ruathar sin], 7 dobáith na teimní 7 na tseanala, 7 domesg na slóga don breisim bratha sin. Athert Conchohar: "cia don an mesgol sa arna slagaib?"

"Meisi, Buinai Borb macce Fergus," ar sé.

440 "Comadha¹ uaimsi duit," ar Conchohar ["ocus treig clann Uisneach²].

"Carsat comadha sin?" ar Buinai.

"Tricha³ cét [d'fearann⁴]," ar Conchohar, "ocus mo chogur 7 mo chomairle fein duit."

445 "Gébhath,"⁵ ar Buinai, 7 dogab Buinai na comadha sin, 7 dorindad [tre miorbhuillse De⁶] sliab an oidei sin don trich-nit cét, unde Sliaib Dal nBuinai.⁷ Ocus dochualla Deirdris an comrad sin.

"Mo chubais," ar Deirdris, "dothréice Buinae sib, a macca 450 Uisnig, 7 as aithromail an macce úd."

"Dar mo breithir fein," [p. 8, col. 2] ar Illann Fínd, "nocha treigebh fea íat in cos mnares⁸ an caladoolg⁹ [so] an láim." Ocus tánic Illann amach farsin 7 tuc trí luathchuarta a timcill na brúisín, 7 domar trí cét [d'Oltachaibh¹⁰] amúigh, 455 7 tánic astoch co haima am-bái¹¹. Nóisi 7 sé ag imirt fíche¹² ocus¹³ Ainm eGarbh. Ocus tuc Illann cuairt impa, 7 adib dhig, 7 tuc lochrann ar lasad¹⁴ leis amach aran bfaithchil, 7 do gab ag sláide na slóag, 7 nír lamsat techt timcheall¹⁵ na brúisín. Doba maith an macce dobi annsin .i. Illann Finn macce Fergus. Ni rer¹⁶ nech riam im séd na im ilmáine, 7 ni tardad tuaradál o rígh¹⁷ dó, 7 nírgab séd riam acét ó Fergus namá.¹⁷

¹ Cumátha, LVI. Oítha, II. ² Sic LVI. ³ trí triacha, LVI.

⁴ Sic LVI. and II. ⁵ giacáid sin, LVI. ⁶ Sic LVI.

⁷ Dál-Bhuinai, II. ⁸ mairios, LVI. ⁹ an cléidhean easi dírech, II. ¹⁰ Sic LVI. ¹¹ tánic tarmáir mar aráibh, LVI.

¹² na fíthchéile, II. ¹³ le, LVI. ¹⁴ an goire, LVI.

¹⁵ ní rer, II. ¹⁶ na. repeats rígh. ¹⁷ ár níor ghaibh

seóide na macce o aoldech riamh acét o Feargus et aór dhíultag aoi-seach riamh fa scéidibh na fá mhaoinibh, LVI.

IS annsin adubairt Conchohar: "Cait a b[?]uil Fiacha na macce fén?" ar Conchohar.

"Sonna," ar Fínd[h].

"Da[r mo] chubhas, is an aon oidechi rugad tusa 7 Illann Fínd, 7 airm a athar ata oige-siua, 7 beirsi m'airmsi let (.i.) an Orchain¹ 7 an Cogruach 7 a[n] Foga [Bernach²], 7 mo co[lg],³ 7 dena calma[cht] leó."

IS annsin do innsaig each achéile dib, 7 tunic Fiacha a 470 cert-comloian co hIllann;⁴ 7 dofinnraig Illann d'Fiacha: "Cid sin, a Fiacha?" ar sé.

"Comrac 7 comloian dob ail lem rísa," ar Fiacha.

"Ole dorianis," ar Illann, "ocus maice Uisnig ar mo com-airce."

Do innsaigetar achéile, 7 doronsat comloian fieda for-nista dána dedla degtapaid, 7 dofortaimaig Illann ar Fiacha, co tuc air luidhe for sgat[h] a sgoith,⁵ 7 dogeís an sgiath, [re méid an éigin inna raibh,⁶] 7 dogeisetar trí printonna Erenn annsin .i. tonn Clidna 7 ton Thuaidi 7 tonn Rugraide [ag 480 fregradh dhi⁷]. Dobi Connall Cernach [mac Airmáirín⁸] an Dan Solairci aninbaidisín, 7 docualla torann tuinne Rugraide.⁹ "Is fir sin," ar Connall, "atá Conchohar an eighluna,¹⁰ 7 ní cóir gan a innsaige." Ocus gabais a airm 7 tánic roime go hEamain, 7 fúair an comrac arna srainiud ar Fiacha macce Conchohair, 7 485 in Orchain ac buiriud 7 se beic forais a cáin atingna, 7 nír lamsat Uisnig na searguin. Ocus tánic Connall do le[?]th a chuil co hIllann, 7 saltis a sleig trí¹¹ .i. an Culghlas Connall.

"Cia dogen me?"¹² ar Illann.

¹ Acéla, II. ² an bogha bearrnach, LVI. ³ an eolg glas .i. me sgiath 7 mo dhá sleigh, 7 mo chloideam mór, II.

⁴ Do chloirdh Fiacha a chorp ina harnaibh seunta seanaisecha Conchohair, 7 do innsaigh Iollan Finn, II.

⁵ ar luige ar sgiath a sgoithe, LVI. ⁶ Sic II. ⁷ Sic II.

⁸ Sic LVI. ⁹ do chualla Tenn Tusithe, II. ¹⁰ éigin, II.

¹¹ sáithes an eolg glas tréna cróithe, II. ¹² Cía doghain me

do leith mo chóil? ar Iollann Finn, 7 gab é dorinne dar mo láim gholle, do ghebbadh sé córae do leith m'aighthe uaimse, II.

490 "Mise Connall," ar sé, "ocus cis tusa?"
 "Mise Illenno *Fíne* mace *Fergus*," ar sé, "ocus is ole an
 gnim doronais 7 *maice* Uisneig ar mo comaire." "In fir sin?" ar Connall.
 "Is fir é."

495 [Here the Glens Massin ms. breaks off. But LVI proceeds
 thus, after *comaire*, supra line 3: [p. 450] "Uch mo thradh!"
 ar Connall, "dar mo breithir, ní bhéarsaigh Conchobar a mhac
 féin uaim gun marbha an dioghail an gniomha sin."

Agus iarsin tug Connall béim diuheimh (*sic*) d'Fiacha
 500 Fionn, gur theag a cheann dá choluinn. Et fagbhaís Connall iad.¹

Iarsan tangadar airgeann báis d'Iollenn² mae Feargusa,
 agus dochuir a arm aisteach don bhrúighin, agus adubhairt le
 Naoise *calmach* do dheannadh, agus gur marbhadh é féin an
 nimbriocht le Connall Cearnach.

505 As annsin tangadar Olltaig timphoil na brúighne, 7 do-
 chuiretar tinnte [7 tenadúla³] iante, et táinig Ardán amach
 et dobháthaidh⁴ na teinné, et domarbh trí chéad doea slugh-
 aibh, et iar mbeith atha fada amuith tainigh áisteach. Agus do-
 chuaid Ainne amach an trian eile don oidhche ag coimé na
 510 brúighne, agus do mharbh nimbhar do-áirmhighe d'Olltach-
 aib⁴ go ndeachadar go beasagbhadh ón mbrúighin.

As ann sin do gabh Conchobar ag gríuasacht na slugh-
 Et tainigh Naoise amach in dhoigh. Et ní féidir airiomaí ar
 thuist leis.⁵ Tugadar Olltaig cath na mainne do Naoise. Et
 515 dochuir Naoise an ruaig trí huairé an aonar ortha. Asa haithe
 sin d'eirigh Deirdre ionna choinne agus adubhairt ris: "As bua-
 dhach [p. 451] an comrac dorainis féin 7 do dhias dearbhrathar.
 Agus deanaidh *calmach* fúasta. Agus dob ole an chomhairle

¹ Táinig táinte baís ar Iollann Fionn annsin, II.

² Sic II. ³ roinúch, II. ⁴ do mharbh sé ebd amach, II.

⁵ acas ná go n-airiúthar gainní mara, ne duille fódha no drucht
 for fhéir, ne réolta aine, ní héidir rin na áireá a raibh do cheannaibh
 curad acas milled acas do sheigibh macleirge ó lúnaibh Naoise air an
 lathair sin, II.

dhíbh naobh do thabhairt re Conchobar agus re bOlltaichibh.¹
 Agus is trugh nach dearnamhar² no chomhairleis.³

As annsin dorin⁴ sear clann Uisneach daingiu do chor[r]-
 aibh a sgiath ionna chéile, agus dochuiretar Deirdre eadtorrtha.
 Agus tugadar an nighthe an einfeacht ar na slughailibh. Agus
 do mharbh siad trí chéad doea slughailibh don ruathar sin.

As annsin tainigh Conchobar mar araibh Cathfaidh draoi, 525
 agus adubhairt: "A Chathfaidh!" ar se, "fost clann Uisneach,
 agus imir droigheacht ortha, oir milléit an céige so gobrath
 dá n-inthigid dá n-nimhdheoin uatha don dúlso. Agus dobheir-
 inise mo briathar duitse nach eagal dóibh mé féin."⁵

Creádeas Cathfach na comhráidhtí sin Chonchobair, agus 530
 dochuaid d'iomhose chloime hUisneach, agus dorin droigh-
 eacht ortha, oir dochuir se muir mórthonnach⁴ ar feth an
 mhachaire roimh cloina Uisneach. Agus fir Uladh ar talamh
 tirim da ceois ionna ndiaigh, agus roba trugh mar dobladar
 clann Uisneach da tnuacha san mormuir. Agus Naoise ag 535
 conghail Dheirdre for a ghuiláim da hanachal [p. 452] ar
 a báthadh.⁵

As annsin d'fógnair Conchobar clann Uisneach do marbhadh,
 agus do diultadar fir Uladh uile sin do dheannadh, oir ní raibh
 sonduine an Olltaibh na raibh tuaradal a Naoise dhó. Dobhí 540
 oghach ag Conchobar dar bh-ainim Maine Laimbdearg⁶ mae
 Rígh Lochlann,⁷ agus ae Naoise do mharb a athair agus a
 dhias dearbhrathar.⁸ Agus adubhairt go ndiogsadh féin an
 dithcheannadh an dioghail an gniomha sin.

¹ tachbadh le Conchobar go brath, II.

² níchar ghabhthair, II.

³ do bhéirine mo bhriathar fíochach nach eagal díbh mise, arbt
 go rabhad dom réir, II.

⁴ mair théchtaihte do chor 'as tínecholl malle re tonnaibh du-
 aínsecha, II.

⁵ II inserts: gídeadh nír líneat Ulaidh iad do innsaibh no gur
 thuist a nairm asa lúnaibh, 7 iar taitim na sarra uatha, do gabhadh
 mic Uisneig. ⁶ Lámhgarbh, II. ⁷ Fionn-Lochlann, II.

⁸ Athach 7 Tríath an-annsin, II.

545 "Maiseadh," ar Ardán, "marbth mé féin ar ttóis, óir is mé is óige dom braithribh."

"Ni hé sin a deantar," ar Ainne, "acht marbthar mé féin ar ttóis."

"Ni hamhleidh is cóir," ar Naoise, "acht ata claidhémh agus tug Manánán mac Lár dhámh, nach fagbhann faighioll buille ná béime. Agus buailtior oruinn attriur anéinfacht é, go nach faicfeadh aoinéach aguinn a dhearbhrathair aga dithcheanadh."¹

As ann sin do sínedair na huaisle sin a mbraighde ar 550 aoinéach, agus tug Máine coilbhéim claidhémh dhoibh, gur theag na trí cinn a n-einfacht diobh ar an lathair sin. Agus gach neach d'Olltachaibh ar an ghoill sin do léigeadar trí tromgharrtha cumha umpa.²

Dala³ Deirdre, antas dohlú⁴ aire chúich aracheille dhióbh, 560 tainigh roimpe ar faithe na hEamhna, agus i ar folamhain soir agus siar om nduine go chéile, go tialla Cuchulainn ionna ceartaghadh. Agus dochuaidh ar a choimeice,⁵ agus d'inis sgeula chloinne hUisneach dhó, o thuis go deireadh, amhail fealladh ortha.

565 "As trungh liomsa sin," ar Cuchulainn, "agus an bfuil a fios agad cia do mharbh iad?"

"Máine Laimdbearg mac Rígh Lochlann," ar si.

Tainigh Cuchulainn agus Deirdre mar araibh clann Uisneach, agus do sgaoil Deirdre a fuil agus [p. 453] do ghaibh 570 ag ól fola Naoise, agus tainigh dath na gríosuidhe da gnuadhail. Agus adubhairt an laoi:

Mar na heachta so an Eamain
mar an dearnadh an meabhail,
oidhedh⁶ cloin[n]e hUisneach gan feall
575 gobhlack oinig na hEirionn.

¹ "As fir sin," ar cáich, "acas siotar líbh léir ecinn 7 bheir mbráighde," ar éad, II. ² Here II inserts Deirdre's song *Séradh soir go hAilbhis vain.* ³ Inthusa, II. ⁴ mar fuil.

⁵ rónaice a cumairce fair, II. ⁶ na. oighedh.

Adhbhar Rígh Eirionn uile
Ardán festa folthbhuidhe:
Eire agus Alba gan oil
ag Ainne ionna urchomhair.

An domhan tsiar agus tsior, 580
agad, a Naoise neartmhair!
do bhiadh uile, is ní breag
muna ndéantao[s] an móireacht.

Adhlaithear mise san bfeart
agus clochtar ann mo leacht, 585
da bfeithiomh is do thig m'éug
o dorimedh an móireacht.⁷

A haithe na laoisín adubhairt Deirdre: "Leigidh damhsa mo chéile do phogadh." Agus doghaibh ag pogadh Naoise agus ag ól a fola, go ndubhairt an laoi ana:⁸ 590

Fado [an⁹] la gan clann⁹ Uisneach
nfor tuisceach bheith ionna conallacht
mie Rígh les ndíoltúighe deoraig,⁴
tri leomhain o Chnoc⁵ na hUamha.

Tri drenguin Dúna Monaidh, 595
na tri curaidh na Cernaibh Rua[n]dh:
dá ndéis ní be beo mise:
triur do bhrisedh gach aonruaig.⁶

Tri len[n]án [nam]han⁷ Brestan,
tri seabhaic sleibhe Cuilinn,
mie Rígh dár gheill an ghaigse
600 dá ttagaidis amhuís ursain.⁸

¹ II omits this lament. ² II then prefixes the heading: *Noall-dubhadh Dhéirdre an diag chéile na Uisnig.* ³ Sic II.

⁴ re adlitaigh deoraigh, II.

⁵ tri léonain chnais, II.

⁶ triur bhriste na ceath cernaibh, II.

⁷ Tri leannán do rinneadh Brestan, II.

⁸ uirrim, II.

Triar laoch nár mhaith fá urrainn:
a taitim is ois truaighe;
tri mic inghine Cathaidh,
tri gabhla chatha Chuaighe.

Tri beithreac¹ beodha,
tri leomhuin a Lios Úna,²
tri ar laoch lear mhian³ a molaibh,
tri mic uchta na nOiltach.

Triur do boileibh ag Aoife,
agá mbiodh erioch fá chána,⁴
tri huaithneibh briste catha,
triur daltadha⁵ dobbi ag Sguthaig.

[p. 454] Triur do boileibh ag Boghmahain,
le foghlaim gacha cleasa,⁶
tri mic oirdheara Uisneach,
is tairseach bheith 'na n-easbaidh.

Go mairfinn an deoig Naoise
ná sáileth⁷ neach na bheatha⁸
an deoid⁹ Ardáin is Ainne
ní bhíadh m'amsair go fada.¹⁰

Airdrigh Uladh mo cheidfear,
do threigis do ghradh¹¹ Naoise,
gearr mo saoghal ionna dhíadh,¹²
fearfad a chluiche¹³ caointe.

¹ Na tri beithreacha, II.

² Iessa Contrach, II.

³ ver málth, II.

⁴ dá mbíodh chricha fo chánaigh, II.

⁵ tri daltáin, II.

⁶ Tri daltáin do bhí ag Uathaidh | tri laeich

fa huaine i treise, II.

⁷ ms. sí'ac.

⁸ air talmáin, II.

⁹ ms. deoig: diaigh, II.

¹⁰ ionannas ní bhíadh annain, II.

¹¹ air ghrádh, II.

¹² ms. díagh.

¹³ ms. chluiche: cluiche, II.

Ionna ndíadh¹ ní ba beo mise,
triur do chin[g]leibh ar gach deubhaidh,²
tr[i]úr 'gar mhaith fulang dochar,
triur laoch gan obaidh gleacadh.³

Mallach⁴ ort, a Chathfaiadh draoi,
do mharbh Naoise tre mhnaoi!
truagh nach dá chabhair do bhí
sath an domhain é d'aoimrigh.⁵

A fir thochbas an feartán
is chuiris mo leann uaimse,
na déin an uais go dochrach:
bíadha a bfochar na n-uasal.⁶

[II here inserts the following four stanzas:]

Mór do gheibhin do dochar
a ffochair na ttri eoradh;
d'fhuilginn gan tech, gan teine,
ní mise nach bíadh go dubhach.

A ttri sciatha 's a slegha
fa leba dhan go minic;
cuir a ttri ccolidhne cruidhe
os chinn na huaishe, a ghillich!

A ttri coin 's a ttri sebhac
bíadh festa gan lucht selga,
triur conghula gach catha,
triur daltáin Chonaill Chernasigh.

¹ ms. ndíagh: ndíagh, II.

² triur lingeadh trí lár deubtha, II.

³ O chualadh mo leann uaimse déanad air a uaishe catha, II.

⁴ II emits this stanza.

⁵ In II this quatrain runs thus: A fir thochbas an nuaifheort, | ná
déin an uaishe go dochrach, | bíadha i ffochair na huaishe | ag déanad
truaighe is ochan.

Trí hialla na trí eon sin
do bhain osna as mo chroidhe:
as agus do bhi a ttaisgidh,
a fhaicín is fíth caoidhe.]

656

Ní rabhus riamh an aonar
ach lá dhéanta bhuir n-uighe,¹
ge minic do bhi mise,
agus sibhs go luagoech.

660

Do chuidh mo rudhare uaimse
ar blaiesint² uighe Naoise:
gearr go bhaice me m'anam
is na mairiann lucht mo' chaointe.³

665

Tríonna dofeallad eirthe,
trí tonna tréana tuile:⁴
truagh ná rabhus a tálamh
sul do marbhadh clann Uisneach.

670

Truagh mo thures le Fergus
dom chealgadh don Chraoibh Ruidh:
leua bhriathraibh⁵ blaithe binne
do mhíl-se mise an aonar.⁶

Do seachnas⁷ aoibhneus Uladh
morua curadh agus carad:⁸
ar mbeith ionna ndiaigh an aonar
ma saogal ní ba fada.⁹

¹ LIII repeats acht. ² ag faicín, II.

³ ní mairiann mo lucht caointe, II.

⁴ bíad fa dhadhrúig go tairseach, II.

⁵ re beathra, II. ⁶ do melladh sinne an aenair, II.

⁷ Do threigios, II.

⁸ air thiar caradh be trise II.

⁹ mo saogal ní ba fada | 'nandiaigh is aonar mise, II. Then II
adds: As mé Deirdre gan aeibhneus | is mé a adeiradh mo bheith | a
bheith 'na ndiaigh ós míste | ní bhíadh mise go fada.

[p. 455] Iarsan, tráth, do suig Deirdre 'san bheart agus 675
do thug teora póg do Naoise ria ndul san uig, agus d'imthig
Cuchulainn roimhe go Dún Dealgáin go cumhach dobromach,
agus ro mhalluig Cathfach drooi Eamhuin Macha an dioghail
an mhóraile sin. Agus adubhairt nach goabhadh Conchubar
na neach eile dha sliocht an baile sin go brath an deigh an 680
feill sin.

Dala Feargusa mic Rosa Ruadh, tainigh arnamaireach
d'éis marbtha chloine hUisneach go hEamhuin Macha, agus
mar fuair gur marbhadh iad tar a slána féin, tug féin agus 685
Cormac Conloingios mac Conchobhair agus Dubthach Daolulach
gona m-buidhin coimheasgar do mbuintir Chonchubhair, gur
thuit Máine mac Conchubhair leo agus trí chéad dá muintir
maron leis. Loisgtheor agus airgtheor Eamhuin Macha, agus
marbthar bantracht Chonchubhair leo, agus cruinnighid ar-
eannta do gach leath. Agus fá he lion a slánaigh, trí mhile 690
laoch. Agus triallaid as sin go Connachtaibh go hOilel Mór
fa Rígh Connacht an trath sin, agus go Meadhbh Chrachna,
mar a bfuadarar fáilte agus fostadh.

Dala Feargusa agus Chormaic Conloingios gona laoch-
ruadh, iad rochtain a Connachtaibh doibh, ní bhídis aonoidh- 695
che gan lucht fogla uatha ag arguin agus ag losgadh Uladh,
mar sin dhoibh gur traocadh críoch Chaisilgne leo, gionn
asa táinigh iomad dochar agus dibfeirge idir an dá choige, 7
dochartheder seacht mbladhna, no do réir [p. 456] droinge
eile deich mbladhna, ar an ordaghadh sin, gosa osadh aonaire 700
eadtortha. As leith aistig don aimsir sin do choimig Fear-
gas le Meadhbh gur toirchedh leis i, go rug triar mac dó
d'aonteórbiht, mar ata Ciar, Core agus Comhac, anhuil adeir
an file 'san rann so:

Torrach Meadhbh a cCruachain¹ chaoín,
o Feargas nár thuill tathaoir.
go rug triar gosa lucht nár lag,
Ciar, Core agus Comhac.

705

¹ ms. cCruachán.

710

As ón cCiar so raidhtear Ciárruidhe a Mumhain, agus is ar a sliocht atá O Conchubair Ciárruidhe. O Chorc ata O Conchubha[r] Chorcarruadh. Agus o Chormhac atá gach Conmaicene da bfuil a cConnacoltaibh, agus gib é léigfios an duain dárab tosach "Clann Feargusa, clann ós cách," do gheabhaidh go follus, gur mór an t-arrhachtas do ghabhadar an triur mac 715 sin Meidhbhe a cConnacoltaibh agus san Mumhain, biodh a fíadhuise sin arna tírribh atá ainimnighthi uatha san da chóige sin.

Dobhi Feargus agus an Dubhloingios, .i. slasag deoraigneasca dochuaidh leis a cConnacoltaibh, ag sior-dheanamh luit agus uile ar Olltachaibh tré blás chloinne hUisneach. Olltaig 720 mór an oeadna ag deanamh dibhfeirge orrtha sin agus ar fearaibh Connacht treas an ttáin bho tag Feargus uatha agus treas gach dochar eile dhíobh, ionnas go rabhadar na díotha agus na dochair dorindedar leath ar leath dá chéile comhmór sin go bfuilid leabhair sgríobhtha orrtha bha liosta [p. 457] 725 ro a loaghadh anseo.

Do bhás Dheirdre ann so.

Dala Dheirdre, dá tainigh na gnioma sin, do bhi si a blochair Chonchubhair san teaghlach ar féid bliadhna d'éis mharbtha chloinne hUisneach. Agus ge madh boag tógbail a 730 cinn na gaire do dheanamh tar a beal, ní dhearna rian re sin. Mar do chomaire Conchubhar nár ghaibh cluithe na caoineas greidhm de, agus nach tag abhacht na ardughadh aobhineas niseach ionna haighe, do chuir fios ar Eogan mac Durthacht flúth Fearmhúidhe; agus adeirid cuid dona seanchaidh. 735 itá gurab e an t-Eogan so domharbh Naoise mac Uisneach an Eamhuin Macha. Agus iar tseacht d'Eogan do lathair Chonchubhair, adubhairt le Dóirdre o nách fuair féin uaithe a haighe do claochlóidh ona cumha go ceathfóidh dul seal eile le hEoghan agus leis sin curthar ar chulaidh Eoghain ionna 740 charbad i, agus téid Conchubhar da tíodhlacadh. Agus ar mbeith ag triall dhoibh do bheireadh si suil ar Eogan roimpe go fíochda agus suil ar Chonchubhar ionna diagh, oir ní

raibh dís ar domhan is mó dha ttug fuath [p. 458] ná iad arson. Mar do mhothaig umorro Conchubhar, is e ag sille fa teach ar féin agus ar Eoghan, adubhairt ré tre abhacht: 745 "A Dheirdre," ar se, "is súil caorach idir dha reithe an tsúil sin do bheire ormsa agus ar Eoghan." Arna chlos sin do Dheirdre, do ghaibh bioga leis an mbréithir sin í, go ttug basóith-beim as an eorbad amach, gur bhuail a ceann ar charrtha cloiche dobhi roimpe, go ndearnaidh míre mionbhraighte dá 750 ceann, gar ling a hincinn go hobann aiste, gona amhlaidh sin tainigh bás Dheirdre.

Craobhsnailedh agus coimheas ar chuid do charadhaibh na Craoibhe Ruadh anseo, sul laibheoram ar thuille do ghníomharthaibh Chumleins: 755

Cathfach mac Maolchró na coath,
ceidrighe agá raibh Maghach,
días eile, fá bhúan a bfearg,
Rosa Ruadh, Cairbre Ceindearg.

Triúr da' rug Maghach clann ghlan 760
Rosa Ruadh, Carbre is Cathfach,
doba triar rathmhar ré roinn
dobi ag Mághach málachdhoinn.

[p. 459] Trí mic le Rosa Ruadh dhi,
is cheithre mic le Cairbre,
slata fingenla gan ail,²
trí hinghiona le Cathbaidh.³ 765

Rug Maghach do Chathfach draoi
trí hinghiona fo gbeal gnaoi,
dochin a cernith tar gach aon
Deitheim, Ailbe is Fionnachomh. 770

¹ ms. do.

² ms. ail.

³ ms. Cathfach.

Fionnchaomh inghion Chathfach draoi,
deaghmbathair Chonwill Chéarnaigh,
trí mic Ailbhe ná rob ágh,
Naoise, Ainne is Ardán.

Mac Deithechainne na agraadh nglan
Cucholoim Dána Dealgan,
clann ná r[é]ghaib gráin le goin
ag trí hingíonaibh Cathfaidh.¹

Clanna hUisneach sgiath na bfeor
a ttaitim go neart [na]lséagá,
maith a ceaidríomh, goal a ceana:
ag sin aguibh an treas Traugh.

Fínis

Pro scriptore² lector oret!

¹ O'Flanagan prints a copy of this poem in pp. 25, 26 of the Transactions of the Gaelic Society. Dublin, 1808.

² ms. lectore.

Translation.

The Death of the Sons of Usnech.

1. An exceeding beautiful and mighty feast was prepared by Conchobar, son of Fachtna Fathach, and by the worthies of Ulster besides, in smooth-delightful Emain Macha. And the worthies of the province came . . . unto that feast; and (wine) was dealt out (to them) until they all were glad, cheerful and merry. And the men of music and playing and knowledge rose up to recite before them their lays and their songs and chants, their genealogies and their branches of relationship.

8. These are the names of the poets who were present at that feast, namely, Cathbad, son of Congal the Flat-nailed, son of Rugraide, and Genan Bright-cheek, son of Cathbad, and Genan Black-knee son of Cathbad, and Genan . . . son of Cathbad, and Sencha the Great, son of Ailill, son of Athgno son of F . . . , son of Gl . . . , son of Ros, son of Ruad, and Fertertne the Poet, son of Oengus Redmouth, son of F . . . the Poet, son of Gl . . . , son of Ros, son of Ruad.

15. And it is thus they enjoyed³ the feast of Emain, to wit, a special night was set apart for each man of Conchobar's household. And this is the number of Conchobar's household, even five and three score and three hundred. And they sat there until Conchobar uplifted his loud king's-voice on high, and this is what he said: "I would fain know what I ask of

³ lit. consumed.

you, O warriors?" saith Conchobar, "have ye ever seen a household that is braver than yourselves in Ireland, or in Scotland, or in the great world in any place, for"

23. "Truly we have not seen," say they, "and we know not if there be."

"If so," saith Conchobar, "do ye know (any) great want in the world upon you?"

"We know not at all, O high king," say they.

27. "But I know, O warriors," saith he, "one great want which we have, to wit, that the three Lights of Valour of the Gael should be away from us, that the three sons of Usnech, even Náisi and Ainne and Ardán, should be separated from us because of (any) woman in the world. And Náisi for valour and prowess was the makings of an overking of Ireland, and the might of his own arm hath gained for him(self) a district and a half of Scotland."

33. "O royal soldier," say they, "if we had dared to utter that, long since we would have uttered it. For it is apparent that they are sons of a king of a border-district, and they would defend the province of Ulster against every other province in Ireland, even though no other Ulstermen should go along with them. Because they are heroes for bravery, and those three are lions for might and for courage."

38. "If it be so," saith Conchobar, "let envoys and messengers be sent for them into the districts of Scotland, to Loch Etive and to the stronghold of the sons of Usnech in Scotland."

"Who will go with that?" saith every one.

42. "I know," saith Conchobar, "that it is in Náisi's prohibitions to come into Ireland in peace, except with three, namely Cúchulainn son of Subaltann, and Connall son of Aimirgin and Fergus son of Ross; and I will [now] know unto which of those three I am dearest."

46. And he took Connall into a place apart, and asked him: "What will be done, O royal soldier of the world," saith Conchobar, "if thou art sent for Usnech's sons, and they should be destroyed in spite of thy safeguard and thy honour?"

"A thing I attempt not! Not the death of one man (only) would result therefrom," saith Connall; "but each of the Ulstermen who would harm them (and) whom I should apprehend, he would not go from me . . . without death and destruction and slaughter being inflicted upon him."

53. "That is true, O Connall," saith Conchobar. "Now I understand that I am not dear to thee." And he put Connall from him. And Cúchulainn was brought unto him, and he asked the same thing of him. "I give (it) under my word," saith Cúchulainn, "if there shouldst be sought eastward unto India, I would not take the bribe of the globe from thee, but thou thyself to fall in that deed."

58. "That is true, O Cú, that not with one thou hast no hatred." And he put Cúchulainn from him, and Fergus was brought unto him. And he asked the same thing of him. And this did Fergus say to him: "I promise not to attack thy blood or thy flesh," saith Fergus. "And yet there is not an Ulsterman whom I should catch [doing them hurt] who would not find death and destruction at my hands."

65. "It is thou that shalt go for the Children of Usnech, O royal soldier," saith Conchobar. "And set forward to-morrow," saith he; "for with thee would they come. And after coming from the east, betake thee to the fortress of Borrach son of Cainte, and give thy word to me that so soon as they shall arrive in Ireland, neither stop nor stay be allowed them, so that they may come that night to Emain Macha."

71. Thereafter they came in, and Fergus told (every one) that he himself was going in warranty of Usnech's children, and his other warranty went to the worthies of the province all along with him in those warranties. And they bore away that night.

75. And Conchobar addressed Borrach son of Annte and asked of him: "Hast thou a feast for me?" saith Conchobar.

"There is assuredly," saith Borrach, "and it was possible for me to make it, and it is not possible for me to carry it to thee to Emain Macha."

79. "If it be so," saith Conchobar, "bestow it on Fergus, for one of his prohibitions is to refuse a feast."

And Borrach promised that; and they bore away the night without, without danger. And on the morrow Fergus arose early, and of hosts nor of multitude he took nought with him save his own two sons, even Illann the Fair and Buinne the Rude-Red, and Fullend the boy of the Inbrach,¹ and the Inbrach. 84. And they went on to the stronghold of the sons of Usnech to Loch Etive. And thus were the sons of Usnech: three spacious hunting-booths they had, and the booth in which they did their cooking, therein they ate not, and the booth in which they ate, therein they slept not. And Fergus sent forth a mighty cry in the harbour, so that it was heard throughout the farthest part of the districts that were nearest to them. 90. And thus then were Náisi and Deirdre, with Conchobar's Cenchraem (the king's draught-board) between them, and playing thereon. And Náisi said: "I hear the cry of an Irishman," saith he. And Deirdre heard the cry, and knew that it was the cry of Fergus, and concealed it from them. And Fergus sent forth the second cry, and Náisi said: "I hear another cry, and it is an Irishman's cry," saith he. "Nay," saith Deirdre, "not alike are the cry of an Irishman and the cry of a Scotchman." And Fergus sent forth the third cry, and the sons of Usnech knew that *there* was the cry of Fergus. And Náisi told Ardán to go to meet Fergus. And Deirdre knew Fergus when sending forth his first cry, and she said to Náisi that she had known the first cry that Fergus had uttered.

101. "Wherefore hast thou concealed it, my girl?" saith Náisi. ("Because of) a vision I saw last night," saith Deirdre, "to wit, three birds come to us out of Emain Macha; and three sips of honey they had in their bills, and those three sips they left with us, and with them they took three sips of our blood."

¹ the same, apparently, of a boat or galley belonging to Fergus.

107. "What is the rede that thou hast of that vision, O girl?" saith Náisi.

"It is (this)," saith she. "Fergus hath come from our own native land with peace: for not sweeter is honey than a (false man's) message of peace; and the three sips of blood that have been taken from us, they are ye, who will go with him, and ye will be begailed."

112. And they were sorry that she had spoken that. And Náisi bade Ardán go to meet Fergus (and his sons). So he went; and when he came to them he gave them three kisses fervently and right loyally, and brought them with him to the stronghold of the sons of Usnech, wherein were Náisi and Deirdre; and they (too) gave three kisses lovingly and fervently to Fergus and to his sons. And they asked tidings of Ireland and of Ulster in special. "Those are the best tidings we have," saith Fergus, "that Conchobar hath sent me for you, and that I have entered into warranty and covenant, for I am ever dear and loyal to you, and my word is on me to fulfil my warranty."

122. "It is not meet for you to go thither," saith Deirdre; "for greater is your own lordship in Scotland than Conchobar's lordship in Ireland."

"Better than every thing is (one's) native land," saith Fergus; "for not delightful to any one is excellence of (any) greatness unless he sees his native land."

126. "That is true," saith Náisi; "for dearer to myself is Ireland than Scotland, though more of Scotland's goods I should get."

"My word and my warranty are firm to you," saith Fergus. "Verily, they are firm," saith Náisi, "and we will go with thee."

131. And Deirdre consented not to what they said there, and she was forbidding them. Fergus himself gave them his word that if all the men of Ireland should betray them, they (the men of Ireland) would have no protection of shield or sword or helmet, but that he would overcome them. "That is true," saith Náisi; "and we will go with thee to Emain Macha."

137. They bore away that night till the early-bright morning came on the morrow. And Naisi and Fergus arose and sat in the galley, and came on along the sea and mighty main till they arrived at the fortress of Borrach son of Aunle. And Deirdre looked behind her at the territories of Scotland, and this she said: "My love to thee, O you land in the east!" saith she; "and it is sad for me to leave the sides of thy havens and thy harbours and thy smooth-flowered, delightful, lovely plains, and thy bright green-sided hills. And little did we need to make that . . ." And she sang the lay:

146. A loveable land (is) yon land in the east,
Alba with its marvels.
I would not have come hither out of it
Had I not come with Naisi.

Loveable are Dún-fidga and Dún-finn,
Loveable the fortress over them,
Loveable Inis Draigende,
And loveable Dún Suibai.

154. Caill Cuan!
Unto which Ainnle would wend, alas!
It was short I thought the time
And Naisi in the region of Alba.

Glenn Láid!
I used to sleep under a fair rock.
Fish and venison and badger's fat
This was my portion in Glenn Láid.

162. Glenn Masáin!
Tall its garbie, white its branchlets:
We used to have an unsteady sleep
Over the grassy estuary of Masáin.

166. Glenn Etive!
There I raised my first horse.
Delightful its wood, after rising
A cattlefold of the sun is Glenn Etive.

Glenn Urcháin!
It was the straight, fair-ridged glen.
Not prouder was (any) man of his age
Than Naisi in Glenn Urcháin.

174. Glenn Dá-Rúad!
My love to every man who hath it as an heritage!
Sweet is cuckoo's voice on bending branch
On the peak over Glens dá Rúad.

Beloved is Draigen over a strong beach:
Dear its water in pure sand;
I would not have come from it, from the east,
Had not I come with my beloved.

182. After that they came to Borrach's stronghold along with Deirdre; and Borrach gave three kisses to the sons of Usnech, and made welcome to Fergus with his sons. And Borrach said this: "I have a feast for thee, O Fergus!" he saith, "and a prohibition of thine is to leave a feast before it shall have ended." And when Fergus heard that a purple . . . was made of him from sole to crown. "Evil hast thou done, O Borrach!" saith Fergus, "to put me under prohibitions, and Conchobar to make me promise to bring the sons of Usnech to Emsin on the day that they should come to Ireland."

192. "I put thee under prohibitions," saith Borrach, "even prohibitions that true heroes endure not upon thee, unless thou come to consume that feast."

194. And Fergus asked of Naisi what he should do as to that. "Thou shalt do, [what Borrach desires]," saith Deirdre, "if thou preferrest to forsake the sons of Usnech and to consume the feast. Howbeit, great is the . . . of a feast to forsake them."

198. "I will not forsake them," saith Fergus, "because I will put my two sons with them, even Illann the Fair and Buinne the Rude-Red, unto Emain Macha, and my own word moreover," saith Fergus.

201. "Enough is his goodness," saith Naisi, "for no one but ourselves hath ever defended us in battle or in conflict."

And Naisi moved in anger from the spot, and Deirdre followed him, and Ainne and Ardan, and Fergus' two sons. And not according to Deirdre's desire was that counsel carried out. And Fergus was left in gloom and sadness. Howbeit Fergus was sure of one thing; if the five great fifths of Ireland should be at one spot, and take counsel with each other they would not attain unto destroying that safeguard.

210. As to the sons of Usnech, they moved forward in the shortness of every way and every fair direction. And Deirdre said unto them: "I would give you a good counsel, although it it be not carried out for me."

213. "What is that counsel which thou hast, O girl?" saith Naisi.

"Let us go to Inis Cullenai, between Ireland and Scotland, to-night, and let us remain there till Fergus consumes his feast; and that is a fulfilment of Fergus' word, and unto you it is a long increase of princedom."

217. "That is an utterance of evil as to us," saith Illann the Fair and saith Buinne the Rude-red. "It is impossible for us to carry out that counsel," say they. "Even though there were not the might of your own hands along with us, and the word of Fergus (given) to you, ye would not be betrayed."

221. "(It is) woe that came with that word," saith Deirdre, "when Fergus forsook us for a feast." And she was in grief and in great dejection at coming into Ireland (relying) on Fergus' word. And then she said:

225. Woe that I come at the . . . word
Of Fergus the frantic son of Roig.
I will not make repentance of it —
Alas and bitter is my heart!

My heart as a clot of sorrow
Is to-night under great shame.
My grief, O goodly sons!
Your last days have come."

233. "Say not, O vehement Deirdre,
O woman that art fairer than the sun!
Fergus will come on . . .
Unto us that we be not slain together."

"Alas, I am sad for you,
O delightful sons of Usnech!
To come out of Alba of the red deer,
Long shall be the lasting woe of it!

241. After that lay they went forward to Finacharn of the Watching, on Sliab Fuait, and Deirdre remained behind them in the glen, and her sleep fell upon her there. And they left her without knowing it, and Naisi perceived that, and he turned at once to meet her, and that was the hour at which she was rising out of her sleep. And Naisi said: "Wherefore didst thou stay there, O queen?" saith he.

247. "A sleep I had," saith Deirdre, "and a vision and a dream appeared to me there."

"What was that dream?"

250. "I beheld," saith Deirdre, "each of you without a head, and Illann the Fair without a head, and his own head upon Buinne the Rude-red, and his assistance not with us." And she made the staves:

253. Sad the vision that appeared to me,
O stately (?) fair-pure four!
Without a head on each of you,
Without (one) man's help to the other."

"Thy mouth has sung nought save evil,
O delightful radiant damsel!
Let . . . O thin show lip
On the foreigner of the sea of Mann.

D. "I would rather have every one's ill,"
Said Deirdre, without darkness,
Than your ill, O gentle three!
With whom I have searched sea and mighty land.

265. "I see his head on Buinne,
Since it is his life that is largest.
Sad indeed it is with me to-night,
His head (to be) on Buinne the Rough-red!

269. Hereafter they went forward to Ard na Sailech, which is called Armagh today. Then said Deirdre: "Sad I deem what I now perceive, thy cloud, O Naisi, in the air — and it is a cloud of blood. And I would give you counsel, O sons of Usnech!" saith Deirdre.

"What counsel is that which thou hast?" saith Naisi.

275. To go to-night to Dundalk where there is Cúchulainn, and to abide there until Fergus shall come, or to go under Cúchulainn's safeguard to Emain."

"We have no need to carry out that," saith Naisi. And the girl said this:

280. "O Naisi, look on the cloud
Which I see here in the air!
I see over green Emain
A great cloud of crimson blood.

I am startled at the cloud
Which I see here in the air.
Likened to a clot of blood
(Is) the fearful, thin cloud.

I would give you counsel,
O beautiful sons of Usnech!
Not to go to Emain to-night,
With all the danger that is on you.

We will go to Dundalk
Where there is Cú of the crafts:
We will come to-morrow from the south
Together with the export Cú."

296. Said Naisi in wrath
Unto Deirdre the sage, red-cheeked,
"Since there is no fear upon us,
We will not carry out thy counsel."

"Seldom (were) we ever before,
O royal descendant of Ríugraide!
Without our being in accord!
I and thou, O Naisi!

304. On the day that Manannán and the enduring
Cú gave us a cup,
Thou wouldst not have been against me,
I say unto thee, O Naisi!

On the day that thou tookest with thee
Me over Assaroe of the cars,
Thou wouldst not have been against me,
I say unto thee, O Naisi!"

312. After those staves, they went forward by the shortest way till they beheld Emain Macha before them. "I have a sign for you," saith Deirdre, "if Conchobar is about to work treachery or parricide upon you."

316. "What is that sign?" saith Naisi.

"If ye are let into the house wherein are Conchobar and the nobles of Ulster, Conchobar is not about to do evil to you. If ye are put to the house of the Red-Branch and Conchobar (stays) in the house of Emain, treachery and guile will be wrought be upon you."

* Lit. on me story of it.

321. And they went forward in that wise to the door of the house of Emain and asked that it should be opened for them. The doorward answered and asked who was there. He was told that it was three sons of Usnech who were there, and Fergus' two sons, and Deirdre. That was told to Conchobar, and his servants and attendants were brought to him, and he asked them how stood the house of the Red-Branch as to food or as to drink. They said that if the five battalions of Ulster should come there they would find enough for them of food and drink. "If so," saith Conchobar, "let the sons of Usnech be taken into it." And that was told to the sons of Usnech. Said Deirdre: "Ah Naisi, the loss caused by not taking my counsel hath hurt you," saith she; "and let us go on henceforward."

333. "We will not do so," saith Illann the Fair, son of Fergus, "and we confess, O girl, that great is the timidity and cowardice that thou didst suggest to us when thou sayest that. And we will go to the house of the Red-Branch," saith he.

336. "We will go assuredly," saith Naisi. And they moved forward to the house of the Red-Branch: and servants and attendants were sent with them, and they were supplied with noble sweet-tasted viands, and with sweet, intoxicating drinks, till every one of their servants and attendants was drunk and merry and loud-voiced. But there was one thing, however, they themselves did not take, food or drink, from the weariness caused by their travel and journey; for they had neither stopped nor stayed from the time they left the fort of Borrach, son of Andert, till they came to Emain Macha.

344. Then said Naisi: "Let the 'Fair-head' ¹ of Conchobar be brought to us, so that we may play upon it." The 'Fair-head' was brought to them, and its men were placed upon it, and Naisi and Deirdre began to play. It is at that hour and time that Conchobar said: "Which of you, O warriors, should I get to know whether her own form or make remains on

Deirdre; and if it remains, there is not of Adam's family a woman whose form is better than hers."

351. "I myself will go thither," saith Levarcham, "and I will bring thee tidings." Now thus was Levarcham; and dearer to her was Naisi than any one on the globe, for often she had gone throughout the districts of the great world to seek for Naisi, and to hear tidings to him and from him. Thereafter Levarcham came forward to the place wherein were Naisi and Deirdre.

357. And thus were they, with the 'Fair-head' of Conchobar between them, a-playing on it.

And she gave the son of Usnech and Deirdre kisses of loyalty, lovingly, fervently; and she wept showers of tears, so that her bosom and her fore-breast were wet. And after that she spake and said: "It is not well for you, O beloved children," she said, "for you to have the thing which he was most loath to lose¹, and you in his power. And I have been sent to visit you, and to see whether her shape or her make remains on her, on Deirdre. And sad to me is the deed they do to-night in Emain, namely to work treachery and shame and trothbreach² upon you, O darling friends," saith she. "And till the end of the world Emain will not be better for a single night than it is to-night." And she made the lay therein:

369. "Sad to my heart is the shame
Which is done to-night in Emain;
And from the shame henceforward
It will be the contentious Emain.

Three brothers the best under heaven
Who have walked on the thick earth,
Grievous to me as it is
The slaying of them on account of one woman.

¹ The name of Conchobar's draught-board.

¹ Literally "taken most difficultly from him".

² Perhaps "breach of trust."

Naisi and Ardán with fame
 White-palmed Áinne their brother,
 Treachery on this group being mentioned,
 It is to me fully sorrowful."

381. After that Levarcham told the sons of Fergus to shut the doors of the house of the Red-Branch, and its windows, "And if ye be attacked, victory and blessing to you! And defend yourselves well, and your safeguard and Fergus's safeguard."

And after that she went forth forward gloomily, sadly, unhappily, to the place wherein was Conchobar; and Conchobar asked tidings of her.

Then said Levarcham answering him, "I have evil tidings for thee, and good tidings."

"What are those?" saith the king of Ulster.

390. "Good are the tidings," saith Levarcham: "the three whose form and make are best, whose motion and throwing of darts are best, whose action and valour and prowess, are best in Ireland, and in Scotland, and in the whole great world, have come to thee; and thou wilt have henceforward the driving of a bird-flock against the men of Ireland since the sons of Usnech go with thee. And that is the best tidings I have for thee. And this is the worst tidings that I have, the woman whose form and make were the best in the world when she went from us out of Emain, her own shape or make is not upon her."

398. When Conchobar heard that, his jealousy and his bitterness abated. And they drank a round or two after that, and Conchobar asked again: "Who would go before me to know whether her own shape or her form or her make remains upon Deirdre?" And he asked thrice before he had his answer.

403. Then said Conchobar to Trén-dorn Dolann, "O Trén-Dorn," saith Conchobar, "knowest thou who slew thy father?"

405. "I know," saith he, "that it was Naisi, son of Usnech, that slew him." "If so," saith Conchobar, "go and see whether her own shape or her make remains on Deirdre."

And Trén-dorn moved forward, and came to the hostel, and found the doors and the windows shut; and dread and great fear seized him, and this he said, "There is no proper way to approach the sons of Usnech, for wrath is on them." And after that he found a window unclosed, in the hostel, and he began to look at Naisi and Deirdre through the window. Deirdre looked at him for she was the most quick-witted¹ there, and she nudged (?) Naisi, and Naisi looked after her look and beheld the eye of that man.

And thus was he himself, having a dead man of the men of the draught-board, and thereof made he a fearful successful cast, so that it came to the young man's eye . . . interchange was made between them, and his eye came on the young man's cheek, and he went to Conchobar having only one eye, and told tidings to him from beginning to end: and this he said: "There is the one woman whose form is best in the world, and Naisi would be king of the world if she is left to him."

423. Then arose Conchobar and the Ulstermen, and came around the hostel, and uttered many mighty shouts there, and cast fires and fire-brands into the hostel. That was told to Deirdre and the children of Fergus, and they asked "Who is there under the Red-Branch?"

"Conchobar and the Ulstermen," say they.

"And Fergus's safeguard against them," said Illann the Fair.

430. "My conscience!" saith Conchobar, "it is a shame to you, and to the sons of Usnech, that my wife is with you."

"True is that," saith Deirdre, "and Fergus hath betrayed you, O Naisi."

"My conscience!" saith Buinne the Rude, "he hath not done so and we will not do so."

435. Then Buinne the Rude came forth and slew three

¹ literally "quick-headed."

fifties outside at that onrush, and he quenched the fires and the torches, and confounded the hosts with that shout of doom. Said Conchobar: "Who causes this confusion to the troops?"

"I Buinne the Rade, son of Fergus."

440. "Bribes from me to thee," saith Conchobar, "and desert the children of Usnech."

"What are those bribes that thou hast?" saith Buinne.

"A cantred of land," saith Conchobar, "and my own privacy, and my counsel to thee."

445. "I will take," saith Buinne, and Buinne took those bribes: and through God's miracle that night, moorland was made of the cantred, whence the name Sliabh Dáil Buinni (Moorland of Buinne's Division). And Deirdriu heard that parley.

449. "My conscience!" saith Deirdriu, "Buinne hath deserted you, O sons of Usnech, and your son is like (his) father."

"By my own word!" saith Illann the Fair, "I myself will not leave them so long as this hard sword remains in my hand." And thereafter Illann came forth and gave three swift rounds of the hostel, and slew three hundreds of the Ulstermen outside, and came in to the place where Náisi was hiding, and he a-playing draughts with Ainnle the Rough. And Illann made a circuit round them, and drank a drink, and carried a lamp alight with him out on the green, and began smiting the hosts, and they durst not go round the hostel.

459. Good was the son who was there — even Illann the Fair son of Fergus! He never refused any one as to jewel or many treasures; and pay was not given him from a king and he never accepted a cow save only from Fergus.

463. Then said Conchobar, "Where is my own son Fiacha?" saith Conchobar.

"Here," saith Fiacha.

"By my conscience, it is on one night that thou and Illann the Fair were born, and he hath his father's arms; and do thou bring my arms with thee, even the Bright-rim, and the Victo-

rious, and the Gapped spear, and my sword; and do valiantly with them."

470. Then each of them approached the other, and Fiacha came straight to Illann, and Illann asked of Fiacha, "What is that, O Fiacha?" saith he.

"A combat and conflict I wish to have with thee," saith Fiacha.

"Ill hast thou done," saith Illann, "and the sons of Usnech under my safeguard."

476. They attacked each other, and they fought a combat warlike, heroic, bold, daring, rapid. And Illann gained the better of Fiacha, and made him lie on the shadow of his shield, and the shield roared at the greatness of the need wherein he was. And in answer to it roared the three chief waves of Ireland, even the wave of Clidna, and the wave of Tund, and the wave of Ragraide.

481. Conall the Victorious, son of Amergen, was at that time in Dunseverick, and he heard the thunder of the wave of Ragraide. "That is true," saith Conall, "Conchobar stands in danger, and it is wrong not to go to him." And he took his arms, and went forward to Emain, and found the fight, Fiacha son of Conchobar having been overthrown, and the Brightrim roaring and bellowing . . . : and the Ulstermen durst not rescue him. And Conall came from behind Illann and through him thrust his spear, even Conall's Culghlas.

499. "Who hath wounded me?" saith Illann.

"I, Conall," saith he; "and who art thou?"

"I am Illann the Fair, son of Fergus," saith he; "and ill is the deed thou hast done, and the sons of Usnech under my safeguard."

"Is that true?" saith Conall.

"True it is."

"Ah, my sorrow," saith Conall, "by my word, Conchobar will not take his own son from me, without being killed in vengeance for that deed."

And after that Connall gave a swordblow to Fiacha the Fair, and shore his head from his body, and Connall left them.

501. Thereafter came the signs of death to Illann, son of Fergus, and he flung his arms into the hostel, and he told Naisi to do valiantly, and he himself was slain unwittingly¹ by Connall the Victorious.

505. Then came the Ulstermen around the hostel, and cast fires and firebrands into it; and Ardán came forth, and quenched the fire, and slew three hundreds of the host, and after being a long outside. And Ainle went forth the second third of the night, protecting the hostel. And he slew an innumerable number of Ulstermen, so that they went with loss from the hostel.

512. Then Conchobar began to hearten the host, and Naisi came forth at last, and it is not possible to number all that fell by him. The Ulstermen gave the battle of the morning to Naisi, and Naisi alone inflicted a three hours' rout upon them. After that Deirdre arose to meet him, and said to him, "Victorious is the conflict that thyself and thy two brothers have wrought, and do valiantly henceforward. And ill was the counsel for you to trust to Conchobar and to the Ulstermen, and sad it is that you did not do what I counselled."

521. Then the Children of Usnech made a fence of the borders of each other's shields; and they put Deirdre between them, and they set their faces at once against the host, and they slew three hundreds of the hosts at that onrush.

525. Then came Conchobar where Cathbad the wizard abode. And he said, "O Cathbad" said he, "stay the Children of Usnech, and work wizardry upon them, for they will destroy this province for ever, if they escape from the Ulstermen, in spite of them at this turn; and I give thee my word, that I will be no danger to the children of Usnech."

530. Cathbad believed those sayings of Conchobar, and he went to restrain the Children of Usnech, and he wrought wiz-

¹ literally "in disguise."

ardry upon them, for he put a great-waved sea along the field before the Children of Usnech. And the men of Ulster two feet behind them, and sad it was that the Children of Usnech were overwhelmed in the great sea, and Naisi uplifting Deirdre on his shoulder to save her from being drowned.

538. Then Conchobar called out to slay the Children of Usnech, and all the men of Ulster refused to do that. For there was not one man in Ulster who had not wages from Naisi. Conchobar had a youth whose name was Maine Red-hand, the son of the king of Norway, and Naisi had slain his father and his two brothers, and he said that he himself would behead the Children of Usnech in vengeance for that deed.

545. "If so," saith Ardán, "slay myself first, for I am the youngest of my brothers."

"Let not that be done," saith Ainle, "but let me be slain the first."

"Not so is it right," saith Naisi; "but I have a sword which Manannan Mac Lir gave me and which leaves no relic of stroke or blow. And let us three be struck by it at once, so that none of us may see his brother being beheaded."

554. Then those noble ones stretched forth their necks on one block, and Maine gave them a sword-blow, and shore the three heads at once from them at that spot. And each of the Ulstermen at that grievous sight gave forth three heavy cries of grief for them.

559. As to Deirdre, when each of them was attending to the other, she came forward on the green of Emain, fluttering hither and thither from one to another, till Cúchulainn happened to meet (?) her. And she went under his safeguard, and told him tidings of the Children of Usnech, from beginning to end, how they had been betrayed.¹

565. "That is sad to me," saith Cúchulainn; "and dost thou know² who killed them?"

¹ literally "how treachery had been practised upon them."

² lit. "is there knowledge with thee?"

"Maine Red-hand, son of the king of Norway," saith she.
Cúchulainn and Deirdre came where the Children of Usnech
were, and Deirdre disshovelled her hair, and began drinking
Naisi's blood, and the colour of embers came to her cheeks,
and she uttered the lay:

Great these deeds in Émain
Where the shameful thing was done,
The death of Usnech's Children without guile,
The branches of the honour of Ireland!

The makings of a king of all Ireland
Arda . . . Yellow-haired
Ireland and Scotland without reproach
Hath Ainle opposite to him.

The world west and east
With thee, O mighty Naisi,
Would all have been, and no lie,
Had they not wrought the great outrage.

Let me be buried in the grave
And let my bed there be covered with stones
From looking at them, thence comes my death,
Since the great outrage hath been wrought.

After that lay Deirdre said, "Let me kiss my husband."
And she began kissing Naisi, and drinking his blood, and she
uttered the lay there:

591. Long the day without Usnech's Children:
It was not mournful to be in their company:
Sons of a king, by whom pilgrims were rewarded,
Three lions from the Hill of the Cave!

Three dragons of Dún Monaid,
The three champions from the Red Branch:
After them I am not alive:
Three that used to break every onrush.

599. Three darlings of the women of Britain,
Three hawks of Slieve Gullion,
Sons of a king whom valour served,
To whom soldiers used to give homage.

Three heroes who were not good at homage,
Their fall is cause of sorrow —
Three sons of Cathbad's daughter,
Three props of the battalion of Cuilgne.

607. Three vigorous bears,
Three lions out of Lis Una,
Three heroes who loved their praise,
The three sons of the breast of the Ulstermen.

Three who were fostered by Aife,
To whom a district was under tribute:
Three columns of breach of battle,
Three fosterlings whom Scathach had.

615. Three who were reared by Boghuhain.
At learning every feat;
Three renowned sons of Usnech:
It is mournful to be absent from them.

That I should remain after Naisi
Let no one in the world suppose:
After Ardan and Ainle
My time would not be long.

633. Ulster's over-king, my first husband,
I forsook for Naisi's love:
Short my life after them:
I will perform their funeral game,
After them I will not be alive —
Three that would go into every conflict,
Three who liked to endure hardships,
Three heroes who refused not¹ combats.

¹ Lit. "without refusal of".

A curse on thee. O wizard Cathbad,
That slewest Naisi through a woman!
Sad that there was none to help him,
The one king that satisfies the world!

635. O man, that diggest the tomb,
And that pettest my darling from me,
Make not the grave too narrow:
I shall be beside the noble ones.

Much hardship would I take
Along with the three heroes;
I would endure without house, without fire,
It is not I that would be gloomy.

643. Their three shields and their spears
Were often a bed for me,
Put their three hard swords,
Over the grave, O gillie!

Their three hounds, and their three hawks
Will henceforth be without hunters —
The three who upheld every battle,
Three fosterlings of Conall the Victorious.

651. The three leashes of those three hounds
Have struck a sigh out of my heart:
With me was their keeping:
To see them is cause of wailing.

I was never alone,
Save the day of making your grave,
Though often have I been
With you in a solitude.

659. My sight hath gone from me
At seeing Naisi's grave:
Shortly my soul will leave me,
And those whom I lament¹ remain not.

Through me guile was wrought upon them,
Three strong waves of the flood!
Sad that I was not in earth
Before Usnech's Children were slain!

667. Sad my journey with Fergus
To deceive me to the Red Branch:
With his soft sweet words
He ruined me at the same time.

I shunned the delightfulness of Ulster,
Many champions and friends,
Being after them alone
My life will not be long.

675. After that, then, Deirdre sat in the tomb and gave three kisses to Naisi, before going into the grave. And Cúchulainn fared onward to Dundalk sadly and mournfully. And Cathbad the wizard cursed Emain Macha, in vengeance for that great evil. And he said that, after that treachery, neither Conchobar nor any other of his race would possess that stead.

682. As to Fergus son of Rossa the Ruddy, he came, on the morrow after the slaying of the Children of Usnech, to Emain Macha. And when he found that they had been slain in breach of his guarantees, he himself and Cormac Conloinges son of Conchobar, and Dubthach Dael-ultach, with their troop, gave battle to Conchobar's household, and Maine, son of Conchobar fell by them, and three hundreds of his household together with him. Emain Macha is burnt and destroyed, and Conchobar's women are slain by them, and they collect their . . . from every side. And this was the number of their

¹ lit. "folk of my lamentation".

host, three thousand warriors. And from that they proceed to Connaught to Ailill the Great, who was king of Connaught at that time, and to Medv of Cruachan, where they found welcome and support.

694. As to Fergus and Cormac Conloinges with their warriors, after they had reached Connaught they were not a single night without sending from them marauders destroying and burning Ulster, as that was (done) to them. So that the district of Cuailgne was subdued by them, a deed from which came abundance of difficulties and robberies between the two provinces. And they spent seven years, or according to some others, ten years, on that arrangement, without a trace between them for a single hour. It is within that time that Fergus mingled (in love) with Medv, so that she became pregnant by him, and brought forth three sons to him, at one birth, even Ciar, Core, and Cormac. As saith the poet in this stave:

705. Pregnant (was) Medv in fair Cruachu

By Fergus, who increased not reproach.

She bore three (sons) without fault, which was not weak,
Ciar, Core and Cormac.

It is from this Ciar that Ciarráige (Kerry) in Munster is called, and a descendant of him¹, is O Conchubair Ciarráige. From Core is O Conchubair Corcosmruadh. And from Cormac is every Conmaicne, that is, in Connaught. And whosoever will read the poem beginning "Clan of Fergus, clan over everyone," will clearly find that great was the pre-eminence which those three sons of Medv obtained in Connaught and in Munster. That evidence is on the lands that are named from them in those two provinces.

717. Fergus and Dubloinges and a host of pilgrims that went with him into Connaught were long inflicting destruction and evil on the Ulstermen because of the death of the Children of Usnech. The Ulstermen in the same way plundering them

¹ *Ilt.* It is on his track.

and the men of Connaught, on account of the drove of kine which Fergus took from them, and for every other hardship of theirs, so that the destructions and the hardships which they wrought one against the other were so great that the books written on them are tedious to read.

Of Deirdre's Death here.

727. As to Deirdre, when those deeds came to pass she was near Conchobar in the household throughout a year after the slaying of the Children of Usnech. And though it might be a little thing to raise her head, or to make a laugh over her lip, she never did it during that space of time. As Conchobar saw that neither game nor mildness profited her, and that neither jesting nor pleasant exaltation put courage into her nature, he gave notice to Eogan son of Durthacht, prince of Fernmagh; and some of the historians say that it was this Eogan who had slain Naisi at Emain Macha. And after Eogan had come to Conchobar's place, Conchobar said to Deirdre, that since he himself had not been able to turn her nature from her grief, that she would have to go for another spell with Eogan. And with that she is put behind Eogan into his chariot, and Conchobar goes (also) to give her away. And as they were proceeding she cast a glance upon Eogan in front of her, fiercely, and a glance on Conchobar behind her, for there were not in the world two whom she hated more than they together.

744. Now when Conchobar perceived (this) as he was looking at her and at Eogan, he said to her, in jest. "Ah Deirdre," saith he, "it is the glance of a ewe between two rams which thou castest on me and on Eogan!" When Deirdre heard that, she made a start at that word, and gave a leap out of the chariot, and struck her head against the rocks of stones that were before her, and made fragments of her head, so that her brain leapt suddenly out. And thus came Deirdre's death.

Here is the Genealogical Tree, and the Relationship of some of the Champions of the Red Branch, before we shall speak in full of the deeds of Cúchulainn:

Cathbad, son of Maelchro of the Battles,
The first king who had Magach,
Two others, lasting was their anger —
Rossa the Ruddy, and Cairbre Red-head.

There were three for whom Magach bore fair children,
Rossa the Ruddy, Cairbre, and Cathbad.
It was a gracious three respectively
That Magach the brown-eyelashed had.

764. Three sons had she by Rossa the Ruddy,
And four sons by Cairbre,
Fair white rods without disgrace,
Three daughters by Cathbad.

Magach bore to Cathbad the wizard
Three daughters with white beauty.
Their shape outwent everyone:
Deithchim, Ailbhe and Finnchoim.

Finnchoim, the daughter of the wizard Cathbad,
Good mother of Conall the Victorious,
Three sons of Ailbhe, who had no fear,
Naisi, Ainnle and Ardan.

The son of Deithchim of the pure cheeks
Cúchulainn of Dundalk.
Children with no horror of wounds
Had Cathbad's three daughters.

780. Usnech's Children, the shield of the men,
They fell by the might of the hosts.
Good their fellowship, white their skin.
There for you is the third Sorrow!

Notes.

- P. 110, l. 3 *ardchumachack* for *ard-chumachack*, as *áthchid* 14 for *áthid*, *ardchackus* 714, for *arrachus*.
- l. 17 *tuar* (prose, omen), *tuar tindibhe suaghad*, Four MM. 1567. *tarrangaire* a corruption of *tarraire* 'prophecy', from **tarran-gaire*.
- l. 18, 25, *choige*, lit. 'fifth'. Here as constantly in LVL the scribe omits a final *dh*.
- l. 22 *ionna haon-ahnaoi* lit. "in her one woman", a common idiom.
- l. 24, 26 *baime* corrupt for *uaimne* ex *mud-mia*.
- l. 28 *ion-nuachair* 'fit for a bridegroom': *nuachair*, gen. *nuachair*, O'Curry, Lectures, p. 596, last line, where it means 'bride'. O'Clery's spelling *nuachor* seems more correct: *nuu* → *nuo*; and *cor* is either cognate with *cor* 'contract' or with *coir*, *coirge*, *coirge*.
- l. 35 an *iaigh* 'of the calf,' *iaigh* p. 115, 19, which comes either from *lig* 'to jump' or *lig* 'to lick.' In Old-Irish this word always follows the o-declension, so that the gen. *iaighe* is probably a scribal error for *iaigh*.
- l. 49 *buannachtes* gen. sg. of *buannacht* anglicised *bounnaght*.
- P. 116, l. 18 *brugh*, leg. *brig*, O. Ir. *brig*, Skr. *bhrāgga* (Windisch). l. 19 *autach* = O. Ir. *i as-tech*.
- l. 27 wants a syllable.
- P. 119, l. 1 *elgna* 'murder' a derivative of *elgon* or *elguis*, which seems to mean deliberate homicide: see Cormac, Tr. pp. 64, 68, and consider the following from H. 2. 16, col. 107: *air it he cithiri amand cinath conlat dult: tucait, ag, acail, et-gil. Coig amand cinath imsuero conlat ar andeg: faill, eailis, elgon, imraichae, anfat*.
- l. 4 *gōet* pret. pass. sg. 3 of *gōais*, (*ghon*, Skr. *lon*) from *urkelt. gōwata*. So in line 6 *gōeth* (for *gōeth*) comes from *urkelt. gōweto*. Both seem participial formations from *ghos*, whence Lat. *hastire* 'to strike'. Ir. *gō* (spear), from **goso-s*, may also be cognate. The part. pass. *gōite* MI. 2*, and its compound *ath-gōite* passin, point to an *urkelt. gōwantis*.
- P. 122, l. 1 *Documoradh* from *do-cōm-feradh*.
- l. 7 *gōwmen*, *coiwesa* gen. sg. of *coiwessa*, the *c* being sonantised by the last *n* of the gen. pl. *crach(n)*.
- l. 19 *farfaige*, O. Ir. *farfaigis*. Other instances of prothetic *f*

- are *facator* 29, *foymais* 29, *fuath* 743. For *f-iarf-* we generally have (by metathesis of *r*) *f-iarf-*.
1. 34. *dermais* (leg. *dermais*), *deuramaiois-ne*, for *adermas*, O. Ir. *adermas*. See infra I. 307.
1. 42. *freithib*, dat. pl. of *freitech* (prohibition) = *freth-dech*. Root *dic*, Curtius, Gr. Etym. No. 14.
1. 44. *aithneochat-sa*, fut. sg. 1 of *aithneis*, a denominative *aithne*, *aithne*. Root *gus*.
1. 66. *romhat* the prep. *romh* = *μῑποσ-ε*, Goth. *fruma*, with suffixed pers. pron. of 2d sg. In *rompa* 85 (= *rom-su*), and *rompi* 383, (= *romp-si*), a *p* has been developed by the following *s* of the pronoun, just as in the Latin *sus-pi* and English *Thom-p-son*, *Sun-p-son*, *Sin-p-son*, *gins-p-ec*, *deap-ster*, *sen-p-ster*: the form *romains* (before *sa*) also occurs.
1. 72. *aithneicht* 72, 119, 121, a deriv. of *aith* 72, pl. dat. *slan-t-aib* 73, with the insertion of *t* so common after *a*.
1. 93. *do-aithin* 99, 101, *ga-r-aithin* 101, pl. 3, *do-aithinctor* 97, perf. of *aithneis*, a corruption of *aith-guinnis*, (cf. *starguinnis*). Skr. *jānāmi* for *jānāmi* (Windisch, *supra*, Heft 1, p. 159). Hence, too, the fut. sg. 1 *aithnead-sa* II, 45.
1. 103. *at-connare* = O. Ir. *atcondare*, redup. fut. sg. 1, root *derc*. So *do-connare* 260.
1. 104. *bolgama* also *bolgama* 110, n. pl. of *bolgus* 'a sup', 'mouthful', the Highland *bolgus*, pl. gen. *ag of tri uolbagama*, Three Fragments, p. 12.
1. 120. *coraigecht*, a derivative of *cor* 'contract', gen. *cair*.
1. 122. *inn-dals* 'fit for going', *inn* = *di*.
1. 125. *rachmad-ne* = *rachmad-ne* 292, redup. fut. pl. 1 of *ripius*.
1. 128. *do-deimidear*, redup. pret. pl. 3 of *deimid*: cf. *in-deictor* (insiderust) 30, 58.
1. 141. 175. *mocen* = *mo-fuchen* 'my welcome'.
1. 159. *boirinn* dat. sg. of *boirinn* 'rock', also *boirinn*.
1. 160. *siccy* now in the Highlands *sithioma*, whence the adj. *sithi-owach* 'abounding in venison'.
1. 164. *corrach* 'unsteady', as applied to sleep, 'broken'. This adjective also occurs in the Book of Lismore 148 b. i, applied to a road: *taria* for *cleochan* *cherrach* *hi ac dul don baili*, *ce* 'thist' *a hech*, *cu taria* *hi feil fath*, *cor* 'bris enaibh a lairgi, (as she was going to the place she came upon a broken causeway, and her horse fell, and she herself came under him and fractured her thigh-bone).
1. 186. *toisidh* the dependent form of the 2dy a-fut. sg. 3, of *do-oiriúis*.

1. 187. *rothnuail* seems a scribal error for *rothnuail*, which occurs (with the epithet *corera*) in LU. 78^b, l. 16: *doirgini rothnuail corera o snadach co talmaia* (he blushed purple from top to ground). Is *roth* an urkelt. *ruto-s* cognate with Lat. *rotula*, and is *múil* cognate with *μῑ(ρ)άινω*, *μῑ(ρ)άινός*?
1. 193. *tiúair* seems a denominative dependent form of the 2d sg. of the a-fut. of *tiúis* (*do-tiúis*): the 3d sg. act. of the same tense act. *ti*, pass. *tiúar*, are in 276, 383; secondary forms are, sg. 1 *tiúais* 149, 181, sg. 3 *tiúadh* 208.
1. 195. *doghdna* redupl. fut. sg. 3 of *doghnis*: sg. 1 *si dingin* 227. Secondary form *doghdnead* 194.
1. 208. *lecele* a mistake for *lecele* 256.
1. 225. *túais* sg. 1, *túingtor* pl. 3 of the redupl. pret. of *tiúis*.
1. 244. *impodais*: here the *dh* is inserted to prevent hiatus: *ial-si-sia*. Root *su*.
1. 254. *filu*. Peter O'Connell explains this word (which he spells *fiata*) by 'brave, generous, heroic', etc.
1. 265. *dociu-sa* = *dociu* 281, 285 = *doctin* 271, root *ces*, whence also *f-oice* 125, *fucca*.
1. 271. *fada* = O. Ir. *fota* 'long', here means 'sad'.
1. 307. 311. *aderin* from *adherin* = O. Ir. *adher*, sg. 2 *adere* 335, pl. 3. *adeirid*. The t-pret. *adabairt* 361 seems a corruption of *ad-ru-bairt*.
1. 312. *an-athgairt gacha díge* = *an-athgairt gacha conaire* 210.
1. 313. *comarda*, a compound of *coe* and *arde* (sign) = W. *arwydd*, O. Ir. *arod-ma* (gl. *signaculum*), urkelt. *arodis*, root *vid*.
1. 316. 318. *ar si* (lit. on a line), 'about to'. The *si* meaning 'spot' (as in LB. 119: Keating ed. Halliday, p. 236) doubtless comes from a different root.
1. 333. *adamar* seems for *adshamar*, denominative pl. 1 of O. Ir. *adshamin*.
1. 366. *ceingell* from the prefix *cei* (Goth. *meiso*) and *ceingell* some kind of 'pledge' or 'covenant', pl. dat. *ce ceingillib teschta*, Harl. 432, fol. 19 a 2: *do ceir a ceingill* [ibid. 19^a 1. Another *ceingheall*, which O'Donovan renders by 'keenness' occurs in the Annals of the Four Masters, A. D. 1568, in the phrase *ceingheall a celoidhech*.
1. 378. *beisgel* a compound of *bas* 'palm' and *gel* 'white'.
1. 382. *fuinneig f.* = *fuineag* (gl. *fenestra*), Ir. Gl. No. 134, from the O. Norse *vinduga* or A.S. *wind-éage*. As the only other Irish word for 'window', viz. *seisder* from Lat. *fenestra*, is also borrowed, it would seem that the primalval Goldil had no windows in their beehive houses or wigwags, which

- probably resembled the cuplike habitations of boards and wattle built by the Gauls and described by Strabo IV. 4. 3.
1. 398. *aigidecht* seems for *aicdecht*, a deriv. of **aicet* = Lat. *acetus*.
1. 401. *solf for sul-ik* = *re-sin roibha*. The *sul* occurs in lines 665, 754.
1. 417. *urmoisacch* a deriv. of *urmoisais*, O. Ir. *urmoisais* 'attaining', 'hitting', the infin. of the verb whence *irmodator*, Wh. 50. 2.
1. 437. *breisim brátha* 'about of doom'. Here *brátha*, gen. sg. of *bráth* 'judgment', seems used as a mere intensive, like *dilem* gen. sg. of *dílú* 'flood'. Thus *dán díleam* 'a mighty stag', *dair díleam* 'a mighty oak', *díleam díleam* i. *dorcadus díleam*, O'Cl.
1. 445. *gáthot*, redupl. fut. sg. 1 of *gáim*. The corresponding secondary form is *gáimaid* 57, *do-gáimais* 177.
1. 460. *rer* redupl. perf. sg. 3 of *renim* = *riogara*.
1. 461. I take *síol* here to be the common law-term for a for a cow.
1. 468. 486. *Or-cháin*. Here or is borrowed from the Latin *ora*, ex *ora* = *ora*.
1. 465. *sonna* = *sonna*, *sunda*, G. Cl. 355.
1. 483. *ciglinn* = O. Ir. *ciclinn*, Sanct. h. 15.
1. 501. *airgeana* for *airdeana*, compounded of the prep. prefix *air* and *déna*, a deriv. of the root *dén*, whence also *déna* and Latin (*de*)*fen*-*do*, (*offen*-*do*).
1. 513, 525, 560, 568, 570 *tainigh*. The *gh* in this word, for hard *c*, seems a dialectal peculiarity. So *brígh* for *briec* supra, *anachal*, 536, for *anacul*, and probably *gallich*, 646, for *gallic*.
1. 515. *ruaig*, non-runig 308, 'pursuit', 'flight'. The infinitive of a cognate verb, compounded with *iam*, occurs in Keating cited by O'Don. Gr. 360, l. 12: *dá u-díon ar iomruagach na Gaviúthol*.
1. 520. *dearnachur* for *dearnachur* as *conghadh* 536, for *conghadh*. The second pl. in *thar* is common in Middle-, and the rule in Modern, Irish.
1. 544. 552. *dúcheasamadh* for *dúcheasadh* 'beheading', W. *dúceus*. For the insertion of *th* cf. *fuíoch* p. 110, l. 14.
1. 554. *uaisele*, *uaiseil*, pl. nom. of *uaiseil*, the sg. being an o-stem = *uaiseil*, the pl. an i-stem.
1. 570. *gríomáil* for *gríomáil*, the gen. sg. of *gríomáil*, of which the dat. sg. *gríomáil* is quoted in Windisch's Wörterb. p. 603. It is derived from *gris* (fire), urkelt. *grasso* = vedic *ghrasá* *sansenglut*, Grassmann.
1. 592. *cuallacht* = *cuallacht* i. *cuideachta*, O'Cl.
1. 593. *diúlbáighe*, *dúlbáighe*, corruptives of *dúlbáighe*, 3dy pres. pass. sg. 3 of *dúlbáighe* 1 pay.

1. 602, 603. *urraim*, *uirraim*, *urraim*, 'respect', 'deference', here, apparently, 'homage'.
1. 607. *beithreacha*, pl. of *beithir* 'bear', gen. *beithrach* LL. 347^a.
1. 635. *thochas* a scribal error for *thochas*, root *gal*, W. *paile* 'to dig'. The Lat. *paile* 'spade' is perhaps borrowed from one of the cognate Italian dialects in which *q* becomes *p*.
1. 635. *feartán* dimin. of *feart* 675, Old Ir. *fert*, or *feris*, a kind of grave. 'That', says Dean Reeves, 'it originally denoted a pagan grave of a peculiar form appears from the words at fecerunt fossam rotundam similitudinem fertae, quia sic faciebant ethnicí homines et gentiles, Book of Armagh 12. b. a., That it was dug, not built up, appears from the same ms. 3^a 1 ("ad ferti uirorum Fecit, quam, ut fabulae ferant, foderunt uiri i. serni Fecit Fertebant.")
1. 646. *gillich* intended to rhyme with *uáicis*, should probably be *gillic* a diminutive of *gilla*, where the *ic* (ex-*inco*, -*ico*?) is the first element of the double diminutives in *-eo*-in, -*uo*-in such as *Colum cillecán*, *Iucuin*.
1. 658. *uagach*, now *uagach* 'lonely', 'solitary', 'secret'.
1. 686. *coincheagur* = O'Reilly's *coincheagur* (a conflict) = *coincheagur*?
1. 688. *areanta* (s. *renanta*?) is obscure to me.
1. 697. *trachadh* should be *trachadh*, O. Ir. *trachadh* (from *trachaim* 1 *subdnt*), just as, conversely, *clúiche*, 731, should be *clúiche*.
1. 701. *as leik anig* *dón aissir eia*. LIt. 'It is on the side within, it is inside of, that time'.
1. 718. *leis* gen. sg. of *leis*, *leis* 'destruction' Germ., whence *leisim* (I destroy).
1. 724. *liorta*, also in O'Clery's Glossary a. v. *cuil*. O'Reilly's *liorta*.
1. 731. *coinnis* the abstract noun derived from *coim* 'mild, gentle'.
1. 732, 745. *abach* = *abach*, 'humour, pleasantry, harmless joking', Highland Soc. Dict.
1. 738. *cuilfíth*. Compare *cuilfíth* 'it bebores', O'R., *an cuilfíth* *me do uáit do bhríth oris don fir an tainne na?* (must I needs bring thy son again unto the land from whence thou comest?), Genesis XXIV. 5.
1. 748. *biogs* for *bíogad*, from *bíog* (start, fright), acc. pl. *bíogad*. H. 2. 17, p. 162.
1. 750. *uire* acc. pl. of *uir*, cogn. with *μαρός*, Lat. *uacer* (where pretonic *i* has become *o*). In Old-Irish the acc. pl. would be *uiores*.
1. 782. *cuilríoch*, better perhaps *cuilríoch*, O. Ir. **cuilríoch*, cf. *Comrebia* the capital of Celtiberia.

Corrigenda.

- p. 124, notes for '10' read '11': for '11' read '10'.
- p. 125, (l. 88), for both read both.
- p. 126, (l. 109), for *dhuthchais* read *dhuthchais*.
- p. 127, (l. 138), for *arnansaarach* read *arnamárach*.
(l. 141), for *Mo cen* read *Mocen*.

London, 24. April 1886.

W. S.

Táin bó Dartada.

Diese Sage gehört zu den Remsóla der Táin bó Cúailnge. Von den Personen, die hier handelnd auftreten, steht obenan Eocho Bec, Sohn des Corpre, König von Clia (Gen. Cliaich), einem kleinen Gebiete in der jetzigen Grafschaft Limerick in der Gegend von Cnoc Aine, jetzt Knockany, den man auf der Karte westlich von Tipperary und südöstlich von Limerick findet, vgl. O'Donovan, Book of Rights p. 39, O'Curry, On the Mann. II, p. 357. Als seine Residenz wird Dún Cuillne bezeichnet, Lc. hat dazu die Angabe i n-hUib Caanach andia: es ist dies die barony of Ul Caanach („Coonagh“) im Osten der Grafschaft Limerick, O'Don., Book of Rights p. 46. Derselbe Ort wird unter dem Namen Cuilleand a. a. O. p. 92 erwähnt, wozu O'Donovan bemerkt „now Cuilleann O g-Caanach, in the barony of Clanwilliam and county of Tipperary“. Wir finden ihn gleichfalls auf der Karte. Der Ort, an dem Dartaid wohnte, lag südlich vom Shannon (s. Lc. lin. 198). Dies stimmt zu den bisher besprochenen Angaben. Ob Imlech Dartá, wo Dartaid umkam, identisch ist mit dem Enly (Imlech) zwischen Knockany und Tipperary, kann ich nicht sagen, da Imlech ein öfter vorkommender Name ist. Alle die genannten Orte gehören zur Landschaft Munster, und diese wird auch die Heimat dieser Sage sein. Bis nach Crunchan in Connacht zu Ailill und Medb war ein weiter Weg. Dass derselbe in der Sage sehr rasch zurückgelegt wird, darf uns nicht Wunder nehmen.

Als ich diese Sage zum ersten Male las, blieb mir ihr Sinn ziemlich unklar, und ich glaube, es würde Jedem so gehen, der sie zum ersten Mal ohne die Bearbeitung eines Vorgängers

liest. Auch jetzt bleibt noch mancher dunkle Punkt. Aber gerade in dem Sprunghaften und in dem blossen Andeuten äussert sich die Naivität der Erzählung. Wer sie in diese Form fasste, der hielt sie nicht für ein Phantasiegebilde, sondern glaubte an ihre Wirklichkeit.

Den Hintergrund bildet, dass Ailill und Medb von Connacht für den Unterhalt des grossen Heeres sorgen müssen, das sie versammelt haben. Auch Eocho Bec, ein kleiner König in Munster, soll dazu beitragen und wird von ihnen zu einer Besprechung eingeladen. Die Fee seines Gebietes stattet ihn prächtig für die Fahrt aus, er verspricht jenen seine Unterstützung, aber er wird, ehe er sie ausführen kann, auf dem Rückweg von den Mac Glaschon mit seiner ganzen Begleitung erschlagen. Diese waren von Irros Demand; was sie zu diesem Angriff veranlasste, wird nicht angegeben. Die Hülfe der Bewohner des Síd hat sich nicht bewährt. Die Fee erscheint nun dem Ailill in Cruchan, und fordert ihn auf, seinen Sohn Orlam zu Eocho's Tochter Dartaid zu senden, um sie mit sammt ihren Kühen wegzuholen. Sie spendet dieselbe Ausrüstung zu diesem Zuge, die Eocho gehabt hatte, verräth aber zu gleicher Zeit das ganze Unternehmen dem Corb Cliach (in Eg. Corp Liath), der über Munster wacht. Orlam entkommt mit wenigen Begleitern und bringt die Kühe zu Ailill, Dartaid aber kam bei dem Kampfe um.

Von Interesse ist im Einzelnen z. B. die Rolle, welche die Fee spielt. Der König und seine Begleitung sind zu Pferde, der Schlachtwagen der ältesten Zeit, wie sie uns in der grossen Táin entgegentritt, kommt hier nicht vor. O'Curry erwähnt diese kleine Táin in dem Abschnitt über die Erziehung im alten Irland (On the Mann. II, p. 357), da wir hier lesen, dass dem König Eocho die Söhne von anderen Königen in Munster anvertraut waren.

Den Text des Yellow Book of Lecan (Trin. Coll. Dabl. H. 2. 16, Col. 644—646) habe ich selbst abgeschrieben (7. Oct. 1880). Die Abschrift aus Egerton 1782 im British Museum (Fol. 80*) verdanke ich Herrn Standish Hayes O'Grady, ich

habe sie dann mit dem Original collationiert (13. Oct. 1880). Den letztern Text habe ich meiner Uebersetzung zu Grunde gelegt, da der Text von Le. für mich nicht überall mit derselben Sicherheit lesbar war. Das Egerton Ms. stammt aus dem 15. Jahrh., fol. 24* findet sich das Datum: anno 1414. Das Yellow Book of Lecan ist älter (wahrscheinlich 14. Jahrh.). Im Leabhar na h-Uidhri ist leider nur der Anfang der Sage mit fünf Zeilen erhalten, Facs. p. 20*.* Ein viertes Ms., das H. d'Arbois de Jubainville, im Catalogue p. 216, aufführt, Trin. Coll. Dabl. H. 1. 13, p. 345 (18. Jahrh.), habe ich nicht benutzt.

In Le. ist ein und dasselbe Abkürzungszeichen für *ur* und für *ar* gebräucht. In *scorú* lin. 199 und auch in der zweiten Silbe von *luchaire* lin. 57 muss es *ur* sein, dagegen habe ich es in den Verbalendungen durch *ar* (z. B. in *badar* lin. 4) ersetzt, weil die meisten Formen dieser Art (z. B. *acadar*, *conn dar*, *dochnadamar* u. s. w.) im Ms. voll mit *ar*, nie mit *ur* geschrieben sind. Ob lin. 127 und 128 die Dative *do Choccur*, *do Neuchoccur* vom Schreiber des Ms. mit *ur* oder mit *ar* (wie der Nom. geschrieben ist) gedacht sind, lässt sich nicht mit Sicherheit aussagen.

Die letzterwähnten Formen sind auch in Eg. unbestimmt; in *do Choccur* ist es ein blosser Strich, in *do Neuchoccur* das auch in Le. gebrauchte Zeichen, wodurch die letzte Silbe angedeutet ist. Aber für die unbetonte Endung *tar* ist vorwiegend *t* mit dem Haken verwendet, den O'Don. Gramm. p. 431 lin. 5 erwähnt. Ich habe *tar* dafür gesetzt, weil lin. 99 deutlich *conetar*, lin. 212 *dorocatar* geschrieben ist; lin. 67 habe ich *ferthair* ergänzt, weil das Ms. lin. 131 *tiagar* hat; in *etar* lin. 142 steht dasselbe Zeichen für *ter* oder *tir*. Abkürzungen, die nur eindeutig sind, wie z. B. die gewundene Linie für *m*, die Zusammensetzung von *ar* u. *a. m.*, habe ich im Druck nicht besonders bezeichnet, ebensowenig den Strich für *n* in bekannten Wörtern. Der Zweifel in der Schreibweise bezieht sich ja hauptsächlich auf die Vocale.

* Er stimmt genau mit Le. überein.

LU.

Táin bó Dartada inso sis.

Bói Echoe Bec mac Corpri ri Cliach i n-dún Cuille (i. i n-hUib Cuánach indossa).¹ Batar cethracha² dalta lais di macaib rig 7 rurech na mMunan. Bói cethracha² lulgach oca fria m-biathad na mac. Teit techta o Ailill 7 Meidb a dochum co a-digaid

¹ Die eingeklammerten Werte sind über der Zeile nachgetragen.

² Zu lesen cethracha.

Le.

Tain bo Dartada annso sis.

1. Bai Eochaid Beace mac Coirpri ri Cliach i n-dun Chuilli i n-hUib Cuanach andiu. Bader cethracha daltad¹ lais do macaib rig 7 rurech na Munan. Bai cethracha lulgach aco fria biathad na mac. Tiagaid techta o Ailill 7 o Meidb a dochum co a-digaid dia n-acallum. "Ragad-sa" ar se "dia sechtmaine". Tingaid na techta ass.

2. Bai Eochaid inn cotaltaig aidchi and iarsin co n-aca in ocbean a dochum 7 oclach (inn farrad).² "Fochen daib" ar Echo. "Cair in aeen (and)" sinn" ol in lanamain. "Ba doich lim bith i n-athooms

¹ Lies dalta, d (= dh) wurde schon frühe im Auslaut kaum noch ausgesprochen und ist hier müßiger Zusatz.

² Die eingeklammerten Worte sind in Ms. hineincorrigiert.

³ Ebenso dies and.

Eg.

Tain bo Dartada inso.

1. Bui Eochu Beg mace Cairpri rig Cliach i n-duon Cuillne. Cethracha dalto laiss do macaib rig Munan. Bui duna cethracha lulgach oco oca m-biathad. 5 Doroideth o Ailill 7 o Meidb co a-digaid dia n-acallum. "Raguso dia n-agallus eim" ol Eochu "dia sammo". Tiagaid na tecto as iaram. 10

2. Bói Eocha and aidqi ina cotlaad con faco ni chuici in mmai 7 ind oglech ina comair. 15 "Fochen duib" ol Echo. "Ca hairm inan aithgeuin"¹ ol si. "Ba doig lem bid² ind ogus

¹ Wir erwarten die 2. Sg. Perf. aithgen, dem aeen von Le. entsprechend.

² Hinter bid am Zeilenende ein Zeichen wie das der Aspiration, das aber wohl nur die Zeile füllen soll.

20 daib" or so "noms-bemis". "At-
he¹ is imfocuss etruinn cen
imam-aci duind". "Cia airm
i m-bí-siu" or Eochaid. "I
sid² Chaille" or sí. "Cid dia
25 tudechobair ann" ol Eochaid.
"Do³ airtle comairli duid-si"
for sí. "Ciasa comairli dobere
dam-sa" ol se. "Ni bus les
eneich 7 anna deit ic dul isna
30 hechtarcichaib daidichi.⁴ Teg-
lach maith umut 7 gnaig alaind
allmarda. Ingnaid lat an leth
ro dailis, ba doich dun beith
allmarda do thairtbed."

35 3. "Cia lin ragam"² ar se.
"Caea marcach duit-seo" or si
"7 aren³ maithi det fria t'eochu,
dothairgebad uaim-sea uile
amarach maitin it urlaind, ar
40 dothairgeba caea ech n-dubglas
coma sriannuib oir 7 cethracha
timhacht do timactaib⁴ mac

daib no teinn". "Toimdiu lem
is comfocuss etruinn emi immo-
acai dun".

"Ca hairm i m-bid-si" ol Echu.
"Hi sid Caillai sunn" ol sí.
"Cid dia tuidchebair."¹ "Do tha-
bairt comairli duit-si" ol sí.
"Cisi comairli dobere dam-so"
ol se. "Ni bes leas enech² 7
anno duit oo dul hi tir 7 sech
tir" ol sí.

"Co n-dig teglach coem im-
mut 7 graid³ aluinn fout⁴ all-
mardo."⁵

3. "Ciallin no rat⁶" ol Echu.
"Coeco marcach duit" ol sí.
"Dotaircibe huaim-si himaruch"
ol sí "coeca n-gabur n-dubglas
gu sriannuib oir 7 arcuit friu
7 caeco escrimi do escrimmim

rig 7 tiagaid do daltaí uili lat.
Is coir duind eungnum frit, ad
maith o¹ imditin for tire 7 ar
feraind 7 ar n-orba".

4. Teit uad lasodain. Atraig
Eochaid arnamarach co n-acar-
dar in coecait ech n-dubglas ina
tonaglmaim i n-dorus in duni
7 caea brat corora co n-im-
donam di or 7 di airgid 7 caea
bretnas coma n-imdenmaib di
or 7 caea macene co n-intli-
dib orsnaith 7 caea echlose
orda co condaimaib airgid 7
caea larcure² find n-oderg ote
beothruse³ (?) hingengora co
m-belgib airgidib 7 urchomla
credumse fon-echaib⁴. Tre dru-
decht uile insin.

5. Gaibther arathuged co-mor
inni sin 7 adfet-sam⁵ n aisinge
dia muirir. Documlat ass do
Chruachain cosind eiserim sin.
No muctais daine umpu aca
n-degsain, cen gob mor in dirim
ba cain n-allmar n-inde⁶ im-
morro .i. caea laech cosin . . .

sidi leo 7 tiasuit do dalta huii
let 7 is coir dun eungnum
frit, fobith at maith oec imm- 45
ditin ar diri 7 ar fuinn¹".

4. Tef hrad in óen lasodain.
Atragat iarum maitin iarna
haruch coo faocatar si: in coeca
n-ech n-dubglas ina tonadumim² 50
gu sriannuib oir 7 arcuit friu
i n-dorus liss 7 coeco bretnas
n-arcuit co n-inchaib oir 7
coeca macene coma n-imdenum
orsnaith, 7 caeco ech finn n-ou- 55
dery ate scaiblipre, ruissi hio-
corecuir huii a scauba 7 a
munga, coma m-belgib airce-
digib³ friuu 7 uroomla cri-
daimo for oech ech, 7 coego 60
echluse finnbruini⁴ coma cenn-
pairtib de or fuib do brith
inallmauib.

5. Atrag in ri iarum inti
Echu 7 gaibid innai. Documlat 45
as iarum fon escrimm sin do
Cruachnuib Al. Ferthair failti
frii iarum la huiiil 7 Meidib
7 is beg nad muichi daine⁵,
70

¹ Im Ms. Ate mit einem Aspi-
rationszeichen über dem e. Es ist
die positive Antwort (Ja!) neben dem
negativen nate und dem fragenden
cate, vgl. Z. 2⁴⁸⁹ und Stokes, K.
Zachr. XXVIII. 103, wo jedoch
dieses ate noch fehlt.

² Im Ms. zu sich corrigiert, ebenso
lin. 35 ragam zu ragham.

³ Das Do ist nicht sicher von
mir gelesen.

⁴ Das erste d von daidichi un-
sicher.

⁵ Zu lesen sein.

⁶ Zu lesen timhacht alb.

¹ Zu lesen tuidchebair.

² Zu lesen enech.

³ Zu lesen graid.

⁴ Ueber das f von font im Ms.
ein b gesetzt.

⁵ Im Ms. allmardo mit einem a
über der Sübe na.

⁶ Zu lesen rag.

¹ Zu lesen oc.

² Zu lesen larcure.

³ Im Ms. beothruse mit e über
dem o.

⁴ Für fona echaib.

⁵ sam im Ms. zu samk corrigiert.

⁶ Im Ms. uidie.

¹ Wahrscheinlich ist feruinn zu
lesen, obwohl es ein Wort sein (Bo-
den) gilt.

² Richtiger tondumim.

³ Richtiger aircedidib.

⁴ Richtiger fudruin.

⁵ Vermuthlich für nad mulechthi
(3. Pl. Preset. Pass.) dñal.

egwec¹ uile amo² don-ruimism³.
 "Imosmarcar cia so" ar Oilbhl.
 "Ni iusa, Eochaid Bece ri
 75 Clíach". Doleict⁴ isin lis 7
 isin ríghog. Férthar fáilti friu,
 anaid ann tri la 7 tri haidechi
 for flegugud⁵.

6. "Cid dan-ingartar"⁶ ar
 80 Echa. "Conn etar aiscid dam-
 sa uait" ar Ailbhl, "ata ecín⁷
 forn .i. ecen adbal, biathad
 fer n-Erind⁸ oc tabairt na
 m-bo a Cuilínge⁹". "Cia hai-
 85 scid¹ as aíl dait" ar Eochaid.
 "Aiscid dt² lulgachaid³ dun"
 ar Ailbhl. "Ni foraraid dam-sa
 a fil lim díb. Ata cecsa mac-
 90 dalta lim do macaib rig Mu-
 man. Ata cethracha bo frim
 biathad, secht fichit lulgach

oco n-deiscin 7 oca taibrind⁴.
 Ba mór a n-dirim, ba cain
 n-allmur n-innaidi.

6. "Cid dian-dom-gomgrad-sa"
 ol Echu fri hAilbhl. "Dus inn
 etar ascid dam-so"¹ al Oilbhl
 "huait, ar ata ecen form-so,
 .i. biathad fer n-Erin² do tha-
 buirt na m-bo a Cuilínge³.
 "Cias haiseid is al⁴ det"⁵ ol
 Eochu. "Aiscid domo do busib
 blichtuib⁶ ol Ailbhl. "Ni fulnair
 a fil ann díb" ol Echu, "ata
 cethracha dalta lemm do ma-
 cuib rig Mumun for altrunam.
 It e fil im chomair sunn. Ata
 cethracha lulgach lemm fria
 m-biathad 7 atat secht fichit

¹ Im Ms. schließt die eine Zeile
 mit coim und beginnt die folgende
 mit zewegwec, so geht ich es habe
 lesen können. Vielleicht ist coim
 n-zewegwec (altir. coimn óenecus)
 gemeint: mit dem gleichen Aussehen
 alle.

² Im Ms. denurmlin, mit r über dem n.

³ Zu lesen flegugud.

⁴ Zu lesen dan-ingartar, Warum werden wir gerufen? Verb. compoa.
 do-in-garim in der Bedeutung „rufen“ mir nicht bekannt.

⁵ Richtiger ecen, Erind.

⁶ Das n über das g geschrieben.

⁷ Das á nachträglich aspiriert.

⁸ Die im Ms. abgekürzt geschriebene Partikel di lasse ich so, da ich
 weder für diu noch für didi bei jetzt genug Sicherheit erblicke, was die
 mittelhochdeutschen Texte anlangt.

⁹ Vor lulg. ist die Prep. do einzufügen.

¹ Richtiger taibrind.

² Zu lesen aíl.

lin fria m-biathad. Ata cecsa
 di andetitin¹ for suidib².

7. "Con[e]rthar³ dam-sa bo
 cack trebthaig fil fot man-sa"⁴
 ol Ailbhl. "C[ic]id fort-su roferad
 eicín doberaind-sea"
 "Rot-bia-sa inni sin" ar Eoch-
 aid⁵ ind oidigecht
 iarum tri la 7 teora hoidichi⁶.
 Celebraid iarum dom oc [7 do-
 cum]lat dia erich cotrie Eochaid
 fria⁷ tri macaib [G]las
 Domand. Secht fichit lech
 allin. Fegaid animar⁸
 oc inseu (?) Conchada amidi
 comrascadar.

8. Dofuit Eochaid Bece mac
 Coirpri 7 a cethracha dalta
 lais. Ros . . . fo thir n-Erind
 in soel sin, co n-abadar tri oíet
 ban dom Mumain oc a cained
 na macraide.

¹ Vielleicht zu lesen a u-dethlin.

² Von lin. 22 an auf Od. 645
 ist das Zeilenende oft gar nicht
 oder nur mit Mühe lesbar. Die in
 eckige Klammern gesetzten Buch-
 staben sind von mir nur erschlossen.

³ Ueber ar Eoch-, im Ms. in der
 Mitte von lin. 23, ist von späterer
 Hand nachgetragen: rothiaso . . .
 (das Ende der Zeile nicht lesbar),
 dazwischen am Rande lesbar ind oídi-
 gecht (zu lesen oidigecht) die hoidichi.

⁴ Unter das a von fria ist im
 Ms. noch ein a gesetzt.

lulgach leu-so feia. Et ata
 indethin¹ foruib.

7. "Con etar dam-so huait-
 si"² ol Ailbhl "bo gack trepthaig 100
 fil fot mán. Cid fort-so do-
 chorthae egin dohiur-sin cohiur
 duit oco". "Rotmbia-sin³ em"
 ol Echu "inni sin. Et taire-
 gebat hillas si intainnriuth⁴. 105
 Dognáthar a n-oeugideet iarum
 tri laa 7 teora haidchi la hAil-
 bhl 7 Meidb. Docomlat as iarum
 dia tig, co comrascuir fri macu
 Glascha do Aes hfruis Dom- 110
 nunn. Seet fichit lech illin
 síd. Fegait for imairce 7 oc
 innaisi chatho⁵, oc insena Con-
 chada amide comrangator.

8. Dofuit in cethracha mac 115
 rig ansin imm Echaig n-Becce.
 Dolleth fo thir n-Erin in soel
 sin, comid apudar cethri⁶ fichit
 mac rig do macaomuib Mumain
 oc caeinuith na mac sin. 120

¹ Dies Sätzchen scheint corrupt
 zu sein: vielleicht ist . L. (v. L.)
 ausgefallen, und dann 1 n-dethlin
 zu lesen.

² Zu lesen rot bia.

³ Geschrieben ko mit Aspirations-
 zeichen darüber.

⁴ Zu lesen cethri.

9. Da m-bai Ailill ann agúid¹ ina eholud co n-aca² in oíchean 7 in t-ocheach cluici had³ ailli lais. "Cia taid" ar Ailill, 7 cia 125 bar n... "Cos[car] 7 Nem-choscar sinn" ar siad. "Is fochen do Choscar 7 in fochen do Nem-choscar" ol Ailill. "Bid coscar duid-seo cepe crut[h]" 130 ol sí. "Cia nesam duid do suidiu" ol Ailill. "Ni éasa" ar [si] "ting[ar] unid amarach co tue ar⁴ gabal do bunair d...⁵ o Dairt ingin Echack 135 7 ise do mac-su corasi .i. Órlam 7 ergid-si dirim sochraidi ume". "Cia lin ragna" ol Ailill. "Cucca marcach do" ar si "do oenib amra .i.⁶ cethracha mac 140 do macuib ciema Connacht⁴. Don-icfa uain-sea andia in esgrim boi in na macuib dirochart¹ indne, itir ech 7 srian 7 etach 7 delge, 7 comairna 145 tuirgeba amarach matan moch 7 tiagana-ní diar tir ifechta"⁸ or sí.
9. Allaidchi¹ Ailill ino ligi cown facu Ailill inni ina cot-lud² ind oclach 7 in mui ata baillium ro úater i n-hÉriu. "Coichi ib-si" ol Ailill. "Cos-gar ocus Nem-choscar ar n-an-[m]una" ol sí. "Is foches do Chuscar em lem 7 ni foches do Neamchoscra" ol Ailill. "O bid emoscra em duit-si cepe cruth" ol sí. "Tiagar huait" ol sí "ga tucthar gabal duit do cetri⁴ o Dartuid ingin Echack, ata cethracha fulgach le 7 is do mac-si charus .i. Órlam⁵ mac Ailella. Éirgid dirim sochraidi di oenib maithib 7 cethracha mac rig do macuib rig Connacht⁷ das n-icfo huaim-si in eoscra ro m-bui fono mac-caemu ale dorochrutar isinn imairec aile, etir srianu 7 etuigi 7 delci⁸".
- ¹ In Ms. Allaidhi mit übergesetztem ch.
² Zu lesen eholud.
³ Zu lesen Nemchoscra.
⁴ Zu lesen cetri.

10. Teit fochetoir isin aidchi cetna co Co[rp Lá]at[h] mac Taisig dia Mennain, bai ina dunad for bru Neme¹ antunaid. Toen-aibheid di do saidiu. Ciasu annamann bai for suidiu? "Toemall 7 Coscrad". "Is foches do Teomall 7 ni foches do Choscrad". "Ni bo coscra² duid-seo" or si "7 bid teomallad".
11. "Cia nesam duid do suidiu?" "Ni éasa. Teomall tad macra rig 7 rigdamna con scail-fea macra rig 7 rigdamna [7]² airech. "Caich iad" ar Corp Liath. "Mac sser fil la Connacht. Don-ic do breith bar m-bo roime iar trasrad bar macraide inde leo. Dut-icfad im nona imarach, do brec⁴ Dartada ingine Eochack.
- Ni ba sochaidi dus biad³, biith tesorgain⁴ do inchaib fer Munna dia maide in guin".
10. Tiaguit iarum as 7 tiaguit fochetoir co Corb Clinch mac Tassich 7 iss ann bui a 150 dun-sidi ar bru Nemaine ar tuaith. Laech amra sidi do Muimnechaib. Is sirith¹ a lass a n-dergene di uile. Duss-aibheid do suidiu doaso, 155 "Cia for n-annamun-si?" ol se. "Tecluin² 7 cosgru" ol siat. "Is maith em in tecluin, is ole in coscrad" ol Corb Clinch. "Ni ba duit-si em bas coscrad 160 7 cosgru mic³ rig 7 airoch".
11. "Cid neiside" al Corb Clinch. "Ni éasa" ol siat "nach mac rig 7 rigso 7 nach rigdamno fil la Connacht⁴ das fail for n-dochum do brith bo as for crich iar tuitim bar mac rig 7 rigno leo. Doficaf im trath nora imharuch.
- Ni sochaidi in fiallach, ar 170 cid oie maithi doatogat ann, bid tesorgain do inchaib Munna huli ma immairi in guin 180".

¹ Nemo nicht ganz sicher gelesen.² Zu lesen coscrad.³ Vor airoch in Lc. ein Kler.⁴ In Ms. steht hitesorgain und darüber nochgetragen do bry. Ersteres ist durch Aspirationszeichen und untergesetztes t zu biith tesorgain corrigirt, letzteres aber (zu lesen do breith) muss cor Dartada, unter dem es in Ms. steht, eingeschoben werden. Wahrscheinlich ist auch noch bó zu ergänzen: do breith bó Dartada.⁵ Zu lesen bia, das d ein möglicher Zusatz wie in daltad lin. 3.¹ Zu lesen sirithir.² Tecluin in Eg. neben Teomall in Lc., ersteres ist aus letzterem durch Metathesis entstanden, vgl. fabair lin. 62 Eg.³ So in Eg. der Nom. für den Acc. Pl.

175 12. "Ceist cia lín no rad!"
or se. "Secht fichit lech" or
si "7 secht fichit fer incoimlaind²
and". "Tiagum-ni" or si "co
comairsim im nonai imbarach
180 ina n-aigid".

13. Am-badar arnamarach
maidin moch lotar Connacht³
a dan Chruachan isin faithchi
co n-acadar in graig 7 in sren⁴
185 7 an timthacht uili amal do-
rairngert 7 dochuadamar co
m-bador i n-doras in duine,
amal dorairngert doib a n-uili
adcomaire ro bai in na moccu
190 rig . . .⁴ riam.

14. Ba torbath mor forsna
shugaib in ragduis fo na rag-
duis. "Is mebal" or Oilb⁵ "a
feingeth⁵ in maith". Tothet Or-
lam ass iar suidiu co tainic
195 tech n-Dairthe⁶ ingini Echach
i Cliu Clasaig i tirib Muman
fri Sinnaid andesa.

15. Scuit i súidiu 7 ba fai-
900 lid in ingen fris. "Doscatha

12. "Ciallín no rig-si" ol se.
"Secht fichit laech n-incom-
lainn" ol si. "Tiagum-ni as
tra" or in éen "co comairsim
im trut² nowu imbaruch".

13. Troth ba maitin coven
facatar Connacht² inn graid²
7 in etuch hisrubartumar inn
doras in duine Cnuchan.

14. Ba torbuid mor forsna
shuga in ragduis fo na rag-
duis. "Is mebal" ol Ailb⁵ "a
feingeth⁵ in maith". Teti Or-
laim⁴ as iarum i cClia gu ranice
tech n-Darta ingini Echach.

15. Ba faibid inn ingen fris.
Toscarthar tredam dóib. "Ni

¹ Zu lesen trath.
² Zu lesen graig.
³ Zu lesen feindeth.

¹ Zu lesen rag.
² Zu lesen fer n-incoimlaind.
³ Oben l. 37 stand aren für
wein.

⁴ Im Ms. nach meiner Lesung
anlla, wovon ich nichts anzu/ausen
verstehe, es müsste denn alla riam (wie
alla astig u. s. v.) gemeint sein.

⁵ Im Ms. femeth mit unterge-
setzt d.

⁶ Zu lesen Dairte.

tri daim doib. "Ni anfan friu"
ar Orlam. Tucaid inn oic leo
a m-biad forsna hecharb ar
immoimain¹ sund imedon Ma-
man. "In raga lim-sa a ingen?"
ar Orlam. "Ragad egin" ar an
ingen. "Tuc ass t'imerge dono."

16. Tiagaid timchall² na
m-bo 7 inn ingen leo. Dos-
autat Corp Liath mac Tasseig,
secht fichit lech ar a cend.
Fochair³ eith leo. Detuidit
maic rig Connacht⁴ an oic acht
Orlam nowbur 7 docher and
Dart⁴ isin comrac fo cefinguin
la moccu cerna Connacht.

Adlai side 7 berid a bu le
i. cethracha lulgach 7 ceca
dart con luid leo a crich Con-
nacht. Is de ita Imlech n-Dairte
fair i Cliu Chul hi torchair
Dart⁴ ingen Echach maic Cairpri.

Coid de sin ita tain bo
Tarte⁵ remseil do thanaid bo
Cunlage.

Finit ames.

¹ Zu lesen imonain.
² Besser timchall.
³ Besser fochthair oder tegthair.
⁴ Wir erwarten Dartaid.
⁵ Zu lesen Darte.

ainfann friss" or Orlam. "Tu-
cait ind oicc leo¹ for a n-echarb
7 taisri linn got buaib huilip".

16. Dotingat ind oic uili tim-
chiull, das berat hi con sliged.
Dass-arthet mac Tasseig iarum
210 cerna secht fichit² laech leo³ 7
derocretar maic rig Connacht
ana 7 in oig dodeochatar leo
acht Orlam nonbur samma.

Ragsaid sidí leo iarum inda⁴
buu .i. in cethracha lulgach 7
in eneco darta 7 derochair inn
ingen fochtoir laissin cetocon-
rac⁵. Is de ata Imlech n-Darta
hi c-Cliau.

Finit.

¹ Hier fehlt das Object zu Tucuit,
wahrscheinlich ist nach Lc. a m-biad
zu ergänzen.
² Wir erwarten fichtib, im Ms.
ist .XX. mit darüber gesetzten R
geschrieben.

³ Dieses leo ist entweder zu strei-
chen oder in leis zu verändern.
⁴ Zu lesen inna.
⁵ Zu lesen cethracha.

Der Raub der Kühe der Dartaid.

(Uebersetzung nach Eg.)

1. Eocho Bec, der Sohn des Corpu, König von Clu, war in Dún Cuillne¹. Vierzig Pflöge [waren] bei ihm, von den Söhnen der Könige von Munster. Er hatte auch vierzig Milchkühe für ihren Unterhalt. Von Ailill und von Medb wurde geschickt, dass er zu einer Unterredung mit ihnen kommen sollte. „Ich will zu der Unterredung mit ihnen gehen“, sagte Eocho „am Samuin-tage“². Die Boten geben darauf fort. 2. Eocho lag da eines Nachts im Schlafe, da sah er etwas auf sich zukommen: ein Weib und einen jungen Mann in ihrer Begleitung. „Willkommen euch!“ sagte Eocho. „Wo hast du uns kennen gelernt?“³ sagte sie. „Mich dünkt, ich wäre euch nahe gewesen.“ „Ich meine, wir sind einander sehr nahe, wenn wir uns auch gegenseitig nicht gesehen haben.“ „An welchem Orte haltet ihr euch auf?“ sagte Eocho. „Dort im Sid Cuillne“ sagte sie. „Weshalb seid ihr gekommen?“ „Um dir einen Rath zu geben“ sagte sie. „Was für ein Rath ist das, den du mir giebst?“ sagte er. „Etwas das ein Gewinn an Ehre und Namen sein wird“⁴ auf deiner Fahrt im Lande und ausser Landes“ sagte sie. „Eine stattliche Mannschaft [soll] dich umgeben und schöne

¹ Ueber die geographischen Angaben siehe die einleitenden Bemerkungen.

² In einer Woche“ Le.

³ In Le. lautet die Frage „Kennst du uns?“ Coir ist das latein. *quære*, und giebt nur an, dass das Folgende eine Frage ist. Oder ist *coir* in *cuirs* zu verbessern?

⁴ *Ni des*, in Le. *ni des*, hat nach O'Molloy futurischen Sinn, siehe O'Don. Gram. p. 163. Für *dúidid* ist in Le. *cuidid*, für immer, zu lesen.

ausländische¹ Pferde [sollen] unter dir [sein].“ 3. „Mit wie vielen soll ich gehen?“ sagte Eocho. „Fünfzig Reiter [gehören sich] für dich“ sagte sie. „Morgen werden von mir“ sagte sie „fünfzig Rappen mit Zäumen von Gold und Silber versehen zu dir kommen, und mit ihnen fünfzig Stück Ausrüstung von der Ausrüstung“² der Side, und deine Pflöge sollen alle mit dir gehen, und es steht uns wohl an dir zu helfen, weil du tüchtig bist im Schützen unseres Landes und unseres Bodens.“ 4. Das Weib verliess ihn darnach. Früh am Morgen darauf erheben sie sich, da sahen sie etwas: Die fünfzig Rappen, festgebunden, mit Zäumen von Gold und Silber versehen, am Thor der Burg, und fünfzig Nadeln von Silber mit Kopfstücken von Gold³ und fünfzig Knabenkleider mit ihrer Kante⁴ von Goldfäden, und fünfzig weisse Pferde mit rothen Ohren und langen Schwänzen⁵, purpurroth⁶ alle ihre Schwänze und ihre Mähnen, mit silbernen

¹ Das *b* und *a* über *foist* und *allanraod* bedeutet, dass diese Wörter umzustellen sind. *Allanraod* und *allanraoch* fremd ist von *allanrair* i. *fri raír anall* (O'Clery) abgeleitet, vgl. K. Meyer, *Battle of Ventry*, Index s. v. *allanraoch*. Die Worte von *Inmad* hat bis *do thairid* in Le. verstohe ich nicht.

² Die Bedeutung von *escriann* ist nur errathen, es entspricht aber den Wörtern *erian* und *tiathacht* in Le., und lin. 149 hat Eg. *esann* dafür. Dasselbe Wort im Neuland Ulad, Harl. lin. 18 (Berichte der K. Sachs. Gesellschaft der Wissensch. Philol.-Histor. Cl. 1884, S. 340).

³ Vgl. *ní m-buile co m-íchobáid órdub nach hi fraig* (neun Sacke mit goldenen Vorderstücken über ihnen an der Wand) LU. p. 94, lin. 11. Andere Beschreibungen der *bretnas*: *bretnas tiorrach treacann aís brúit co a brúit* LL. p. 59, 35, s. On the Mann. III p. 110; *bretnas argit co m-bretnab éir ina brúit* LU. p. 25, 3, s. On the Mann. III p. 159; *eréit and chetunus di bretnasab éir 7 argit 7 a cois inid fraig* LU. p. 25, 32, s. On the Mann. III p. 164.

⁴ In Le. co *je-indidib ormath*, mit Einschlägen von Goldfäden, s. *indid* in meinem Wb.

⁵ Wörtlich: weisse rothkrieger Pferde, die langschwänzig sind. Es sind die Falen (*hulchore* in Le.), die für die Zöglinge des Eocho bestimmt sind.

⁶ Es ist fraglich, ob sich diese Farbenbestimmung richtig überersetzt habe, *cúisid* hängt vermuthlich mit *ruindid* zusammen, oder mit *roí, rud* (Krapp), auch *re* geschrieben: *Díoghar dos lucht is fórr dúid*; *rus is*

Zäumen versehen, und eherner Fussketten an jedem Pferde, und fünfzig Treibstöcke von weisser Bronze, unten mit Endstücken von Gold¹, um sie in die Hände zu nehmen.

5. Der König erhebt sich darauf, der Eocho, und macht sich fertig². Sie gehen darauf in dieser Ausrüstung fort nach Cruachna Ai. Von Ailill und Medb wird ihnen darauf Willkommen geboten, und es fehlte nicht viel, dass Leute erstickt wurden bei dem Ansehen und Betrachten derselben. Ihre Schaar war gross, sie war schön, stolz³, dicht⁴. 6. „Weshalb bin ich eingeladen worden?“ sagte Eocho zu Ailill. „Um zu erfahren, ob für mich von dir ein Geschenk zu erlangen ist“, sagte Ailill, „denn mich drückt eine Nothlage, nämlich der Unterhalt der Männer von Irland, die Rinder von Cuailinge wegzunehmen.“

corcoir co cinn thrigh, math dearg, alaind fíod u. s. w. Book of Rights p. 222. — Mit den entsprechenden Worten in Lc. weiss ich nichts anzufangen. *Graibther a rathgud corcoir inni* sin bedeutet; Man beginnt dies sehr zu bemerken.

¹ In der TB. Fraich p. 136 heisst es bei einer ähnlichen Beschreibung: *ceica eolias fudraine co m-baccin orda for cinn cech ac*. Unter *baccin* (Haken) und *ceapair* ist die Spitze des Treibstockes zu verstehen.

² Eine solche Bedeutung scheint hier *gabail inni* zu haben, denn weder „*gabail inni*, to avoid it“ (vgl. *inn-gabail* vermeiden) noch „*gabail inni*, to impugn“ in O'Donovan's Suppl. giebt hier befriedigenden Sinn. Ein ähnlich idiomatischer Ausdruck ist *gabail as*, das Fled Brir. 7 Leing. M. D. D. öfter vorkommt, z. B. lin. 107.

³ *allmar* stellt Stokes, Salt. na Rann Index, zu den Zusammensetzungen mit *off* gross (all i. off, off i. *all*, O'CL). Eine etwas andere Bedeutung muss das Wort hier haben, da *all* schon vorangeht. Nahe liegt off i. *all*, Fél. Jan. 6. Salt. na Rann 58 ist *allmar* Epitheton eines der Winde (und *allmar* *allmar*, im Reim auf in *corcora glan*), 2566 Epitheton des Moores (for in *lunnair n-allmar*), 6442 Epitheton des Silbers (*ceas or, ceas argat n-allmar*), 8126 Epitheton des Landes (*cech n-iath n-allmar*).

⁴ *indaide*, vgl. inde i. *indith*, ut est, *meir etach as inde* i. *as inde*, O'Don. Suppl. Darnach würde *inde* Substantiv sein können, *indaide* ein davon abgeleitetes Adjectiv. In meinem Wtb. ist *indith* als Epitheton zu *all* belegt. — In Lc. lautet diese Stelle: Ausser dass die Schaar gross war, war sie aber schön, edel, dicht.

„Was ist das für ein Geschenk, an dem dir liegt?“ sagte Eocho. „Nun ein Geschenk von Milchkühen“, sagte Ailill.

„Es ist kein Ueberfluss¹ von ihnen da“, sagte Eocho, „ich habe vierzig Pflöge von den Söhnen der Könige von Munster zur Erziehung. Sie sind es, die hier in meiner Begleitung sind. Ich habe vierzig Milchkühe für ihren Unterhalt, und siebenmal zwanzig Kühe habe ich selbst“

7. „Es soll mir von dir“ sagte Ailill, „eine Kuh von jedem Farmer, der unter deiner Herrschaft ist, zu Theil werden. Was es auch sei, das dir mit Gewalt anferlegt würde, ich leiste dir Hilfe dabei.“ „Das soll dir werden“ sagte Eocho, „und sie sollen im Besondern diesen Tag² kommen“.

Darauf werden sie drei Tage und drei Nächte von Ailill und Medb gastlich bewirthet. Sie brechen dann auf nach Hause, bis sie auf die Söhne des Glaschú, von den Leuten von Irros Donnann, stiessen. Siebenmal zwanzig Männer die Zahl derselben. Sie richteten ihren Sinn auf wechselseitigen Angriff und auf Streit der Schlacht. Bei stiessen sie zusammen.³

8. Es fielen da die vierzig Königssöhne mit Eocho Bce. Diese Kunde verbreitete sich über das Land von Erin, so dass viermal zwanzig Königssöhne von den Knaben Munster's vor Jammer um diese Söhne starben.

9. In einer anderen Nacht⁴ [lag] Ailill auf seinem Lager, da sah er etwas in seinem Schlaf: einen jungen Mann und ein

¹ Wörtlich: Nicht ist Ueberfluss, was von ihnen da ist. *Fulair* ist eine mittelirische Umgestaltung von *allir*, *forúil*, vgl. *fulair* bei O'CL.

² *allas* si wie *híocht* an.

³ Zu *toirgebat* vgl. *Dol-airce* Ha. 37.

⁴ Zu *oc innairi catha* vgl. *Lúaid i n-Eriad hi fáth* *Conaire* acht bei *innairi catha etar da Corpse hi Tíathmainsi*, LU. p. 83, 13, *innairi* i. *innairi* O'CL. Im Folgenden ist *mír oc innairi* unverständlich. In Lc. könnte man *oc Inse Ua Coschada* lesen, aber ich habe eine solche Oertlichkeit sonst nirgends finden können. Zu *feiguit* mit *for* und *oc* s. in meinem Wtb. unter *feicim* die Stellen *as TE*.

⁵ Vielleicht ist *all-sidhi* ein Compositum mit *all* (allus) wie allige: *conríct* les *inn* alligé Ml. 2, 6 (Z. 358), vgl. Stokes, Fél. Index.



Weib, die schönsten, die es in Irland gab. „Wer seid ihr?“ sagte Ailill. „Coscar und Nemchoear“ [sind] unsere Namen“ sagte sie.

„Wohl heiße ich Coscar willkommen, aber nicht so Nemchoear“ sagte Ailill. „Dir wird Sieg sein auf jede Weise“² sagte sie. „Lass ausziehen von dir“, sagte sie, „damit ausgeführt wird, dass du Vieh von Dartaid, der Tochter Echo's bekommst. Sie hat vierzig Milchkühe, und dein eigener Sohn, Orlam mac Aikella, ist es, den sie liebt. Er mache sich auf mit einer stattlichen Schaar von tüchtigen Männern, und vierzig Königssöhnen von den Königssöhnen von Connacht, und ich werde ihnen die Ausrüstung zukommen lassen, die die anderen jungen Männer hatten, die in dem anderen Kampfe fielen, sowohl die Zäume, als auch die Kleider und die Nadeln.“³

10. Sie gehen darauf fort, und gehen sogleich zu Corb Cliach Sohn des Tassach. Seine Burg war am Ufer (des Flusses?) Nemain,⁴ im Norden. Er war ein berühmter Kämpfer von den Männern von

Nach Lc. fand der Besuch der Fee bei Ailill und ebenso der bei Corb Liath in der Nacht nach dem Tode Echo's statt, vgl. das *inde* (gestern) lin. 143 und 167.

² Sieg und Nichtsieg.

³ In Lc. fehlt das *o*, das keinen Sinn giebt. In Lc. heisst es: „Dir wird Sieg sein auf jede Weise“ sagte sie. „Was ist uns davon am nächsten?“ sagte Ailill. „Nicht schwer“ sagte sie, „lass morgen von dir ausziehen“ u. s. w.

⁴ In Lc. sagt die Fee noch: „und die Aufzählung, sie soll morgen früh kommen (?), und wir gehen jetzt nach unserem Lande“ sagte sie. — Die Form *teirgeob* habe ich als 3. Sg. Fut. von *teir-icim* genommen, vgl. *teirgeob* in Eg. lin. 76, nicht von *teiricim* ich bereite. Für *coscaris* habe ich nur die folgende Stelle, Ter. Dhiarm. 7 Gr. (ed. O'Grady), p. 170: *agus is é ro réidh, go n-buáid náir dídh níid a muintire agus tréine a d-tenglaigh, agus gan choscarisic ar a g-coitennas, agus gan an diús do b'feair a n-Eirinn do dheith ina d-tengh i. Cormac mac Airt agus Fiann mac Cusmaill* (... dass eine Schande für sie wäre die Menge ihrer Leute und der Umfang ihres Hausstands, und keine Berechnung über ihre Ausgaben, und dass [doch] nicht die beiden besten Männer von Irland in ihrem Hause gewesen seien ...).

⁴ Diese geographische Angabe kann ich nicht näher bestimmen.

Munster. Länger als seine Hand (?) ist, was er Böses gethan hat. Sie erscheinen auch diesem. „Was sind eure Namen?“ sagte er.¹ „Teemall und Coscrad“² sagten sie. „Das Sammeln ist ja gut, Vernichtung ist schlecht“ sagte Corb Cliach. „Dir wird nicht Vernichtung werden und du wirst die Söhne von Königen und Edlen vernichten.“³ 11. „Was ist das nächste davon?“⁴ sagte Corb Cliach. „Nicht schwer“ sagten sie, „jeder Sohn eines Königs und einer Königin und jeder Erbe eines Königs, die es in Connacht giebt, sie sind im Begriff zu euch zu kommen, um Käse aus eurem Lande wegzuholen, nachdem eure Söhne von Königen und Königinnen durch sie gefallen sind“⁵. Morgen um die neunte Stunde werden sie kommen. Die Schaar ist nicht zahlreich, denn wenn es auch tüchtige junge Leute sind, die dahin gehen, so wird doch Rettung der Ehre von ganz Munster, wenn dieses Unternehmen zur Ausführung kommen wird.“⁶ 12. „Mit wie vielen soll ich gehen?“ sagte er. „Mit siebenmal zwanzig streitbaren Kriegern“⁷ sagte sie. „Wir gehen aber fort“ sagte das Weib, „lass wir morgen um die neunte Stunde zusammen treffen.“

¹ In Lc. erscheinen die entsprechenden Worte nicht als Frage des Liath: Was sind die Namen, die diese hatten?

² Sammeln und Vernichten.

³ Der entsprechende Satz in Lc. liegt nahe, in *weicde* den Comparativ *nessa* zu erblicken, mit angehängtem *de*. Lc.: Was ist uns das nächste davon?“ „Nicht schwer. Versammle bei dir die Söhne von Königen und Königinnen, dass du zerstreuest magst“ u. s. w.

⁴ Unter *Mac aer* in Lc. ist wohl Orlam zu verstehen, auf ihn bezieht sich wohl auch das Pron. *in roise* (vor ihm): „Wer sind sie?“ sagte Corb Liath. „Ein edler Jüngling, den es in Connacht giebt. Es kommt sie an, eure Käse vor ihm her zu treiben, nachdem eure junge Mannschaft gestern von ihnen vernichtet werden ist. Um die neunte Stunde morgen werden sie zu dir kommen, um [die Käse] der Dartaid, der Tochter Echo's, wegzuholen.“

⁵ Hier ist wohl die Lesart von Lc. besser: „Welches ist die Zahl, mit der ich gehen soll?“ sagte er. „Siebenmalzwanzig Krieger“ sagte sie, „und siebenmalzwanzig streitbare Männer dabei.“ — Denn Munster soll doch wohl nach der Intrigue der Fee die Uebermacht haben. *Loech* sind die Vernehmer (in den heroisch gehaltenen Texten „die Helden“), *fer incoislaoid* sind die gewöhnlichen Männer, die zum Kampf (*coslaoid*) geeignet sind.

13. Zur Zeit, als es Morgen wurde, sahen die Männer von Connacht die Pferde und die Kleider, von denen wir erzählt haben¹, am Thor der Burg von Cruachan. 14. Die Leute zögerten sehr², ob sie gehen sollten oder ob sie nicht gehen sollten. „Es ist eine Schande“ sagte Ailill, „das Gute zurückzuweisen“. Orlam geht darauf fort nach Clu, bis er zu dem Hause der Dartaid, der Tochter Eocho's, kam. 15. Das Mädchen war froh über sie. Drei Ochsen kommen ihnen abhanden. „Wir wollen nicht auf sie warten“ sagte Orlam. „Die Männer sollen (Nahrungsmittel) auf ihren Pferden mit sich nehmen³, und komm du mit uns mit allen deinen Kühen.“ 16. Die jungen Männer gehen alle ringsum⁴, sie begeben sich mit ihr auf den Weg. Darauf kommt ihnen Mac Tassag entgegen⁵, mit seinen siebenmal zwanzig Kriegern, und die Söhne der Könige

¹ In Lc. umständlicher: wie sie versprochen hatte und wir berichtet haben, so dass sie am Thor der Burg waren, wie sie ihnen das alles versprochen hatte, was er gesehen hatte, dass es an den Königssöhnen vorher gewesen war.

² Ueber *torbaid* (Hinderniss) s. d'Arbols de Jubainville, Rev. Celt. VII p. 298.

³ Ich habe hier auch den mit *Tucot* (richtiger wäre *Tucof*) beginnenden Satz dem Orlam in den Mund gelegt, weil sonst das 7 vor *taisi* unverständlich ist. Auch für Lc. empfiehlt sich diese Auffassung, weil sonst das *naid* nicht recht am Platze ist: „... aus Besorgnis hier inmitten von Munster“. „Willst du mit mir gehen, o Mädchen?“ sagte Orlam. „Gewiss werde ich [mit] gehen“ sagte das Mädchen. „Bring dann deinen Zug heraus!“

⁴ In Lc. deutlicher: Sie gehen rings um die Kühe, d. i. sie nehmen die Kühe in die Mitte.

⁵ Zu *Duan-airthet* vgl. Vit. Trip. ed. Stokes, p. 132, 15 *Duan-airthet da baccach i n-Ochtar Chderthiu*, „Two lame men come to him in Ochtar Chderthiu.“ Zu *Dor-outat* in Lc. vgl. *tautat* in meinem Wtb. (TB. Fhld. cap. 4). Im ersten Falle ist *-tét* mit *do-airth-ro-* zusammengesetzt, im letzteren mit *do-airth-*. — In Lc. lautet das letzte Stück: *Corp Liath d. S. d. Tassach* traf sie, siebenmal zwanzig Krieger gegen sie. Eine Schlacht wird von ihnen geschlagen. Die Söhne der Könige von Connacht fallen, und die jungen Männer, Orlam mit acht Mann ausgenommen, und Dartaid fiel im Kampf beim ersten Zusammenstoß, mit den stattlichen Söhnen von Connacht. [Diese entführt und nimmt ihre Kühe mit sich, nämlich die vier-

von Connacht fielen da und die jungen Männer, die mit ihnen gegangen waren, mit Ausnahme nur von Orlam mit acht Mann. Diese brachten die Kühe mit sich fort, nämlich die vierzig Milchkühe und die fünfzig Färsen, und das Mädchen war sogleich bei dem ersten Zusammenstoß gefallen. Davon heisst es Imlech Dartá in Clu.

Ende.

zig Milchkühe und die fünfzig Färsen, so dass sie mit ihnen in das Gebiet von Connacht kam.] Daher heisst es Imlech n-Dairte in Clu Chel, wo Dartaid, die Tochter des Eocho, des Sohnes des Coirpre, fiel. Davon heisst es Táin bó Dartá, eine Vorgeschichte zur Táin bó Cuailnge. — Das in Klammer gesetzte Stück ist eine offenbare Interpolation; zu *adliu* vgl. *adliu* Corm. Gl. p. XXXVIII, *adliu* LU. 214, 34 (TB. Fhld. cap. 4).

Táin bó Flidais.

Auch diese Sage wird am Ende als *remscéil* zur Táin bó Cúadnge bezeichnet. Für ihren Text standen mir drei Mss. zu Gebote: Leabhar na h-Uidhri im Facs. p. 21—22, Buch von Leinster im Facs. p. 247, und Egerton 1782 fo. 82*. Von letzterem besitze ich eine Abschrift des Herrn Standish Hayes O'Grady, die ich im October 1880 mit dem Original verglichen habe. Bei so kleinen Texten ist es möglich, mehrere Versionen in ihrem vollen Wortlaut zum Abdruck zu bringen. Dies giebt die beste Vorstellung von der Variation der Erzählung. LL. und Eg. stimmen fast überall wörtlich überein, nur in Cap. 3 liegt in Eg. eine Kürzung vor. Eine gemeinsame schriftliche Quelle ist nicht mit Nothwendigkeit anzunehmen; wenn wir bedenken, wie viele „file“ in Irland dieselben Geschichten wissen mussten, so ist es nicht unmöglich, dass dieselbe Geschichte mit ziemlich demselben Wortlaut verschiedene Male aus der mündlichen Tradition aufgezeichnet wurde. Für eine gemeinsame schriftliche Quelle könnte die Confusion in Cap. 4 sprechen. Indessen auch bei auswendig gelernten und schlecht erzählten Geschichten ist Confusion möglich, und diese Táin ist schlecht erzählt, wenn auch sprachlich interessant durch eine Anzahl volkstümlicher Ausdrücke. Die Version von LU. ist ausführlicher, stimmt aber trotzdem mit der anderen Version oft wörtlich überein. Bemerkenswert ist die Stelle über die drei „*leach-naime*“ von Irland in Cap. 6. Vielleicht ist noch eine dritte Version vorhanden, wenn nämlich die Stelle, welche O'Curry, *On the Manners* III p. 339 als einen Beleg für „*stoc*“ (Trompete) anführt, wirklich aus einer Táin bó Flidais stammt. Die Stelle soll sich „H. 2. 16. col. 354“ finden, aber H. d'Arbois de Jubainville nennt in sei-

nem Catalogue p. 217 das Gelbe Buch von Locan nicht unter den Mss. für diese Táin. O'Curry giebt p. 338 den Inhalt dieser Sage ganz in Uebereinstimmung mit unseren Versionen, aber dass die *staie* und *sturgana* bei dem Sturm auf die Burg des Ailill Find geblasen werden, findet sich nicht in unseren Cap. 6. Bei dem Sturm würden nach der betreffenden Stelle die „vier grossen Provinzen von Irland“ theilhaftig gewesen sein. Auch das weicht ab, und wäre eine starke Uebertreibung, denn in den uns vorliegenden Texten handelt es sich um einen Kampf, den Ailill und Medb gegen einen König innerhalb des weiteren Gebietes von Connacht unternehmen, weil er sich ihren Wünschen nicht fügen wollte. Die Stelle lautet nach der zu O'Curry's Text zugefügten Anmerkung: „*Acus ro ergedar ceithre holl-eaigid Erend and sin, acus in dubloingeas mar aem rin, acus ro greis Oilill go mor, acus Fergus, acus Meibh iat, acus tuasat anaighthi a usenfecht ar in dunadh, acus ro sendit a staie acus a sturgana leo i comfugra catha, acus ro thogbadar gairi aidbli uathmara.*“ Auch das Wort *niach*, das nach Sullivan, *On the Mann* III p. 512, in der Bedeutung Wassergefäss in dieser Táin vorkommen soll, findet sich nicht in unseren Versionen.

Flidais ist nach der Sage die Frau des Ailill Find, des Königs von Ciarraige. In „Táin bó Flidais“ würde dieser Name ohne Genitivflexion stehen. Dasselbe ist auch in *mac Roich* der Fall, wenn Roich der Name der Mutter des Fergus ist. Inwiefern das Gebiet des Ailill Find auch *erich Cairpri* genannt werden kann (in Eg.), geht aus der Sage hervor, die von dem ersten Kommen der Ciarraige nach Connacht handelt, und die O'Donovan, *Book of Rights* p. 100 fg. mittheilt. Aber freilich erscheint es als ein Anachronismus der Sage, wenn das betreffende Gebiet schon zu Lebzeiten des Fergus so genannt wird, während erst Nachkommen von ihm Jahrhunderte später unter diesem Namen von Munster in Connacht eingewandert sein sollen. Ciarraige Ai haben wir in der Gegend des heutigen Castlereagh zu suchen, im westlichen Theil der Grafschaft Roscommon. Im nördlichen Theile dieses Gebietes lag die Burg des Ailill Find.

In LU. heisst sie Áth Féne, in LL. und Eg. Áth Fénnai, nur in Cap. 2 hat Eg. Feni.

In den kritischen Anmerkungen habe ich mich auf das Nothwendigste beschränkt. Namentlich habe ich nicht überall angemerkt, wo die Aspiration fehlt. Die verschiedenen Texte corrigiren sich oft gegenseitig.

Der Text von LL. und Eg.

LL.

Táin bó Flidais.

1. Bói Flidais ben Ailella
Find i crích Ciarraige. Carais
Fergus mac Roioig ar a air-
scelaib, 7 dothegtis techta úndi
5 cind cecla sechtmaine béus a
dochum. A n-doluid iarum
dochum Connacht dobert-som
ri Ailill aní sein. "Cid digén
di sund?" ol Fergus, "ar na
10 raib meth n-einich na anna
duit and." "Cid dogenam de
di?" ol Ailill. "Imraídam-ni
7 Medb nech úainn co Ailill
Find do chobair dúnn, 7 uaire
15 is codal neich do, ní fil nap
tussa fodein nod téis. Bid ferr-
de ind ascaid."

Eg.

Ineipit Táin bo Flidais.

1. Bui Fliduiss beus Ailillo
Finn hi crích Cairpri ad . . .
Ciarraigi. Carais Fergus mac
Roisch mac Echdach¹ ar a air-
scelaib ocus dothegtis tecto hu-
aithis i cinn gacha sechtmaine
beus a dhochum. A n-doluid-
sium dochum Connacht adbeir-
sium fria hAilill inni sin. "Cid
doden² de sunn?" ol Fergus.
"Is scith lenn imderuch do
crichi" ol Fergus, "arna rab
meth n-einich no anna duit
ann". "Cid dodenun³ de di?"
ol Ailill. "Imraídam-ne⁴ 7
Medb nech unnn gu hAilill
Finn do chophair dúinn, 7 huairi

¹ In Ms. ad mit einem Strich
über dem d.

² mac Echdach (in Ms. nur Ech
mit einem Strich) ist ein falscher
Zusatz; denn Roisch war Fergus'
Mutter.

³ Richtiger dogén, dogénun.

⁴ Zu lesen Imraídam-ne.

is codal neich do, ní fil nap
tussa fodein nod téis¹, bid ferr-
de inn ascaith."

2. Dothet Fergus ass lasodain
á trichait leech, in da Férgus
7 Dubthach, co m-batar oc Áth
Fénnai i tuasciurt crichi Ciar-
raigi. Tiaguit don dán. Fer-
thair failte frin. Cid fris-tud-
chabair² ol Ailill Find. Co
ro anam celide lat-so³ ol Férgus,
"daig ata debaid dunn ri
Ailill⁴ mac Matach." "Ni anfa-
su lim-sa éin" ol Ailill Find.
"Mad nech immorro dot muntir,
no ainfeid. Daig adhiastar⁵ dam-
sa nó chara mo ben." "Etar
ascaid di chettra di dúinn. Atá
eiein mór for." "Ni béra-su
ascaid uaim-se" ol Ailill, "dia
n-ana chelide lenn." Doberar
dam co tinnis dóib cona dá
di chormuim dia feis.

3. "Ni chathuib-sa do bind-
su éin" ol Fergus, "uairo na
hiur th'ascaid." "Assind lius
duit di" ol Ailill. "Rot bia
són" ol Fergus, "ni gebthar
forbais⁶ fort." Dos-cumlat ass
iarum. "Tairceith fer i n-áth"
ol Fergus "fochetóir i n-chorus
ind lius. "Ni éraibther 7 ni

2. Dotet Fergus ass lasodain
a trichait leech, in da Fergus
7 Dubthach, co m-batar oc Áth
Fénnai i tuasciurt crichi Ciarraigi.
Tiaguit don dán. Ferthair failte
25 frin. "Cid trisi tudchoar"
ol Ailill Finn. "Gur anam
celidi lat-so" ol Fergus, "daig
ata debaid dunn fri hAilill mac
Matach." "Ni anfesso lim-sa 30
éin" ol Ailill Finn, "mad nech
dot muntir ni¹ anfeith. Daig
adhiastar dam nod cara mo ben.
"Etar ascuid dunn do chettra
di, ata ocuin mór for." "Ni 35
berusa ascuid uaim-si" ol Ailill
Finn, "dia n-ana celidi lenn."
Doberthar dam co tinnis dóib
conna dá do chormuim dia for
feis.²

3. "Ni chathuib-si do bind-
so manu htuco³ ascuid dam."
"Assind lis duid" ol Ailill. "Fer
ar ath dam" ol Ailill. "Cia
huan ragus ar cinn in fir, a 45
Dubthaig" ol Fergus. "Ragosa
ar a cinn cid me" ol Dubthach,

¹ nod téis ist 2. Sg. Fut., wir
erwarten die 3. Person in Relativ-
sätze.

² Der Sinn verlangt no für ni.

³ Zu lesen dia feis.

⁴ Für maci thacca.

¹ fris für frisa.

² In Facs. nur ai.

³ Das Fut. hat hier keinen Sinn.

⁴ Vermuthlich in forbais zu cor-
rigiren.

erbbaitbher dom inchaib-se éin"
80 ol Ailill. "Ragat-sa féin" ol se.
"Cia uann ragas ar a chind
ind fir, a Dubthaig" ol Fergus.
"Ragat-sa ar a chind cid me"
ol Dubhthach. Dóthét Dubhthach
85 iarum issin n-áth ar a chind.
Benaíd Dubhthach sleig trít co
n-dechaid trís di sílansuit. Dol-
leci-seom dana gá do Dubh-
thach co m-bert crann trít.

90 4. Tuthaet Fergus mac Oen-
lama fessin.¹ Lasodain benaíd
Ailill sleig trít co torchair in-
a ligi.

Tóthét Flidais lasodain assin
65 dún. Ataig a bratt tairsin a
tríur. Maidti munter Fergus
hi teiched, maidti Ailill ina
n-diaid. Facabair fiche laech
leis gun² airtluich. Athú och-
70 tur dia muntir dia trichait con-
nici Crunchain. Adfáidat a soí.
Cot-érnig Ailill 7 Meib co ma-
thib Connacht 7 longas Ulad
archena do ascum hi érich
75 Cinraige cona m-buidnib con-
dici Áth Fenna, 7 dobrotha
colléic ind óic athgúti a Flid-
ais issin dún.

¹ Die Erzählung ist hier corrupt, die zwei Fergus sind in einen zusammengezo-gen.

² gun für älteres oen.

Dothoet Dubhthach iarum ar a
chinn. Benith Dubhthach sleig
trit co n-dechaid tre a di sílansuit.
Dol-leci-sim dowa gá [do]¹
Dubhthach co m-bert crann trít.

4. Tautat Fergus mac Oen-
laimi Galbí (7 Fergus fessin).²
Lasoduin benaíd sleig hissuidin
co torchuir ina lige. Tautat
Flidais lasoduin assin dun. Ad-
taig abrat tarso a d-tríur. Maite
muntir Fergus hi d-teched.
Maite Ailill ina n-diaig. Faca-
bair fiche laech laiss go an³ air-
leach. Adlái ochtur dia muntir dia
trichait connici Crunchain. Ai-
Adfáidat in sgel tair, 7 dochasid
Ailill 7 Meib co maithib Con-
nacht 7 longas Ulad archena
do ascum i crich Chiarraige
cona m-buidnib conice Ath
Fennai, 7 dobrethaí gullec in
oíce athgúiti a Flidais issin dun.

¹ do fehlt in Ms.

² Die eingeklammerten Worte sind über der Zeile nachgetragen. Auch hier ist die Erzählung wider, das folgende co torchuir bezieht sich nur auf einen Fergus.

³ go an corrupt für älteres oen.

5. Coégarthar Ailill Find
assin dún do Ailill 7 Meib.
"Ni reg-sa" ol se, "is mór a
sotla 7 a oícas ind fir fil and"
ol se. Dobrotha ind óic for-
fástaib úad annal, co m-batar
i n-dunad la Ailill mac Máta.
Sechtmain lán eter dá áige dóib
oc toguil in dáine féin,¹ co tor-
chratar secht fichit léch do
mathib Connacht.

6. "Nibbo do seín maith
dodechabair uán, a Fergus!" ol
Ailill. "Ni gó éin cíasberthar
són" ol Bricriu, "con nech do
thutim lind. Ba áige immaric
cech fer dib, nad con torchair
cid oenfor la coch n-se. It móra
na trí coithe si fo coeuib 7 enuib."
Lasodain cot-éirget a tríur lomnacha 7 bert²
indorus ind liss reuib co m-búí
immedón, et tiagnit Connachta
leu immalle issin less, et ar-
slegait secht cét léch issin dún,
im Ailill Find, 7 im trichait
mac dia moceuib, 7 im Anál-

¹ Corrupt fer in dáine Átha Fé-nai, s. lin. 24.

² Zu lesen berit.

5. Coegarthar Oilill Fionn
do Meib 7 d'Ailill. "Ni rag-
sá" ol se, "is mór a sotlachus
in fir fuil ann" ol Ailill. Do-
brotha di inn eíg for aithed¹ uad
annal gu m-batar hi n-dunat
oc Oilill mac Mátó. Sectmain
85 lán 7² da áige dóib ic toguil
in duini Átho Féin³ cona⁴ tor-
chratar secht fichit laech do
maithib Connacht.

6. "Ni ba sen maith dolota-
90 buir uainn a Fergus" ol Ailill.
"Nípp go em" al Bricriu "gias-
abthar⁵ son cin nech do thui-
tim lina. Ba áige imairec⁶ gach
fir dib nat coitorchuir cid oen-
95 fer la gach n-se. It móra na
trí choithe si fo coeuib 7 enuib."
Lasoduin cot-éirget a tríur
lunnach 7 berit indorus⁷ in
lis reuib co m-buí immedus
100 in duini 7 tiagnit Connachta
leo immalle isin dun 7 ar-
slegait secht cét laech issin dun
im Oilill Finn, 7 im trichait
mac dia moeuib, 7 im Anál-

¹ Passt besser als fer fástaib.

² Verwüthlich ist eter die rich-tige Lesart.

³ Vgl. oben lin. 24. oc Áth Féin.

⁴ Zu lesen co torchratar.

⁵ Wohl corrupt für giasberthar.

⁶ Zu lesen imairec.

⁷ Zu lesen indorus.

⁸ Der Sinn verlangt mac, und nicht cét.

gaid Múad, 7 imm Eochaig Muinmedain, 7 im Chorpore Cromm, 7 im Ailill m-Breinech, 7 im tri hEogusa Bodbgnai
 110 7 im thri Echdachu Iruiss, 7 im secht m-Bresneus Af, 7 im choicait n-Domnall. Et doberat Flidais asin dún, 7 dobreth a m-bái di chethrai and .i. oét
 115 lulgach 7 secht fichit dam, 7 tricha oét di chethrai olchena.

7. Is iarsin luid Flidais co Fergus mac Roig. Et is do áein
 120 no gaibed Flidais ceck sechtmad ina do feraib hEreua dia toiscid ocon táin. Et is desin luid la Fergus iar táin¹ dochum a chríchi, co n-gab ríge n-Ulad,
 125 et iss and athath-si iarum oc Tréig Baill. Is di áein atá Táin bó Flidais irremsealaih na Tana.

¹ Zu lesen taia.

Der Text von LU.

..... "Cid dofuici"¹ or Ailill Find. "Coro fceas"² celidi lat-su inrus³ 7 ár atá deubid dún fri Ailill mac Mágach. "Mád⁴ nech dít muinir-seo no ragad for deubid, no anfad lim-

¹ Wir erwarten dat- oder do-fuici. ² Die Abkürzung für m steht über dem e. Vielleicht ist fceas zu lesen, denn es folgt áin. ³ Ein corruptes Wort. ⁴ Den Punkt über dem d in Fes. halte ich nicht für ein Aspirationszeichen.

Muad, ocon imm Eochaig Muinmedos, 7 im Cairpri Cromm, 7 imm Ailill m-Breinech, 7 im tri hEogusa Bagna, 7 ia tri hEcha Iruiss, 7 im secht m-Breistinnuib Bfne (?), 7 im trichait Domnall, ocon doberat Flidais asin dún 7 doberat a m-bái do cethraib ann 7 oet laulgach ocon secht fichit gamnuch 7 tricha cet do cethra olchena.

7. Iss iarsin luid Flidais co Fergus mac Rosui,¹ 7 do sin no geibeth gach sechtmad la do feraib hErian dia toiscid oc in tain, ocon issi sin luidi la Fergus dochum a críchi iarum, co n-gab ríge n-Ulad, 7 iss ann ithath iarum oc Tréig Bale inaf Flidais, 7 is de-sin atá Táin bó Flidais hi remsealaih Tana bo Cuailnge.

Finll.

¹ Im Ms. Rosui mit einem Haken über dem o, s. S. 224. Zu Fergus mac Rosua sgl. O'Curry, *Ms. Mat.* p. 483.

sa co róisced a síd. Ni anfa om" or Ailill Find, "adfiadar dam rot chara mo bea." "Tabar ascid dún di di bukiab" or Fergus,
 5 "ár atá ocon mór fornd toésaigid¹ in t-shuáig dolluid lind for loíguais." "Ni béra-so ascid ánim-sea" for se, "áinr nách anái celidi lim. Athera nech is ar anacol mo mná lim doberáin deit an conaigi. Dobér dam co tinnia dúib dia furriuth masa adlaic lib cheua."
 10

3. "Ni chathuib-sa do biad-so immorre" for Fergus, "áinr nach berim tháscid." "Asind lis daib di" or Ailill. "Rot bia sán" or Fergus, "ni gebthar forbaes fort linn." Tocmlát ass immach. "Tairced for ar mo chend-sa i n-áth fochétóir i n-dorus ind lis" or Fergus. "Ni herfaid dom incaib-se² áin sib-
 15 si imme-sin" or Ailill. Totháit side i n-ath ar a cend.

"Cia naínd" ol Fergus, "n Dubthaig, ragas ar cend ind fir?" "Ragat-sa" or Dubthach, "am so 7 am anáithiu atá-sia."

Téit Dubthach ar a chend. Bonaid Dubthach sleg trít (i. tria Ailill) co n-dochaid tria a da sínsaít. Toleici-seom gai
 20 do Dubthach co m-bert crand trít alloth n-aill. Focherd³ Fergus seáth tar Dubthach. Beuid-som hi sciath Fergusa co m-bert crand trít fodeisin.

4. Tautat Fergus. Tobeir Fergus mac Óenláimí sciath airi-side. Bonaid Ailill gai hi suide collaid trít. Fochéird co m-búi ina ligu for a chélib.

Tautat Flidais asin dún, 7 fochéird a brat taisriu a triúr. Muitti iarum do muinir Fergusa for teched, téit Ailill inna n-áiláid. Fácarab .XX. lúch lais dib.

Athú morressor dib do Cruachnaib Xi 7 adfiadat osscéil⁴ 30 n-ull hi sudia and-sin do Ailill 7 do Meibh. Cor-erig iarum Ailill 7 Meibh 7 mathi Comnach⁵ 7 in loinges Ulad olchena. Adeosmat hi crích Ciarrvagi Ai coza m-budnib co Ath Féne. Ro fuetha collesie la Flidais isin les ind fir athgoiti 7 dogniuth a frobaid⁶ lea. Tecait inrus in t-shuáig doand lis.
 35

¹ Offenbar eine Corruption für toiscid oder tosgid, wie auch Stokes vermuthet, s. l. 89 dia toiscid ocon táin. ² Zu lesen incháib. ³ Zu lesen Fochéird. ⁴ Gevins corrupt für a seil. ⁵ Der Punkt über dem i ist zu streichen.

5. Congairther Ailill Find do Ailiad¹ mac Mata immach assind lis dia acallaim. "Ní rag-sa" or se, "is mór a uallchas 7 a sotlacht ind fir fil and."

40 Ba do chocur chóre cona bóí Ailill mac Mata do Ailill Find 7 do fíreabaid Fergus do amal bad techta 7 dom chorai friss iarsin doréir tigernad Connacht.

Bretha iarom ind oie agoit² for fúntaib immach assin du-nad co m-bátar ocam othor lis muintir fessin.

45 Nos fíobréit iarom ind óie for togail in duni 7 ní ro fetsat nach ní dóo, frí sechtmuin láin dóib fón n-innas-sin. Dorro-chrotar³ secht fíocht lech di mathib Connacht oc togail a duine for Ailill Find.

6. "Nir bo sén maith dolodhair" ol Bricriu, "do saigid in 50 duni-seo." "Adde is fir ciathberthar son" or Ailill mac Mato. "Ole do inchaib Ulad in fechtas so na trí eclairid do thustim díb 7 mad tabrat diguill fair. Ba háge immairecach for díb-seo, ní com torcheair cíd óenfor lais nách ai⁴ díb. It móra úm na trí coriúid-seo do bith fo sopuif for in duni-seo. Mor in cathind 55 in t-óenfor do far n-guif for triur." "Uch oca" for Bricriu, "is fota a chubut for lár mo phoba Fergus oc rotnescuir óenfor."

Lasodain atregat⁵ anchimúid Ulad 7 siat lomnocha, 7 do-bevat sobairt tréin tolchar oc feirg 7 loednas demar corraecat an n-imdorus⁶ inna cind co m-bói for medon ind lis 7 tiagait 60 Connachta leó immalle.

Dofechat a n-dun ar ecin im na láthu gaili batár and. Dofecair⁷ cath amnas etrócar etoro, 7 nos gaib cach díb for sraigled 7 esóroca⁸ a cheli. Iar seis imгона 7 imforáin iarom dóib sráinter for lucht in dúmaid 7 arselgat⁹ Ulaid secht cét 65 lech and isin dúmaid im Ailill Find 7 im thricho mac dia

¹ Offenbar ein Schreibfehler, verursacht durch das vorhergehende Find.

² Für atguill. ³ Zu lesen Dorro-, wenigstens weis ich keinen Grund für das doppelte r.

⁴ Einen Sinn giebt nur entweder lais oder la nach ai díb. Das letztere ist an obiger Stelle die richtige Lesart.

⁵ Richtiger an-imdorus. ⁶ Richtiger Dofechat. ⁷ Das Längszeichnen ist vom Uebel, wie auch oben lin. 57 in atregat.

⁸ Für arselgat, s. Fél. Index s. v. arailg.

meocaib, 7 im Amalgaid 7 im Néado, 7 im Fiachaig Muinme-tháin¹, 7 im Chorpre Crom, 7 im Ailill m-Brophne, 7 im thri Oengesa Bodhgnai, 7 im thri Echthigiu Irruis, 7 im secht m-Bresleniu Ai 7 im Cóicait n-Domnall. Ar bátár tinoitai na gamanraidi oc Ailill 7 cach óen do Domnandachaib ro tise² báig 70 leis bátár oca i n-oenmaigin, fobithin ro fítr conos tairsed longas Ulad 7 Ailill 7 Medb cona socraiti d'Iarraid Fergus, ar ba for a foecam boi Fergus. Ba si-sin in tres léch-aicmi h'Erend .i. in Gamanrad a h'irrus Domnand, 7 cland Dodad hi Temair Lochra, 7 clanna Rudraige i n-Emain Macha. La claid 75 Rudraige inawro ro díldait in da aicme aili.

Cond-erget thra Ulaid co tegluch Medba 7 Ailella leo 7 oirget a n-dún 7 toberat Flidais leo assin dun, 7 toberat han-curi in duni hi forcomol, 7 doberat leo iarsin do neoch do sótaib 7 máinib báí and, eter ór 7 airget 7 carna 7 cozana 80 7 báiglema 7 ena 7 dabcha, 7 doberat a m-bái d'etsaigib cach datha and, 7 toberat a m-bái di cothrib and .i. cet lulgach, 7 da fícht ar cet do damaib, 7 tricho cet di minceithri³ ol-chenna.

7. Is desin luid Flidais oc Fergus mac Róich a comarli 85 Ailella 7 Medba fo dáig co m-bad furtacht dóib ocon tána na m-bó a Cualgi. Is desin no geibed Flidais cach sechtmad láa di feruib h'Erend do bótherud dia thescid ocon táin. Ba sé sin báir Flidais.

Is desin luid Flidais la Fergus dochem a chrichi bunaid 90 co n-gab rígi blogi do Ultaib .i. Mag Murthemni cosinni báí illáin Conculaid máic Sualtaim. Ba marb iarom Flidais iartain oc Traig Balí, 7 ní bá ferdí⁴ trebad Fergus on. Ar ba sisi no frithaileid Fergus im cach tinsur bá hadlaic do. Is and atbath Fergus iartain, hi Crích Connacht iar n-écaib a mná 95

¹ Vielleicht zu lesen -metha, eine Ableitung von moth (fest), wie beccin von becc.

² Im Fara. ro tte; vgl. tincim, Tug. Troi Index, O'Don. Suggl.

³ Wir erwarten di minceithrib (vgl. di dáinib 7 cothrib, Tug. Troi 428); in LU fällt der Dat. Pl. ohne das b noch mehr auf als in LL, und Eg.

⁴ Zu lesen ferd-ili.

1. iar tichtain dó do fis soel o Ailill 7 Meidb. Ar do irgartigud a meuman 7 do breith táirthe cruid o Ailill 7 o Meidb luidi siar co Cruachain, conid tíar diad fecht sin fuair a bás taot¹ Ailella.

100 Conid Táin bó Flidais a soíl sin anéas.

Der Raub der Kühe der Flidais.

(Übersetzung nach LL., der Anfang nach LL.)

1. (LL.) Flidais war das Weib des Ailill Finn im Gebiet von Kerry [Ai]. Sie liebte den Fergus mac Roig auf Grund der rühmenden Erzählungen von ihm, und es gingen immerfort am Ende jeder Woche von ihr Boten an ihn ab. Als er dann nach Connacht kam, brachte er diese Angelegenheit vor Ailill. „Was soll ich darauf thun?“ sagte Fergus, „damit dir nicht hierbei Verlust an Ehre und Namen wird?“² „Ja, was sollen wir darauf thun?“ sagte Ailill. „Ich und Medb wollen [es] uns überlegen.“ „[Es soll] Jemand von uns zu Ailill Finn, dass er uns hilft, und weil eine Zusammenkunft mit Jemandem dahin führt (?)“, so ist kein Grund vorhanden, warum du es nicht selbst bist, der zu ihm geht. Das Geschenk wird um so besser!“³

2. Fergus zieht darauf aus, zu dreissig Mann, die zwei Fergus und Dubthach, bis sie bei Áth Fénnai waren im Nor-

¹ Offenbar ist tria ét zu lesen; im Ms. oder im Facs. ist das t über dem t vergessen.

² In Eg. 1. „Es ist schwer für mich dein Land zu enthüllen.“ sagte Fergus, „damit dir nicht hierbei Verlust an Ehre und Namen wird.“ Ich betrachte *indirech* als Compositum (nicht im *deruch*), vgl. *durig* undat MI. 28a, 19; LU. 60a, lin. 12 bedeutet *indirech* ein Spiel, bei dem man sich gegenseitig die Sachen wegzunehmen sucht.

³ Das ist wohl der Sinn des schwierigen Satzes. Siehe die Nachträge.

⁴ Aus dem Zusammenhang geht hervor, dass dies der Rath ist, den Medb giebt. Siehe jedoch die Nachträge.

⁵ *a trichad laech* habe ich gefasst wie *a triur* u. s. w. Aus den Zahlenangaben in Cap. 4 geht hervor, dass es drei Führer und 27 Mann waren.

den des Gebiets von Kerry. Sie gehen nach der Burg. Man heisst sie willkommen. (LU.) „Was führt dich her?“ sagte Ailill Finn. „Wir möchten einen Aufenthalt bei dir nehmen“, denn wir haben einen Zwist mit Ailill mac Magsach. „Wenn es einer von deinen Leuten wäre, der in Zwist ginge, so könnte er bei mir bleiben, bis er seinen Frieden erlangte. Du aber sollst nicht bleiben“ sagte Ailill Finn, „mir wird mitgetheilt, dass mein Weib dich liebt.“ „Es soll uns denn ein Geschenk an Kühen gegeben werden“¹ sagte Fergus, „denn eine grosse Noth [liegt] auf uns, der Lebensunterhalt der Schaar, die mit uns in die Verbannung gegangen ist.“ „Du wirst kein Geschenk von mir davontragen“ sagte er, „weil du nicht auf Besuch bei mir bleibst. Man wird sagen, es sei um meine Frau zu behalten, dass ich dir gäbe, was du verlangst. Ich will euch einen Ochsen mit Speck dazu geben, um ihnen zu helfen, wenn euch das so genehm ist.“²

3. „Ich werde aber dein Brod nicht essen“ sagte Fergus, „weil ich das Geschenk von dir nicht bekomme.“ „Aus dem Haus denn mit euch!“ sagte Ailill. „Das soll dir werden“ sagte Fergus, „wir werden nicht eine Belagerung von dir anfangen.“³ Sie bogeben sich hinaus. „Es soll sogleich ein Mann gegen mich nach einer Furt⁴ kommen, an das Thor der Burg“ sagte

¹ Zu *Co ro anam celide lat-su* in LL. (dass wir auf Besuch bei dir bleiben) vgl. *corran celide lár-su* Wh. 7a, 17, „so that I may stay on a visit with you“ Stokes; *celide et lath cen denuss weith* Wh. 29a, 4 (Besuchen und Sein ohne Etwas zu thun), Gl. zu *celiasa*; bei O'R. *celid(e)* „visiting; a lounge“.

² Tobur ist 3. Sg. Imperat. Pass., für *Toberar*; in LL. und Eg. *Etar*, es soll gefunden werden.

³ In LL. und Eg. gehört dieser Satz zur Erzählung, nicht zum Gespräch: Es wird ihnen ein Ochse mit Speck gegeben, mit seinem Zubehör von Bier, zu einem Fest für sie.

⁴ Wörtlich: es wird nicht von uns eine Belagerung an dir vorgenommen werden. Ueber die Bedeutung „Siege“ von *forbais* s. O'Curry, On the Ms. Mat. p. 264.

⁵ An einer Furt fanden die Kämpfe mit Vorliebe statt, so der zwischen Cuchullain und Ferdiad, s. On the Mann. III p. 422 ff.

Fergus. „Ich würde euch um meiner Ehre willen in diesem Punkte nicht zurückweisen!“¹ sagte Ailill. Dieser ging in eine Furt gegen ihn. „Wer von uns“ sagte Fergus, „o Dubthach, wird gegen den Mann gehen?“ „Ich werde gehen“ sagte Dubthach, „ich bin jünger und ich bin kühner (?) als du bist.“² Dubthach geht gegen ihn. Dubthach stößt einen Speer durch ihn (durch Ailill), so dass er durch seine zwei Schenkel ging. Er schleudert einen Speer auf Dubthach, so dass er den Schaft durch ihn hindurch auf die andere Seite trieb. Fergus wirft einen Schild über Dubthach. Jener stößt in den Schild des Fergus, so dass er den Schaft durch ihn selbst hindurch trieb. 4. Fergus kommt herbei.³ Fergus mac Óenláime hält einen Schild vor ihn. Ailill stößt den Speer in diesen, so dass er durch ihn hindurch drang. Er springt, so dass er auf seinen Genossen dalag. Fíldais kommt aus der Burg herbei und wirft⁴ ihren Mantel über die drei. Fergus' Leute wenden sich zur Flucht⁵, Ailill setzt ihnen nach. Es bleiben durch ihn zwanzig Mann von ihnen. Sieben Mann von ihnen entkommen nach Cruachna Ai und erzählen da dort die ganze Geschichte Ailill und Medb. Da erheben sich Ailill und Medb und die Edlen

¹ Die Lesart in LL. bedeutet: „Das wird um meiner Ehre willen nicht zurückgewiesen und auch nicht (einem andern) übertragen werden.“ Fergus dagegen überträgt zunächst den Kampf einem andern. — Die Redensarten, welche den Dat. Pl. *iscorú* enthalten, sind oft schwer zu verstehen und zu übersetzen, vgl. lin. 51 im Text von LL.

² Stokes meint, dass hier so für *ó*, *ós* stehe, und dass in *osáidhis* nicht das negative, sondern ein intensives *os* enthalten sei. Darnach habe ich übersetzt.

³ Hier ist schon Fergus mac Óenláime gemeint, aber das Satzchen gehörte wohl ursprünglich nicht hierher. An der entsprechenden Stelle von LL. und Eg. ist die Verwerrenheit noch grösser.

⁴ In LL. und Eg. *ataig*, d. i. *ad-do-aig*, sie legt.

⁵ In LL. ist die Construction unpersönlich (wörtlich: es brach den Leuten des Fergus auf Fliehen aus), in LL. und Eg. persönlich (die Leute des Fergus brachen in Fliehen aus). *Muisti* gehört zu *osáidhis*, es steht hier und an der andern in meinem Wdh. citirten Stelle in der Umgebung von Präsenstformen.

von Connacht und die Verbannten von Ulster ebenso. Sie ziehen¹ in das Gebiet von Kerry Ai mit ihren Schaaren bis nach Áth Féne. Die verwundeten Männer waren von Fíldais einstreuen in die Berg geschafft worden, und es wurde ihre Heilung von ihr unternommen. Darauf kommen die Schaaren an die Burg. 5. Ailill Finn wird zu Ailill mac Mata gerufen, aus der Burg heraus zu einer Unterredung mit ihm [zu kommen]. „Ich werde nicht gehen“ sagte er, „der Stolz und der Hochmuth des Mannes dort ist gross.“

Es war doch zu einer Friedenszusammenkunft, dass Ailill mac Mata zu Ailill Find [gekommen] war², und damit er Fergus heilte, wie es recht wäre, und um dann Frieden mit ihm [zu schliessen] nach dem Willen der Herren von Connacht.

Die verwundeten Männer wurden darauf auf Tragbahnen aus der Burg herausgebracht, so dass sie bei ihren eigenen Leuten zur Pflege³ waren.

Die Männer greifen ihn darauf an, indem sie die Burg stürmen, und sie konnten ihn nichts anhaben, eine volle Woche lang⁴ (ging es) ihnen so. Siebenmal zwanzig Krieger von den Edlen von Connacht fielen, indem sie dem Ailill Find seine Burg stürmen wollten.

¹ LL. und Eg. haben hier den Inf. *do ascnuis*. Dieser heisst doch wohl aus *ad-* und *scnuis*, dem Inf. von *ascudis*, *scnuis*, mit Anlehnung an *conuon*? Das Praes. *Ad-conat* in LU. gehört zu *conuon* ich erstrebe. Da es erst im Mittelhochdeutschen häufig zu *se* umgestellt wird, ist es mir unwahrscheinlich, dass altir. *ascnuis* aus *ad-conuon* entstanden ist. Vgl. auch altir. *doiscnuis*-*conu* u. s. w.

² Die sehr idiomatische Construction ist wohl so zu verstehen. Der ganze Satz ist die Einfügung eines Schreibers oder Erzählers, dessen Sympathien auf der Seite von Connacht waren.

³ Zu *othor* vgl. Tag. Triú 2907 *fri hadnaced a marb, fri hóthor a crechtainidh*; s. Tag. Triú Index.

⁴ In LL. *Sechtain* *lin ete dó áige* (und so auch in Eg. zu lesen). Vielleicht war dies ein technischer Ausdruck: „Eine volle Woche zwischen zwei Terminen“? vgl. *áige*, a period of time, end of the period“ O'Don. Suppl.

6. „Es war kein gutes Zeichen¹, unter dem ihr noch dieser Burg gegangen seid,“ sagte Bricriu. „Ja“, wahr ist, was auch da gesagt wird“ sagte Ailill mac Mata. „Schlimm [ist] für die Ehre der Ulter² diese Fahrt, dass die drei Helden von ihnen fallen, und sie nicht Rache dafür nehmen. Jeder von diesen war ein Pfeiler³ des Kampfes, nicht ist auch nur ein Mann durch einen von ihnen gefallen! Wahrlich diese drei Helden sind gross, unter den Strohwischen der Männer dieser Burg zu sein!“ Der Spott ist gross, dass der eine Mann euch drei verwundet hat!“⁴

„O weh doch!“ sagte Bricriu, „lang ist das Ellenbogen⁵ auf dem Boden⁶ meines Papa Fergus (?), weil ihm ein Mann [im Zweikampf] niedergestreckt hat.“⁸

Darauf erheben sich die Kämpen⁹ der Ulter, nackt wie sie waren, und machen einen kräftigen hartnäckigen Angriff mit

¹ Zu *sin maith* vgl. Stokes, Tog. Troi Index. Tog. Troi 1237: *Is anéidin atabairt Calchas fríu di áicne áire ara curte áillaga for nuir* (darauf sagte ihnen Calchas in Folge des Vorentscheins einer guten Stunde, dass sie ihre Schiffe ins Meer lassen sollten).

² Zu *Adde* s. *Áde*, TBdArt. lin. 20.

³ Vgl. *Di ole dot incheib-siu ocus ní bíd fo lat*, O'Don. Suppl. s. v. „*incheib*“. S. oben im Text von LL, lin. 15.

⁴ Zu *ápe* s. Stokes, Féil. Index.

⁵ Von demselben Schimpf lesen wir Vlt. Trip. (ed. Stokes) p. 138, 8: „*Modetóid*,“ ed. *Patraic*, „noch *coslaid* i *n-beithi maeuie feruá*, *ocus beithi fo séib ocus sapaib*, *ocus cuibhíad hieach áirecht i n-beid*“ („My God's doom!“ saith Patrick, „in every contest in which ye shall be ye shall be routed, and ye shall abide under spittles and wips and mockery in every assembly at which ye shall be present“).

⁶ Nach LL. und Eg. sind dies Reden Bricriu's (in Eg. fälschlich *Bricen*).

⁷ Man denkt bei *cubaid* zunächst an das entlichte lat. *cohibere*. Meine Uebersetzung stützt sich auf die unsichere Vermuthung, dass *cubaid* *for* hier ein Ausdruck für Darniederliegen ist (vgl. *is fóta do aery-fíge* TE. 9, 2 Eg.). Auch *Fergus* im Gen., anstatt *Ferguso*, ist auffallend.

⁸ *rotroscáir* kann für *rot-* oder *rot-árascáir* stehen.

⁹ Zu *anchinnid* vgl. im VII *fícliaí anchinné*, LL. p. 121¹, lin. 49. Ist es O'Clery's *áinching* i. *anruidh nó bóch*?

Wuth und gewaltiger Heftigkeit, so dass sie den Thorban vor ihnen fortrugen, bis er in der Mitte der Burg war, und die Männer von Connacht gehen zugleich mit ihnen. Sie stürmen die Burg mit Gewalt gegen die tapferen Krieger, die dort waren. Ein wilder erbarmungsloser Kampf wird zwischen ihnen gefochten, und jeder von ihnen beginnt loszuschlagen auf den andern und ihn zu vernichten. Nachdem sie sich darauf abgemüht hatten, sich zu verwunden und zu überwältigen, werden die Leute der Burg geworfen¹, und die Ulter erschlagen siebenhundert Krieger dort in der Burg, mit Ailill Finn und dreissig seiner Söhne, und Amalgaid, und Nádó², und Fiachó³ Muinnethán, und Corpe Cromm, und Ailill von Brefne⁴, und den drei Oengus Bodhmagi, und den drei Eochaid⁵ von Irross⁶, und den sieben Breslene von Ai⁷, und den Fünfzig Domnall. Denn die Versammlungen der Gamanrad waren bei Ailill, und jeder von den Männern von Domnall, der sich bei ihm zum Kampfe erboten hatte (?), sie waren an demselben Orte bei ihm [versammelt], weil er wusste, dass die Verbannten von Ulster und Ailill und Medb mit ihrem Heer zu ihnen kommen würden um [die Auslieferung des] Fergus zu verlangen, denn Fergus stand unter ihrem Schutze. Es war dies der dritte Holdenstamm

¹ Im Texte ist die Construction unpassend.

² Für diesen Namen haben LL. und Eg. *Amad*, als Epitheton zum vorhergehenden.

³ Dafür *Echo* (Acc. *Eochaid*) in LL. und Eg.

⁴ *Brefne* war ein Landstrich in den heutigen Grafschaften Leitrim und Cavan.

⁵ *Echthigis* ist der Acc. Pl. zu *Eochaid*, Gen. *Echdach*: *Echthigis* ist gebildet wie *gleib*, *Echdach* in LL. wie *aradu*.

⁶ *Irross* [*Doonness*] das nordwestliche Mayo.

⁷ [*Mag*] *Ái* der alte Name einer Ebene in der Grafschaft Roscommon, von der auch Cruachan *Ái* den Namen hat. O'Don., Book of Rights p. 104.

⁸ Ob *ro tinc* die richtige Lesart ist, ist mir nicht ganz sicher. In der Tog. Troi findet sich der Infinitiv *tincen*, mit ähnlichen Objecten: *Regat an Argo do láim airíomugad na hoya sois 7 tincen in t-síclhair*, lin. 121 („to attend to the labour“ Stokes); *in tincen a tress 7 in chinnid a chab*, lin. 822.

von Irland, nämlich die Gamaarad von Irross Domnann, und der Clan Dedad in Temair Léchra¹ und der Clan Rudraige in Emair Macha. Durch den Clan Rudraige aber wurden die beiden andern Stämme vernichtet.

Die Ulter aber erheben sich und mit ihnen die Leute von Medb und Ailill, und sie verwüsten die Burg und nehmen Flidais aus der Burg mit sich, und führen die Weiber der Burg in die Gefangenschaft², und nehmen darauf mit sich von allem, von den Kostbarkeiten und Schätzen, was da war, Gold und Silber und Hörner und Becher³ und ...⁴ und Schlüssel und Fässer, und sie nehmen was da war von Gewändern jeder Farbe, und sie nehmen was da war von Vieh, nämlich hundert Milchkühe und 140 Ochsen und dreissig Hundert von kleinem Vieh ausserdem.

7. In Folge davon ging Flidais zu Fergus mac Roich, nach dem Beschluss von Ailill und Medb, damit ihnen Unterstützung würde bei dem Raubzug nach den Kühen von Cualnge. In Folge davon pflegte Flidais jeden siebenten Tag von den Männern vom Irland von dem Ertrag der Kühe zu erhalten, um ihn während des Raubzugs mit Lebensmitteln zu versorgen.⁵ Es war dies das Vieh der Flidais.

In Folge davon ging Flidais mit Fergus nach seiner Heimat, und er erhielt die Herrschaft eines Theils von Ulster,

¹ *Temair Léochra* [Dedad] nach O'Curry, On the Mann. and Cust. III p. 132 „an ancient palace situated in the neighbourhood of Abbey-frake, on the borders of the counties of Limerick and Kerry.“ Die drei Stämme oder Clane vertheilen sich also auf die drei Provinzen Connacht, Munster und Ulster.

² Vgl. *ba léicéir iugen in chennéil rigda do bréik aice i forcosad foréine* Tog. Troi II. 790.

³ *zu copán* s. Tog. Troi Index; es kommt von lat. *cupa*, vgl. engl. *cup*.

⁴ Das Wort *beiglenna* ist mir unbekannt.

⁵ Etwas Anderes kann ich aus diesem Satze nicht machen. Derselben Sinn kann auch der in LL. und Eg. entsprechende Satz haben: Für ihn pflegte Flidais jeden siebenten Tag von den Männern von Irland zu erhalten, um u. s. w.

nämlich Mag Murthemni mit dem, was in der Hand des Cuchlind des Sohnes des Sualtam (gewesen) war. Flidais starb dann nach einiger Zeit bei Trag Bali, und Fergus' Hausstand wurde nicht besser davon. Denn sie pflegte Fergus in Bezug auf jede Ausstattung¹, die er sich wünschte, zu versorgen. Fergus starb nach einiger Zeit im Gebiet von Connacht nach dem Tode seiner Frau, nachdem er, um Erkundigungen einzuziehen, zu Ailill und Medb gegangen war. Denn um sich aufzuheuern² und um von Ailill und Medb eine Gewährung von Vieh zu holen war er westwärts nach Cruachan gegangen, so dass es im Westen in Folge dieser Fahrt war, dass er seinen Tod fand, durch die Eifersucht Ailill's.³ So ist denn diese Geschichte oben die Tain bó Flidais.

¹ Zu *tincur* vgl. O'Clery: *tincur* i. *fritháileann*.

² Die genaue Bedeutung von *áirigid* ist mir nicht bekannt.

³ Eine Erzählung von Fergus' Tod findet sich bei Keating, in der Ausgabe vom Jahre 1811 p. 386 ff. O'Hill hat Grund zur Eifersucht (*éad*) und durchbohrt Fergus mit einem Speer. In einem Gedicht des Cinnel hua Artacais findet sich darauf bezüglich der Vers (LL. p. 31^b, 28):

*Ro báik Fergus mætan noch | do léig Lugaid i fíedloch
íoc zin in scél diatá | oenél amnas Ailíla.*

Fergus wurde getödtet früh am Morgen von Lugaid's Speer im weissen See. Es ist dies die Geschichte, von der herkommt „Ailill's eizelige wilde Eifersucht“. Vgl. H. d'Arb. de Jub. Cat. p. 23.

Táin bó Regamain.

So lautet der Titel dieser kleinen Erzählung im Buch von Leinster, Facs. p. 245^a, lin. 33, in der Aufzählung der Bemscla Tána bó Cúalage. Aber es scheint, dass man es mit der Declination der selteneren Namen, die in den Titeln vorkommen, nicht so streng genommen hat. In der Erzählung selbst kommt die Form auf -on oder -an in allen Casus vor (Nom. Gen. Dat. Acc.). Nur Eg. hat einmal im Gen. und einmal im Nom. die Form auf -uin, so dass sogar das Regamain der Ueberschrift nicht blosser Schreibfehler sein könnte. Vielleicht kommt die Verwirrung daher, dass dieser Name ursprünglich mit dem Suffixe man gebildet ist (also im Nom. eigentlich Regam, wie ollam), aber seinen Halt in dieser Declination verlor. Dann würde der Gen. Regomon in Le. zu Recht bestehen.

Der Inhalt dieser Erzählung ist wenig bemerkenswerth, aber die grammatischen Formen stammen zum Theil, wenn auch in mittelirischem Gewande, aus älterer Zeit. Erwähnung verdient die 2. Plur. Dep. auf -ar, die Le. lin. 49 in eo n-arlasar vorliegt. Den Text des Gelben Buchs von Lecan (H. 2. 16), Col. 646—648, habe ich selbst October 1880 abgeschrieben; den Text von Egerton 1782, p. 157—159, besitze ich in einer Abschrift des Herrn Standish H. O'Grady, die ich mit dem Ms. verglichen habe.

Von den Abkürzungen in Eg. gilt das S. 187 Bemerkte. In tiagar, cotnathar, dolotar, iarthar, adagar, torbad, tucator, rantor, dolotar ist t mit dem Haken geschrieben. Auch s ist einige Male durch diesen Haken über dem Vocale ausgedrückt, so in les, as.

Le.

Tain bó Regomon annso.

1. Læch-brugaid amra robí¹ la Connachtaib i n-aimsir Ailella 7 Medba, Regomon a ainm. Alma imda lais do cheithrib, cenncaidla uile. Badar immorro secht n-ingena lais.² Ro charsad side secht mæccu Ailella 7 Medba .i. na secht Maine .i. Maine Morgar 7 Maine Mingar 7 Maine Aithreawail 7 Maine Mathreawail 7 Maine Milbel 7 Maine Annai 7 Maine Moepert 7 Maine Condageb-³ uile 7 is e side tue cruth a mathar 7 a athar 7 a n-ordan diblinaib.

It e secht n-ingena Regomon .i. teora Dunana⁴ 7 oetheora Dunmeda⁵ 7 is dia n-anmndaib ata Inber n-Dunand i n-iarthar 10 Connacht 7 Ath na n-Dumad⁶ i m-Brefni.

Eg.

Incipit Táin bó Regamain¹.

1. Bobui dono² loech amru la Connachta, Regoman a ainm. Almo diarmithe do cotraib les, ocus secht n-ingeno les. Ros carsat sidi na secht Maine .i. secht maic Ailella 7 Medba .i. Mani Mingor 7 Mane Morgor ocus Mane Aithreawail 7 Masi Mathreawail 7 Mazi Condagaib-uili 7 Mazi Milbel 7 Mani 5 Moepert, condot secht Mazi samlaidh.

Sect n-ingeno Regomuin dono .i. cetheora Donanda 7 teoro Dunlaidhi. Is dib ata Inbiur n-Donann ind iarthar Connacht 7 Ath ina n-Dunlatho i m-Brefne.

Le. ¹ In Ms. robí mit untergesetztem a: robal. ² Vor Cenncaidla (d zu dh corrigirt) uile im Ms. cin Punkt, als ob diese Worte zu den folgenden Satze gehörten. ³ Was zu ergänzen wäre, weiss ich nicht; wir erwarten Condageib oder -galb. ⁴ Richtiger Dunanna. ⁵ Wahrscheinlich correct.

Eg. ¹ Zu Isen Regamala. ² dono so im Ms.

- Le. Fecht and imuss-acallatar do¹ Ailill 7 Medb 7 Fergus. "Tiagair unindi" ol Ailill "eo Regaman² co tucthar niscid dun dia ceithri uad frisi³ n-ocin si fil forn oc airbiathad fer n-Ereud 15 oc tain na m-bo a Cuailgni." "Ro fodar inti bad⁴ maith do dul do dian-tairgimis .i. na Maine fobith ainisa⁵ na n-ingen."

Congarter a meic co hAilill. Raiti friu. "Is buidench a dul is fort"⁶ ar Medb "daig gaire." "Ragthair em daig gairi" ar Maine Morgar. "Ingo bid ferde⁷ in niscid" ar Maine Mingar. 20 "Is olc ar lechdach is olc ar m-brig, is aninand⁸ fri tocht i futhairbe .i. i crich so i ferud co naintia. Is rocem rom-alt⁹, nin relgid¹⁰ do fogluim aithergaib¹¹, it maithi immorro na hoice cosa tiagam."

- Eg. "Tingar huann co Ragoman" ol Ailill, "co tucthar ni dun da cethrib frissin n-ogin fil forn." "Ro fetamur a n-doberad dun dia n-doruemais dou .i. na macu ucut" ol Medb. "Dia tiastais do acollaim ina n-ingen dobertais acaid n-amra dun dathais¹ do busib blickfaib."

15 Congarter doib iarum ina Mane 7 raiti Ailill friu. "Is ferr a dol" ol Medb "deg gairi." "Regam-ne em" ol Mane Gor. "Is olc ar lechdocht-ne immorro ocus nis mor ar m-brig, ar is rocam rom ailed², 7 iss ainidun³ fria dol gu naintiu 7 it maithi ina oig gusa tiagamm 7 nin relgeth do 20 fogluim aithergaib."

Le. ¹ Dieses *do ist zu streichen, da nicht die unpersönliche Construction vorliegt.* ² Im Ms. ist an das n unten noch ein Haken angesetzt, als ob es ni oder in sein sollte. ³ Zu lesen frisin. ⁴ Im Ms. mit vielleicht nachträglicher Aspiration badh. ⁵ Das in von ainisa ist un sicher gelesen, ebenso das a des folgenden Artikels. ⁶ Vielleicht umzustellen: is ferr a dul. ⁷ Besser ferde. ⁸ Unsicher, ich habe ämnd abgeschrieben. ⁹ Das zweite r sehr deutlich. ¹⁰ Besser relged (Pratt, Pass.). ¹¹ Im Ms. über-, mit nachträglich unter das i gesetzten n.

Eg. ¹ Im Ms. faib. ² Im Ms. ail. ³ Unsicher, ich habe ainidun gelesen.

2. Berid beandachfain for Ailill 7 Meadh¹ 7 dou-taircom- Le. laid in fecht. Docomlat ass, secht fichit laech a lin, co m-badar 25 a n-desert Connacht i focus do crich Corcomodruad Ninuis in ocus dou dun. "Teid uadh² uaidib³ do fis seel coon⁴ lis" ar Maine Morgar "do fis eimail na n-ingen."

Teit Maine Mingar triur co comarnaic fri teora ingen[a]⁵ dib oc in tibrad. Dofuslaicid claidib doib focetoir. "Anmain 30 i n-anmain" ar iss ingen.⁶ "Tabair mo tri-lanfeull dam-sa" ar Maine. "Amel no nasca⁷ do thenga rod bia acht beatha⁸" ar an ingen, "ar ni cumag-ni eside daib." "Is lasadain" ar Maine "cechi m-bem⁹," "Cia thusu?" ar sisi. "Maine Mingar mac Ailella 7 Medba" ar se. "Fochen on" ar si. "Cid nod- 35 bar-tuc¹⁰ isin crich?" ar si. "Do breth¹¹ bo .i.¹² ingen" ar

2. Dollotar as do iarum, secht fichit laech allin, cu m-batar Eg. in iarthar Connacht 7¹ do crich Corcomodruad Ninuis.² "Toet huathad n-oc huab³ ol Mani Gor "i. triar n-oceni do acollaim ina n-ingen."

Co comarnaicter frima teora hingennib i n-dorus in duni. 25 Dus-forsailsit claidmi doib focetoir. "Anmain hi n-anmain" ol na hingena. "Tabraid ar nd-tri-drinnarise douinni" ol ind ooc⁴. "Rob bia" ol in triar ingen "acht nip innili, ar ni cumag-ni daib." "Is la suidi em eich indingnew⁵" ol Mane. "Coich sib-si?" ol ind ingen. "Mani Gor mac Ailella 7 Medba." "Cid 30 doabhuco⁶ issin tär si?" ol inn ingen. "Do brith bo 7 ingen"

Le. ¹ Der Nom. für den Acc. ² Zu lesen uathad. ³ Zu lesen ualb. ⁴ Corrupt für oon? ⁵ Im Ms. ingen mit später wester-gesetztem alb. ⁶ Im Ms. i ingen mit nachträglich unter das letzte a gesetztes a. ⁷ Vielleicht n-asoca. ⁸ Man erwartet ein dem innili in Eg. entsprechendes Wort. ⁹ Im Ms. bem mit unter das b gesetztem m, zu schreiben cech i m-bem? ¹⁰ Zu lesen no-bar- ¹¹ Zu lesen breith. ¹² Zu lesen 7.

Eg. ¹ Für 7 ist wohl i n-ocus oder ähnlich zu lesen. ² Vgl. Corus, p. 31 Nins. ³ Zu lesen olce. ⁴ Für cech a n-dingam? aber es ist die Frage, ob ich indig richtig ergänzt habe. ⁵ Bemerkens-wert das Pron. isit. Da- für älteres h- und späteres -har-, wenn das Wort nicht verschrieben ist.

1c. Maine. "Is coir a m-breith inalle" ar si. "Adagar ní bás urthaidir aní adfáidir, nd maithi ina hoice cosa tangid-si." "Bad lind beith for n-itgi-si" or se. "Atgegmais chitus mad 40 iar mewmannrad coetsisimis. Cia bar lin?" ar si. "Secht fichit laech" ar se "dun sunn." "Anaíd sund" ar si, "co n-arládmair na hingena aile." "Fob-sisimar-ni" ar na hingena "asach cumang coisamar."

3. Tiagaid uaidib cerna hingena n-aile¹. Aspertatar fri 45 suideib: "Do-bar-ruachtadar oic sund a tirib Connacht for mewmarna fodesin, secht meic Ailella 7 Medba." "Cid dia tuchadar?" "Do brith bo 7 ban." "Ba hed² adgegnis-ni³ aní sin⁴ mad dia fedmais." "Adagar oca dia tairmesc no dia terbaid" or si. "Tait ass co n-arlasar inni." "Adglass-50 mar-ni."

Eg. ol se. "Is amluit¹ is comaduis a m-brith" ol in ingen. "Adagar namrugaid²" ol si, "atat oice maithbe ar bur ciuna." "Bith for n-itgi-si lin 7 doe-fuacfo" ol se. "Ba dutracht 35 linn eim" ol si, "mad iar mewmannuib coetsisimis" ol si. "Cia for lin?" or si. "Secht fichit laech" ol seisium. "Annith sunn gen com arladamair-ni na hingena aile" ol si. "Fob-sisimair-ne em" ol in ingen "in met coisamar."

3. Tiaguit as iarum gussa hingena n-aile 7 adgladatar. 40 "Oice duib sunn a tirib Connacht" ol si "i. secht meic Ailella 7 Medba, da bur m-brith 7 do brith tar m-bo lib." "Ba hal³ dun em" ol in inginrad, "acht namma atagamar turbad fair laimí hogo." "Toet as tra com arlaiddi ina maeo." "Atroglésim-ni."

Le. ¹ Nachträglich in arladhamar verwandelt. ² Zu lesen aile, ohne n- ³ Im Ms. ist die Aspiration zugesetzt: hedh. ⁴ Im Ms. wäre, wenn meine Abschrift hier genau ist, nls- oder ms- für mis- geschrieben. Das erste g ist übergesetzt. ⁵ aní sin erscheint überflüssig nach Ba hed.

Eg. ¹ Zu lesen amluit. ² Meine Ergänzung ist unsicher, im Ms. namrug. ³ Zu lesen hall. ⁴ I. Pl. Fut. activer Flexion von adgladatar, das é ist auffallend.

Dotiagad na secht n-ingena cusin tibráid. Feraid failti Le. fri¹ Maine. "Tait as" ar se "7 tucáid bar ceitri lib-si. Bid maith on sin. Fob-sisimar-ni for ar n-enech 7 for ar smadad²" ar se. "A ingena Regamain" ar na hoice.³ Doimmargid na hingena a m-ba 7 a maeu 7 a carchu⁴ arna raib rathagid 55 foráib. Do sethet⁵ iarum co rancadar costad a chele⁶. Feraid na hingena failti fri⁷ maeo Ailella 7 Medba 7 imasisedar doib.

"Randtar in almu sa indé" ar Maine Mórgar "7 in slog, is romor for an chae uile iad, 7 comaisium i n-Ath Briaín." Dognithur sunlaid. 60

4. Ni bá in rig Ragaman and in la sin. Is and bai a crich Corco Baiscina i n-dail fri Fíru Bolg. Eigthir fon tuath dia n-eis. Fosagad do Ragaman in secl. Luid side for a n-iarair cona slog. Doroich in toir uile for Maine Mórgar 7 gabsad comach ecomlaind for suidiu. "Dotheagmad di uili a 65 n-an inad" for Maine, "7 agar nech uaidib⁸ cerna ba ar ceand

Dotogut¹ iarum a morfesiur comacornhidsit² ocon tiprait. Eg. Feraid failti friu. "Toet as" ol siat "7 tucáid for cetra lib, ar fob-sisimuir-ne for ar n-einech." Dotogut na hingena leo iarum 7 tucater an ro bui do cetri oc in dun leo gas ina³ Mane.

"Rantar in cethern inde" ol Mani Gor, "7 rantar na 50 cetra, ar ní rucfiter ar oen choc, gu comaisium for Ath m-Briaín." Dognith son.

4. Ni bui Regamain ann illa sin ina thír. Bui hi Corco Baiscina. Egthir fon tuath. Tansice Regamain foa. "Dob-eclamith-si tra" ol Maine Gor "7 lechit ina hingine reimsib 55

Le. ¹ Mit nachträglich untergesetzt: a: fria. ² Im Ms. zu snadhail verändert; altir, snadhail. ³ Vielleicht ist ar na hoice zu streichen, und a ingena Regamain zur Rede des Maine Mórgar zu ziehen. ⁴ Zu lesen a maeu 7 a carchu. ⁵ Für docechet? ⁶ Zu lesen eile. ⁷ Im Ms. in fria geändert. ⁸ Zu lesen tait, vgl. lin. 27.

Eg. ¹ Zu lesen Dotogut, s. lin. 47. ² Für comá arlaist. ³ Zu lesen gusa.

Le. na n-oc 7 agat na hingena na ba forsín n-ath co Cruachnaib 7 aineidit do Ailill 7 do Meidb an eomlonn a sílín sund." Rosoiched na hingena co Cruachain 7 adfiadad secla uile.

70 "Ro gabad" ar siad "fort maccaib-siu oc Ath Briuin 7 asbertadar techt na foirithín."

Dos-cumlad Connachta ma¹ Ailill 7 Meidb 7 Fergus 7 loinges Ulad do Ath Briuin do cobair a muintiri. Dorigonset immorro meic Ailella coileic cliaitha do scíach² 7 do draigen 75 i m-beol ind atha fri Recoman³ cona muintir, cona rochtadar dul darsín n-ath co tanic Oilill cona sluaig, coind de ata Ath Cliath Modraidi i crích n-Oc⁴ Bethra i tuaiscirt hUa Fiachrach Aidne iter Connachta 7 Corcumruad. Conrecaid and a sluaigib uilbh.

80 5. Dognithir sid dala eturru fodaig ina mac cœm forogluaisit⁵ ina cœtr 7 fodaig na n-ingen cœm dolotar leo, ina comeracht in iomrigi. Doberar aise na himirgi do Regamon

Eg. forsín ath 7 ágod na ba rium do Dun Cruachan 7 aismidit do Ailill 7 Meidb gabáid forn oc Ath Briuin."

Dolotar Connachta la hAilill 7 Meidb iarum do Ath Briuin do chobair a muintiri. Dorigonset maic Ailella 7 Meidb 60 iarum cliaitha do sgiaith¹ 7 droigian i m-beleib ind atho fria Regamon, conade ata Ath Cliath hicerich Óac m-Brethruí² hi tuaiscirt criche hUa Fiachrach³ Aidne. Cowdrecaid ann iarum indib sluaigib immond ath.

5. Dognithir sid leo domo deg na maccam forogluaisitid 65 in tain 7 deg na n-ingen. Anuit na hingena la maccaib Ailella

Le. ¹ Zu lesen la. ² Zu lesen scíach. ³ Zu lesen Regaman.

⁴ So habe ich gelesen, wir erwarten Óc; n-Oc hat hier keinen Sinn.

⁵ Diese Form habe ich nicht so-ro-gluiset abgetheilt, weil sie wahrscheinlich als for-fogluaisit zu nehmen ist, for- die nochmals vorgesetzte Prep. fo mit der Part. ro. Ebenso weiterhin lin. 83 for-fachaid.

Eg. ¹ Zu lesen sgiaith. ² Zu lesen Bethruí. ³ Zu lesen Fiachrach.

7 anuit na hingena la macca Ailella 7 for-fachaid secht fichit Le. Iulgaich leo do iarraig¹ na n-ingen 7 do biathad fer n-Erewn fri tinol na tana bo Cuailnge, coind Tain bo Regamon in seol 85 sa 7 remseol do seclaib Tana bo Cuailnge he. Finit amen.

ocus Meidb 7 anuit secht fichit Iulgaich leo do biathad fer Eg. n-hErewn fri himthinol taborta na tana bo Cuailnge. Dollecther na halmu echeana dia tig dorithissi. Finit.

Le. ¹ Besser larraid.

Der Raub der Rinder des Regamon folgt hier.

(Üebersetzung nach Le.)

1. Ein berühmter Krieger und Landwirth, der zur Zeit von Ailill und Meib in Connacht lebte, dessen Name [war] Regamon. Er hatte viele Heerden von Vieh, alle schön statlich. Er hatte aber sieben Töchter. Diese liebten die sieben Söhne von Ailill und Meib, die sieben Mane: Mane Morgar und Mane Mingar und Mane Athremail und Mane Máthremail und Mane Milbel und Mane Annai und Mane Moepert und Mane Condagaib-uile,¹ und dieser [letztere] ist es, der das

¹ Die sieben Mane werden auch sonst erwähnt, oben werden aber acht genannt. Zu streichen ist wohl M. Annai, der in Eg. fehlt. Aber dieser Name hat sonst noch Gewähr, er entspricht dem Mane Andoe mac Ailella 7 Meib in der Táin bó Cuailnge, I.L. Facs. p. 91*, lin. 38. Ebendasselbst p. 55*, lin. 34 ist von den sieben Mane die Rede, aber es werden nur sechs genannt: Mane Math, M. Ath, M. Condagaib uile, M. Mingar, M. Morgar, M. Condampert (sic! Conda ist wahrscheinlich von Condagaib her eingedrungen und zu streichen), es fehlt also Mane Milbel oder M. Andoe. Die Bedeutung von gor in Morgar und Mingar erhellt aus dem Gespräch Cap. 1. Es ist der Positiv zu dem

Aussehen seiner Mutter und seines Vaters und ihre beiderseitige Würde trug.

Die sieben Töchter des Regamon sind drei Dunann und vier Dunlaith¹, und von ihren Namen kommt Inher n-Dunann in West-Connacht und Ath na n-Dunlath¹ in Breffe.

Einst unterredeten sich Ailill und Medb und Fergus. „Es soll Jemand von uns“ sagte Ailill „zu Regamon gehen, dass uns von ihm ein Geschenk von seinem Vieh gebracht werde gegen diese Noth, die auf uns liegt in der Verpflegung der Männer von Irland bei dem Forttreiben der Rinder aus Cu-aillige.“ „Ich weiss [sagte Medb], wer gut wäre, dahin zu gehen, wenn wir es anböten,“ nämlich die Mane, wegen der Schönheit der Töchter.“

Es werden seine Söhne zu Ailill gerufen. Er sprach mit

Comparativ *goirín* magis plus Sg. 90^b (Z.² 27D), vgl. das bei O'Don. Suppl. s. v. *gor* citirte Beispiel: *moith each macs des gor dif[a] aithir* (gut jeder Sohn, der pietätvoll gegen seinen Vater ist). *Mórgor* (in Eg. auch bloss *gor*) ist also der sehr pietätvolle, *Míngor* der weniger pietätvolle. Die Epitheta *Aíthir* und *Míthir* beziehen sich auf die Aehnlichkeit mit dem Vater und die Aehnlichkeit mit der Mutter, vgl. *adramail patrís sinilís* Gramsc. Celt.² p. 768, *adramail* und *adramail* Wh. 134. *Conaigín* wile „der es alles enthält“, scheint durch die Worte, die in Lc. darauf folgen, erklärt zu werden. *Míthir* heisst „Honigmund“, *Mórgor* wahrscheinlich „Grösser als zu sagen“. In Eg. der Schlusssatz: so dass sie die sieben Mane sind.

¹ Ich habe hier die Lesart von Eg. vorgezogen, weil *Dunlaith* mir auch sonst als weiblicher Name bekannt ist, vgl. Chron. Scot. p. 204, ferner *ind macs Dunlaith* in der Táin bé Aingen (Eg. 1789). *Brefne* ist „the people of Caran and Leitrín“ Chron. Scot. Index. — Für *Dunno*, *Dunann*, fehlt mir jeder weitere Anhalt. Nach O'Carry Ms. Mat. p. 402 hatte die Bay of Malahide den alten Namen *Inher Dunann*, aber diese Bai liegt an der Ostküste. *Fergus Dunann* liegt allerdings im Westen, aber *Dunann* ist nicht *Dunann*.

² Vgl. „*tairgín*, I offer“ Stokes, Tog. Tróí Index. — In Eg.: „Wir wissen, was er uns geben würde, wenn wir sie dahin schickten, nämlich die Söhne dort“ sagte Medb. „Wenn sie zu einer Unterredung mit den Töchtern gingen, würden sie uns von ihnen ein herrliches Geschenk an Milchkühen bringen.“

ihnen.³ „Er ist dankbar“, es ist besser, dass er aus kindlicher Liebe geht“ sagte Medb. „Wahrlich es soll aus kindlicher Liebe gegangen werden“ sagte Mane Morgor. „Aber das Geschenk wird [auch] um so besser sein“ sagte Mane Míngor.⁴ „Mit unserem Heldenthum steht es schlecht, mit unserer Kraft steht es schlecht. Es ist so gut wie in die Felder Gehen,⁵ das ist ins Gebiet oder ins Land zu Feinden. Wir sind zu zart erzogen worden, man hat uns das Kämpfen⁶ nicht lernen lassen, die Männer aber sind tüchtig, zu denen wir gehen!“

2. Sie nehmen von Ailill und Medb Abschied⁶ und hegehen sich auf die Expedition.⁷ Sie ziehen aus, siebenmal

³ Wir beobachten im Folgenden wieder den abgerissenen, sprunghaften Charakter der alten irischen Sagen. Es ist kein vollständiges Gespräch, sondern aus einzelnen Sätzen müssen wir eine Vorstellung von dem Inhalt desselben zu gewinnen suchen.

⁴ Gemeint ist Mane Morgor. Der hier ausgesprochene Gedanke hängt mit seinem Epitheten *mórgor* zusammen, s. S. 231 Anm. ¹. Vorher hatte Medb gesagt, die Schönheit der Töchter des Regamon würde ihre Söhne veranlassen, gern dahin zu gehen. Hier heisst sie für den einen als Motiv die Pietät hervor: *goire*, *goire*, „plus service, maintenance“ Stokes, Féil. Index, „*goire* taking care of a father, mother, or tutor, in old age“ O'Don. Suppl.

⁵ Mane Míngor (der wenig pietätvolle) weist lieber darauf hin, dass, wenn sie, die Söhne, hingingen, das Geschenk um so grösser sein würde. Dann aber klagt er seine Eltern an, dass sie nicht genügend für die kriegerische Erziehung der Söhne gesorgt hätten, und stellt er das Unternehmen als etwas hin, dem sie nicht gewachsen wären.

⁶ Die Form *animmán* ist Z.² 353 aus Cr. Red. 34⁴ in der Bedeutung *idem* nachgewiesen. Die Begriffe der Aehnlichkeit und Gleichheit werden mit *frí* construiert. Der Ausdruck *techt i fuathair* wird durch die folgenden Worte erklärt, diese könnten in den Text gedrungenes Glossen sein.

⁷ Zu *athargadh* s. *athargadh* in meinem Wb. S. 380; *athargadh* s. *isannair* áth i. *caithghadh* *gér* O'Cl.; *athargadh* „a conflict, skirmish“ O'R.

⁸ Wörtlich: „Sie geben den Segen auf A. und M.“; unser „adieu“ ist ein solcher Segenswunsch.

⁹ Für *don-taircneis* würde es in der älteren Sprache *don-aircneis* heissen, das Mittelirische setzt dem ungetrennten Compositum die erste Präposition mit dem Pros. infx. vor, das hier unnötig zu stehen scheint, wie öfter im Mittelirischen, wenn das eigentliche Object

denen ihr gekommen seid!“ „Euer Bitten soll mit uns sein“ sagte er. „Wir würden vorziehen, wenn es nach Ueberlegung¹ wäre, dass wir Folge leisteten.“ Was ist euerer Zahl?“ sagte sie. „Siebenmal zwanzig Krieger“ sagte er „sind wir hier.“ „Bleibt hier“ sagte sie, „dass wir die anderen Mädchen sprechen.“² „Wir stehen euch bei“ sagten die Mädchen, „so gut als wir können.“³

3. Sie gehen von ihnen zu den anderen Mädchen. Sie sagten zu diesen: „Zu euch sind dort Männer aus den Gebieten von Connacht gekommen, euerer eigenen Liebstes, die sieben Söhne von Ailill und Medb.“ „Weshalb sind sie gekommen?“ „Um Kühe und Weiber fortzunehmen.“ „Das würden wir gern haben“, wenn wir [nur] könnten. Ich fürchte, dass die jungen Männer sie hindern oder sie fortjagen.“⁴ sagte sie. „Geht hinaus, dass ihr jenen sprecht.“ „Wir wollen ihm sprechen.“

¹ Vgl. *ciarbo chrid via meannrad* Bld. 6854 (von Gad, 2. Sam. 24, 12), *ie ar danga a meannrad* Bld. 6906 (von Nabal, 1. Sam. 25, 11), *ta mianach a meannrad* Bld. 3368 (von den beiden Kämmerern im Gefängnis, 1. Mos. 40, 6). Die Bedeutung ist offenbar Gefangen, Sklave, Herz.

² Das Verbum *comáilgáin* findet sich EC. 2 (Grann. 8. 119) in einer ähnlichen Elitazion gebraucht: *má chomáilgáin*, wenn du mir Folge leistest.

³ Nach Thurneysen, K. Ztschr. XXVIII S. 151 stehen Formen wie *con arlochar* für *ad-ro-gladamar*, mit betonter erster Silbe. Ebenso gehört *con arlochar* lin. 49 als 2. Pl. des 8-Fut. mit betonter erster Silbe zu *adglóidur*.

⁴ Die Verbalform *comannair* in Eg. könnte zu *comannus*, Macht, gebären, s. Stokes, Tog. Troi Index.

⁵ Vgl. *De-gegnaid* Vlt. Trip., ed. Stokes, p. 112, lin. 10. Ich habe *At-gegnaid* oben und vorher lin. 39 als ein Compositum der Wurzel *gegn*, wählen, angesehen.

⁶ In Lc. *ma* und *dís* zu gleicher Zeit, wie in der S. 235 Anm. ⁴ mitgetheilten Stelle aus Lc.

⁷ Zu *die tairmeac* no *die tairmaid* vgl. *ni tairmeir casin anair*, *nadair tairmaid dís gairmaid* mit der Glome .i. *nadair tairmeac* LL. p. 262*, lin. 21 (Messa Ulaid).

Die sieben Mädchen gehen an den Brunnen. Sie begrüßen den Mane. „Kommt heraus“ sagte er „und bringt euer Vieh mit euch! Das wird gut sein. Wir stehen euch bei mit unserer Ehre und mit unserem Schutze“ sagte er, „ihr Töchter des Regamon!“ Die Mädchen treiben ihre Kühe und ihre Schweine und ihre Schafe zusammen, damit man nichts bei ihnen merke. Darauf . . . bis sie an die Haltestelle¹ ihrer Gefährten kamen. Die Mädchen begrüßen die Söhne des Ailill und der Medb, und sie bleiben zusammen stehen. „Die Herde soll in zwei Theile getheilt werden“ sagte Mane Morgar „und die Schaar, es ist zu viel für einen Weg, sie alle, und wir wollen bei Ath Briuin [wieder] zusammentreffen.“ So geschieht es.

4. König Regamon war an dem Tage nicht zu Hause, er war im Gebiet von Corco Baiscinn² auf einer Zusammenkunft mit dem Fir Bolg.³ Man schreit im Lande hinter ihnen her. Die Nachricht wird dem Regamon hinterbracht. Dieser ging sie mit seiner Schaar zu verfolgen. Die ganze Verfolgung⁴ holte den Mane Morgar ein, und sie brachten diesen eine Niederlage bei.⁵

„Wir gehen“ daher alle an eine Stelle“ sagte Mane Morgar, „und jemand von euch soll zu den Kühen nach den jungen Männern geschickt werden, und die Mädchen sollen die Kühe über die Furt nach Cruachna treiben und sollen Ailill und Medb die Bedrängnis anzeigen, in der wir uns hier befinden.“ Die Mädchen gelangen nach Cruachna und erzählen die ganzen Geschichten. „Deine Söhne sind bei Ath Briuin im

¹ Zu *costad* vgl. Tog. Troi Index, 1. *costad*.

² Corco Baiscinn, im Südwesten der Grafschaft Clare, O'Don. Book of Rights p. 48, Chron. Scot. Index, Fd. Index.

³ Ueber die Fir Bolg vgl. d'Arbois de Jubainville, *Le Cycle Mythol.* p. 125 ff.

⁴ Vgl. *tóir*, *pursuit* O'Don. Suppl.

⁵ Wörtlich: sie nahmen ein Brechen (*cowback*) von Nachtheil über diese.

⁶ In Eg. *Dob-gegnaid-si* zu *teclamad*: „Versammelt euch“ sagte Mane Ger „und laßt die Mädchen vor euch über die Furt u. s. w.“

Nachtheil und sie haben gesagt, man solle ihnen zu Hülfe kommen.“

Die Männer von Connacht mit Ailill und Medb und Fergus und den Verbannten von Ulster ziehen nach Ath Briuin ihren Leuten zu Hülfe. Die Söhne Ailill's hatten aber für den Augenblick Schanzen von Weissdorn und Schwarzdorn vor der Furt gegen Regamon mit seinen Leuten gemacht, so dass es ihnen nicht gelang durch die Furt zu gehen, bis Ailill mit seiner Schaar kam, so dass davon Ath Cliath Mednadi kommt im Gebiet der Óe Bethra¹ im nördlichen Theil der O'Fiachrach Aidoe, zwischen Connacht und Concumrad. Dort treffen sie zusammen mit ihren ganzen Schaaeren.

5. Es wird ein Vertrag² zwischen ihnen geschlossen wegen der jungen Männer, welche das Vieh fortgetrieben hatten, und wegen der hübschen Mädchen³, die mit ihnen gegangen waren, mit denen die Heerde aufbrach. Dem Regamon wird die Restitution der Heerde gewährt, und die Mädchen bleiben bei den Söhnen Ailill's, und es werden siebenmal zwanzig Milchkühe von ihnen zurückgelassen, für das Freien der Mädchen, und für die Verpflegung der Männer von Irland bei der Versammlung zur Táin bó Cúailnge. Daher heisst diese Geschichte Táin bó Regamon, und sie ist eine Vorgeschichte zu den Geschichten von der Táin bó Cúailnge.

Ende.

¹ Ueber die Óe Bethra s. O'Donovan, *Gloss. etc. of Hy-Fiachrach*, p. 52.

² Wörtlich: der Frieden einer Versammlung.

³ In *Lc. mac coen* getrennt geschrieben dem darauf folgenden *ingen coen* entsprechend. In *Eg. (wo coen bei ingen fehlt)* ist *maccoen* das bekannte merkwürdige Compositum.

Táin bó Regamna.

Dieser Titel fehlt in der Aufzählung der Táin im Buch von Leinster, Facs. p. 189, und man könnte vermuthen, er fehle deshalb, weil er ein falscher Titel zu sein scheint, denn der Name „Regamna“ kommt in der ganzen Sage nicht vor. Allein der Titel findet sich in einer anderen Liste der Táin, die H. d'Arbois de Jubainville, *Catal. p. 261*, vornehmlich aus *Rawl. B 512*, mittheilt. Wichtiger ist jedoch, was schon Hennessy *Rev. Celt. I p. 48* erwähnt, dass unsere Sage unter diesem Titel im *Leabhar na hUdhrí* in der grossen Táin, und ferner im Gelben Buch von Lecan in der Táin bó Aingen citirt wird. In *LU.* lesen wir *Facs. p. 77^a, lin. 20*: Is ansin trá dogáiní Cuchulaind frisín Mórrigain a tréide doraragort di hi Táin bó Regamna. (Damals that C. der M. die drei Dinge an, die er ihr im T. b. R. vorausgesagt hatte.) Und in der Táin bó Aingen heisst es: ba hinand congrain adchondaire Nera forru 7 adchondaire Cuchulainn hi Táin bó Regamna (es war das Aussehen, das Nera an ihnen sah, gleich dem, das Cuchulainn in der T. b. R. sah). Der anscheinend falsche Titel ist also schon recht alt. Nun findet sich dasselbe Gespräch Cuchulainn's mit der Badb oder Morrigan, das den Hauptinhalt unserer Sage bildet, in dem Abschnitt der Táin bó Cúailnge, der den Titel führt: „Imacallain na Mó[r]igna fri Coinculaind“, *LU. Facs. p. 74^a*. Dies könnte zu der Vermuthung führen, dass „Táin bó Regamna“ nur eine alte Corruptel für „Táin bó Mórrigain“ sei. Dagegen spricht jedoch, dass in den Titeln Táin bó Fróich, Táin bó Regamain, Táin bó Flidais, Táin bó Dartada der am Ende stehende Genitiv immer dem Namen des Besitzers oder

der Besitzerin der Kühe angehört, die fortgetrieben werden. Die Morrigan war aber nicht eigentlich die Besitzerin der Kuh, die ihr Cuchulinn streitig machen will, sondern die Kuh gehörte, wie im Táin bó Aingen erzählt wird, dem Sohn einer Fee und des Nera. Der Sohn heisst Aingene, die Fee selbst Be Aingene. Das Räthsel bleibt also ungeklärt, woher der Name Regamna. Das Stück der Táin bó Aingen, in welchem die Handlung unserer Sage erzählt wird, stellenweise mit Anklängen an den Wortlaut¹, unterlasse ich hier mitzutheilen, da ich die ganze Sage demnächst veröffentlichten werde.

Das Hauptinteresse unserer Sage liegt in dem Auftreten der Morrigan oder Radb, und in dieser Beziehung ist sie von W. M. Hennessy in seiner Abhandlung „The ancient Irish Goddess of War“, Rev. Celt. II p. 32 ff., berücksichtigt. Der Sagenchronologie nach gehört sie der Zeit vor der grossen Táin an. Auch „das Fest des Bricriu“ steht ausserhalb derselben. Wie ich dieses „Irische Texte“ S. 236 ff. analysirt habe, so kann man auch an der Táin bó Cúailnge die sammelnde Thätigkeit der Erzähler oder Diakonisten noch erkennen, oder beobachten, wie die Einzelerzählungen zu einem grösseren Ganzen zusammengeschlossen worden sind, und wie auch manches Stück erst später dazu gekommen ist. In dieser Beziehung ist die Verweisung auf unsere Táin wichtig, die sich in der Táin bó Cúailnge findet. Obwohl in LU. Facs. p. 74^a das Zwiesgespräch zwischen der Morrigan und Cuchulinn vorausgegangen war, in welchem erstere dem Cuchulinn genau wie in unserer Táin voraussagt, in welcher Weise sie ihn schädigen würde, wird doch, als der Kampf selbst stattfindet, nicht auf dieses vorausgehende Stück verwiesen, sondern eben auf die Táin bó Regamna: jenes Gespräch ist wahrscheinlich erst später eingefügt worden, es fehlt in anderen Handschriften der grossen Táin.

¹ Besonders bemerkenswerth ist der Anfang des betreffenden Stückes: *Berid in Meirigan iarus bain a mic-sinua con bá-sion ina cotlad, con-daredart in Donn Cuailnge tair i Cuailnge* (Die Morrigan nahm die Kuh seines Sohnes fort, während dieser im Schafe lag, so dass der Donn Cuailnge sie besprang im Osten in Cuailnge. Vgl. unten Cap. 4.

Den Text aus dem Gelben Buch von Lecan (Lc.), Col. 648, lin. 12 ff., habe ich selbst im October 1881 abgeschrieben. Den Text von Egerton 1782 (Eg.), p. 148, besitze ich in einer Abschrift des Herrn Standish Hayes O'Grady, der auch die Güte hatte meinen Text nochmals mit dem Ms. zu collationiren. Beide Texte stimmen vorwiegend wörtlich überein, doch kann der eine nicht einfach aus dem andern abgeschrieben sein, da sich besonders gegen Ende doch auch stärkere Divergenzen zeigen. — In den kritischen Anmerkungen habe ich weder jede fehlende Aspiration ergänzt, noch Erörterungen über die Sprachform angestellt.

Le.

Táin bó Regamna andso.

1. Dia m-bai Cuchulaind ina cotlad i n-Dun Imrid¹ co cuala in gem² a-tuaid cach n-direoch ina dochem 7 ba granda 7 ba hadastumar lais in gem³. Co n-diuchrastair triana cotlad could corastair cor n-aschaid asa imda for lar i n-airthiur in tigi. Luid cen arma anach iartain co m-bai forsin faithbe⁴, 5 could ben⁴ ruc ina diaid imach a armu do 7 a edach ina diaid.

Eg.

Incipit Táin bó Regamna.¹

1. Dia m-bai Cuchulinn i n-Dun Imrid gu g-cuala ni an geim. Cona diuchrastair triana cotlad could corastair asa imda go riacht ind aridin ina suidiu for lar iarsin² immach do suidiu ar les, cu m-bu hi a ben bretho a etach 7 a armh ina diaig³. 5

Le. ¹ Mit Eg. zu lesen Imrid, s. Dia Imridh SC. 9. ² Mit Eg. zu lesen geim. ³ In Ms. faithi mit untergesetztem c. ⁴ Wohl zu lesen a ben.

Eg. ¹ Ueber dem ersten a: ed e (Regamna). ² Vermuthlich ist cor iarsin ein Luid ausgefallen. ³ Besser diaid.

Le. Co n-aca Laeg ina charbad indelti o Ferta Laig¹ a-tuaid. "Cid dot-uea?" ol Cuchulaind². "Gem³ dochuana tarsa naag" ar Laig⁴. "Cid leth?" ar Cuchulaind. "An-iarthuaid amne" ar Laeg. "i. iar sligid moir do Chaill Cuan. "Ina n-diaid dun" ar Cuchulaind.

2. Tiagaid as iarum corici Ath da Ferta. In tan badar ann iarum i suidiu co cualadar culgairi in charbad do thab Grelleha Culgairi. Co n-acadar in carpaed remib⁵ 7 anech derg 15 fai. Oenches on fan each ocus sibhi in carpaed tria sechnach⁶ inn eich co n-dechaid gend trit fri fosad a eadain ansair.

Ben derg and cona dib branib deirrib 7 a brat 7 a edach. A brat itir di fert in charpaed siar co siged⁷ lar ina dedaid⁸

Eg. Conn facco ni Laeg aro chinne¹ isa charpaet inneltai oc Ferta Laig in-tasig². "Cid dot-ugai?" ol Cuchulainn³ fri Laeg. "Geim ro chualai issin magh" ol Laeg. "Cid leth?" ol Cuchulainn. "An-iartuag⁴ amne" ol Laeg. "Ina n-diaig^{4a} ol Cuchulainn.

2. Tiaguit ass iarum ga hAth da Ferta. In tan m-batar ann iarum ga g-cualadar culgairi in charpaet hi toib Grellechi Culgairi. Tiaguit foc conn faccator ni in carpaet ar a cinn no reimib⁵. Oenach derg foc 7 oenach⁶ fo suidiu 7 sibthue in 15 charpaet sethnu⁷ ind eich conn dechaid geinn trit fri fosad a eadain ansair.

Ben derg hissin charpaet 7 brátt derg impi, ocus di brai dergai le, ocus a brat eter di fert in charpaet siar co sliged

Le. ¹ Mit wahrscheinlich erst später zugefügten Aspirationszeichen: Laegh. ² Im Ms. qūl-, qūlaind. Ebenso noch öfter für ea in diesen Namen ein q. ³ Mit Eg. zu lesen gūm. ⁴ Vermuthlich O'Clery's sechnach .i. corp. ⁵ Mit Eg. zu lesen sliged. ⁶ Besser degaid; im Ms. mit nachträglich zugefügten Aspirationszeichen dechaidh.

Eg. ¹ Besser ar a chinne. ² Besser traid. ³ Im Ms. qūl-. ⁴ Besser diaid. ⁵ Entweder ar a cinn oder reimib, eins von beiden ist eine Glasce. ⁶ Im Ms. lss. ⁷ Richtiger sechnu, vgl. sechnó na Gréid Tog. Troi 1083. Geröcklicher ist sechnó.

7 fer mor i comair in charpaed: fuan forptha imbi 7 gaballorg Le. findcheuill fria ais, ic imain nam-bo faithi [brat derg ams 7 20 liathgai fria ais].¹

3. "Ni fa² lib in bo occa himain" ol Cuchulaind. "Ni dir deit" ol in ben, "ni bo charad na choicele dait." "Is dir dam-sa" ol Cuchulaind "bai Ulad." "Eitircertaisiu an ba" ol in ben, "ha romor ara-curthe laim lat a Cuchulaind." "Cid aris- 25 did hi in ben adom-gladathar?" ol Cuchulaind. "Cid na bu in fer?" "Ni fer sin adgladathar-su" ol in ben. "hla" ol Cuchulaind, "orus³ tessu ara-labrader⁴." "hUar gath seco⁵ Luachar seco he" ol si. "Amis is amru fat in amna" ol Cuchulaind. "Bad tessu tra adongladathar⁶ ol nim agalluide or⁷ 30

lar ina diaig¹, ocus fer mor hi comair in charpaet. Fuan forb- Eg. bthai imne ocus gaballorg findcheuill fria aiss, og imain na bo. 20

3. "Ni foelid in bo lib og a himmuain²" ol Cuchulainn. "Ni dir dait eim a hetercert na bo so" ol in ben. "Ni bo charat na choigceliu dait." "Is dir dam-so eim ba hUlad huili" ol Cuchulainn. "Etercertarso³ in ba a Chu" ol in ben. "Ced armid in ben atom-gladathar⁴" ol Cuchulainn. "Cid 25 nach e in fer atom-gladathar?" "Ni fer sin atgladathar-su⁵" ol in ben. "In" ol Cuchulainn, "ol is tessu ara-labrathar." "hUar goeth seco Luachair seco aium in fir sin" ol si. "Amis is amru fot in amna" ol Cuchulainn. "Ba tessu tra atom-gladathar⁶ in fecht so ol nim nalladar in fer. Cia do chomainn- 30

Le. ¹ Zu lesen na ba. Das Eingeklammerte ist eine nicht von Vorausgehenden passende weitere Ausw. ² Wahrscheinlich zu fælid zu ergänzen. ³ Mit der Abkürzung; für us wie in tessu, vermuthlich für ar is. ⁴ Mit wahrscheinlich erst später zugefügten Aspirationszeichen: labrader. ⁵ Sieht im Ms. wie sceti aus. ⁶ Wohl adom-gladathar zu lesen. ⁷ Corrupt. Men ercortet entweder nim agallui (in activer Flexion) in fer oder nim agalladar in fer.

Eg. ¹ Besser diaid. ² Zu lesen himmain. ³ Corrupt, wahrscheinlich für Etercerta-so. ⁴ Zu lesen -gladathar. ⁵ Besser atgladathar-su.

Le. in fer. Cia do comainm-siu fen?" ol Cuculaínd. "In ben sin adgladither-su" ol in fer "Fébar begbeoil cuimidiur folt sceanb-gairit seo uath."

4. "Mearaig¹ dognithi² dim-so" ol Cuculaínd. Lasodsin 35 lingthi Cuculaínd isin carpod. Forrumai a di chois air sin³ for a dib guailib⁴ 7 a cleitine for a mullach.

"Na himir imirindi form." "Nod sloind di firsiondu⁵" ol Cuculaínd. "Scuich⁶ dim di" ol si. "Am banchainti-sea em" ol si "7 is e Dairi mac Fiasma a Cuailge, dofucus in m-boin- 40 sea i n-duais n-airchetal⁷" "Chuinem intaircedal⁸ di" ol Cuculaínd. "Scuich dim nama" ol in ben "amal no chrothai was mo chind." Teit iarum, co m-bai itir di fert in charbaid, gaibthi do iarum:⁹

Eg. siu fein?" ol Cuculaínn. "Ni ina. In ben sin atgladither-su" ol in fer "Fébar beo¹ beoil coimidiur. folt sceanb gairit sgeo hi² a hainm" ol se.

4. "Mearaig dognith-siu dim-so" ol Cuculaínn "fon innus 35 sin." Lingid Cuculaínn lasoduin isin charpat 7 forrumai a da chois for a dib gliuib³-sú 7 a cleitini for a mullach.

"Na himir imirindi eim form⁴" ol Cuculaínn. "Scuith⁵ dim di" ol sí. "Am banchainti-siu em" ol si "ocus is ó Dairiu mac Fiasma a Cuailgeiu taccus in m-buin si a n-duais n-air- 40 cetail." "Chuinim th⁶ airchetal di" ol Cuculaínn. "Scuith⁷ dim namma" ol in ben "ni ferdo⁸ duitt amia⁹ na chrothai

Le. ¹ Das g nachträglich aspiriert. ² Das letzte i ist unten an das h gesetzt, vielleicht auch hier dognith-si zu lesen. ³ Zu lesen far sin? ⁴ Zu lesen Scuich, s. Un. 41. ⁵ Wahrscheinlich ist Cairchedal die richtige Lesart. ⁶ Die Composition der Morrigian, in Le. acht Zeilen auf Col. 649, ist so dunkel und corrupt, dass ich sie hier weggelassen habe. Anfang: doirnais nangaib, Ende: .i. elias arnagreta (Hören von Waffendrum). Siehe S. 264.

Eg. ¹ Zu lesen bec. ² hi scheint corrupt zu sein. ³ Gewiss guailib zu lesen. ⁴ Richtiger Scuich. ⁵ Zu lesen ferdo. ⁶ Hinter amia ist amal einzufügen, oder amia ist in anal zu ändern.

5. Focert Cuculaínd bedg ina carpad, ni facai in ech Le. 45 na in mui na in carpad na in fer na in m-boin. Co n-aca 45 ba ben-si dub forsin craib ina farrad. "Doltach ben adad-commaic" ol Cuculaínd. "Dolluid bees forsin n-grelaig" ol in ben, .i. Grelack [Dallaig]¹ Dolluid iarum.

"Acht² co fosind [bid tu ol in ben]³ bid tu" ol Cuculaínd, "ni bad samlaid no scarfama⁴s." "Cid a n-darignisú" ol si 50 "rod bia ole de." "Ni cumu⁵ dam" ol Cuculaínd. "Cumcin eicin" ol in ben, "is ac diten⁶ do hais-siu atasa 7 biad" ol si. "Dofucsa in m-boin-sea a sith Cruachan, co n-da-ro-dart in Dub Cuailge lim i Cuailge .i. tarb Dairi meic Fiasma. Ised 55 aird bia-su i m-beathaid corop dartain⁷ in leg⁸ fil i m-bréind 55 na bo so, 7 is e consaibhe Tain bo Cuailge."

huas mo chinn" ol si. Tet di Cuculaínn iarum co m-bui eter Eg. di fert in charpat. Gaibid-se in laid si:⁹

5. Focert Cuculaínn bedg ina carpat feissin iarum, naice 50 ni neoch iarum in mui nach in carpat nach in n-ech nach in 45 fer nach in m-buin. Ocus con faco-sium iarum ba ben-si dub forsin craib ina farrad. "Doltach ben atat-commaic" ol Cuculaínn. "Is dollad domo bias forsinu greallig si co brath" ol in ben. "Grelack Dolluid iarum a hainm o hoin ille.

"Ocht¹ ro feisind bed tu, ni samlaid no scarfama²s" ol 50 Cuculaínn. "Cidornignisú" ol sí, "bieth ole de." "Ni chumgaí ole dam" ol Cuculaínn. "Cumgaim eicin" ol sin³ áen. "Is 55 co do⁴ ditin do haisiu atasa-so 7 bin" oll si. "Dofucus in m-boin si eim" ol si "a sid Cruachan, co n-do-ro-dart in Donn Cuailgi leu .i. tarb Dare meic Fiasma, 7 ised aret bia-so 55 i m-betho gurab dartaid in leg fil ina bruinn ina bo so, 7 is he consaibhe Tain bo Cuailgi."

Le. ¹ Die eingeschlossenen Worte sind offenbar zu streichen. ² Zu lesen cumal. ³ Richtiger dlin. ⁴ Richtiger dartaid. ⁵ Später aspiriert im Ms. in leg.

Eg. ¹ Der Text von Eg. ist gegen Ende der Composition kürzer, auch sonst sind starke Abweichungen von Le. vorhanden. Anfang Doormals vom gab, Ende A. chun ind airnagrelha. ² Ocht for Acht im Ms. ³ sin für in im Ms. ⁴ do ist wohl zu streichen.

- Le. 6. "Bíad am airdéan-siade¹ dín tain hisin" ol Cuchulaind.
"Gegna a n-anrada

60

"brífe a morchattha

"bíad a² tigba na tano."

"Cia cruth coveiche³ so" ol in bea, "ar tain in tan⁴ no m-bia-sa iomrac fri fer contren comcenda⁵ coimelis com-fobaid⁶ coimescaid coimeciuil comgaicid comed⁷ frit, biad-sa im escaing 7 fochicher curu im do chosa isinn ath co m-ba

65 becomlond mor duít.

"Tongai⁸ do dia tuingthe Ulaid" ol Cuchulaind, "for-da-nesiub-sa⁹ fri glaislea inn atha, 7 ni cod bia ice uaim-sea co brath, manim derga-su."

7. "Bíad am sod¹⁰ glas domo duíd-seo" ol sísí, "7 gebad

- Eg. 6. "Bíam airdirciu-sa-dí dín tain hisin" ol Cuchulaind.

"Gena a n-anrado

69

"brífe a morchattha¹

"bia tigba na tano."

"Cinnus comigfa-sa anni sin" ol a² den, "ar in tain no m-bia-sa oc comrac fri fer contren comcenda³ comcliss com-fobthaith comécaith coméciuil comgaicid commet⁴ frit i. 65 ham escaing-so ocus fochicher curu immot chessa isinn ath gu m-ba becomluna mor."

"Fortonga do dia tuingthe Ulaid" ol Cuchulaind, "for-ta-naesub-su fri glaisletha⁵ ind atho ocus ni cot bia ice huaim-sin de gu brath manim dergusa."

70 7. "Bia sod-sa domo glass duitis" ol sí, "7 geba breit do

Le. ¹ Zu lesen -siade. ² Für bid a zu lesen bia. ³ Mit später untergeordnetes a: combeba. ⁴ Zu lesen ar in tan oder ar in tain. ⁵ In Ms. cominda. ⁶ Zu lesen comfobthaid. ⁷ Zu lesen coméd (com-mét). ⁸ In alteren Ms. tong, tanga, oder teungaim. ⁹ Zu lesen for-dét. ¹⁰ Später zu sodh corrigiert.

Eg. ¹ In Ms. ko geschrieben. ² Zu lesen an oder in. ³ Wahrscheinlich zu lesen comclit. ⁴ Besser -lectha, aber älter, lecca.

breth dit¹ doit n-deiss corici do rigid² cli." "Nad benab-sa Le. secum" ol esiam "cosin cleitiniu combeba³ do suil cle no dess it chind, 7 ni cot bia ice uaim-sea co brath, manim dergaitéar." "Bíat-sa am samaisce find oghdeirg⁴ di" ol sí "7 dorag isin lindid⁵ i fail inn atha i m-bia-so iomrac fri fear, 7 cef m-bo find n-oderg im deoid, 7 mebusmet uile im dedsid⁶-sea isin 75 ath, 7 combustar fir fer in la sia 7 gettair do chend dit." "Fochicher-sa erchor as mo tabaill fort-su" ol esiam "combeba do ser n-deis no chli⁷ font, 7 ni cef bia do cobair uaim-sea, manim dergaisse."

Luid ass in baib iarum 7 dointa Cuchulaind dia treib 80 fodesin, conad remscel do thanaid bo Cuailge sin. Finit amen.

doid in deiss coneci do rigid⁸ cli." "Tongusa do dia tuingti Eg. hUlaid" ol Cuchulaind, "not benab-si secham gom cletine gum-beba⁹ do hsuil it chinn 7 nocot bia ice huaim-sin de go brath manim dergai-si." "Bíam samuisce-sin finn aoderg" ol sísí "ocus dorag isinn linn hi fail inn atha innatan¹⁰ ro m-bia-so 75 oc comrac fri fer buss coimcliss duitt, ocus cet moud¹¹ finn n-ohrecc inin diaig¹², ocus membais innet¹³ huil inn diaig-sin¹⁴ isin n-ath, ocus combustar fir fer fort-so allas sin ocus get-tair do chend ditt isinn ath sin." "Tungu .7rl. fochicher-sa harcur as mo tabaill fort-sa co memb¹⁵ do gerr gura fot, 7 80 ni co m-bia ice huaim-si de co brath, manim dergai-si, 7 ni com gentar-so alla sin eter" ol Cuchulaind.

Scarsat iarum 7 luid Cuchulaind for culo dorithisiu do Dan Imrit¹⁶ 7 luthi in Morrigan cowa buin hi síd Cruachan la Connachta. Finit. 85

Le. ¹ Das t unter der Linie nachgetragen. ² Später zu rigidh corrigiert. ³ Besser comenna. ⁴ Zu lesen deirg, in Ms. og mit Aspirationszeichen. ⁵ Zu lesen lind. ⁶ Besser degaid. ⁷ Acc. für den Nom.

Eg. ¹ Besser gumenna. ² Zu lesen in tan. ³ Corrupt für m-bou. ⁴ Besser lind. ⁵ Corrupt für melinimet. ⁶ Corrupt für combeba oder comenna. ⁷ Zu lesen Imrit.

Táin bó Regamna.

(Übersetzung nach Le.)

1. Als Cuchulinn im Schlafe lag in Dun Inirid, da hörte er ein Geschrei von Norden her grade auf sich zu, und das Geschrei kam ihm schrecklich und kam ihm sehr furchtbar vor. Er erwachte mitten in seinem Schlaf, so dass er wie ein Sack aus seinem Bett auf dem Boden im östlichen Theile des Hauses fiel.¹ Ohne Waffen ging er darauf hinaus, bis er auf dem freien Felde war, und [seine] Frau trug ihm seine Waffen hinaus nach, und sein Gewand nach. Da sah er Laeg in seinem angespannten Wagen von Ferta Laig von Norden her [kommen]. „Was bringt dich her?“ sagte Cuchulinn. „Ein Geschrei, das ich über die Ebene gehört habe“ sagte Laeg. „In welcher Richtung?“ sagte Cuchulinn. „Von Nordwesten so her“ sagte Laeg, „auf der grossen Strasse nach Caill Cuao.“ „Lass uns ihm nach!“ sagte Cuchulinn.

2. Sie gehen darauf hinaus bis nach Ath da Ferta.² Als sie da dann dort waren, hörten sie das Geräusch (culgaire) eines Wagens von der Seite von Grellach Culgaire³ her. Da sahen sie einen Wagen vor sich, und ein rothes Pferd an ihm. Ein Bein an dem Pferd, und die Deichsel des Wagens durch den Leib des Pferdes, so dass ein Pflock durch dieselbe ging vorn vor dem festen Halse seiner Stirn.⁴ Ein rothes Weib darin mit ihren zwei rothen Brauen, und ihr Mantel und ihr Kleid [waren

roth].¹ Ihr Mantel hinten zwischen den zwei Rädern des Wagens, so dass er den Boden hinter ihr glatt strich, und ein grosser Mann neben dem Wagen. Ein . . . Rock² um ihn und ein Gabelstock von Haselholz auf seinem Rücken, indem er eine Kuh vor sich her trieb. [Ein rother Mantel um ihn und ein grauer Speer³ auf seinem Rücken.]

3. „Die Kuh freut sich nicht bei euch, fortgetrieben zu werden.“ „Dir gebührt sie nicht“ sagte das Weib, „es ist nicht die Kuh eines Freundes oder Genossen von dir.“ „Mir gebühren“ sagte Cuchulinn „die Kühe von Ulster.“ „Du entscheidest über die Kuh.“ sagte das Weib, „es ist zu viel, worauf von dir die Hand gelegt wird, o Cuchulinn!“ „Warum ist es das Weib, das mich anredet,“ sagte Cuchulinn, „warum war es nicht der Mann?“ „Es ist nicht ein Mann, den du anredest“ sagte das Weib. „Ja“ sagte Cuchulinn, „weil du es bist, die für ihn redet.“ „Er ist Uar-gaeth-seco Luachair-seco.“⁴ „O weh, die Länge des Namens ist erstänlich“ sagte Cuchulinn. „Sei du es aber, die mich anredet, denn der Mann redet mich nicht an.“ Was ist dein eigener Name?“ sagte Cuchulinn. „Das Weib, das du anredest“ sagte der Mann, „ist Faebor beg-beoil cuiminduir fóit seorb gairit seco nath.“⁵

4. „Einen Narren macht ihr aus mir“ sagte Cuchulinn. Hiermit sprang Cuchulinn in den Wagen. Er setzt dabei seine zwei Füsse auf ihre zwei Schultern, und seinen Speer auf ihren

¹ In Eg. besser: und ein rother Mantel um sie.

² *Zu fuon forpda vgl. leen no brat formata* Gl. zu *sagana* („Vel potest esse quoddam genus vestis, qua antiquitus sagaces indubantur“ Durange) *Sg.* 5th, 9 ed. Ascoli.

³ *Hath-ga chosno* LL. p. 19a.

⁴ Vgl. *brithair Dé dom erlabrai* *S. Patr. Hy.* 31 (mit dem Worte Gottes, dass es für mich spreche).

⁵ *Uar-gaeth* „kalter Wind“, *luachair* „Schiff“, *seco* „Menge“? vgl. *seco neithe* *i. i. seorb neithe* OCL.

⁶ Dieser Satz ist nach Eg. übersetzt, denn Le. ist hier corrupt.

⁷ *Faebor* „Schneider“, *beg-beoil* „kleinmündig“, *cuiminduir* „gleich gerirg“? *fóit* „Haar“, *seorb* „Splitter“, „Stachel“? *gairit* „kurz“, *seco* „viel“, „Menge“? *nath* schrecklich. Auf die Übersetzung des Ganzen verzichte ich.

¹ *Zu go ríocht ind aridín ina súidín for lar in Eg. vgl.: Teit ina súidín n-airidín*, FB. 7 LMD. II. 108.

² Vgl. *ic Ath da Ferta* („Juxta Vadum ducum mirabilium“) a *Muigh Conaille*, Chron. Scot. p. 139. *Muigh Conaille* „a district in the present county of Louth“.

³ *Grellach* bezeichnet ein lehniges Terrain, *Grellach Culgaire* der frühere Name für *Grellach Dollau*, a. weiter unten.

⁴ Ich habe *anair* mit „vorn“ übersetzt (wie *seco* gleich darauf mit „hinten“), denn „östlich“ passt hier nicht. Die Construction ist aber wie in *fri Etáil anair*, östlich von Italien.

Scheitel. „Lass nicht spitze Waffen auf mir spielen!“ „Nenn dich also mit wahren Namen“ sagte Cuchulinn. „Geh denn weg von mir“ sagte sie. „Ich bin eine Satiristin“ sagte sie, „und er ist Daire mac Finchua aus Cúailnge, ich trug diese Kuh als Lohn für ein Gedicht davon.“¹ „Wir wollen dein Gedicht hören“ sagte Cuchulinn. „Geh nur weg von mir“ sagte das Weib, „wie du über meinem Kopfe schüttelest!“² Er geht darauf, so dass er zwischen den zwei Rädern des Wagens war. Darauf sang sie ihm:³

5. Cuchulinn that einen Sprung in ihren Wagen: er sah weder das Pferd noch das Weib noch den Wagen noch den Mann noch die Kuh. Da sah er, dass sie ein schwarzer Vogel auf dem Zweige in seiner Nähe [geworden] war. „Ein gefährliches (doltach)⁴ Weib bist du!“ sagte Cuchulinn. „Dolluid wird künftighin die Bezeichnung des Grellach sein“ sagte das Weib, nämlich Grellach Dolluid [hieß es] darauf.

„Wenn ich nur gewusst hätte, dass du es bist“ sagte Cuchulinn, „würden wir uns so nicht trennen.“ „Was du auch

¹ Sie sagt dem Cuchulinn noch nicht die Wahrheit, denn, wie wir weiter unten und in der Táin bé Aingen erfahren, hatte sie die Kuh dem Sohn des Nera aus dem Sid Críchuan entführt, dass sie der Stier des Daire bespränge. Jetzt ist sie auf dem Rückwege nach dem Sid. — Nach Eg. müsste man übersetzen: „und ich trug die Kuh davon von Daire mac Finchua als Lohn für ein Gedicht.“ — Zu *i n-dais* vgl. „dais, reward“, Vit. Trip. ed. Stokes, Index.

² In Eg.: „nicht ist das besser so für dich, dass du über meinem Kopfe schüttelest.“

³ Das Gedicht muss für Cuchulinn irgendwie eine Beleidigung oder eine Herausforderung enthalten.

⁴ Es läge nahe, *doltach* in *doltach* „zauberisch“ corrigieren zu wollen, allein es muss doch wohl das von *dollud* „Nachtheil“, „Schaden“, gebildete Adjectiv sein. *Grellach Dolluid* wird erwähnt Vit. Trip. ed. Stokes p. 518, 13, Chron. Scot. p. 111, und ist das jetzige „Girley, near Kells, co. Meath“ (Hennessy). Vermuthlich ist *Dolluid* der Gen. Eg. von *dollud*, man könnte aber auch an O'Clery's *dolaid* i. *dofalaing* (unerträglich) denken. Die Uebersetzung mit „gefährlich“ ist also möglicherweise nicht ganz zutreffend.

gethan hast“ sagte sie, „es wird dir Uebles davon werden.“ „Du kannst mir nichts [anhaben]“¹ sagte Cuchulinn. „Gewiss kann ich“ sagte das Weib. „Deinen Tod behütend bin ich und werde ich sein“² sagte sie. „Ich brachte diese Kuh aus dem Sid von Crachan, so dass sie durch mich der Dub Cúailnge in Cúailnge besprang,³ das ist der Stier des Daire mac Finchua. So lange wirst du am Leben bleiben, bis das Kalb, das sich im Leibe dieser Kuh befindet, ein Jährling ist, und dieses ist es, das die Táin bó Cúailnge veranlassen wird.“⁴

5. „Um so berühmter werde ich in Folge jener Táin sein“ sagte Cuchulinn.

„Ich werde ihre Krieger tödten,

„ich werde ihre grossen Schlachten brechen,

„ich werde die Táin überleben!“

„Wie wirst du das können“ sagte das Weib, „denn wenn du im Kampfe sein wirst mit einem ebenso starken, ebenso

¹ Von *Cíd a n-darigaisiu* an bis *a tíghe na tana* übersetzt von Hennessy, Rev. Celt. I p. 47, von dem ich aber in einigen Punkten abweiche. — *Ni casso dam „I care not!“* Henr. (vgl. „casso, grüß“, Stokes Salt. Index); ich habe *ni casso* *dam* übersetzt.

² „It is protecting thee I was, and will be“ Henr. a. a. O. Allein *do basais* kann nicht I. Eg. Perf. von *bás* sein.

³ Fast dieselben Worte in der Táin bé Aingen, s. oben S. 240. Zu *con-da-ro-dart*, T-praet, vgl. Stokes, Beitr. zur Vgl. Sprachf. VIII S. 329, ferner I.L. p. 69³, lin. 51: *cóico suaisne na dairéad cós táí*, fünfzig Kühe pflegte er jeden Tag zu bespringen (derselbe Stier). Um diesen Dub Cúailnge in ihre Gewalt zu bekommen, veranstaltete Medb den grossen Kriegszug gegen Ulster, dessen Ereignisse eben in der Táin bó Cúailnge geschildert werden.

⁴ „and it is it that shall lead to the Táin Bó Cúailnge“ Hennessy a. a. O. Dieselbe Wendung kehrt wieder in der *Cophrin in do mac-cois* genannten Sage, aber nur in Egerton 1782, p. 73^b (nicht auch I.L. p. 246): *batar he coisúithead Táin bó Cúailnge*, sie waren es (die beiden Schweinehirten), die die Táin bó Cúailnge veranlassen (insofern nämlich der Dub Cúailnge von dem einen, der Finschneach von dem andern Schweinehirten abstammte). Wieso das Kalb, von dem oben im Texte die Rede ist, die Ursache der Táin wurde, erfahren wir aus der Táin bé Aingen.

siegreichen¹, ebenso gewandten², ebenso schrecklichen³, ebenso unermüdlichen, ebenso eilen⁴, ebenso tapfern⁵, ebenso grossen Mann wie du, werde ich ein Aal sein,⁶ und ich werde Schlingen ziehen um deine Flüsse in der Furt, das es ein grosser Nachtheil für dich sein wird.“ „Ich schwöre zu Gott, was die Ulter schwören“, sagte Cuchulinn, „ich werde dich gegen die grünen Steine der Furt quetschen,⁷ und dir wird nimmer Heilang werden von mir, wenn du mich nicht lässt!“

6. „Ich werde auch eine graue Wölfin⁷ für dich werden“

¹ In Eg. *conchroda* ebenso muthig.

² Vgl. *cach fer conchilus* 7 *congaroid do Iasin*, Tog. Tri 149, *conchilus* von *conch* Kampfspiel. Stokes setzt im Index Substantiva „con-chless, equal feat“, „con-guiseid, equal valour“ an, und die Berechtigung dazu scheint zu folgen aus Wendungen wie *fer do chomairt* 7 *do chomairt*, wie gleich darauf *fer do dingbala-u*, Tog. Tri 1284. Allein es kommen solche Composita mit *con* und Substantiv auch in adjectivischer Geltung vor, zum Theil mit Uebergang in die i-Declination (wie lat. *internus* von *arma*), und so fasse ich sie an unserer Stelle, denn sie sind Adjectiven wie *con-thren* u. a. coordinirt. Vgl. *conchilus* lin. 76 in Eg., *conchiloid cróda conuairt anéanor* Tog. Tri 1917, u. a. m.

³ Zu *confolthad* vgl. *air ní fulthad* *í* sind *lassir*, Gl. zu *inlaematio* . . . *quae non terret* Ml. 49, 2.

⁴ Vgl. *coimchenn* i. *coissor*, O'Don. Suppl.

⁵ In Lc. wörtlich: werde ich in meinem Aal sein, eine bekannte idiomatische Wendung.

⁶ Zu *for-neisid* vgl. 4. *ness* in meinem Wth. (auch O'Clery hat *ness* i. *eróid*) und „*neisinn*, I wond“, O'R. — Im Zwiegespräch zwischen Méirgán und Cuchulinn, LU. p. 74, lin. 42: „*Not gab-sa*“ er se „*is leasir conachad fannai*“, „Ich werde dich“ sagte er „in meine Gabel nehmen, dass deine Rippen brechen“ (*leasir*, gewöhnlich im Plural, wird von der Gabelung der Zehen und der Finger gebraucht, s. mein Wth.). — In der entsprechenden Stelle des Kampfes, LU. p. 77, lin. 1: *benaid in n-concainn co meidatúr a hennai iná*, er schlägt den Aal (im Irischen Fenz), dass ihre Rippen in ihr brechen. — In Eg. 95 heisst es dafür deutlicher: *tug baillí ána haind áin na conad co n-derua leth in chind di ar m-brindak a kethind*, er that einen Stoß mit seiner linken Ferse auf ihren Kopf, so dass er die Hälfte des Kopfes von ihr nahm (?), nachdem er die andere Hälfte zerstoßen hatte.

⁷ Vgl. die Prophezeiung in LU. p. 74, lin. 44: *Timere-sa in cethri forind áth do dochom-sa irriacht áine glaise*, Ich treibe das Vieh 22-

sagte sie, „und ich werde . . . nehmen¹ von deiner rechten Hand bis zu deinem linken Arm.“ „Ich werde dich treffen an mir vorbei“ sagte er „mit dem Speer, dass dein linkes oder rechtes Auge in deinem Kopfe ausbricht, und dir wird nimmer Heilung von mir werden, wenn du mich nicht lässt.“

„Ich werde dann eine weisse rothohrige Kuh werden“ sagte sie, „und werde in den Teich gehen in der Nähe der Furt, in der du dich im Kampfe befindest mit einem Manne, [der ebenso gewandt in Kunststücken ist wie du.]² und hundert weisse rothohrige Kühe hinter mir her,³ und ich und alle hinter mir her werden in die Furt einbrechen,⁴ und es wird „die Wahrheit

sammen an der Furt auf dich los in der Gestalt einer grauen Wölfin. In der Schilderung des Kampfes LU. p. 77, lin. 5 finden wir den Zusatz *maic tíre* zu *sod*, wodurch die „Wölfin“ deutlicher ausgedrückt ist (sod könnte auch „Hand“ bedeuten): *Tu-outat-som in i-sod maic tíre doimmaing na lu fair sior*, Die Wölfin greift ihn an, welche die Kühe hinten auf ihn zusammengetrieben hatte (anders Hennessy, Rev. Celt. I p. 48). Eg. 98, fol. 29, 1 kommt unserer Stelle etwas näher: *dochmaidh nide irriacht tóidhí gairbhí glaisi 7 teangeis a dhoid Conchulinn*, sie kam in der Gestalt einer rauhen grauen Wölfin und liess in (?) Cuchulinn's Hand.

¹ Will die Méirgán vergelten, indem sie als Aal seine Füsse umschlingt, dass er mit seinen Füssen auf sie gesprungen, und dann, indem sie als Wölfin seine Hand angreift, dass er mit seinem Speer sie bedröhrt hat? Aber was ist *gead brek* (*brek*) oder *breit*?

² Der Relativsatz aus Eg. ergänzt.

³ Zu der idiomatischen Ausdrucksweise bemerkt sile im *degaid-sa* vgl. *isairid-fen-si* 7 *Medb TBFlid* lin. 12.

⁴ Kommt der Angriff der Kühe daher, dass Cuchulinn die Kuh in Anspruch nehmen wollte, welche die Méirgán bei sich hatte? — Aehnlich der Angriff der Kühe LU. p. 74, lin. 1 in der Prophezeiung: *Torach dait irriacht anaisi maic tíre rianid éit, co nennad* (zu lesen *neisid*) *set forma ilathu 7 forma hathu 7 forma linna 7 nise aircecha-sa* or *do chend*, Ich werde dich kommen in der Gestalt einer kahlen rothen Kuh vor der Herde (zu *é* s. O'Don. Suppl.), so dass sie dich in die Flucht schlagen werden über die . . . und über die Furten und über die Teiche, und du wirst mich nicht für dich sehen („before thee“ wäre er *do chind*, s. Rev. Celt. I p. 46, II p. 499). — Das entsprechende Stück im Kampfe lautet LU. 77, lin. 7: *Téite irriacht anaisi maic derge, nuithi rianna haind forna linu 7 na hathu*. Is and abert-som „si

der Männer“ an dem Tage [gegen dich] entschieden und dir dein Kopf abgehauen werden.“¹ „Ich werde einen Wurf aus meiner Schlonder auf dich thun“ sagte er, „dass dein rechtes oder linkes Bein² unter dir bricht, und nicht wird dir von mir Hülfe werden, wenn du mich nicht lässtest.“

Darauf ging die Badb fort³, und Cuchulinn kehrte nach seiner Wohnung zurück, so dass dies eine Vorgeschichte zur Táin bó Cúalnge ist.

Ende.

nírcis (i. n. *nírcis*) a *n-áthra la liné*.“ Sie kam in der Gestalt einer kahlen („bareless“ Hess.) rothen Kuh, sie brach vor den Kühen los über die Teiche und über die Furten. Damals war es, dass er sagte „Nicht erreiche ich ihre Furten mit den Teichen.“

¹ Cuchulinn erweist sich auch darin stärker als die Morrigan, dass er wenigstens in dem Kampfe in dem Sinne ihre Drehungen ausführt, nicht seinen Tod findet.

² Zu *ser* vgl. *ser* in *meisene* Wb. Der Anlaut war ursprünglich *se*, vgl. L.U. p. 69^a, lin. 28: *Ataig Fergus id n-erchonnai tris a di phérid* (da *n-id* im *chailiú* *chois Etorconai*, L.L. p. 72^b, lin. 7), Fergus zog eine Fussfessel durch das Dünne seiner Beine. In der im TBC befindlichen Prophessung heisst es L.U. p. 74^a, lin. 5: *cosuonca do fergus fót*, aber was ist *gora*? Noch weiter von unserem einfachen *ser* oder *seir* entfernt sich im Katal L.U. p. 77^a, lin. 19: *co mossaí a gerr gara fú*. Ebenso oben im Text von Eg. *do gerr gara*, und dieses mir unverständliche *gerr gara* hat auch Eg. 93, fol. 29^a, col. 2 (TBC.).

³ Nach Eg. geht die Morrigan in den Sid von Crachan in Connacht.

Das Gedicht der Morrigan.

Le. (zu S. 244 lin. 43): Doornais nongail gail eiti ablatotar i cu Muirtheanne (darüber i. arg mag Muirtheanne). mconerit roiside dia-meidib fachaonwa amasne nach cach do arbir adomail. Ardhe an marb mairi Salub (darüber: i. Ad cerda croibengach coibhith meise gúine lat les find fir ítho in de buail brethai troth tuasail es do marai airde cochlaster Cualing a Cuculinn fri borach mbauid ar cuailgi a Cuculinn cair. buidi bea lusa clon cuil arm deis ar sogai dian taith i. cluse armgreta.

Eg. (zu S. 245 lin. 43): Doornais nongail gail eiti ablatotar tairichta Muirtheanne sacrochrat romies dianedni cuil eiti ablatotar tairichta adomail airdeis ceannair Mairi Salub croi chengach coibhith meise gúine lat les find fir ítho in de buail brethai troth tuasail es do marai airde cochlaster Cualing a Cuculinn fri borach mbauid ar cuailgi a Cuculinn cair. buidi bea lusa clon cuil arm deis ar sogai dian taith i. cluse armgreta.

Nachträge und Berichtigungen.

Herr S. H. O'Grady hat mich während des Druckes meiner Arbeit mit werthvollen Bemerkungen unterstützt. Was ich davon an der rechten Stelle nicht mehr anbringen konnte, wird hier mit nachgetragen.

Táin bó Dartada: S. 187 lin. 5: das Datum von Eg. 1382 ist 1419; lin. 28: Eg. hat lin. 131 *tiagar*. — S. 189, Eg. lin. 8 zu lesen *agalluise*; L. lin. 17 zu lesen (*and*) *acen*, d. i. die Fragepartikel mit angefügtem *Pro*. der 1. *Pter*. — S. 190, lin. 21: Eg. hat *ceia*; Ann. 2 Eg. zu lesen *enich*. — S. 191, lin. 46: Eg. hat *feruin*; lin. 59 zu lesen *ureomal*; lin. 69: Eg. hat *déine*; Ann. 5 Eg., die *correcte* Form wäre *míchtha*. — S. 192 Ann. 4, *do-immgarin* bedeutet ich lade ein (vgl. *tiomghaire* i. *iarraidh* O'Cl.).

Táin bó Flidaisa (über ein in Edinburgh befindliches Ms. s. oben S. 109): S. 210, lin. 69, zu gun *airleth* vgl. *Bagab* *cach dúb ic airleth* *arailh Tog. Troi 596*, alsobich der Inf. zu *ar-sligim* (s. lin. 102 Lc.). — S. 211, lin. 83 Eg., für *airleth* würde bedeuten, dass die Verwundeten heimlich hinüber gedacht wurden. — Herr S. H. O'Grady stellt mir aus dem Ms. H. 3. 18, T. C. D., p. 603^b einen Complex von Glossen zu dieser Táin zur Verfügung:

Do Thain bhó Flidhaisa an beo so. 1. (L.L. lin. 8) Meant i. milbuid, ut est Cú dólán di sann o Fergus na raibh meath n-enigh n-anna dait ann o Ailbh. — 2. (L.L. lin. 12) Imraidhferme i. caidm, ut est Imraidhferme i. Medhbh noch táinn co hAilbh Finn do chebhair dún. — 3. (L.L. lin. 14) [Co]dul i. iarraid 7 do i. air, ut est Uair is eodul noch dó, ni fil nah tusa fadán nó téit bí fearr-de ied aiscidh bar Ailbh. — 4. (L.L. lin. 33) Éit i. faghail 7 aiscidh i. atcheinghi so tabhartas 7 cúlidho i. mininterus no caidm, ut est Étar aiscidh (sic) di cehra di dáin ata éigin mór fern. Ni bera-so aiscidh naim-sé o Ailbh dia n-ana ceilidhe liem. — 5. (L.L. lin. 46) Tairgeff i. tigeth ut est Tairgeff fer áin stá o Fcargus fochetóir a n-deras in lin. — 6. (L.L. lin. 56) Beannaidh i. cuiridh ut est Beannidh Dubhthach sleigh trit co n-deachaid tris dhi áilaint. — 7. (L.L. lin. 64) Átaigh i. dochar lat ut est Detat Flidhais laedhain assin dun 7 ataig a brat tairisín a trisz. — 8. (L.L. lin. 118) Toiscidh i. mán no biathadé amof aitheir le ann sin leidh Flidhais es Fergus sanc Ruich 7 le do-sín no ghalibheth Flidhais cacha sechtmad lá do fearailh Erenn dia teiscidh oc in áin (sic).

Der Text, auf den sich diese Glossen beziehen, entspricht am nächsten dem von LL. (s. Gl. 5). — In 1. sind die Worte anders auf die Redenden vertheilt, als in LL. und Eg. — Die 2. Stelle ist nach der Glosse zu übersetzen: „Ich und Medb wollen uns Jemand von uns zu Ailbú Finn überlegen (d. i. Wir wollen Jemand zu A. F. schicken), dass er uns Hülfe leiste.“ Hierfür spricht, dass in LL. und Eg. vor noch keine Interpunction steht. Zu meiner Auffassung der mit noch beginnenden Worte vgl. FB. 7 L. lin. 66 (Ir. T. II, 1, S. 176). — In 3. gleicht die Glosse iarraid zu codú wenigstens einen gewissen Anhalt: „Weil das Verlangen nach Jemandem dabei ist, dass kommt?“ Meine Uebersetzung war beeinflusst durch O'Clery's *codal* .i. *condháil* *no cairde*.

Táin bó Regamain. Zu dieser Táin theilt mir Herr S. H. O'Grady aus H. 3. 18, p. 605* die folgenden Glossen mit:

Táin bó Regamain sunn. 1. (Lc. lin. 3) *Cadhlaí* .i. *áth* *ut est* *almhal imda lais di cethraibh chaomchadhlaí uile*. — 2. (Lc. lin. 32) *Focul* .i. *atáchuigí* *ut est* *Tabhair na trí línfeall damb-sa ar Maini amai rosccha do thenga ret biad oclt betha ol in inghen* (im Ms. *innighen*). — 3. (Lc. lin. 53) *Fobseismarne* .i. *racham* *ut est* *Fobseismar-ne ar ár n-each 7 ar ár snadh[úh] ar sí*. — 4. (Lc. lin. 62) *Fosagar* .i. *innisin* *no féillsigud* *ut est* *Eighthar fón tanaith dia n-tis fosagar do Regosson an secl*. — 5. *Concur* .i. *baidh* *ut est* *Bi coiscar dait-si cipai crath ol sí*.

Der Text der Glossen stimmt am nächsten zu dem von Lc. — Nach Gl. 1 wäre zu übersetzen „alle mit schönen Entern“: O'Clery hat die Glosse *cadhla* .i. *ciolán* („the small guts“ O'R.). — Nach Gl. 2 würde Lc. lin. 32 zu übersetzen sein: „Wie deine Zunge [sie] ausspricht, werden sie dir werden, ausgenommen das Leben“, vgl. *Beoch. M. I* p. 72, lin. 6. Zu *rosccha* vgl. nach *mad rosasad no beoil Brocc. Hy. 17* (Gl. .i. *rosset*); *asera* wird dieselbe Wurzel enthalten und nicht zu *asac* (wie S. 235 vermuthet ist) gehören, vgl. *frí innaise in sceoll sin Tog. Trol 1076*, ferner *tásc* Gericht, Nachricht, áithese Bescheld? — In 3. werden die betreffenden Worte gegen Lc. und Eg. dem Mädchen zugeschrieben; die Glosse *racham* kann so nicht richtig sein. — Gl. 5 bezieht sich auf eine Stelle der Táin bó Dartada, Lc. lin. 129. —

Táin bó Regamain. Eg. lin. 76, *ocus* ist *ocu* mit der Abkürzung für *us* geschrieben. — S. 264 Anm. 2. Für den zweiten Bestandtheil von *fer-gara* verweist mich Stokes auf *cara* („a leg or hamch“ O'R.), *Betha Shenain lin. 2092*: *hailter a cétair in t-each leis lian, cos náces di oclt a cara usán lind; cyar. cora. lret. gar, Beis, Schinken, eon. Plur. garrow, zu roman. garra, Diez Et. Wtb. I² 201. — Lin. 3 in Lc. unter *in'gen* von späterer Hand *ind*, lin. 38 *cu* zu *emh* gemacht. Zu *naice* s. noch Eg. lin. 44 vgl. CC. 5 LU.*

Dr. J. J. O'Grady in Belgig.

